



Ertragskennzahlen (in € Mio)

Umsatzerlöse

EBITDA⁴⁾

Operatives Ergebnis

EBIT

Finanzergebnis

Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen

Ergebnis vor Ertragssteuern

Ertragsteuern

Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen

EBITDA %

EBIT %

Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen %

Cashflowkennzahlen (in € Mio)

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Cashflow aus der Investitionstätigkeit Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Free Cashflow

Bilanzkennzahlen (in € Mio)

Bilanzsumme

Eigenkapital

Eigenkapitalquote (in %)

Nettofinanzverbindlichkeiten

Gearing-Ratio (in %)5)

Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA

Working Capital⁶⁾

Working Capital %

Capital Employed⁷⁾

Return on average capital employed (in %)⁸⁾

Aktienkennzahlen (in €)

Anzahl der Aktien (Mio Stück)

Börsenschlusskurs (Wiener Börse)

Börsenkapitalisierung (in € Mio)

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Dividende je Aktie

Dividendenrendite (in %)

Mehrjahresübersicht

2014	2013	Delta	20121)	2011 ²⁾	2010 ²⁾	2009 ³⁾
1.721,2	1.754,7	-1,9%	1.835,7	1.758,6	1.522,9	1.236,9
199,4	260,7	-23,5%	228,7	203,4	171,4	113,8
141,9	126,8	11,9%	164,4	148,6	138,8	79,0
109,3	111,1	-1,6%	167,6	150,9	126,0	54,8
-32,7	-29,8	-9,7%	-21,3	-30,9	-28,0	-32,0
8,2	8,0	2,5%	5,3	5,5	6,6	2,4
84,8	89,3	-5,0%	151,6	125,5	104,6	25,2
-32,3	-26,6	-21,4%	-38,1	-4,7	0,0	-3,8
52,5	62,7	-16,3%	113,5	120,8	104,6	21,4
11,6%	14,9%	-3,3pp	12,5%	11,6%	11,3%	9,2%
6,4%	6,3%	0,1pp	9,1%	8,6%	8,3%	4,4%
3,1%	3,6%	-0,5pp	6,2%	6,9%	6,9%	1,7%
2014	2013	Delta	20121)	2011 ²⁾	2010 ²⁾	2009 ³⁾
72,4	171,5	-57,8%	161,1	124,4	-12,3	202,0
-61,1	-125,1	51,2%	-165,9	-105,5	-54,3	-36,2
24,6	-112,8	121,8%	47,8	67,3	-18,3	-72,7
11,3	46,4	-75,6%	-4,8	18,9	-66,6	165,8
 2014	2013	Delta	20121)	2011 ²⁾	2010 ²⁾	20093)
1.860,5	1.724,0	7,9%	1.849,6	1.689,9	1.448,7	1.272,2
493,9	485,5	1,7%	482,1	438,9	320,9	206,1
26,5%	28,2%	-1,7pp	26,1%	26,0%	22,2%	16,2%
466,9	422,9	10,4%	418,5	361,5	341,0	255,9
94,5%	87,1%	7,4pp	86,8%	82,4%	106,3%	124,2%
2,3	1,6	0,7	1,8	1,8	2,0	2,2
570,9	481,0	18,7%	479,6	473,8	467,3	310,8
33,2%	27,4%	5,8pp	26,1%	26,9%	30,7%	25,1%
1.225,2	1.138,8	7,6%	1.181,8	1.049,0	962,6	778,0
6,5%	7,3%	-0,8pp	11,6%	14,5%	14,5%	6,0%
5,676	-70 / 0	5,544				
2014	2013	Delta	20121)	2011 ²⁾	2010 ²⁾	2009 ³⁾
39,819 18,81	39,819 22,56	0,0% -16,6%	39,819 24,90	39,819 15,10	39,819 29,48	39,819 16,24
749	898	-10,6% - 16,6%	24,90 991	601	29,40 1.174	647
						
1,28 14,7	1,55 14,6	-17,4% 0,7%	2,85 8,7	3,03 5,0	2,63 11,2	0,52 31,2
0,75	0,75	0,0%	0,75	0,75	0,50	0,00
4,0%	3,3%	0,0% 0,7pp	3,0%	5,0%	1,7%	0,00 0,0%
4,∪ /0	J,J /0	v, <i>i</i> pp	3,0 /0	J,U /0	1,7 /0	U,U /0

¹⁾ Erläuterungen zu den Anpassungen siehe Geschäftsbericht 2013, Seite 82 (Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen)

²⁾ Erläuterungen zu den Umgliederungen siehe Geschäftsbericht 2012, Seite 72 f. (Sonstige Änderungen in der Darstellung)

³⁾ Erläuterungen zu den Umgliederungen siehe Geschäftsbericht 2010, Seite 67 ff. (Bilanzierung der nicht beherrschenden Anteile)

⁴⁾ angepasst um Erträge aus der Auflösung von passivierten Investitionszuschüssen

⁵⁾ Gearing ratio: Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

⁶⁾ Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen - Verbindlichkeiten aus L&L - erhaltene Anzahlungen

⁷⁾ Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital

⁸⁾ Return on average capital employed: (EBIT - Steuern) / durchschnittliches Capital Employed

Inhalt

Unternehmen

Unternehmensprofil	1
An unsere Aktionäre	2
Vorstand	4
Strategie	6
Wertschöpfung	8
Aktie	12
Corporate Governance	14
Konzernlagebericht 2014	25
Wirtschaftliches Umfeld	26
<u>Ertragslage</u>	28
Geschäftsverlauf	29
Division Stahl	30
Division Industrial	36
Division Rohstoffe	40
<u>Finanz- und Vermögenslage</u>	44
Investitionen, Cashflow und Liquidität	44
Nettofinanzverschuldung und Finanzierung	45
Bilanzstruktur und Eigenkapitalentwicklung	46
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	47
MitarbeiterInnen	49
Innovationen / Forschung & Entwicklung	56
Umwelt und Energie	60
Risikomanagement, Rechnungslegung & internes Kontrollsystem	64
Angaben gemäß § 243a UGB	68
Ausblick	70
Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	71
Konzernabschluss 2014	73
Dilana	74
Bilanz	74 75
Gewinn- und Verlustrechnung	75 76
Gesamtergebnisrechnung	76 77
Kapitalflussrechnung Eigenkapitalveränderungsrechnung	77 78
Konzernanhang	80
Bestätigungsvermerk	155
Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz	157
Verkürzter Jahresabschluss 2014 der RHI AG nach UGB	159
Bericht des Aufsichtsrates der RHI AG	163
Global Reporting Initiative G4-Index	164
Impressum	168

Ein Feuerfest-Weltmarktführer

RHI ist ein global agierender Anbieter hochwertiger Feuerfestprodukte, -systeme und Dienstleistungen, die für industrielle Hochtemperaturprozesse über 1.200 °C unverzichtbar sind. [G4-3, G4-4]

Mit rund 8.000 MitarbeiterInnen, 32 Produktionswerken und mehr als 70 Vertriebsstandorten bedient RHI mehr als 10.000 Kunden aus der Stahl-, Zement-, Nichteisenmetalle-, Glas-, Energie- und Chemieindustrie in fast allen Ländern der Welt. Pro Jahr produziert RHI mehr als 1,7 Millionen Tonnen Feuerfestprodukte und liefert maßgeschneiderte Produkt- und Systemlösungen. [G4-6, G4-8, G4-9, G4-12]

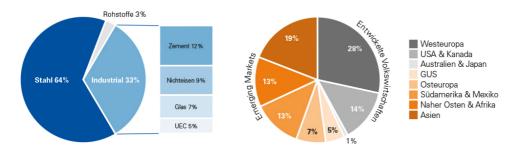
Feuerfeste Auskleidungen von RHI stellen sicher, dass unterschiedlichste Aggregate (z.B. Stahlpfannen, Zementdrehrohröfen, Kupferkonverter oder Glaswannen) extremen thermischen, mechanischen und chemischen Belastungen standhalten.

Die Herstellung von Feuerfestprodukten ist rohstoffintensiv. Die natürlich vorkommenden Rohstoffe Magnesit und Dolomit bilden das Ausgangsmaterial. Rund 70% der globalen Vorkommen befinden sich in drei Ländern: China, Nordkorea und Russland. RHI deckt rund 80% des Bedarfes aus acht konzerneigenen Rohstoffstandorten und ist damit weitgehend unabhängig von den Rohstoffmärkten.

Hohen Stellenwert innerhalb des RHI Konzerns hat die Forschung. Die Innovationskraft, die RHI zum weltweiten Technologieführer gemacht hat, beruht auf der jahrzehntelang etablierten Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil verschafft. Jährlich werden rund € 20 Mio in diesen Zukunftsbereich investiert.

Hauptnachfragetreiber nach Feuerfestprodukten sind Wohlstandswachstum, das Level der industriellen Produktion und Infrastrukturprojekte. Obwohl Feuerfestprodukte weniger als 2% der Produktionskosten der Kundenindustrien ausmachen, sind sie entscheidend für die Qualität der hergestellten Produkte.

Im Jahr 2014 erzielte RHI einen Umsatz von € 1.721,2 Mio. Die unten stehende Grafik zeigt den Umsatzanteil je Segment und Region. [G4-8, G4-9]



An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Cover des vorliegenden Geschäftsberichtes zeigt ein Sujet aus einer Serie von Bildern, die wir im abgelaufenen Geschäftsjahr für unsere werblichen Aktivitäten in Österreich entwickelt haben. Dabei sollte allgemein verständlich aufgezeigt werden, dass ohne Feuerfestprodukte die industrielle Herstellung von Grundstoffen nicht möglich ist. Feuerfestmaterialien werden in der Stahl- und Zementindustrie, bei der Herstellung von Glas und Nichteisenmetallen sowie im Bereich der Umwelt- und Energietechnik eingesetzt. Diese Grundstoffe sind wiederum Ausgangspunkt für die Erzeugung unzähliger Güter, die wir in unserem Alltag nicht missen möchten. Innovative Feuerfestmaterialien leisten somit auch einen Beitrag zur Herstellung innovativer Produkte. Ein Beispiel dafür ist das auf dem Cover abgebildete Hightech-Elektromotorrad. Dieses wird unter anderem aus Aluminium gefertigt. Ein Werkstoff, der in der Mobilitätsbranche aufgrund seiner Festigkeit und seines geringen Gewichtes einen immer höheren Stellenwert gewinnt. Das Erschmelzen von Aluminium stellt hohe Anforderungen an die Haltbarkeit und Energieeffizienz der Feuerfestauskleidung. Nur ein Beispiel von vielen, das zeigt, wie wichtig die Rolle von Feuerfestprodukten in der industriellen Wertschöpfungskette ist. Das Titelbild signalisiert aber auch Aufbruch und Dynamik. Wir haben uns in den vergangenen Jahren die notwendige Struktur gegeben, um auf Kundentrends schnell und flexibel reagieren zu können. Unser Antrieb ist, den Kunden weltweit die individuell beste Feuerfestlösung anzubieten.

Die Volatilität in unseren Kundenindustrien sowie die rasante Geschwindigkeit, mit der sich das Marktumfeld verändern kann, erfordern auf allen Unternehmensebenen ein höchstes Maß an Flexibilität, um rasch auf Änderungen reagieren und sich an neue Gegebenheiten anpassen zu können. So fiel beispielsweise der Ölpreis innerhalb weniger Wochen von über 100 US-Dollar pro Barrel auf unter 50 US-Dollar. Zusätzlich erschweren politische Krisen in mehreren Regionen der Welt, deutlich kürzere Konjunkturzyklen sowie Preisschwankungen in unseren Kundenindustrien wie etwa bei Stahl, Kupfer oder Nickel, die Planbarkeit des Feuerfestgeschäftes. Auch die starken Bewegungen an den Währungsmärkten erfordern für einen international agierenden Industriekonzern mit weltweiten Standorten eine flexible Produktionsplanung und Unternehmenssteuerung. Zur weiteren Flexibilisierung unseres Konzerns und um unsere Geschäftsprozesse noch stärker am Markt auszurichten, wurden im Jahr 2014 mehr als 30 Projekte gestartet. Erste Erfolge daraus zeigen sich bereits in um rund 2% gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

Im Jahr 2014 konnten wir erste Früchte teils schwieriger Entscheidungen der Vergangenheit ernten. So wirkte sich die Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland, infolge einer besseren Auslastung der Produktionskapazitäten positiv auf die Ergebnisentwicklung der Division Stahl aus. Diese profitierte zusätzlich durch den Fokus auf höherwertige Produkte sowie die erfolgreiche Integration der im Jahr 2013 erworbenen indischen Orient Refractories in den RHI Konzern. So gelang es uns, die Nummerzwei-Position im Flow Control Bereich deutlich abzusichern und den Umsatz von rund € 240 Mio im Jahr 2011 auf rund € 310 Mio im Jahr 2014 zu erhöhen. Wie wichtig der indische Markt dabei für uns geworden ist, zeigt sich an folgendem Wert: Mit einem Umsatz von über € 150 Mio ist der Subkontinent im Berichtsjahr zum zweitgrößten Einzelmarkt der RHI aufgestiegen – unmittelbar hinter den USA. Um von einer Vielzahl an geplanten Infrastrukturprojekten sowie der stark wachsenden Wirtschaftsleistung auch künftig zu profitieren, werden wir im Jahr 2015 die Produktionskapazität an unseren indischen Standorten Bhiwadi um 25% und Venkatapuram um 50% ausbauen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich nicht alle Dinge so, wie wir es Anfang des Jahres 2014 noch erwartet hatten. So wirkten sich die Abkühlung der Konjunktur in den Emerging Markets, eine verhaltene Investitionstätigkeit in einigen Abnehmerbranchen und geopolitische Spannungen in mehreren Teilen der Welt negativ auf unsere Geschäftsentwicklung aus. Am Standort Porsgrunn, Norwegen, sind trotz deutlicher Fortschritte im Bereich des Schmelzbetriebes weitere Anstrengungen in der Optimierung der Kausterproduktion erforderlich, um die angestrebte Kostenstruktur zu erreichen. Deshalb beschlossen wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket, das aufgrund der tiefen Marktpreise für Schmelzmagnesia eine zwischenzeitliche Reduzierung der Produktionsmengen vorsieht. Diese Maßnahmen sichern den Fortbetrieb des Standortes und werden die zusätzlichen Kosten gegenüber dem Fremdzukauf bereits im Jahr 2015 halbieren. Trotzdem musste hier eine Wertminderung der Anlagen in Höhe von rund € 7 Mio vorgenommen werden. Auch im Geschäftsbereich Glas mussten wir eine Wertminderung bestehender Vermögenswerte in Höhe von rund € 12 Mio aufgrund der niedrigen Ergebnissituation infolge weltweiter Überkapazitäten vornehmen. Zur Reduktion des Working Capitals wurde ein Projekt zur Optimierung der Lieferkette gestartet mit dem Ziel, die Bestände um rund € 100 Mio zu verringern.

Um Nachhaltigkeit als Teil der Wertschöpfung in den Unternehmensprozessen weiter zu verankern, haben wir im Jahr 2014 unsere Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet. Wir werden uns in den kommenden Jahren auf vier Schwerpunkte konzentrieren: Kundennutzen, Innovation, effiziente Ressourcennutzung sowie verantwortungsvoller Arbeitgeber & Diversity. Das Thema Sicherheit und Unfallfreiheit am Arbeitsplatz nimmt in unseren Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen einen hohen Stellenwert ein und geht weit über die rein gesetzlichen Verpflichtungen hinaus. Durch das verstärkte Augenmerk wird unter anderem das Qualitätsbewusstsein im Konzern weiter geschärft, was somit auch unseren Kunden zugutekommt. Als führendes Unternehmen in der Feuerfestindustrie wollen wir nicht nur eine klare Differenzierung von Wettbewerbern erreichen, sondern darüber hinaus den Wert unseres Unternehmens für alle Stakeholder nachhaltig erhöhen. Auch in der Berichterstattung beschreiten wir einen neuen Weg: Nachdem in den vergangenen drei Jahren jeweils ein separater Nachhaltigkeitsbericht publiziert wurde, inkludieren wir nun unsere Nachhaltigkeitsthemen umfassend im Geschäftsbericht. Nichtfinanzielle Informationen sind wesentliche Indikatoren, um die Leistung und den Geschäftserfolg gesamthaft beurteilen zu können. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht bieten wir unseren Stakeholdern relevante Informationen über die Finanzergebnisse, die Geschäftsentwicklung, aber auch über die ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Chancen aus einer Quelle.

Der Aktienkurs unseres Unternehmens schwächte sich im Jahresverlauf 2014 aufgrund einer unter den Erwartungen gebliebenen Geschäftsentwicklung deutlich ab. Diese Entwicklung wurde jedoch durch den starken Anstieg zu Beginn des Jahres 2015 infolge erfreulicher Zahlen für das 4. Quartal 2014 mehr als kompensiert. Nachdem der Bilanzgewinn vor allem durch nicht cashwirksame Maßnahmen geschmälert wurde, werden wir auch heuer wieder eine Dividende in Höhe von € 0,75 pro Aktie auf der Hauptversammlung vorschlagen. Wir bedanken uns bei allen MitarbeiterInnen für ihren Einsatz sowie bei unseren Kunden für das hohe Maß an Vertrauen.

Für den Vorstand Dkfm. Franz Struzl, CEO Für den Aufsichtsrat

Dr. Herbert Cordt, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Vorstand des RHI Konzerns



REINHOLD STEINER, 50, CSO

(im RHI Konzern seit 2012)

Nach dem Abschluss des Studiums der Erdölwissenschaften an der Montanuniversität Leoben startete Reinhold Steiner seine berufliche Laufbahn als Assistent des Vorstandes der Voestalpine Schienen GmbH und übernahm in Folge Geschäftsführungspositionen im Voestalpine Konzern. Nach einer Tätigkeit als Generaldirektor der russischen CHTPZ Group wurde er als Geschäftsführer im Unternehmensberatungsbereich tätig, ehe er 2012 als Bereichsleiter Vertrieb CIS bei RHI einstieg. 2013 wurde er als CSO Division Stahl in den Vorstand des RHI Konzerns berufen.

BARBARA POTISK-EIBENSTEINER, 46, CFO

(im RHI Konzern seit 2007)

Nach ihrem Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz absolvierte Barbara Potisk-Eibensteiner ein Traineeprogramm der Creditanstalt AG und war danach für die Bank im Investment-Banking tätig. Im Jahr 1995 wechselte sie von der Finanzwirtschaft in die Realwirtschaft und übernahm bei der Böhler-Uddeholm AG die Funktion des Group Treasurer. Im Jahr 2007 wurde sie Head of Finance & Investor Relations der RHI AG sowie 2012 als eine der ersten Frauen in Österreich als CFO in den Vorstand berufen.



FRANZ STRUZL, 72, CEO (im RHI Konzern seit 2011)

Nach dem Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien entschied sich Franz Struzl für eine Karriere in der Stahlindustrie. Nach seinem Eintritt bei der Österreichischen Alpine Montagegesellschaft und der Fusion mit VOEST übernahm er 1992 die Divisionsleitung für Langprodukte und wurde Mitglied des Vorstandes der Voestalpine AG. Nachdem er von 2001 bis 2004 als CEO fungierte, wechselte er 2004 zu Villares SA (Brasilien), wo er bis 2010 ebenfalls die Rolle des Vorstandsvorsitzenden innehatte. Im Jahr 2011 wurde er CEO des RHI Konzerns.

FRANZ BUXBAUM, 59, COO

(im RHI Konzern seit 1997)

Seine Berufslaufbahn startete Franz Buxbaum in der Werksplanung bei der Steyr Daimler Puch AG. Nach dem Studium der Technischen Physik an der TU Graz war er für die Verfahrensentwicklung und Prozesstechnik bei Böhler GmbH, bei der Veitsch-Radex AG und bei Tyrolit Schleifmittelwerke KG zuständig. Ab 1997 war er bei RHI in leitender Funktion in den Bereichen Produktentwicklung und Produktion tätig und absolvierte einen Executive MBA an der IMADEC University. Zuletzt leitete er als COO die Division Rohstoffe und wurde 2013 in den Vorstand des RHI Konzerns berufen.

Strategie

Der RHI Konzern verfolgt seit mehreren Jahren eine klar definierte Strategie, die auf dem Ausbau der Marktpräsenz in den Wachstumsmärkten, der Differenzierung durch Technologie und Innovation, einem abgesicherten Eigenversorgungsgrad an Magnesiarohstoffen sowie einer optimierten Kostenstruktur beruht. [G4-EC1]

Im Jahr 2012 wurden aus der Vision "We lead the industry. Everywhere. Anytime." strategische und finanzielle Ziele abgeleitet und im Zuge eines strukturierten Strategieupdates auf die sechs strategischen Geschäftsfelder (Linings, Flow Control, Zement/Kalk, Nichteisenmetalle, Glas, Umwelt/Energie/Chemie) heruntergebrochen. So werden unter anderem bis zum Jahr 2020 ein Umsatzwachstum auf bis zu € 3,0 Mrd durch organisches Wachstum und Akquisitionen sowie die Erwirtschaftung einer EBIT-Marge von 12% über den Konjunkturzyklus angestrebt. Diese Zielgrößen basieren auf einem Wirtschaftswachstum von mindestens 1,5% in der Europäischen Union, mindestens 2,5% in den USA sowie mindestens 5,0% in den Emerging Markets ab dem Jahr 2015. Sollten diese Annahmen nicht eintreffen, muss das Wachstumsziel überarbeitet werden. Im aktuellen "World Economic Outlook" des Internationalen Währungsfonds erreichen in den nächsten zwei Jahren nur die USA das für die Verwirklichung der Vision erforderliche Wirtschaftswachstum.

Im aktuellen konjunkturellen Umfeld soll durch organisches, innovationsgetriebenes Wachstum der Umsatz auf rund € 2,0 Mrd bis € 2,2 Mrd bis zum Jahr 2020 gesteigert werden. Die geplante Entwicklung soll durch Produkt- und Serviceinnovationen sowie Preis- und Mengensteigerungen erreicht werden. Sollte die Konjunktur deutlich an Fahrt gewinnen, ist auch ein entsprechend höherer Umsatzanstieg realistisch. Darüber hinaus wird ein externes Umsatzwachstum mittels Akquisitionen angestrebt, die einerseits die Marktpositionierung des RHI Konzerns insbesondere in den Wachstumsmärkten weiter verbessern sowie andererseits zur Konsolidierung des Feuerfestmarktes mit der Hebung entsprechender Synergie- und Skaleneffekte beitragen sollen.

Die angestrebte Verbesserung der EBIT-Marge sollte aus dem höheren Umsatzanteil der Emerging Markets, wo höhere Margen als in den gesättigten Märkten erzielt werden können, einer Verschiebung des Produktmixes zu höherwertigen und margenträchtigeren Produkten sowie durch Produkt- und Serviceinnovation resultieren. Zusätzlich sollten der abgesicherte Eigenversorgungsgrad an Magnesia, die weitere Optimierung des Betriebsstättenkonzeptes sowie ein laufendes Prozessoptimierungsprogramm zu einer weiteren Verbesserung der Profitabilität beitragen.

Die Strategie 2020 beruht auf folgenden vier Schwerpunkten:

Profitables Wachstum

Im Jahr 2014 erzielte RHI 57% des Umsatzes in den Emerging Markets, im Jahr 2020 könnte dieser Anteil bereits rund 70% betragen. RHI ist bestrebt, am weiteren Aufholprozess der Schwellenländer zu partizipieren und gemeinsam mit den Kunden in den Emerging Markets zu wachsen. So liegt beispielsweise der Stahlverbrauch in Kilogramm pro Kopf in Indien im mittleren zweistelligen Bereich, während in Europa, den USA oder auch in China Werte von deutlich über 300 Kilogramm pro Kopf erzielt werden. Ambitionierte Wachstumspläne der neu gewählten Regierung unter Premierminister Narendra Modi sowie eine Vielzahl an geplanten Projekten zum Ausbau der Infrastruktur lassen einen deutlichen Anstieg der Stahl- und Zementproduktion in den kommenden Jahren erwarten. Indien ist für den RHI Konzern mit einem Umsatz von mehr als € 150 Mio der zweitwichtigste Einzelmarkt unmittelbar hinter den USA. Um

auch weiterhin am Wachstum des Feuerfestmarktes zu partizipieren, erweitert RHI im Jahr 2015 die Produktionskapazität an den indischen Standorten Bhiwadi und Venkatapuram um 25% beziehungsweise 50%. Zusätzlich plant RHI den Umsatz in den Kernmärkten in ausgewählten Wachstumsbereichen mittels gezielter Eigeninitiativen und selektiver Akquisitionen weiter auszubauen.

Rohstoffintegration

Rohstoffe machen bei RHI rund 60% der gesamten Produktionskosten aus. Der Zugang und die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Rohstoffen sind entscheidend für Feuerfestprodukte, da sie deren Leistungsmerkmale wesentlich beeinflussen. Rund 70% der globalen Magnesitvorkommen befinden sich in China, Nordkorea und Russland. Aus diesem Grund erachtet RHI den Zugang zu eigenen Rohstoffen als strategischen Wettbewerbsvorteil und investierte in den vergangenen Jahren verstärkt in die Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen. Mit der Erweiterung der Rohstoffproduktionskapazitäten in der Türkei und in Österreich sowie Akquisitionen konnte RHI den Eigenversorgungsgrad auf rund 80% steigern. Dabei wird auch auf eine alternative Rohstoffgewinnung aus Meerwasser zurückgegriffen. Die Abkühlung der Konjunktur in China und die daraus resultierende schwächere Rohstoffnachfrage führte zu einem gesunkenen Preisniveau für Feuerfestrohstoffe. Somit spiegelt sich der angestrebte positive Effekt der Rohstoffintegration derzeit noch nicht im vollen Umfang in der Profitabilität des RHI Konzerns wider.

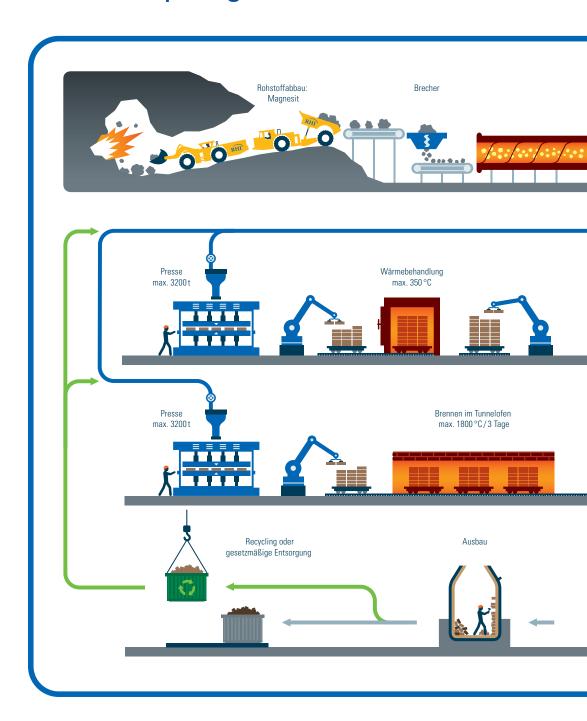
Innovation

Als Technologieführer konzentriert sich RHI auf die Entwicklung von Lösungen, die speziell an Kundentrends angepasst sind. Nur durch kontinuierliche und innovative Prozesse können neue Maßstäbe in der Branche gesetzt und die Differenzierung langfristig ausgebaut werden. Die Forschung konzentriert sich dabei auf vier strategische Felder: Rohstoffersatz, Energieeffizienz, Funktionalprodukte und Recycling. Innovation reicht im RHI Konzern von der Produktebene bis hin zu allen Geschäftsprozessen und involviert alle MitarbeiterInnen. Mit dem Aufbau des internen Bereiches "Innovationsund IP-Management" werden zahlreiche Innovationspotenziale identifiziert und konkretisiert. Beispiele hierfür sind die regionale Erweiterung des Produktangebots auf der nicht-magnesitischen Seite oder der Ausbau des Produktportfolios für Hersteller von hochwertigen Spezialstählen. RHI sieht sich dabei als breiter Lösungsanbieter im Hochtemperaturbereich.

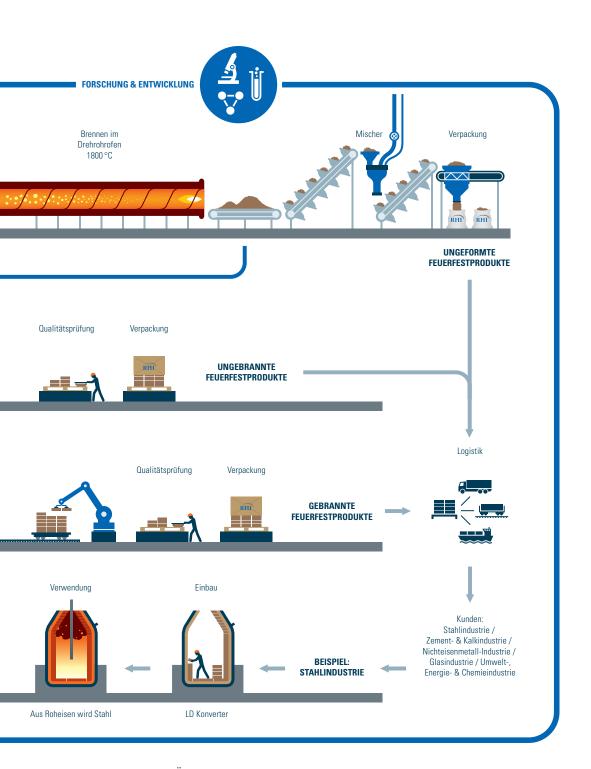
Business Excellence

Um langfristig am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen kontinuierlich alle Geschäftsprozesse adaptiert werden, um Kunden besser zu servicieren und Kosten zu optimieren. Zusätzlich ist es erforderlich, die Produktionskapazitäten entsprechend anzupassen und näher zu den Kunden zu verlagern, um kurze "lead times" zu gewährleisten, das erforderliche Working Capital niedrig zu halten sowie Transport und Logistikkosten zu optimieren. Die zunehmende Volatilität der heutigen Welt erfordert eine kontinuierliche Optimierung der Werksstandorte und Lieferketten, um rasch und flexibel auf Änderungen im Marktumfeld reagieren zu können. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland, führte zu einer deutlich besseren Auslastung der Produktionskapazitäten und in weiterer Folge zu einer verbesserten Margensituation in Europa. Zur Optimierung der Rohstoffaufbereitung sowie zur weiteren Reduktion der Fixkosten wird im Jahr 2015 die Fertigung am Standort Kretz, Deutschland, eingestellt und in anderen RHI Werken konzentriert.

Wertschöpfung



Als führender Feuerfesthersteller verfügt RHI über alle Schritte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Damit ist RHI in der Lage, seinen Kunden auf Basis von Forschung und Entwicklung, eigenen Rohstoffen und technischem Produkt- und Prozess-Know-how qualitativ hochwertige Feuerfestprodukte anzubieten. Zu den Kernprozessen entlang der Wertschöpfungskette zählen Abbau, Brechen, Mischen, Brennen, Verpackung, Transport, Kundenanwendung, Recycling und gesetzmäßige Entsorgung. Die Ausgangsbasis für Feuerfestprodukte bildet unter anderem Magnesit, ein Mineral, das unter- sowie übertage von RHI abgebaut wird. Das Magnesiterz wird zerkleinert



und in speziellen Öfen bei 1.800 Grad Celsius gebrannt. Beim Brennen entweicht das im Magnesit enthaltene CO₂, außerdem wird die Dichte des Materials erhöht. Danach wird das noch lose Material entweder mit Bindemitteln vermischt und abgepackt als Reparaturmaterialien versandt oder mit einem Druck von bis zu 3.200 Tonnen in unterschiedliche Größen und Formen gepresst. Anschließend werden die feuerfesten Steine je nach Anwendung entweder bei bis zu 350 Grad Celsius wärmebehandelt oder bei bis zu 1.800 Grad Celsius drei Tage in Tunnelöfen gebrannt. Während die sogenannten "ungebrannten" Produkte vorwiegend in der Stahlindustrie verwendet werden,

finden gebrannte Produkte hauptsächlich in der Zement-, Nichteisenmetall-, Glas-, und Energieindustrie ihren Einsatz. Die Feuerfestprodukte werden bei Serviceverträgen auch von erfahrenen MitarbeiterInnen des RHI Konzerns eingebaut. Nach dem Einsatz im Kundenproduktionsprozess wird die beanspruchte Feuerfestauskleidung ausgebrochen und, wenn möglich, als Sekundärrohstoff wiederverwendet. RHI steht somit für den gesamten Kreislauf von der Rohstoffgewinnung bis zum Recycling des Fertigfabrikates.

Lieferkette [G4-12]

Die Lieferkette des RHI Konzerns ist auf die Anforderungen des Marktes und der Kunden ausgerichtet. Betrachtet wird dabei der gesamte Prozess – vom jeweiligen Bedarf über die Beschaffung von Rohstoffen, Materialien und Services bis hin zur Erzeugung und Auslieferung der Produkte. Unter der Dachmarke RHI werden die etablierten Produktmarken wie beispielsweise Didier, Veitscher, Radex, Dolomite Franchi, Interstop oder Monofrax zusammengefasst. [G4-4]

Die Lieferkette umfasst drei Hauptprozesse: Kundenanforderung, Beschaffung sowie Produktion und Distribution. Hier stellen sich folgende Fragen:

- Kundenanforderung: Welche konkreten Anforderungen hat der Kunde an die Leistung? Wann benötigt der Kunde die Produkte und Services von RHI?
- Beschaffung: Welche Mittel braucht RHI für die Produktion? Welche Rohstoffe können aus internen, welche aus externen Produktions- und Beschaffungsquellen besorgt werden?
- Produktion und Distribution: Wie stellt RHI dem Kunden die Produkte und Services entsprechend seinem Bedarf zeitgerecht und in der richtigen Menge zur Verfügung?

Produktlebensdauer

Die Lebensdauer der Feuerfestprodukte hängt von der jeweiligen Industrieanwendung ab. Mit wenigen Minuten bis zu zwei Monaten weist die Stahlindustrie die kürzesten Intervalle bis zum Austausch der Produkte auf. Während die Haltbarkeiten in der Zementindustrie rund ein Jahr betragen, beläuft sich der Austauschzyklus in der Glasindustrie auf bis zu zehn Jahre. Bei der Produktion von diversen Nichteisenmetallen wie beispielsweise Kupfer, Nickel, Zink, Aluminium sowie einer Vielzahl an Eisenlegierungen beträgt die Haltbarkeit von Feuerfestprodukten je nach Aggregat ein bis zehn Jahre. Der RHI Konzern bietet seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen je nach Produktionsprozess und Feuerfestbedarf.

Änderungen in der Lieferkette im Jahr 2014 [G4-13]

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Eigenversorgungsgrad an Magnesiarohstoffen auf dem geplanten Niveau. Durch die Stabilisierung der Produktionsmenge am norwegischen Standort Porsgrunn wurde der Eigenbedarf an Schmelzmagnesia außerhalb Chinas abgedeckt. Die Anlage zur Rückgewinnung der Feinberge aus dem stillgelegten Flotationsprozess wurde in Hochfilzen, Österreich, im Oktober 2014 in Betrieb genommen. Dadurch wird ein Teil der Rohstoffversorgung für das Produktionswerk gesichert und der Bergbau entsprechend entlastet. Zur Optimierung der Lieferkette wurde die Errichtung einer Massenanlage am Standort Eskisehir, Türkei, gestartet. Dadurch kann RHI die auf türkischen Rohstoffen basierenden Endprodukte direkt am Standort herstellen und die Kunden im Nahen Osten und Afrika rascher beliefern. Zusätzlich profitieren Kunden von reduzierten Transportkosten und einer

kürzeren Durchlaufzeit von Auftragserteilung bis zur Auslieferung der Produkte. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Jahresende 2015 vorgesehen.

Der Bedarf an Feuerfestprodukten entwickelt sich aufgrund makroökonomischer Unsicherheiten volatil. Das bedeutet, dass die Planungsperioden beispielsweise in der Stahlindustrie kürzer werden. RHI ist somit gefordert, rasch und flexibel auf geänderte Verbrauchsmengen reagieren zu können. Es wird versucht, mögliche Entwicklungen mittels einer eigenen Bedarfsplanung basierend auf statistischen Modellen aufzuzeigen.

Die RHI Lieferkette in Zahlen:

- rund 10.000 Kunden in mehr als 180 Ländern
- rund 100.000 Kundenaufträge im Jahr 2014
- rund 330.000 Lieferungen in die ganze Welt
- rund 9.000 Lieferanten mit 155.000 Bestellungen im Jahr 2014

Finanzkennzahlen nach GRI [G4-EC1]

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete der RHI Konzern einen ökonomischen Wert in Höhe von € 1.735,9 Mio. Abzüglich angefallener Kosten und Zahlungen an Eigen- und Fremdkapitalgeber sowie öffentliche Stellen von in Summe € 1.609,6 Mio ergibt sich ein verbleibender ökonomischer Wert in Höhe von € 126,3 Mio.

in € Mio	2012	2013	2014
Umsatz und sonstige betriebliche Erträge	1.848,2	1.791,1	1.726,0
Zinserträge und Dividenden	8,7	6,1	9,9
Generierter ökonomischer Wert	1.856,9	1.797,2	1.735,9
Verteilung des generierten ökonomischen	Wertes		
Betriebskosten ¹⁾	-1.217,1	-1.152,4	-1.125,7
Personalkosten ²⁾	-397,1	-402,6	-395,0
Zahlungen an Eigenkapitalgeber	-29,9	-30,3	-30,5
Zahlungen an Fremdkapitalgeber	-19,6	-18,2	-19,8
Zahlungen an öffentliche Stellen	-44,3	-58,1	-38,6
Verbleibender ökonomischer Wert	148,9	135,6	126,3

Generierter ökonomischer Wert nach GRI

Die Darstellung entspricht der Definition nach GRI. Es handelt sich hier um die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleiteten Finanzströme.

¹⁾ Umsatzkosten + Vertriebskosten + Verwaltungsaufwendungen + sonstige betriebliche Aufwendungen + Restrukturierungskosten (exklusive Personalkosten, Abschreibungen sowie sonstige Steuern)

²⁾ Personalaufwand bereinigt um nicht zahlungswirksame Personalkosten in Zusammenhang mit Restrukturierungen

Aktie

Marktentwicklung

Während im abgelaufenen Geschäftsjahr die wichtigsten internationalen Aktienindizes infolge der expansiven Geldpolitik der Notenbanken vielfach neue Höchststände verzeichneten, verlor der ATX im Jahr 2014 rund 15%. Diese Entwicklung lässt sich auf die hohe Gewichtung der am Markt weniger gefragten Finanzwerte sowie die Osteuropalastigkeit vieler österreichischer Emittenten zurückführen. Hier belasteten zusätzlich zur schwächelnden Konjunktur geopolitische Spannungen in der Ostukraine das Marktumfeld. In der zweiten Jahreshälfte befeuerten die Aussichten auf eine quantitative Lockerung der Europäischen Zentralbank durch den Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen die Aktien- und Anleihenkurse. So durchbrach der deutsche Leitindex DAX erstmals in seiner Geschichte die 10.000-Punkte-Marke und der Euro-Bund-Future erklomm die vor Kurzem noch für undenkbar gehaltene 155-Euro-Marke. Dies entspricht einer Verzinsung von zehnjährigen deutschen Staatsanleihen von unter 0,4% pro Jahr. Die in weiterer Folge daraus resultierende Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar wirkte sich insbesondere für exportorientierte Unternehmen mit einem hohen Produktionsanteil innerhalb der Eurozone positiv aus.

Die RHI Aktie erreichte am 22.01.2014 mit einem Schlusskurs von € 26,05 ihren Jahreshöchststand an der Wiener Börse, gab jedoch im Jahresverlauf infolge der Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung des Schmelzbetriebes am Standort Porsgrunn, Norwegen, sowie aufgrund der Margenschwankungen der Division Industrial deutlich nach. So schloss die RHI Aktie am letzten Handelstag des Jahres 2014 mit einem Kurs von € 18,81 nach einem Schlusskurs 2013 von € 22,56. Diese Entwicklung wurde jedoch durch den starken Anstieg zu Beginn des Jahres 2015 infolge erfreulicher Zahlen für das 4. Quartal 2014 mehr als kompensiert.

Kursentwicklung Wertpapierkennnummer ISIN: AT000676903 Reuters: RHI.VI Bloomberg: RHI AV



Investor Relations

Das Investor Relations-Team der RHI AG ist bestrebt, Beziehungen zur Financial Community aufzubauen und aufrechtzuerhalten, die auf Vertrauen, Transparenz und Verlässlichkeit beruhen. Wir bieten zeitnah aktuelle und relevante Informationen und geben den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Einblicke in den RHI Konzern. Wir stehen für eine offene Kommunikation und Dialog auf Augenhöhe.

Im Jahr 2014 wurden im Rahmen von elf Roadshows, neun Konferenzen und einer Vielzahl von Einzelterminen und Telefongesprächen über 200 Investoren über die Geschäftsentwicklung des Konzerns informiert.

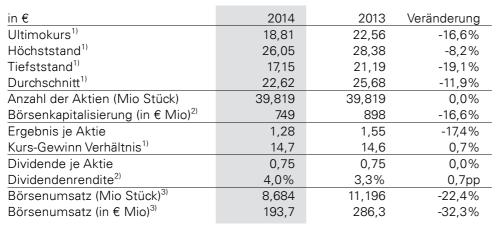
Aktuell veröffentlichen folgende sechs Banken beziehungsweise Investmenthäuser Analysen zum RHI Konzern: Baader Bank, Deutsche Bank, Erste Group, Hauck & Aufhäuser, Kepler Cheuvreux und Raiffeisen Centrobank. Im Jahr 2014 stellten HSBC und Citigroup die Coverage des RHI Konzerns ein. Aufgrund eines Analystenwechsels bei Berenberg zu Jahresende 2014 wurde die Coverage ausgesetzt.

Aktionärsstruktur

Im Jahr 2014 wurden RHI keine Änderungen bedeutender Beteiligung gemäß der im Börsegesetz definierten Meldeschwellen bekannt. Investoren mit bedeutender Beteiligung an der RHI AG sind somit MS Privatstiftung, Österreich, mit einer Beteiligung größer 25%, Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutschland, mit größer 5% und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutschland, mit größer 5%. Das Stimmrecht der beiden deutschen Beteiligungsgesellschaften wird gemeinsam ausgeübt. [G4-7]



Das MitarbeiterInnenbeteiligungsmodell "4 plus 1" bietet MitarbeiterInnen die Möglichkeit, für selbst erworbene RHI Aktien im Gesamtwert von bis zu € 5.840,- im Jahr Gratisaktien im Ausmaß von bis zu € 1.460,- zu beziehen. [G4-LA2]



¹⁾ Schlusskurs an der Wiener Börse

Kapitalmarktkalender 2015

08.05.2015	RHI Hauptversammlung
11.05.2015	erwarteter Dividenden-Ex-Tag
13.05.2015	Ergebnis 1. Quartal 2015
18.05.2015	erwarteter Dividenden-Zahltag
06.08.2015	Halbjahresergebnis 2015
05.11.2015	Ergebnis 3. Quartal 2015

Investor Relations Officer

Simon Kuchelbacher

Aktionärstelefon: +43 (0)50213-6123 Aktionärsfax: +43 (0)50213-6130 E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com

Internet:www.rhi-ag.com



^{*} gemeinsame Ausübung der Stimmrechte

Börsekennzahlen

²⁾ auf Basis Schlusskurs 30.12.2014 bzw. 28.12.2013 an der Wiener Börse

³⁾ Einfachzählung

Corporate Governance Bericht

Der Österreichische Corporate Governance Kodex

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung vom 01.01.2015 steht österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung.

Der Corporate Governance Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dieser Zielsetzung sollen ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder und eine wichtige Orientierungshilfe für nationale und internationale Investoren hergestellt werden. Grundlage des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, wichtige EU-Empfehlungen sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex steht im Internet zur Verfügung. www.corporate-governance.at

Corporate Governance in der RHI

RHI unterstützt die Zielsetzungen des Kodex, durch mehr Transparenz und einheitliche Grundsätze das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich zu stärken. RHI befürwortet zudem die gesetzlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Insider-Verstößen und hat die aktuell in Geltung stehende Emittenten Compliance Verordnung (ECV) im Unternehmen umgesetzt.

Die Gremien des RHI Konzerns setzen sich regelmäßig und intensiv mit dem aktuellen Corporate Governance Kodex auseinander. RHI stellt die gemäß Ziffer 60 des Kodex geforderte Transparenz durch Erstellung eines Corporate Governance-Berichts im Rahmen des Geschäftsberichtes und Veröffentlichung auf der Website der Gesellschaft sicher.

www.rhi-ag.com / Corporate Governance / Corporate Governance-Bericht

RHI respektiert den Österreichischen Corporate Governance Kodex und verpflichtet sich zur Beachtung der dort dokumentierten Bestimmungen. Der Kodex umfasst folgende Regelkategorien:

- 1. Legal Requirement (L): Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften.
- 2. Comply or Explain (C): Regel soll eingehalten werden; eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.
- 3. Recommendation (R): Regel mit Empfehlungscharakter; Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen.

Da die RHI AG sämtliche Regelungen des Corporate Governance Kodex einhält, sind keine Abweichungen von den Bestimmungen zu erklären. Sämtliche Angaben im vorliegenden Corporate Governance-Bericht beziehen sich – soweit nicht abweichend angegeben – auf den Berichtszeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014.

Sonstige Berichtspflichten

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen (§ 80 AktG) der Gesellschaft (§ 243b Abs. 2 Ziff. 2 UGB): Mit 01.04.2012

wurde Barbara Potisk-Eibensteiner zur Finanzvorständin der RHI AG bestellt. Weiters wurde im 2014 durchgeführten Nominierungsprozess für den zweiten Zyklus des konzernweiten Talentemanagement-Programms erneut besonders auf die Nominierung von Mitarbeiterinnen Rücksicht genommen. So beträgt der Frauenanteil bei den nominierten Talenten etwa 17% und liegt damit über dem weltweiten Frauenanteil innerhalb der RHI von rund 12%." [G4–LA12]

Der Vorstand des RHI Konzerns

Vorstandsmitglieder, Funktionsperiode und Zuständigkeiten

Ziffer 16 ÖCGK

		Datum der	Ende der
Name und Funktion	Geburtsjahr	Erstbestellung	Funktionsperiode
Franz Struzl	1942	08.09.2011	31.12.2017

Vorsitzender des Vorstandes; CEO; CSO (Chief Sales Officer) Industrial

Audit, Corporate Communications & Public Affairs, Business Development,

Legal & Compliance & Shareholding Management & Sustainability,

Secondary Raw Materials, Human Resources, Cement/Lime, Glass,

Nonferrous Metals, Environment/Energy/Chemicals,

Product Management Alumina, Product Management Magnesite Products

Barbara Potisk-Eibensteiner 1968 01.04.2012 31.03.2017

Mitglied des Vorstandes; CFO

Zuständigkeit: Treasury, Investor Relations, Accounting & Taxes, Controlling,

Risk & Opportunity Management, Information Management,

Corporate Purchasing/SCM

Reinhold Steiner 1964 01.07.2013 30.06.2018

Mitglied des Vorstandes; CSO (Chief Sales Officer) Steel

Zuständigkeit: Steel Europe, Steel North America, Steel CIS,

Steel Middle East & Africa, Steel Asia/Pacific, Steel South America,

Product Management Linings, Product Management Flow Control

Franz Buxbaum 1956 01.07.2013 30.06.2018

Mitglied des Vorstandes; COO (Chief Operations Officer)

Zuständigkeit: Operations East, Operations West,

Energy/Environment/Health & Safety, Integrated Management System,

Technology & Investments & Competence Center Packaging, Central

Purchasing Raw Materials & Raw Materials Supply, Central Project

Management & Plant Concept, Production Planning & Production Control,

Corporate R&D/Innovation & IP Management

Der Vorstand der RHI AG ist zu einem Viertel weiblich besetzt. Alle Vorstände sind österreichische Staatsbürger. Zwei Vorstandsmitglieder sind über 50 Jahre alt, zwei zwischen 30 und 50 Jahre. Keines der Mitglieder des Vorstandes gehört einer Minderheitengruppe an. [G4-34, G4-LA12]

Konzernexterne Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Vorstandes

Die Mitglieder des Vorstandes weisen mit Ausnahme von Franz Struzl, der Aufsichtsratsmitglied bei der russischen NLMK Group ist, keine konzernexternen Aufsichtsratsmandate auf.

Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im Berichtszeitraum aus vier Mitgliedern. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, über den es die übrigen Vorstandsmitglieder laufend unterrichtet. Die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten des Vorstandes werden durch eine Geschäftsordnung geregelt. Sitzungen des Gesamtvorstandes finden in der Regel alle zwei Wochen statt und werden vom Vorsitzenden des Vorstandes geleitet. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes der Zustimmung des Gesamtvorstandes bedürfen. Um Beschlüsse treffen zu können, muss mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Gesamtvorstandes werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Auf Verlangen eines Vorstandsmitgliedes kann eine außerordentliche Sitzung des Gesamtvorstandes einberufen werden. Beschlüsse des Vorstandes können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden, sofern sämtliche Mitglieder des Vorstandes an der Beschlussfassung beteiligt und mit einer solchen einverstanden sind. Zu jeder Sitzung des Gesamtvorstandes sowie zu jeder außerhalb einer Sitzung erfolgten Beschlussfassung wird ein schriftliches Protokoll angefertigt und von sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes unterzeichnet. Eine Kopie des Protokolls wird unverzüglich an die Mitglieder des Vorstandes versendet.

Ziffer 30 / 31 ÖCGK

Vergütungen des Vorstandes

Im Jahr 2014 fiel folgender Aufwand für Vergütungen (inklusive Sachbezüge) des Vorstandes an:

		Potisk-				
in €	Struzl	Eibensteiner	Steiner	Buxbaum		
Fixe Bezüge	776.102	357.009	358.409	358.589		
Variable Bezüge	112.493	46.900	46.900	46.900		
Sonstige	67.160	35.379	16.100	16.100		
Summe	955.755	439.288	421.409	421.589		

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und werden erst im Folgejahr ausbezahlt, somit im Jahr 2015 für das Jahr 2014. Die unter "Sonstige" ausgewiesenen Bezüge betreffen eine einmalige Sonderzahlung für das Jahr 2013, welche den Vorständen über die vertraglichen Ansprüche hinaus für besondere Leistungen des Kollegialorgans, wie beispielsweise der Umsetzung des Betriebsstättenkonzeptes, gewährt wurde.

Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstandes und Kriterien der Erfolgsbeteiligung:

Die Grundlage für die variablen Bezüge des Vorstandes sind jeweils das Betriebsergebnis, das Ergebnis nach Steuern, der Return on Average Capital Employed sowie eine Working Capital Ratio, welche die Lieferverbindlichkeiten nicht berücksichtigt, jeweils für den Konzern.

Methoden, anhand derer die Erfüllung der Leistungskriterien festgestellt wird, sowie Höchstgrenzen:

Es erfolgt eine stichtagsbezogene Betrachtung der Erreichung der angeführten höchsten Kriterien dergestalt, dass für einen Teil der Kriterien ein prozentueller Anteil der jährlichen Vergütung die Höchstgrenze bildet.

Verhältnis der fixen zu den erfolgsabhängigen Bestandteilen des Gesamtbezuges: Das Verhältnis der fixen zu den erfolgsabhängigen Bestandteilen des Gesamtbezuges ist abhängig von der Zielerreichung für das jeweilige Jahr und beträgt für 2014 bis zu maximal 120%.

Grundsätze der gewährten Altersversorgung:

Keine direkten Leistungszusagen oder andere Pensionszusagen.

Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche im Falle der Beendigung der Funktion: Keine über den Vorstandsvertrag hinausgehenden Ansprüche.

Bestehen einer D & O-Versicherung:

Es besteht eine D & O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

Der Aufsichtsrat des RHI Konzerns

		Erst-	Ende der
Aufsichtsratsmitglieder (KV)	Geburtsjahr	bestellung	Funktionsperiode
Dr. H. Cordt, Vorsitzender	1947	01.06.2007	HV 2017
DI Dr. H. Draxler, stv. Vorsitzender	1950	01.06.2007	HV 2017
H. Gorbach	1956	01.06.2007	HV 2017
Dr. A. Gusenbauer	1960	03.05.2013	HV 2017
Dipl. Bw. G. Peskes	1944	01.07.1999	HV 2016
Dr. W. Ruttenstorfer, stv. Vorsitzende	r 1950	03.05.2012	HV 2016
S. Prinz zu Sayn-Wittgenstein, CFA, I	MBA 1965	17.05.2001	HV 2016
D. Schlaff, BA	1978	30.04.2010	HV 2018

KV = Kapitalvertreter

HV = Hauptversammlung

Aufsichtsratsmitglieder (BV)	Geburtsjahr	Erstentsendung
W. Geier	1957	16.01.2013
C. Hütter	1957	16.01.2013
R. Rabensteiner	1971	12.05.2009
F. Reiter	1962	29.01.2008

BV = vom Betriebsrat entsandt

Der Aufsichtsrat ist mit zehn österreichischen und zwei deutschen Staatsbürgern ausschließlich männlich besetzt. Drei Viertel der Aufsichtsratsmitglieder sind über 50 Jahre alt, ein Viertel zwischen 30 und 50. Keines der Mitglieder des Aufsichtsrats gehört einer Minderheitengruppe an. [G4-34, G4-38, G4-LA12]

Offenlegung anderer Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Aufsichtsrates bei börsennotierten Gesellschaften [G4-41]

Ziffer 58 ÖCGK

DI Dr. Helmut Draxler (Stellvertreter des Vorsitzenden) Aufsichtsratsmitglied OMV AG, Wien, Österreich

Dr. Alfred Gusenbauer (Aufsichtsratsmitglied) Aufsichtsratsvorsitzender Strabag SE, Wien, Österreich Aufsichtsratsmitglied Gabriel Resources, Toronto, Kanada Dipl. Bw. Gerd Peskes (Aufsichtsratsmitglied)

stv. Aufsichtsratsvorsitzender Custodia Holding AG, Frankfurt, Deutschland stv. Aufsichtsratsvorsitzender Nymphenburg Immobilien AG, München, Deutschland Aufsichtsratsmitglied von Roll Holding AG, Zürich, Schweiz

Dr. Wolfgang Ruttenstorfer (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Aufsichtsratsvorsitzender Vienna Insurance Group, Wien, Österreich (bis 06.06.2014)
Aufsichtsratsvorsitzender CA Immo AG, Wien, Österreich
Aufsichtsratsmitglied Telekom Austria AG, Wien, Österreich
Aufsichtsratsmitglied Flughafen Wien AG, Wien, Österreich
Aufsichtsratsmitglied Naftna Industrija Srbijie a.d., Belgrad, Serbien

Die Ausübung von Aufsichtsratsmandaten in anderen Gesellschaften wird zumindest jährlich abgefragt.

Ziffer 53 / 54 ÖCGK

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates [G4-39, G4-41]

Unabhängigkeit des Mitgliedes des Aufsichtsrates

Ein Mitglied des Aufsichtsrates der RHI AG ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitgliedes zu beeinflussen.

Nichtvorliegen der Unabhängigkeit

Ein Mitglied des Aufsichtsrates der RHI AG ist nicht als unabhängig anzusehen, wenn:

- das Aufsichtsratsmitglied in den vergangenen fünf Jahren Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen ist;
- das Aufsichtsratsmitglied zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft ein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhält oder im letzten Jahr unterhalten hat. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Bestimmung 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als unabhängig;
- das Aufsichtsratsmitglied in den letzten drei Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen ist;
- das Aufsichtsratsmitglied Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft ist, in der ein Vorstandsmitglied der RHI AG Aufsichtsratsmitglied ist;
- das Aufsichtsratsmitglied länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehört. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten:
- das Aufsichtsratsmitglied ein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes oder von Personen ist, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Die Vermeidung von Interessenkonflikten im Aufsichtsrat erfolgt auf mehreren Ebenen: Bereits bei der Wahl zum Aufsichtsrat hat die Kandidatin oder der Kandidat alle Umstände darzulegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten.

Nach der Beurteilung des Aufsichtsrates entspricht die gemäß Ziffer 54 ÖCGK festgelegte Anzahl von zwei unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern der RHI AG derzeit der gemäß Ziffer 53 durch den Aufsichtsrat festzulegenden ausreichenden Anzahl unabhängiger Mitglieder. Festgehalten wird, dass der Aufsichtsrat der RHI AG derzeit sieben unabhängige Kapitalvertreter umfasst.

Gemäß Ziffer 54 ÖCGK gehören bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50% mindestens zwei Mitglieder dem Aufsichtsrat an, die nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10% sind oder dessen Interessen vertreten. Der RHI AG liegen entsprechende Erklärungen von Herrn Dipl. Bw. Peskes und von Herrn Dr. Ruttenstorfer vor, dass sie diese Kriterien erfüllen.

Tätigkeitsbericht, Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum sechsmal. Herr Dr. Gusenbauer hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen. Darüber hinaus fanden, wie weiter unten dargelegt, Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates sowie solche des Präsidiums statt. Zudem hat der Aufsichtsrat im Wege eines strukturierten Fragebogens sowie Einzelgesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Selbstevaluierung gemäß Ziffer 36 vorgenommen. Die dabei zutage tretenden Optimierungspotenziale werden unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden im Aufsichtsplenum erörtert, bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen gesetzt. [G4-44]

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum zwölf Mitglieder an. Er wird vom Vorstand in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie regelmäßig, mindestens quartalsweise, in den stattfindenden Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. [G4-41, G4-43]

Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die Einladung gemäß der Geschäftsordnung erfolgt ist und mindestens drei seiner Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse können auf Anweisung des Aufsichtsratsvorsitzenden auch außerhalb einer Sitzung gefasst werden. Beschlussfassungen des Aufsichtsratsgremiums werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, bei dessen Nichtteilnahme die des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Aufsichtsratssitzungen werden protokolliert, das Protokoll wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden unterzeichnet. Beschlüsse, die außerhalb von Sitzungen gefasst werden, werden ebenfalls schriftlich festgehalten. Eine Kopie des Protokolls beziehungsweise des außerhalb einer Sitzung gefassten Beschlusses wird

Ziffer 36 ÖCGK

umgehend an alle Mitglieder des Aufsichtsrats versendet. Die Aufsichtsratsmitglieder, die an der Sitzung oder der Beschlussfassung teilgenommen haben, können innerhalb von zwei Wochen ab Zustellung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich Einsprüche oder Änderungswünsche erheben. In einem solchen Fall ist über den Einspruch oder Änderungswunsch in der nächsten Aufsichtsratssitzung zu befinden. Andernfalls gilt das Protokoll beziehungsweise der Beschluss als genehmigt.

Ziffer 39 ÖCGK

Ausschüsse [G4-34]

Bei RHI AG sind drei Ausschüsse eingerichtet (Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss), die jene Tätigkeiten ausüben beziehungsweise über jene Entscheidungsbefugnisse verfügen, wie diese im Corporate Governance Kodex gemäß den Ziffern 40 bis 43 sowie in den relevanten gesetzlichen Bestimmungen vorgesehen sind.

Die Tätigkeit des Prüfungsausschusses im Berichtszeitraum umfasste insbesondere vorbereitend für den Aufsichtsrat Fragen der Quartalsabschlüsse, des Jahreseinzelabschlusses, der Prüfung des Konzernabschlusses, der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie diverse Revisionsthemen. Zudem hat sich dieser Ausschuss mit der Auswahl des Jahresabschlussprüfers sowie dem Risikomanagement befasst.

Die Tätigkeit des Nominierungsausschusses umfasste im Berichtszeitraum insbesondere Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten sowie zur Zusammensetzung des Vorstandes.

Die Tätigkeit des Vergütungsausschusses im Berichtszeitraum umfasste Fragen im Zusammenhang mit der Bonifikation sowie der Vergütung des Vorstandes.

Prüfungsausschuss (vier Sitzungen):

Dipl. Bw. G. Peskes, Wirtschaftsprüfer (Vorsitzender und Finanzexperte)

Dr. W. Ruttenstorfer

S. Prinz zu Sayn Wittgenstein-Berleburg, CFA, MBA

C. Hütter

Nominierungsausschuss (eine Sitzung):

Dr. H. Cordt (Vorsitzender)

DI Dr. H. Draxler (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. W. Ruttenstorfer (stellvertretender Vorsitzender)

Dipl. Bw. G. Peskes (kooptiert)

S. Prinz zu Sayn Wittgenstein-Berleburg, CFA, MBA (kooptiert)

D. Schlaff, BA (kooptiert)

Vergütungsausschuss (eine Sitzung):

Dr. H. Cordt (Vorsitzender)

DI Dr. H. Draxler (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. W. Ruttenstorfer (stellvertretender Vorsitzender)

Dipl. Bw. G. Peskes (kooptiert)

S. Prinz zu Sayn Wittgenstein-Berleburg, CFA, MBA (kooptiert)

D. Schlaff, BA (kooptiert)

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Bestimmungen zur Arbeitsweise des Aufsichtsrates gelten mutatis mutandis für dessen Ausschüsse.

Vergütung des Aufsichtsrates

Ziffer 51 ÖCGK

Gemäß § 15 der Satzung der RHI AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) eine nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, deren Höhe durch die Hauptversammlung bestimmt wird. Die Verteilung der durch die Hauptversammlung bestimmten Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder erfolgt so, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates das 2,5-Fache des einfachen Aufsichtsratsmitglieds, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das 1,75-Fache des einfachen Mitgliedes, jeweils aliquotiert pro rata temporis, erhält.

Im Berichtszeitraum erhielten ausschließlich die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat folgende Vergütungen, welche für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 nach der Beschlussfassung in der Hauptversammlung 2014 ausbezahlt wurden:

<u>i</u> n €	
Dr. H. Cordt	60.500
DI Dr. H. Draxler	45.500
H. Gorbach	25.600
Dkfm. M. Gröller (per 03.05.2013 ausgeschieden)	14.467
Dr. A. Gusenbauer (per 03.05.2013 bestellt)	16.833
Dipl. Bw. G. Peskes, Wirtschaftsprüfer	43.400
Dr. W. Ruttenstorfer	39.100
S. Prinz zu Sayn Wittgenstein-Berleburg, CFA, MBA	27.700
D. Schlaff, BA	29.100

Es wurden keine Stock Option Pläne für die Aufsichtsratsmitglieder vorgesehen.

Zustimmungspflichtige Verträge [G4-41]

Ziffer 49 ÖCGK

Zustimmungspflichtige Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates: Es lagen keine derartigen Verträge im Berichtszeitraum vor.

Business-Ethik, Werte und Menschenrechte

RHI bekennt sich zu ethisch verantwortungsvollem Handeln und zu grundlegenden Unternehmenswerten: Initiative, Integrität, Offenheit, Teamgeist und ein respektvoller Umgang mit MitarbeiterInnen sowie mit GeschäftspartnerInnen werden angestrebt und gelebt. Durch ein gemeinsames Verständnis von Business-Ethik soll sichergestellt werden, dass die Beschäftigten, Partner und Lieferanten weltweit die gleichen ethischen Grundsätze vertreten.

Das Compliance-Programm von RHI [G4-42, G4-56]

In den vergangenen zwei Jahren wurde ein umfassendes Compliance-Programm etabliert, das auf den unter der Leitung des Vorstandes erarbeiteten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Unternehmenswerten aufbaut und diese in die Praxis umsetzt. Zentrales Element des Programms ist der konzernweit gültige Code of Conduct, der 2013 in Kraft gesetzt und weltweit ausgerollt wurde. Darin bekennt sich der Kon-

zern nicht nur zur Einhaltung gesetzlicher Compliance-Anforderungen, sondern tritt auch klar für darüber hinausgehende ethische Standards ein.

Die Einhaltung der Grundsätze des Code of Conduct ist für alle Konzerngesellschaften und deren Beschäftigte verbindlich. Zuwiderhandlungen werden konsequent verfolgt und können disziplinäre, aber auch rechtliche Folgen nach sich ziehen. Auch die externen VertreterInnen wurden vertraglich zur Einhaltung dieser Verhaltensregeln verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 wurde ein Supplier Code of Conduct entworfen, mithilfe dessen auch die Lieferanten in das Compliance-Programm eingebunden werden sollen. [G4-HR4, G4-HR5, G4-HR6]

Der RHI Code of Conduct wurde in neun Sprachen übersetzt und an alle Mitarbeiterlnnen sowie an GeschäftspartnerInnen weltweit verteilt. Die Implementierung wird von fortlaufenden Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen wie beispielsweise Mitarbeiterzeitung, Intranet und regelmäßigen E-Mails begleitet. Jährlich nehmen rund 100 MitarbeiterInnen mit Führungsverantwortung sowie aus risikoexponierten Bereichen an den Schulungen teil. Weitere Compliance-Anforderungen werden in spezifischen Richtlinien vertieft und in Workshops an die betroffenen MitarbeiterInnen vermittelt. [G4-S04]

Die RHI AG hat eine Compliance-Helpline für MitarbeiterInnen eingerichtet. Diese können Rat bei konkreten Fragen und Problemen einholen, aber auch Hinweise auf Fehlverhalten bei garantierter Vertraulichkeit an das Compliance Office melden. Bei Verdacht auf schwerwiegende Compliance-Verstöße wird das Compliance Committee, dem neben dem Compliance Officer die Leiter von Human Resources und Internal Audit angehören, einberufen. Dieses führt eine eingehende Untersuchung durch und leitet dem jeweiligen Fall angemessene Maßnahmen ein. Das Compliance Committee berichtet direkt an den Konzernvorstand und an den Prüfungsausschuss. Im Berichtszeitraum wurden sechs Fälle gemeldet, wovon in drei Fällen das Compliance Committee befasst wurde. [G4-58]

Weiters wird über den Stand der Umsetzung Compliance-relevanter Themen regelmäßig an den Vorstand und den Prüfungsausschuss berichtet. Gleichzeitig erfolgt mit diesen Gremien eine enge Abstimmung über die weitere Ausrichtung und Schwerpunktsetzung der konzernweiten Compliance-Aktivitäten. Um diese noch gezielter steuern zu können, wurde 2014 erstmals ein Compliance Risk Assessment durchgeführt. Dabei wurden für jeden Standort der RHI in Abhängigkeit der jeweiligen Geschäftstätigkeiten die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen verschiedener Compliance-Risiken wie beispielsweise Korruption und wettbewerbsrechtliche Risiken bewertet. Aus der so erstellten Risikolandkarte können entsprechende Prioritäten für den weiteren Ausbau des Compliance-Programms abgeleitet werden. [G4-43, G4-S03]

RHI tätigt keine politischen Spenden. Dies wurde ausdrücklich im Code of Conduct verankert. [G4-S06]

Korruptionsbekämpfung

Im Rahmen des Risk & Opportunity Reporting werden regelmäßig auch Korruptionsrisiken bewertet und berichtet. Selbst bei geringer Wahrscheinlichkeit kann ein Korruptionsfall erheblichen finanziellen Schaden sowie Reputationsverlust bedeuten. RHI hat Korruption daher als wesentliches Risiko für den gesamten Konzern eingestuft. Auf-

bauend auf dem Compliance Risk Assessment wurden entsprechende Maßnahmen wie beispielsweise Schulungen an risikoexponierten Standorten abgeleitet. [G4-S03]

Der RHI Code of Conduct gibt Regeln für den Umgang mit GeschäftspartnerInnen, das Handhaben von Einladungen und Geschenken, Spenden und Sponsoring sowie für das Vermeiden persönlicher Interessenskonflikte vor. Die Vorgaben werden in Schulungen praxisnah erklärt und anhand von konkreten Situationen diskutiert. [G4-S04]

Zudem wurden Antikorruptionsbestimmungen sowohl in Verträge mit Handelsagenten sowie BeraterInnen aufgenommen, als auch auf den Entwurf des Code of Conduct für Lieferanten ausgedehnt. Im Berichtszeitraum gab es keine bestätigten Korruptionsvorfälle im RHI Konzern. Nach eingehender Untersuchung eines bereits im Jahr 2013 gemeldeten Verdachtsfalls hinsichtlich persönlicher Bereicherung folgten arbeitsrechtliche Konsequenzen und wurden entsprechende strafrechtliche Maßnahmen eingeleitet. Ein konkreter Verdachtsfall in Osteuropa, der von einem externen Hinweisgeber im Jahr 2014 gemeldet wurde, hat sich als unbegründet herausgestellt. [G4-S04, G4-S05]

Engagement in Verbänden und Organisationen [G4-16]

RHI ist unter anderem Mitglied in folgenden Verbänden und Organisationen:

- in Interessenvertretungen (z.B. Industriellenvereinigung)
- in Handelskammern (z.B. Wirtschaftskammer Österreich, ICC Austria)
- in Fachverbänden wie beispielsweise:
 - European Refractories Producers Federation (PRE),
 - Fachverband Bergbau-Stahl der Wirtschaftskammer Österreich
 - Stahlinstitut VDEh, vormals Verein Deutscher Eisenhüttenleute (VDEh),
 - Austrian Society for Metallurgy and Materials (ASMET),
 - Verband der Deutschen Feuerfest-Industrie e.V.
- im Kuratorium in der Wirtschaftsuniversität Wien
- in respACT austrian business council for sustainable development

Menschenrechte

Als global agierender Konzern mit Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien begegnet RHI sowohl intern als auch extern unterschiedlichsten kulturellen Voraussetzungen und Ansprüchen. Der wertschätzende Umgang mit allen Menschen hat für RHI oberste Priorität. Im Code of Conduct bekennt sich RHI daher klar zur Einhaltung der Menschen- und Bürgerrechte sowie der jeweiligen Arbeits- und Sozialgesetze.

Von den MitarbeiterInnen sowie GeschäftspartnerInnen fordert RHI unter anderem respektvollen Umgang, Chancengleichheit und Fairness. Jegliche Form von Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Alter, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Behinderung und sexueller Orientierung lehnt RHI ebenso entschieden ab wie (sexuelle) Belästigung, Beleidigung, Aggression, verletzende Verhaltensweisen, ungebührliches Benehmen oder sonstige Missachtung der Menschenrechte.

Menschenrechtsaspekte werden mittels der regelmäßigen Compliance-Schulungen im Unternehmen vertieft und zielgruppenorientiert diskutiert. Der Supplier Code of Conduct soll die Achtung der Menschenrechte auch entlang der Lieferkette sichern. Darüber hinaus prüft RHI vor beabsichtigten Akquisitionen und Joint Ventures im Rahmen einer Due Diligence, ob beim jeweiligen Unternehmen Menschenrechtsverletzungen oder ähnliche Risiken bestehen. [G4-HR2]

Verletzungen der Verhaltensregeln können über die Compliance Helpline an das Compliance Office gemeldet werden. Das Compliance Committee leitet die Untersuchungen gemeldeter Fälle und empfiehlt bei Bedarf Disziplinarmaßnahmen. Im Berichtsjahr 2014 wurde ein Verdachtsfall gemeldet. Nach eingehender Untersuchung konnten die erhobenen Vorwürfe jedoch nicht bestätigt werden. [G4-HR3, G4-HR12]

Wien, am 04.03.2015

Der Vorstand

Franz Struzl CEO

CSO Division Industrial

Barbara Potisk-Eibensteiner CFO

Franz Buxbaum

COO CTO F&E Reinhold Steiner CSO Division Stahl Konzernlagebericht 2014

Wirtschaftliches Umfeld

Die globalen Wachstumsraten blieben im Jahr 2014 hinter den Erwartungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieben die globalen Wachstumsraten hinter den Erwartungen zurück. So reduzierte auch der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumserwartungen im Jahresverlauf. Ging man zu Beginn des Jahres noch von einem Weltwirtschaftswachstum von 3,7 % für das Jahr 2014 aus, wurde die Prognose des im Oktober 2014 veröffentlichten "World Economic Outlook" auf 3,3% angepasst. Das Überwinden der Hinterlassenschaften der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise sowie die Rückkehr zu Wachstum scheinen schwieriger zu erreichen als erwartet. Sorgen für den weiteren Konjunkturverlauf bereitet zudem die Gefahr einer Stagnation einhergehend mit einer Deflation in Europa. Hier führt die gleichzeitig stattfindende Entschuldung der Staatshaushalte, der privaten Haushalte sowie der Unternehmen zu einem starken Rückgang der Investitionstätigkeit. Zusätzlich belasteten geopolitische Spannungen in der Ukraine sowie im Nahen Osten das Wachstum. So mündeten politische Differenzen nach der Annexion der Halbinsel Krim durch Russland in einem offenen militärischen Konflikt. Die verhängten Sanktionen der Europäischen Union und der USA gegen Russland führten zu einem deutlichen Wirtschaftsabschwung, in dessen weiterer Folge auch der russische Rubel stark abwertete.

Die Gefahr einer möglichen Deflation veranlasste die EZB zu einer Reduktion des Leitzinssatzes auf ein historisches Tief, infolge dessen der Euro gegenüber dem US-Dollar abwertete. Die Gefahr einer möglichen Deflation im Euroraum veranlasste die Europäische Zentralbank (EZB) zu einer Reduktion des Leitzinssatzes auf ein historisches Tief von 0,05% sowie zur Reduktion des Einlagesatzes auf -0,2%. Somit müssen Banken, die kurzfristig Geld bei der EZB anlegen, für die gebotene Sicherheit einen Strafzins bezahlen. Dies soll unter anderem Banken dazu animieren, die Kreditvergabe auszubauen und nicht überschüssige Liquidität zu horten. Zusätzlich beschloss die EZB Mitte Jänner 2015 den Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen im Umfang von € 1.140 Mrd im Zeitraum März 2015 bis September 2016. Somit folgt sie zeitverzögert den Notenbanken der USA, Großbritanniens und Japans. Während in Europa der Leitzinssatz laut Aussage des EZB-Präsidenten für einen längeren Zeitraum auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben dürfte, erwartet man in den USA aufgrund guter Konjunkturdaten sowie sinkender Arbeitslosenzahlen eine erste Anhebung des Leitzinssatzes der US-Notenbank im 1. Halbjahr 2015. Dies führte in Zusammenhang mit dem im Oktober 2014 erfolgten Ende des Anleihenkaufprogrammes der US-Notenbank zu einer starken Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar.

Kapitalabflüsse sowie sinkende Rohstoffpreise belasteten das Wachstum vieler Schwellenländer.

Die Schwellenländer leiden seit der im Juni 2013 begonnen Straffung der US-Geldpolitik unter Kapitalabflüssen, die sich infolge rückläufiger Investitionen negativ auf das Wachstum auswirken, sowie hohen Inflationsraten infolge der Abwertung lokaler Währungen. Zusätzlich belasteten sinkende Rohstoffpreise sowie ausgebliebene Reformen während der Boomjahre die weiteren Wachstumsaussichten. So erschweren beispielsweise in Brasilien bürokratische Anforderungen sowie hohe Lohnkosten den weiteren Konjunkturverlauf. Auch in China trübte sich das Wirtschaftswachstum infolge des Umbaus von einem export- und investitionsgetriebenen Wachstum hin zu einer konsumorientierten Wirtschaft deutlich ein. Nach dem beispiellosen Aufstieg des Landes zur zweitgrößten Wirtschaftsnation der Welt gehen Experten davon aus, dass die Wachstumschancen Chinas in seiner bisherigen Domäne – dem Export – allmählich ausgereizt sind.

Mitte Juli einigten sich die Staatschefs der fünf großen Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika auf die Gründung einer eigenen Entwicklungsbank als Gegenentwurf zur Weltbank sowie einen USD 100 Mrd schweren Währungsfonds.

Die Aktienmärkte erreichten im Jahr 2014 infolge der expansiven Geldpolitik der Notenbanken vielfach neue Höchststände. So durchbrach der deutsche Leitindex DAX erstmals in seiner Geschichte die 10.000-Punkte-Marke sowie der S&P 500, der die Aktien von 500 der größten börsennotierten US-amerikanischen Unternehmen umfasst, die 2.000-Punkte-Marke. Die Rendite für zehnjährige deutsche Bundesanleihen sank im Zuge des Niedrigzinsumfeldes unter 0,4% pro Jahr. Im Jahresverlauf mehrten sich Stimmen aus den wichtigsten Notenbanken, dass Investoren aufgrund niedriger Zinssätze Risiken falsch einschätzen und bepreisen würden. Entsprechende Vertreter verwiesen dabei unter anderem auf die hohen Bewertungen an den Aktien- und Anleihemärkten sowie die stark gestiegene Risikoneigung der Investoren.

Die expansive Geldpolitik der Notenbanken verhalf den Aktienmärkten zu neuen Höchstständen.

Aufgrund der schwachen Konjunktur sowie des Auseinanderklaffens von Angebot und Nachfrage gaben viele wichtige Industriemetall- und Energiepreise deutlich nach. So reduzierte sich beispielsweise der als Konjunkturindikator geltende Kupferpreis um rund 10% im Jahresverlauf. Der Preis der Rohölsorte West Texas Intermediate (WTI) fiel aufgrund der Kombination aus einer schwächeren Nachfrage infolge eines langsameren Wirtschaftswachstums sowie einer Angebotsausweitung infolge des Schieferöl- beziehungsweise Schiefergasbooms in den USA von über 100 US-Dollar pro Barrel auf rund 50 US-Dollar.

Im aktuellen "World Economic Outlook" vom Jänner 2015 prognostizierte der Internationale Währungsfonds einen Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums von 3,3% im Jahr 2014 auf 3,5% im Jahr 2015. Während sich das Wachstum in den entwickelten Volkswirtschaften von 1,8% auf 2,4% beschleunigen sollte, wird für die Emerging Markets, insbesondere aufgrund der Entwicklungen in Russland sowie in China, eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums von 4,4% auf 4,3% erwartet. Zudem erwartet der IWF, dass Indien mittelfristig China als das Land mit den höchsten Zuwachsraten ablöst und als weitere Zugkraft für die Weltwirtschaft fungiert.

Der Internationale Währungsfonds prognostiziert ein Wirtschaftswachstum von 3,5% für das Jahr 2015.

BIP Wachstum in %	2012	2013	2014	2015e	2016e
Welt	3,4	3,3	3,3	3,5	3,7
Entwickelte Volkswirtschaften	1,2	1,3	1,8	2,4	2,4
USA	2,3	2,2	2,4	3,6	3,3
Eurozone	-0,7	-0,5	0,8	1,2	1,4
Deutschland	0,9	0,2	1,5	1,3	1,5
Frankreich	0,3	0,3	0,4	0,9	1,3
Italien	-2,4	-1,9	-0,4	0,4	0,8
Spanien	-1,6	-1,2	1,4	2,0	1,8
Emerging Markets	5,1	4,7	4,4	4,3	4,7
Brasilien	1,0	2,5	0,1	0,3	1,5
Russland	3,4	1,3	0,6	-3,0	-1,0
Indien	4,7	5,0	5,8	6,3	6,5
China	7,7	7,8	7,4	6,8	6,3
Naher Osten / Nordafrika	4,8	2,2	2,8	3,3	3,9
Mexiko	4,0	1,4	2,1	3,2	3,5

IWF Ausblick

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013 V	eränderung
Absatz (tausend t)	1.868	1.768 ¹⁾	5,7%
in € Mio			
Umsatzerlöse	1.721,2	1.754,7	-1,9%
Division Stahl	1.108,8	1.097,5	1,0%
Division Industrial	566,6	619,0	-8,5%
Division Rohstoffe			
Außenumsatz	45,8	38,2	19,9%
Innenumsatz	257,5	236,2	9,0%
EBITDA	199,4	260,7 ²⁾	-23,5%
EBITDA-Marge	11,6%	14,9%	-3,3pp
Operatives Ergebnis ³⁾	141,9	126,8	11,9%
Division Stahl	93,1	64,4	44,6%
Division Industrial	48,6	70,2	-30,8%
Division Rohstoffe	0,2	-7,8	102,6%
Operative Ergebnis-Marge	8,2%	7,2%	1,0pp
Division Stahl	8,4%	5,9%	2,5pp
Division Industrial	8,6%	11,3%	-2,7pp
Division Rohstoffe ⁴⁾	0,1%	-2,8%	2,9pp
EBIT	109,3	111,1	-1,6%
Division Stahl	91,4	97,3	-6,1%
Division Industrial	34,9	86,8	-59,8%
Division Rohstoffe	-17,0	-73,0	76,7%
EBIT-Marge	6,4%	6,3%	0,1pp
Division Stahl	8,2%	8,9%	-0,7pp
Division Industrial	6,2%	14,0%	-7,8pp
Division Rohstoffe ⁴⁾	-5,6%	-26,6%	21,0pp
Finanzergebnis	-32,7	-29,8	-9,7%
Anteiliges Ergebnis aus			
Gemeinschaftsunternehmen	8,2	8,0	2,5%
Ergebnis vor Ertragsteuern	84,8	89,3	-5,0%
Ertragsteuern	-32,3	-26,6	-21,4%
Ertragsteuern in %	38,1%	29,8%	8,3pp
Ergebnis nach Ertragsteuern aus		-	
fortgeführten Geschäftsbereichen	52,5	62,7	-16,3%
Ergebnis nach Ertragsteuern aus			
aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,7	-100,0%
Ergebnis nach Ertragsteuern	52,5	63,4	-17,2%
- -		-	-
Ergebnis je Aktie in € (un- und verwässert)			
Fortgeführte Geschäftsbereiche	1,28	1,55	
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0,00	0,02	
3 3		. , -	

¹⁾ angepasst um Absatzdaten der Orient Refractories Ltd.

²⁾ angepasst um Erträge aus der Auflösung von passivierten Investitionszuschüssen

³⁾ EBIT vor Wertminderungsaufwendungen, Restrukturierungseffekten und Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

⁴⁾ basierend auf Außen- und Innenumsatz

Geschäftsverlauf

Der Absatz des RHI Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von rund 1.768.000 Tonnen auf rund 1.868.000 Tonnen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies lässt sich hauptsächlich auf gesteigerte Verkaufsaktivitäten der Division Rohstoffe zurückführen. So erhöhte sich durch den forcierten Verkauf von Dolomitstaub und bei der Produktion von Schmelzmagnesia anfallenden Kuppelprodukten wie beispielsweise Magnesiumkalk an Düngemittelhersteller die Absatzmenge um rund 69.000 Tonnen. Die verbleibenden rund 31.000 Tonnen resultieren größtenteils aus der positiven Geschäftsentwicklung der Division Stahl insbesondere in Indien sowie im Nahen Osten.

Der Umsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 1.721,2 Mio nach € 1.754,7 Mio im Jahr 2013. Während die Umsatzerlöse der Division Stahl um 1,0% anstiegen, verzeichnete die Division Industrial aufgrund kundenseitiger Verschiebungen von Großprojekten im Geschäftsbereich Nichteisenmetalle sowie einer schwächeren Nachfrage im Geschäftsbereich Glas einen Umsatzrückgang von 8,5% im Jahresvergleich.

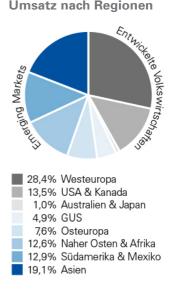
Das operative Ergebnis vor Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungseffekten erhöhte sich von € 126,8 Mio im Vorjahr auf € 141,9 Mio im abgelaufenen Geschäftsjahr. Während die Division Stahl von einem verbesserten Produktmix sowie einer höheren Auslastung der Produktionskapazitäten infolge der Anfang des Jahres 2014 erfolgten Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland, profitierte, ging das operative Ergebnis der Division Industrial infolge gesunkener Umsätze und einer damit einhergehenden Unterdeckung der Fixkosten in den Produktionswerken zurück. Das operative Ergebnis der Division Rohstoffe verbesserte sich aufgrund der erzielten Fortschritte in der Optimierung der Schmelzmagnesiaproduktion am Standort Porsgrunn, Norwegen, sowie der besseren Auslastungssituation der Rohstoffwerke.

Das EBIT betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 109,3 Mio und beinhaltet Wertminderungen bestehender Vermögenswerte des Geschäftsbereiches Glas in Höhe von rund € 12 Mio sowie rund € 7 Mio betreffend die Schmelzmagnesiaproduktion in Norwegen. Zusätzlich ist das EBIT des Jahres 2014 durch Restrukturierungsaufwendungen infolge der Einstellung der Fertigung am Standort Kretz, Deutschland, im Zuge der Optimierung der Rohstoffaufbereitung in Europa in Höhe von rund € 10 Mio sowie der Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland, in Höhe von rund € 4 Mio belastet. Im Vorjahr betrug das EBIT € 111,1 Mio und beinhaltete unter anderem Nettoerträge aus der Beendigung des US Chapter 11-Verfahrens in Höhe von rund € 76 Mio, Restrukturierungsaufwendungen für die Schließung des Standortes Duisburg, Deutschland, in Höhe von rund € 25 Mio und eine Wertminderung für den Standort Porsgrunn, Norwegen, in Höhe von rund € 65 Mio.

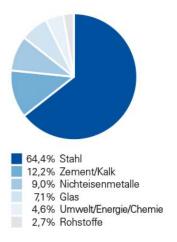
Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2014 € -32,7 Mio nach € -29,8 Mio im Vorjahr. Diese Entwicklung lässt sich vorwiegend auf die Bewertung einer Put-Option eines Minderheitengesellschafters infolge eines gestiegenen Unternehmenswertes zurückführen. Das Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von € 8,2 Mio (Vorjahr: € 8,0 Mio) resultiert aus dem 50%-Anteil an der MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, die hauptsächlich Flammschutzmittel auf Basis von Magnesiumhydroxid er-

Das Ergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich von €89,3 Mio im Jahr 2013 auf € 84,8 Mio im Jahr 2014. Die Steuerquote betrug 38,1% nach 29,8% im Vorjahr. Das Ergebnis nach Ertragssteuern betrug im Geschäftsahr 2014 somit € 52,5 Mio nach € 63,4 Mio im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie reduzierte sich von € 1,57 auf € 1,28.

Umsatz nach Regionen



Umsatz nach Industrien



Division Stahl

Die Weltstahlproduktion verzeichnete das langsamste Wachstum seit dem Jahr 2009.

Die Weltstahlproduktion verzeichnete im Jahr 2014 mit 0,8% das langsamste Wachstum seit dem starken Rückgang im Zuge der Finanzkrise im Jahr 2009. Während die Stahlproduktion in den entwickelten Volkswirtschaften bereits seit dem Jahr 2010 in einer Bandbreite zwischen 360 und 370 Mio Tonnen stagniert, verlangsamte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch das Wachstum in den Emerging Markets deutlich. So erhöhte sich die Stahlproduktion nach einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 8% im Zeitraum 2009 bis 2013 im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich um 0,7% im Vergleich zum Vorjahr und lag damit unter der Wachstumsrate der entwickelten Volkswirtschaften in Höhe von 1,1%. Diese Entwicklung lässt sich insbesondere auf die Stagnation der Stahlerzeugung in China zurückführen. Während das Land in den vergangenen Jahren Zuwachsraten im hohen einstelligen Prozentbereich verzeichnete, blieb die Stahlproduktion im Jahr 2014 nahezu konstant bei 823 Mio Tonnen nach 822 Mio Tonnen im Vorjahr. Dies spiegelt die schwächere Dynamik der chinesischen Wirtschaft wider. Insbesondere die mit den fallenden Immobilienpreisen einhergehende Eintrübung der Baukonjunktur sowie geringere Auslandsinvestitionen und öffentliche Infrastrukturprojekte als in den vergangenen Jahren belasteten das Marktumfeld der lokalen Stahlproduzenten. Aufgrund der hohen Leerstandsrate bei neu gebauten Immobilienobjekten sowie der hohen Verschuldung der chinesischen Kommunen lässt sich keine rasche Verbesserung des Marktumfeldes erwarten. Dies führt unter anderem dazu, dass viele chinesische Stahlerzeuger versuchen, ihr Exportgeschäft insbesondere in Südostasien auszubauen, um der Schwäche ihres Heimatmarktes zu entgehen. Einige Experten sehen hier angesichts von geschätzten Uberkapazitäten von bis zu 250 Mio Tonnen ein entsprechendes Risiko für die Stahlindustrie außerhalb Chinas.

Mit besseren Konjunkturdaten insbesondere aus den USA machte sich im Jahresverlauf eine Erholung bemerkbar. In den entwickelten Volkswirtschaften hinterließen die Staatsschuldenkrise in Europa sowie das schwache Wirtschaftswachstum in vielen Industrienationen in den letzten Jahren ihre Spuren in der Stahlindustrie. Mit besseren Konjunkturdaten insbesondere aus den USA, machte sich jedoch im Jahresverlauf eine leichte Erholung der Stahlmärkte bemerkbar. Insbesondere führten erfreuliche Daten aus der Automobilindustrie und dem Bausektor zu einer Belebung der Nachfrage. So erhöhte sich die Stahlproduktion in der Europäischen Union sowie in den USA um 1,8% beziehungsweise 1,7% im Vergleich zum Vorjahr.

Stahlproduktion

in Mio Tonnen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Welt	1.238	1.433	1.537	1.559	1.649	1.662
China	577	639	702	731	822	823
Welt ohne China	661	794	835	828	827	839
Entwickelte Volkswirtschaften	282	361	368	362	361	365
Emerging Markets	956	1.072	1.169	1.197	1.288	1.297
<u>Regionen</u>						
Afrika & Naher Osten	33	37	39	40	43	45
Europäische Union	139	173	178	169	166	169
Sonstiges Europa	29	34	39	40	39	39
GUS	98	108	113	111	108	105
Nordamerika	84	112	119	122	119	121
Südamerika	38	44	48	46	46	45
Asien	817	925	1.001	1.031	1.128	1.138

Quelle: World Steel Association (Jänner 2015)

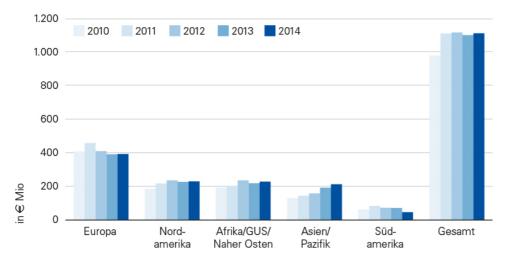
Der Absatz der Division Stahl erhöhte sich von rund 1.216.000 Tonnen im Vorjahr um rund 2% und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 1.246.000 Tonnen. Der Umsatz erhöhte sich von € 1.097,5 Mio um 1,0% auf € 1.108,8 Mio. Der deutliche Umsatzrückgang in Südamerika aufgrund einer ausgeprägten Wettbewerbssituation infolge der starken Abwertung lokaler Währungen konnte durch Zuwächse in allen anderen Regionen ausgeglichen werden. Insbesondere gestaltete sich die Geschäftsentwicklung in Indien, Afrika sowie im Nahen Osten erfreulich, wo deutliche Umsatzsteigerungen erzielt wurden. Das operative Ergebnis erhöhte sich aufgrund von Verbesserungen im Produktmix sowie einer höheren Auslastung der Produktionskapazitäten infolge der Anfang des Jahres erfolgten Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland, von € 64,4 Mio im Vorjahr auf € 93,1 Mio im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zusätzlich beeinflussten im Vorjahr negative Wechselkurseffekte die Ertragssituation. Somit lag die operative Ergebnis-Marge mit 8,4% über jener des Jahres 2013 mit 5,9%. Das EBIT des Geschäftsjahres 2014 ist durch Restrukturierungskosten im Zuge der Schließung des Standortes Duisburg, Deutschland, belastet und betrug € 91,4 Mio.

Während der Umsatz der Division Stahl leicht anstieg, konnte das operative Ergebnis deutlich verbessert werden.

in € Mio	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	1.108,8	1.097,5	1,0%
Operatives Ergebnis	93,1	64,4	44,6%
Operative Ergebnis-Marge	8,4%	5,9%	2,5pp
EBIT	91,4	97,3	-6,1%
EBIT-Marge	8,2%	8,9%	-0,7pp

Segmentkennzahlen

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:



Umsatzentwicklung

Europa

Die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union verlor im Jahresverlauf 2014 spürbar an Dynamik. Während im 1. Quartal 2014 noch Wachstumsraten in Höhe von 6,3% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres erreicht wurden, reduzierte sich der Anstieg auf 1,8% im Gesamtjahr. Die nachlassende Wachstumsdynamik ließ sich dabei in nahezu allen Ländern beobachten und spiegelt das sich verlangsamende Wirtschaftswachstum sowie die zurückgenommene Erwartungshaltung hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung wider. Den dynamischsten Hauptnachfragetreiber stellte in diesem Umfeld die Automobilindustrie dar. So stieg die Zahl der

Den Hauptnachfragetreiber der Stahlindustrie stellte in Europa die Automobilindustrie dar. Neuzulassungen von Personenkraftwagen in der Europäischen Union um 5,7% und jene der Nutzfahrzeuge um 7,6% gegenüber dem Vorjahr an. Baustahl entwickelte sich aufgrund geringer öffentlicher Investitionen in Infrastrukturprojekte infolge der Sparanstrengungen zur Reduktion der Staatsschulden weiterhin schwach. Als kleiner Lichtblick erwies sich die Entwicklung der europäischen Edelstahlindustrie. Nach schwierigen Jahren infolge hoher Überkapazitäten und zunehmender Konkurrenz aus China profitierte dieser Bereich von der allmählichen Erholung der relevanten Endmärkte. Zusätzlich wurde auf Antrag des europäischen Branchenverbandes Eurofer ein Antidumpingverfahren durch die Europäische Kommission gegenüber chinesischen Produzenten von kaltgewalzten Blechen aus Edelstahl eingeleitet. Während die europäischen Produzenten in den vergangenen Jahren Kapazitäten reduzierten, stieg in einem stagnierenden Markt der Anteil chinesischer Importe deutlich an und beträgt mittlerweile rund 20%.

Mehr als 20% der Umsätze in Europa lassen sich auf Gesamtausrüster- und Outsourcingverträge zurückführen. RHI fokussiert in Europa zunehmend auf Gesamtausrüster- und Outsourcingverträge, sogenannte Full-Line-Service-Kontrakte. Diese stellen eine besonders enge und effiziente Form der Partnerschaft dar, wobei RHI das komplette Feuerfestmanagement im Stahlwerk – von der Zustellung bis zum Ausbruch des verbrauchten Materials – übernimmt. Dieses Geschäftsmodell ermöglicht durch eine langfristige und vor allem durch ein gemeinsames Ziel geprägte intensive Zusammenarbeit die Steigerung der Produktivität des Stahlwerkes. So profitieren Kunden von einer nachhaltigen Optimierung im gesamten Feuerfestumfeld durch metallurgische Beratung sowie der Anpassung der Zustellkonzepte an die spezifischen Produktionsabläufe und dem Einsatz von Hightech-Maschinen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten mehr als 20% der Umsätze der Region abseits des üblichen Streckengeschäftes erzielt werden.

Im Flow Control-Bereich konnte mit der Entwicklung einer neuen Pfannenschiebergeneration ein wichtiges Projekt, das die Umsätze des RHI Konzerns für die nächsten Jahre absichern sollte, abgeschlossen werden. So konnten bereits erste Kunden nach den erfolgreichen Heißtests beliefert werden. Die neue Schiebergeneration ermöglicht Stahlerzeugern eine Senkung der Betriebskosten durch ein neuartiges Einspannmodul für feuerfeste Platten und bietet insbesondere Clean-Steel-Produzenten die Möglichkeit der Inertisierung zur Verhinderung der Stahlverunreinigung durch Lufteintritt beim Abgießen sowie ein leicht integrierbares Schlackenerkennungssystem.

Der Umsatzbeitrag der Region konnte trotz eines schwierigen Marktumfeldes leicht gesteigert werden. Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 1%. Der Rückgang im Flow Control-Geschäft insbesondere im Tundishbereich konnte durch eine positive Entwicklung des Linings-Geschäftes im Pfannen- sowie im Stahlentgasungsbereich ausgeglichen werden. Während der Umsatz in Italien und Deutschland zurückging, konnte das Geschäft in Frankreich und Spanien ausgebaut werden. Insbesondere in Italien belasteten die mit einer schlechten Auslastungssituation einhergehenden Produktivitätsprobleme in Kombination mit aus einer hohen Verschuldung resultierenden Liquiditätsschwierigkeiten vieler Stahlproduzenten das Marktumfeld. Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet RHI im Zuge einer leicht steigenden Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union Umsatzzuwächse im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Nordamerika

Die nordamerikanischen Stahlproduzenten erhöhten ihren Output im Jahr 2014 um 1,7% gegenüber dem Vorjahr. Belastete im 1. Quartal 2014 noch ein strenger Winter die Wirtschaftsentwicklung in den USA, beschleunigte sich mit dem Anstieg des Wirtschaftswachstums im weiteren Jahresverlauf auch das Wachstum der Stahlproduktion. Die mexikanische Stahlindustrie wuchs aufgrund der Investitionen der vergangenen Jahre kräftig um mehr als 4%. Aufgrund der Fertigstellung einiger Großprojekte insbesondere zur Herstellung hochwertiger Stähle für die Automobilindustrie erwartet jedoch der Verband der mexikanischen Stahlindustrie, Canacero, ein geringeres Wachstum. So sollen in den kommenden beiden Jahren nur rund 3 Mrd US-Dollar in die Modernisierung bestehender Anlagen sowie den Ausbau von Produktionskapazitäten investiert werden, nach mehr als 11 Mrd US-Dollar in den vergangenen drei Jahren. Impulse dürften in den kommenden Jahren vom ehrgeizigen Infrastrukturprogramm der Regierung sowie einer steigenden Nachfrage seitens der Automobilindustrie ausgehen. RHI sieht sich mit zwei Produktionswerken in Mexiko gut aufgestellt, um am Marktwachstum zu partizipieren.

Mit dem Anstieg des Wirtschaftswachstums im Jahresverlauf beschleunigte sich auch das Wachstum der Stahlproduktion.

Das Geschäft in den USA ist für RHI durch eine volatile Auslastungssituation vieler Stahlproduzenten und damit einhergehenden kurzen Bestellzyklen charakterisiert. Für Feuerfestlieferanten sind somit kurze Lieferzeiten, eine flexible Produktion sowie ein hoher Servicegrad entscheidend für den weiteren Geschäftserfolg. Dies führt aufgrund fehlender Produktionskapazitäten für Linings-Produkte zu einem hohen Lagerbestand. So werden beispielsweise aufgrund einer langen Lead-Time aus europäischer Produktion Konsignationsläger für Kunden bereitgehalten. Aktuell arbeitet RHI an neuen Ansätzen zur Optimierung der Lieferkette mit dem Ziel, das Working Capital nachhaltig zu reduzieren. Der Fokus liegt auf dem Ausbau des technischen Services, um die Position als erster Ansprechpartner hinsichtlich Prozessoptimierung im Stahlwerk durch den effizienten Einsatz von Feuerfestprodukten zu festigen.

Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 2% gegenüber dem Vorjahr. Erfreulich entwickelte sich mit Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich das Flow Control-Geschäft in den USA, das in weiterer Folge zu einer deutlich verbesserten Auslastungssituation im auf isostatische Produkte spezialisierten Werk Saybrook, USA, führte. Das Linings-Geschäft blieb hingegen mit einem leichten Umsatzrückgang insbesondere im Konverterbereich etwas hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro konnte im 4. Quartal 2014 ein deutliches Umsatzwachstum erzielt werden. RHI importiert einen Großteil der Produkte für den US-amerikanischen Markt aus europäischen Produktionsstätten und profitiert somit von einer Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Neben dem Translationseffekt sollte die gestiegene Wettbewerbsfähigkeit in den USA in weiterer Folge zu einer Ausweitung des Geschäftsvolumens führen.

Der Umsatzbeitrag der Region konnte durch ein erfolgreiches Flow Control-Geschäft ausgebaut werden.

Afrika/GUS/Naher Osten

Die Stahlproduktion in Afrika ging im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 0,7% gegenüber dem Vorjahr zurück. Trotz des enormen wirtschaftlichen Potenzials konzentriert sich die afrikanische Stahlproduktion auf zwei Länder – Ägypten und Südafrika –, die gemeinsam für rund 86% des Stahloutputs am afrikanischen Kontinent verantwortlich zeichnen. Während sich die Stahlproduktion in Südafrika relativ stabil entwickelte, ging diese in Ägypten aufgrund eines unsicheren Marktumfeldes infolge politischer Spannungen zurück. Der RHI Konzern konnte den Umsatzbeitrag der Region aufgrund von Marktanteilsgewinnen im Elektrolichtbogenofen- sowie im Pfannen-

Trotz eines leichten Rückganges der Stahlproduktion in Afrika konnte der Umsatz durch Marktanteilsgewinne gesteigert werden. bereich um rund 7% ausbauen. Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet RHI eine leichte Umsatzsteigerung gegenüber dem Jahr 2014. Mittelfristig sollte der Konzern durch die gute Marktpositionierung und den wirtschaftlichen Aufholbedarf entsprechend vom Marktwachstum profitieren.

Die Stahlproduktion der GUS-Region ist durch den eskalierenden Konflikt in der Ostukraine belastet.

Die Stahlproduktion in der GUS-Region ist durch den im Jahresverlauf eskalierenden Konflikt zwischen der Ukraine und Russland belastet. Während die Stahlproduktion in der Ukraine, die sich hauptsächlich in der Donbass-Region im östlichen Teil des Landes befindet, im abgelaufenen Geschäftsjahr um über 17% gegenüber dem Vorjahr einbrach, profitierten die russischen Produzenten einerseits von einer höheren Nachfrage nach Rüstungsgütern und andererseits durch die gestiegene Wettbewerbsfähigkeit im Exportgeschäft infolge der Abwertung des Rubels. So konnten russische Produzenten ihren Output um rund 3% steigern. In Summe reduzierte sich jedoch die Stahlproduktion in der GUS-Region im Jahresvergleich um 2,8%. Nach einem verhaltenen Start ins Jahr konnte RHI den Umsatzbeitrag der GUS-Region um rund 5% gegenüber dem Vorjahr steigern. Während der in der Ukraine generierte Umsatz nahezu vollkommen zum Erliegen kam, konnte das Geschäft in Russland um mehr als 30% deutlich ausgebaut werden. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein starkes Linings-Geschäft im Pfannen- sowie im Konverterbereich bei. Für das Geschäftsjahr 2015 ist aufgrund der deutlichen Eintrübung der Konjunktur zu Jahresende 2014 unter anderem aufgrund des stark gesunkenen Ölpreises sowie einer gesunkenen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber lokalen Wettbewerbern infolge der Abwertung des Rubels mit einem geringeren Umsatzbeitrag aus der GUS-Region zu rechen.

Aufgrund der Positionierung als Gesamt- und Systemanbieter konnte der Umsatz im Nahen Osten weiter gesteigert werden. Die Stahlproduktion im Nahen Osten entwickelte sich trotz politischer Spannungen insbesondere in Saudi-Arabien und Katar sehr positiv und erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,7% gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der Positionierung als Gesamt- und Systemanbieter bei Neubauprojekten und verlässlicher Projektpartner für langfristige Lieferverträge konnte der Umsatzbeitrag der Region um rund 2% ausgebaut werden. Während der Umsatz in Saudi-Arabien und Katar im Linings-Geschäft im zweistelligen Prozentbereich gesteigert werden konnte, reduzierte sich das Flow Control-Geschäft insbesondere im Tundish- sowie im Schieberplattenbereich. Aufgrund politischer Unsicherheiten sowie gesunkener Einnahmen aus dem Verkauf von Rohöl erwartet RHI für das Geschäftsjahr 2015 stabile bis leichte sinkende Umsatzerlöse.

Asien/Pazifik

Aufgrund einer gesunkenen Auslastung der Produktionskapazitäten infolge der Eintrübung der Baukonjunktur in China sowie der geringen Profitabilität auf ihrem Heimmarkt versuchen viele chinesische Stahlproduzenten, ihr Exportgeschäft in Südostasien auszubauen. Insbesondere lokale Hersteller in Indonesien, Malaysia, Thailand und Vietnam sehen sich vermehrt mit Importen aus China konfrontiert. Da die importierten chinesischen Brammen vielfach deutlich günstiger angeboten werden, als sie lokal erzeugt werden können, sehen sich viele Stahlhersteller gezwungen, ihre Produktion entsprechend anzupassen. Zusätzlich verstärkte sich diese Entwicklung durch diverse Maßnahmen der chinesischen Regierung. So sind beispielsweise viele Stahlunternehmen durch die Streichung des Zuganges zu billigen Krediten gezwungen, sich auf den Finanzmärkten zu teils deutlich höheren Konditionen als bisher zu refinanzieren. Dies führt in weiterer Folge dazu, dass immer mehr chinesische Produzenten versuchen, im Exportgeschäft zusätzlichen Cashflow zu generieren. Auch im Feuerfestmarkt versuchen chinesische Hersteller aufgrund des geringeren Wachstums der heimischen Wirtschaft, Marktanteile zu gewinnen. Zusätzlich sondieren am extrem

fragmentierten chinesischen Feuerfestmarkt mit mehr als 2.000 Wettbewerbern lokale Hersteller entsprechend der Richtlinie der chinesischen Regierung ihre Möglichkeiten für Zusammenschlüsse. Diese sieht eine Konsolidierung auf rund fünf Unternehmen internationaler Größe in den kommenden Jahren vor. Aktuell beträgt der Umsatz des größten chinesischen Wettbewerbers unter € 500 Mio.

In Indien verfolgt der neu gewählte Premierminister Narendra Modi ambitionierte Wachstumspläne. So sollen sich die Stahlproduktionskapazitäten in Indien bis zum Jahr 2025 auf 300 Millionen Tonnen mehr als verdreifachen. Dies entspräche einem jährlichen Wachstum von mehr als 10%. Indien ist für den RHI Konzern knapp hinter den USA bereits jenes Land mit dem höchsten Umsatzbeitrag. Aufgrund der im Vorjahr erfolgten Akquisition der indischen Orient Refractories Ltd. sieht sich RHI auch für die Zukunft entsprechend gut positioniert, um am weiteren Wachstum des Feuerfestmarktes zu partizipieren.

Indien ist für den RHI Konzern knapp hinter den USA bereits jenes Land mit dem höchsten Umsatzbeitrag.

Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 11% gegenüber dem Vorjahr. Dies lässt sich insbesondere auf den Ausbau des Flow-Control-Geschäftes in Folge der Integration der Ende April 2013 erworbenen Orient Refractories Ltd. in den RHI Konzern zurückführen. Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet RHI unter anderem aufgrund der Erweiterung der Produktionskapazitäten in Indien ein deutliches Umsatzwachstum.

Südamerika

Als Rohstoffexporteure leiden die südamerikanischen Volkswirtschaften weiterhin unter den gesunkenen Rohstoffpreisen sowie der Kapitalflucht ausländischer Investoren infolge des Wachstumseinbruches. Dies führte in weiterer Folge zu einer starken Abwertung der lokalen Währungen und hohen Inflationsraten. Trotz der gestiegenen Wettbewerbsfähigkeit südamerikanischer Produzenten am Weltmarkt infolge der starken Währungsabwertung profitieren diese bisher kaum von dieser Entwicklung. Die Einhebung von Import- und Antidumpingzöllen konnte dabei das Marktumfeld lokaler Stahlproduzenten nur kurzfristig verbessern. So reduzierte sich die Stahlproduktion in Südamerika im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung lässt sich insbesondere auf den Einbruch der Stahlproduktion in Venezuela um mehr als 30% sowie den Rückgang am mit einem Anteil von rund 75% wichtigsten südamerikanischen Markt in Brasilien zurückführen. Aufgrund eingetrübter Konjunkturaussichten infolge stark gesunkener Rohstoffpreise sowie einer schwachen Binnennachfrage lässt sich keine rasche Markterholung erwarten.

Niedrige Rohstoffpreise, eine mangelnde Infrastruktur sowie ausgebliebene Reformen dämpfen das Wachstum in Südamerika.

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 35% gegenüber dem Vorjahr und spiegelt die ausgeprägte Wettbewerbssituation in Südamerika wider. Die lokalen Feuerfestproduzenten profitieren einerseits von der Abwertung südamerikanischer Währungen gegenüber dem Euro in Höhe von mehr als 20% im Jahresvergleich sowie andererseits durch höhere Importzölle zum Schutz lokaler Hersteller. Beide Faktoren wirken sich insbesondere im Commodity-Bereich wie beispielsweise bei Pfannensteinen negativ auf die Umsatzentwicklung des RHI Konzerns aus. Zusätzlich belasteten deutlich reduzierte Lieferungen in Venezuela infolge von Zahlungsschwierigkeiten lokaler Produzenten die Geschäftsentwicklung. Aufgrund der Inbetriebnahme des dritten Hochofens im größten Stahlwerk Brasiliens sowie eines wichtigen gewonnenen Auftrages im Pfannenbereich sollte sich der Umsatzbeitrag der Region im Geschäftsjahr 2015 leicht erhöhen.

Die starke Abwertung lokaler Währungen wirkte sich entsprechend negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des RHI Konzerns aus.

Division Industrial

Der Umsatzrückgang infolge einer schwächeren Nachfrage der Geschäftsbereiche Nichteisenmetalle und Glas belastete aufgrund der niedrigen Auslastung der Produktionskapazitäten das operative Ergebnis.

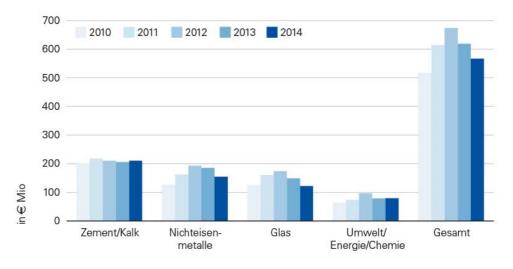
Der Absatz der Division Industrial betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 rund 440.000 Tonnen und blieb somit weitgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr mit rund 439.000 Tonnen. Während die Geschäftsbereiche Zement/Kalk und Umwelt, Energie, Chemie teils deutliche Absatzsteigerungen erzielten, reduzierten sich die verkauften Volumina der Geschäftsbereiche Nichteisenmetalle und Glas. Auch der Umsatzrückgang von € 619,0 Mio im Jahr 2013 auf € 566,6 Mio im Jahr 2014 lässt sich insbesondere auf eine schwächere Nachfrage in den Geschäftsbereichen Nichteisenmetalle und Glas zurückführen. Während bei ersterem sinkende Metallpreise vielfach zu kundenseitigen Verschiebungen von Großreparaturen führten, belasteten bei letzterem weltweite Überkapazitäten das Marktumfeld. Das operative Ergebnis reduzierte sich infolge gesunkener Umsätze und einer damit einhergehenden Unterdeckung der Fixkosten in den Produktionswerken von € 70,2 Mio im Jahr 2013 auf € 48,6 Mio im abgelaufenen Geschäftsjahr. Somit lag die operative Ergebnis-Marge mit 8,6% unter jener des Jahres 2013 mit 11,3%. Das EBIT des abgelaufenen Geschäftsjahres ist vorwiegend durch die Wertminderung bestehender Vermögenswerte des Geschäftsbereiches Glas in Höhe von rund € 12 Mio belastet und betrug € 34,9 Mio.

Segmentkennzahlen

in € Mio	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	566,6	619,0	-8,5%
Operatives Ergebnis	48,6	70,2	-30,8%
Operative Ergebnis-Marge	8,6%	11,3%	-2,7pp
EBIT	34,9	86,8	-59,8%
EBIT-Marge	6,2%	14,0%	-7,8pp

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Zement/Kalk

Nahezu alle Regionen außerhalb Europas verzeichneten ein Umsatzwachstum. Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Zement/Kalk konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 2% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Während das Geschäft in Westeuropa aufgrund geringer Infrastrukturinvestition zurückging, verzeichneten nahezu alle Regionen außerhalb Europas ein Umsatzwachstum. Besonders erfreulich gestaltete sich der Geschäftsverlauf im Nahen Osten, wo der Umsatz im deutlich zweistelligen Prozentbereich gesteigert werden konnte. Hier gelang es RHI, aufgrund einer neuen Produktlinie weitere Kunden und Marktanteile zu gewinnen.

Aufgrund des erzielten Wachstums stellen die Länder im Nahen Osten für den Geschäftsbereich Zement/Kalk die zweitwichtigste Region nach Asien und noch vor Westeuropa dar. Das weiterhin schwache Wirtschaftswachstum in Europa lässt keine deutliche Belebung des Zementgeschäftes in den kommenden Jahren erwarten. So wurden beispielsweise im einst größten Zementmarkt Europas, Spanien, auch im Jahr 2014 unter 10 Millionen Tonnen Zement produziert, nach mehr als 50 Millionen Tonnen im Jahr 2007.

In Asien entwickelten sich die drei wichtigsten Märkte China, Indien und Indonesien unterschiedlich. Während in China und Indonesien ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich verzeichnet wurde, ging das Geschäft in Indien leicht zurück. Dies lässt sich insbesondere auf eine gewisse Investitionszurückhaltung vor den Parlamentswahlen Anfang Mai 2014 zurückführen. Nach einem schwachen Start ins Jahr entwickelte sich jedoch der Umsatz im weiteren Jahresverlauf positiv. Während in China aufgrund der Eintrübung der Baukonjunktur mittelfristig mit keiner weiteren Steigerung der Zementnachfrage zu rechnen ist und Experten eine Konsolidierung der lokalen Zementindustrie erwarten, wird die weitere Entwicklung des Zementbedarfes in Indien und Indonesien als sehr positiv erachtet. Dies lässt sich insbesondere auf eine Vielzahl an geplanten Infrastrukturprojekten in beiden Ländern zurückführen. Um weiterhin am Wachstum zu partizipieren, erweitert RHI aktuell durch den Bau eines dritten Tunnelofens am Standort Venkatapuram, Indien, die Produktionskapazitäten um rund 50%. Der Anteil der Region Asien/Pazifik am Gesamtumsatz des Geschäftsbereiches sollte sich von aktuell rund 34% in den nächsten Jahren weiter erhöhen.

Geplante Infrastrukturprojekte in Indien und Indonesien lassen eine positive Entwicklung des Zementbedarfes erwarten.

In Nordamerika konnte der Umsatz insbesondere durch eine erfreuliche Geschäftsentwicklung in Kanada ausgebaut werden. Aufgrund des sich im Jahresverlauf verfestigenden Wirtschaftsaufschwungs in den USA erfreuen sich viele Zementproduzenten an der guten Auslastung ihrer Produktionskapazitäten. So wurden aufgrund der guten Auftragslage in den letzten Jahren stillgelegte Aggregate wieder in Betrieb genommen. Der RHI Konzern verfügt in den USA über keine Produktionskapazitäten für Zementdrehrohrofensteine, ist jedoch bestrebt, über die stärkere Etablierung einer neuen Produktlinie an der positiven Marktentwicklung zu partizipieren. In Südamerika ging der Umsatz aufgrund eines Umsatzeinbruches in Venezuela leicht zurück. Hier erforderte die schwierige Devisensituation im Land ein Aussetzen der Lieferungen an lokale Zementproduzenten. Diese negative Entwicklung konnte durch den Ausbau von Marktanteilen in Brasilien nahezu kompensiert werden. Hier vertrauen Kunden trotz hoher Importzölle auf die Produktqualität und Servicepakete des RHI Konzerns.

In Nordamerika konnte der Umsatz durch eine erfreuliche Geschäftsentwicklung in Kanada ausgebaut werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet RHI eine leichte Umsatzsteigerung gegenüber dem Jahr 2014. Während die Umsatzentwicklung in China infolge der Eintrübung der Baukonjunktur schwächer ausfallen dürfte, sollte diese Entwicklung jedoch durch eine erwartete Steigerung der Primärproduktion in Afrika und Südostasien sowie im Nahen Osten kompensiert werden. Zusätzlich konnten im Jahr 2014 einige Aufträge im Neuanlagengeschäft gewonnen werden, die im Jahr 2015 zur Auslieferung gelangen.

Nichteisenmetalle

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um rund 17%. Diese Entwicklung lässt sich insbesondere auf die kundenseitige Verschiebung von Großreparaturen infolge gesunkener Metallpreise zurückführen. So reduzierten sich die Preise für Kupfer und Blei im Jahresverlauf um mehr als 10%. Der Nickelpreis stieg

Der Umsatzrückgang lässt sich auf die kundenseitige Verschiebung von Großreparaturen infolge gesunkener Metallpreise zurückführen. aufgrund des zu Beginn des Jahres 2014 verhängten Exportverbotes von unverarbeiteten Erzen in Indonesien in der Spitze um mehr als 40% an, gab im weiteren Jahresverlauf die Zugewinne jedoch wieder nahezu vollständig ab und beendete das Jahr 2014 ebenso wie der Aluminiumpreis nur leicht über dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund des Spardrucks großer Bergbaukonzerne infolge sinkender Margen wurde das Investitionsprogramm vielfach stark reduziert und geplante Projekte zur Erschließung weiterer Rohstoffvorkommen in die Zukunft verschoben.

Die Entwicklung der Metallpreise spiegelt sich auch in den Auslieferungen des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle wider. So ging der im wichtigen Kupfer- und Nickelbereich erzielte Umsatz im Jahresvergleich um rund 26% zurück. Somit reduzierte sich dessen Anteil am Gesamtumsatz des Geschäftsbereiches von rund 48% im Jahr 2013 auf rund 42% im Jahr 2014. Der Rückgang im mit einem Umsatzanteil von mehr als 20% zweitwichtigsten Bereich der Eisenlegierungen konnte durch die positive Entwicklung im Blei- und Zinkbereich nahezu kompensiert werden. Auch das Geschäft im Aluminiumbereich entwickelte sich weitgehend stabil. Während im Primäraluminiumbereich aufgrund des Commodity-Charakters von Feuerfestprodukten starker Konkurrenzdruck herrscht, konzentrieren sich die Anforderungen im Sekundäraluminiumbereich – der Gewinnung von Aluminium aus Aluminiumschrott – mehr auf technische Speziallösungen als auf preisgünstige Massenware. Im Bereich der Edelmetalle wurden nach einem Großauftrag in Südafrika im Jahr 2013 im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich geringere Umsätze erzielt.

Neben dem jährlichen Instandhaltungsgeschäft ergeben sich in gewissen Zeitabständen regelmäßige Großreparaturen, die eine komplette Neuzustellung der Feuerfestausmauerung beinhalten. Regional betrachtet konnte der Umsatz in Südamerika und Asien ausgebaut werden, während Europa, Afrika sowie der Nahe Osten deutliche Umsatzrückgänge verzeichneten. Dies lässt sich insbesondere auf die kundenseitige Verschiebung der Neuzustellung der Feuerfestauskleidung bestehender Aggregate zurückführen. Aufgrund der Haltbarkeit der Feuerfestauskleidung von rund fünf Jahren ergeben sich neben dem jährlichen Instandhaltungsgeschäft in gewissen Zeitabständen regelmäßige Großreparaturen, die eine komplette Neuzustellung der Feuerfestausmauerung beinhalten. Diese Großreparaturen können rund ein Jahr verschoben werden. Anschließend ist jedoch entweder eine Neuauskleidung oder eine Stilllegung des Aggregates erforderlich. Der gute Auftragseingang zu Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres lässt somit für das Jahr 2015 einen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr erwarten.

Glas

Weltweite Überkapazitäten sowohl im Flachglasbereich als auch in der Feuerfestindustrie belasteten das Marktumfeld und bedingten Wertminderungen in Höhe von rund € 12 Mio. Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Glas reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um rund 18%. Während das Geschäft im Containerglasbereich (Glas als Verpackungsmaterial der Lebensmittelindustrie) durch eine erfreuliche Entwicklung in Nordamerika leicht ausgebaut werden konnte, gingen die Umsätze im Flachglas- sowie im Spezialglasbereich deutlich zurück. Dies lässt sich insbesondere auf eine schwache Umsatzentwicklung in Europa sowie im Nahen Osten zurückführen.

Die Hauptursachen für das schwierige Marktumfeld bilden die weltweiten Überkapazitäten einerseits im von der Bauindustrie abhängigen Flachglasbereich und andererseits in der Feuerfestindustrie. So liegt die Auslastung der weltweiten Produktionskapazitäten bei Glaswannensteinen bei unter 50%. Dies führt neben der hohen Unterdeckung der Produktionsfixkosten zu einem entsprechenden Druck auf die am Markt erzielbaren Preise und somit in weiterer Folge zu einer angespannten Ertrags-

lage vieler Feuerfesthersteller. Zusätzlich bedingt das herausfordernde Marktumfeld eine sehr geringe Investitionstätigkeit innerhalb der Glasindustrie. So versuchen viele Produzenten sowohl im Flachglas- als auch im Containerglasbereich, laufzeitverlängernde Maßnahmen wie Heißreparaturen vorzunehmen, um Großreparaturen so lange wie möglich aufzuschieben. Dies führt neben der nachfragebedingten niedrigen Wannenbelastung in den letzten Jahren zu einer Abnahme des spezifischen Feuerfestverbrauches. RHI reagiert auf diese Entwicklungen mit angepassten Zustellkonzepten und verstärkten Serviceangeboten, um den sinkenden Materialbedarf zu kompensieren.

Insbesondere bei schmelzgegossenen Produkten lastet der hohe Fixkostenanteil an den Gesamtproduktionskosten im Zusammenspiel mit der geringen Kapazitätsauslastung auf den erzielbaren Margen. Aus diesem Grund leitete der Vorstand der RHI AG im Jahr 2014 nachhaltige Kosteneinsparungen in Höhe von € 3,5 Mio ein. Zusätzlich werden zur Verbesserung der Kapazitätsnutzung bisher zugekaufte Rohstoffe für Anwendungen im Industrialgeschäft bereits ab dem Geschäftsjahr 2015 am amerikanischen Standort selbst produziert. Trotz dieser Maßnahmen musste zu Jahresende 2014 eine Wertminderung bestehender Vermögenswerte in Höhe von rund € 12 Mio vorgenommen werden.

Der Vorstand der RHI AG leitete nachhaltige Kosteneinsparungen in Millionenhöhe ein.

Aufgrund des Anstieges des Auftragsstandes im Jahresverlauf erwartet RHI für das Geschäftsjahr 2015 eine leichte Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Ergebnissituation sollte sich aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen erheblich verbessern.

Umwelt, Energie, Chemie

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem mit fallenden Energiepreisen herausfordernden Marktumfeld um rund 1% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. So wurde der deutliche Rückgang des Geschäftes mit der öl- und gasverarbeitenden Industrie durch Umsatzsteigerungen im Industrieschornsteinbau sowie im stahlnahen Bereich wie beispielsweise bei Koksöfen und Pelletierungsanlagen ausgeglichen. Regional betrachtet stellt weiterhin Nordamerika mit einem Umsatzanteil von rund 50% des Geschäftsbereiches die wichtigste Region vor Europa dar. Aufgrund der fehlenden Investitionsbereitschaft in Europa konzentrieren sich alle Anbieter auf das Revisionsgeschäft bestehender Anlagen. Dies führt insbesondere bei größeren Aufträgen zu einem entsprechenden Druck auf die erzielbaren Preise. Zusätzlich belastet die sogenannte Energiewende – die Umstellung von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien unter anderem zur Reduktion der CO_2 -Emissionen – das weitere Marktwachstum.

Das Umfeld des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie entwickelte sich im abgelaufenen Jahr unvorteilhaft. So fiel der Ölpreis aufgrund der Kombination aus einer schwächeren Nachfrage infolge eines langsameren Wirtschaftswachstums sowie einer Angebotsausweitung infolge des Schieferöl- beziehungsweise Schiefergasbooms in den USA von über 100 US-Dollar pro Barrel auf unter 50 US-Dollar und mündete in einem Marktanteilskampf zwischen den Ländern des OPEC-Kartells und den USA. Dies führte in weiterer Folge auch zu sinkenden Gas- und Strompreisen. Aufgrund der gesunkenen Energiepreise ist für das Geschäftsjahr 2015 keine Belebung des Neubauprojektgeschäfts zu erwarten. Somit sollte sich der Umsatz stabil bis leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr entwickeln.

Der deutliche Rückgang des Geschäftes mit der öl- und gasverarbeitenden Industrie wurde durch Umsatzsteigerungen im Industrieschornsteinbau sowie im stahlnahen Bereich ausgeglichen.

Division Rohstoffe

Der externe Umsatz erhöhte sich durch den forcierten Verkauf von bei der Rohstoffproduktion anfallenden Kuppelprodukten.

Der externe Absatz der Division Rohstoffe erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich auf rund 182.000 Tonnen nach rund 113.000 Tonnen im Vorjahr. Dies lässt sich hauptsächlich auf den Verkauf von bei der Produktion von Schmelzmagnesia anfallenden Kuppelprodukten wie beispielsweise Magnesiumkalk an Düngemittelhersteller sowie die Forcierung des Verkaufes von Dolomitstaub zurückführen. Der Umsatz erhöhte sich von € 274,4 Mio im Vorjahr um 10,5% und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 303,3 Mio. Dies lässt sich sowohl auf eine gesteigerte interne Nachfrage als auch auf einen höheren Außenumsatz zurückführen. Das operative Ergebnis erhöhte sich von € -7,8 Mio im Vorjahr auf € 0,2 Mio im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese Entwicklung spiegelt die erzielten Fortschritte in der Optimierung der Schmelzmagnesiaproduktion am Standort Porsgrunn, Norwegen, sowie die Erfolge aus einem kontinuierlichen Verbesserungsprogramm wider. Das EBIT der Division beinhaltet Wertminderungen in Höhe von rund € 7 Mio betreffend die Schmelzmagnesiaproduktion in Norwegen sowie Rückstellungen für die Einstellung der Fertigung am Standort Kretz, Deutschland, und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € -17,0 Mio. Das EBIT des Jahres 2013 war insbesondere durch Wertminderungen für den Standort Porsgrunn, Norwegen, in Höhe von rund € 65 Mio belastet.

Segmentkennzahlen

in € Mio	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	303,3	274,4	10,5%
Außenumsatz	45,8	38,2	19,9%
Innenumsatz	257,5	236,2	9,0%
Operatives Ergebnis	0,2	-7,8	102,6%
Operative Ergebnis-Marge	0,1%	-2,8%	2,9pp
EBIT	-17,0	-73,0	76,7%
EBIT-Marge	-5,6%	-26,6%	21,0pp

Ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Profitabilität sichert den Fortbetrieb des Standortes Porsgrunn, Norwegen. In Porsgrunn, Norwegen, wurde im abgelaufenen Jahr eine Vielzahl an technischen Maßnahmen zur Reduktion der Produktionskosten abgearbeitet. Dabei wurden im Bereich des Schmelzbetriebes deutliche Fortschritte erzielt. Dazu zählen vor allem die Reduktion der Materialverluste sowie des Gasverbrauches im Kalzinierofen und Verbesserungen zur Steigerung der Fließfähigkeit bei der Kausterförderung. Weiters wurde der Sortierprozess neu konzeptioniert und technische Nachbesserungen durchgeführt, um die Anlagenverfügbarkeit zu erhöhen. Dadurch konnte die Ausbringungsmenge an spezifikationsgerechter Schmelzmagnesia bei rund 1.000 Tonnen pro Woche stabilisiert und der Materialausschuss entsprechend reduziert werden. Ein Anfang Mai 2014 erlittener Brandschaden infolge eines Stromausfalles im gesamten Industriepark verzögerte die Umsetzung der Prozessverbesserungen. So standen RHI sieben von zehn Produktionslinien für mehrere Wochen nicht zur Verfügung. In der Optimierung der vorgelagerten Kausterproduktion sind noch weitere Anstrengungen erforderlich, um die angestrebte Kostenstruktur zu erreichen. Deshalb beschloss der Vorstand der RHI AG ein umfangreiches Maßnahmenpaket, das aufgrund der tiefen Marktpreise für Schmelzmagnesia eine zwischenzeitliche Reduzierung der Produktionsmengen vorsieht. Die höchstwertigen Sorten für Kunden der Stahlindustrie werden weiterhin mit norwegischen Rohstoffen versorgt werden, da dieser einzigartige Rohstoff einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil darstellt. Diese Maßnahmen sichern den Fortbetrieb des Standortes und werden die zusätzlichen Kosten gegenüber dem Fremdzukauf von rund € 27 Mio im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits im Jahr 2015 halbieren. Dies erforderte jedoch eine Wertminderung der Anlagen in Höhe von rund € 7 Mio.

In Europa optimiert der RHI Konzern die Rohstoffaufbereitung. Aus diesem Grund wird die Fertigung am Standort Kretz, Deutschland, eingestellt und in anderen RHI Werken konzentriert. Daraus resultieren nachhaltig jährliche Einsparungen in Höhe von rund € 3,5 Mio, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits Einsparungen in Höhe von rund € 0,7 Mio durch eine teilweise Verlagerung erzielt wurden. Die Optimierung der Rohstoffaufbereitung führt zu einer einmaligen Ergebnisbelastung für das Jahr 2014 in Höhe von rund € 10 Mio.

Die Einstellung der Fertigung am Standort Kretz, Deutschland, infolge der Optimierung der Rohstoffaufbereitung führt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von rund € 10 Mio.

Im Frühjahr 2014 unterzeichnete RHI einen Vertrag zum Erwerb eines Rohstoffwerkes mit einer Produktionskapazität von rund 100.000 Tonnen Sintermagnesia sowie von Abbaurechten in Erzurum, Türkei, zum weiteren Ausbau der Eigenversorgung mit Rohstoffen für Feuerfestprodukte für die Stahl- und Zementindustrie. Der Vertrag sah für die finale Erfüllung der Transaktion verschiedene vertragliche Bedingungen vor. Zahlreiche dieser vertraglich definierten Bedingungen wurden trotz mehrmaliger Fristverlängerungen nicht erfüllt und somit erfolgte kein Closing der Transaktion mit Ablauf des Long Stop Date am 30.09.2014. Der RHI Konzern nahm keine weitere Verlängerung des Long Stop Date für das Closing vor und verfolgte somit die Transaktion nicht weiter.

Aufgrund der erfreulichen Auslastungssituation des Rohstoffwerkes Eskisehir, Türkei, sowie zur Optimierung der Lieferkette plant RHI die Errichtung einer Massenanlage am selben Standort. Aktuell werden Spritzmassen basierend auf türkischen Rohstoffen für Kunden der Stahlindustrie im Nahen Osten sowie in Afrika in europäischen Standorten produziert. Mit einer eigenen Massenanlage am türkischen Standort entfallen somit Transportkosten und -zeiten. Zusätzlich profitieren Kunden von einer kürzeren Durchlaufzeit von Auftragserteilung bis zur Auslieferung des Produktes sowie einer höheren Versorgungssicherheit.

Zur Optimierung der Lieferkette plant RHI die Errichtung einer Massenanlage am Standort Eskisehir, Türkei.

Rohstoffabbau [G4-EN1]

Rohstoffkosten stellen im RHI Konzern rund 60% der gesamten Produktionskosten dar. Der Zugang und die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Rohstoffen sind entscheidend für Feuerfestprodukte, da sie deren Leistungsmerkmale wesentlich beeinflussen. Bedingt durch eine steigende Nachfrage und Exportbeschränkungen in China haben sich die Preise für die beiden wichtigsten Rohstoffe – Schmelzmagnesia und Sintermagnesia – in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Aus diesem Grund investierte RHI in den vergangenen Jahren in die Erhöhung des Eigenversorgungsgrades an Magnesiarohstoffen. Mit der Erweiterung der Rohstoffproduktionskapazitäten in der Türkei und in Österreich sowie Akquisitionen in Irland und Norwegen konnte RHI den Eigenversorgungsgrad auf aktuell rund 80% steigern.

Rohstoffkosten stellen im RHI Konzern rund 60% der gesamten Produktionskosten dar.

RHI fördert an fünf Standorten Magnesit beziehungsweise Dolomit. So erfolgt der Abbau in Radenthein, Österreich, untertage. In Marone, Italien, Eskisehir, Türkei, sowie in Hochfilzen, Österreich, erfolgt der Abbau hingegen im Tagebau. Zusätzlich wird ein Teil der Rohstoffversorgung des Standortes Hochfilzen, Österreich, durch die Rückgewinnung ehemaliger Produktionsabgänge, sogenannter "Feinberge", gesichert. So können bis zu 30.000 Tonnen Reststoffe pro Jahr wieder dem Produktionsprozess zugeführt werden. In Breitenau, Österreich, wird Magnesit sowohl untertage als auch im Tagebau gefördert. Langfristige Abbaulizenzen sichern den Zugang zu den Lagerstätten. Zur Kategorisierung von Lagerstätten werden laufend Kernbohrungen durchgeführt. Die nachhaltige Abbauplanung unter Berücksichtigung der unteren Reviere erfolgt überwiegend im Konzern. Dabei wird analysiert, wo die Ressourcen im Ge-

RHI fördert an fünf Standorten Magnesit beziehungsweise Dolomit und verfolgt eine alternative Rohstoffgewinnung aus Meerwasser. stein liegen und welche Abbauwege sich anbieten, um künftig auch noch tieferliegende Gesteinsschichten erschließen zu können. Bei Spezialthemen wie gebirgsmechanischen Fragen arbeitet RHI mit der Montanuniversität Leoben zusammen.

An den im Jahr 2011 erworbenen Standorten Drogheda, Irland, und Porsgrunn, Norwegen, verfolgt RHI eine alternative Rohstoffgewinnung aus Meerwasser. Bei der Herstellung von Rohmaterialien aus Meerwasser wird das darin enthaltene Magnesiumchlorid in einem Reaktor mithilfe von Löschkalk in Magnesiumhydroxid und Calciumchlorid umgewandelt. Das Magnesiumhydroxid setzt sich in einem Sedimentationsbecken ab und wird danach in Filteranlagen teilentwässert. Durch Wärmebehandlung entsteht daraus Magnesiakauster, der anschließend zu Sinter gebrannt wird oder in den Schmelzprozess aufgegeben wird. Dieser Prozess ist aufgrund des zweistufigen Verfahrens energieintensiver als die Aufbereitung von Magnesiterz, ermöglicht aber höhere Rohstoffqualitäten.

Aufforstung und Rekultivierung [G4-EN13]

Die Gewinnung von Rohstoffen ist mit Eingriffen in die Natur verbunden. Insbesondere in den Abbaustätten mit Tagebau hat die Renaturierung wesentliche Bedeutung. RHI geht dabei vielfach über die nationalen Regelungen und naturschutzrechtlichen Auflagen hinaus. Beispielsweise wird am Standort Marone, Italien, der Fels der stillgelegten Terrassen mittels Sauerstoff an der Oberfläche "künstlich gealtert". Auf die Terrassensohle werden bis zu drei Meter dicke Böden aufgebracht und gemeinsam mit Experten bepflanzt. Für die langfristige Stabilität kommt ein Mix aus rasch wachsenden Spezialgehölzen sowie heimischen Bäumen und Sträuchern zum Einsatz. Die bisher rückgebaute Fläche beträgt vier Hektar. Die Genehmigung zum Abbau eines weiteren Teils des Bergbaues wurde nicht zuletzt dank der Rekultivierungsarbeiten erteilt. Am Standort Eskisehir, Türkei, wurden in den vergangenen sieben Jahren gemeinsam mit der Eskisehir Osmangazi Universität und lokalen Behörden im Tagebau und auf Berge- und Sortierhalden 154.000 Bäume gepflanzt. Die bepflanzte Fläche beträgt 127 Hektar. Am Standort Hochfilzen, Osterreich, wurden die Rekultivierungsarbeiten in Abstimmung mit der ökologischen Bauaufsicht weitergeführt. Insgesamt hat RHI bisher rund 1,6 Hektar Haldenböschungen mittels Spritzbegrünung rekultiviert.

Einsatz von sekundären Rohstoffen

Der nachhaltige und intelligente Umgang mit Ressourcen hat für RHI einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, einen Großteil der beim Kunden eingesetzten Feuerfestprodukte als hochwertige Recyclingrohstoffe wiederzuverwenden. Aufgrund chemischer Veränderungen der feuerfesten Materialien beim Einsatz im Kundenaggregat wird bisher nur ein bestimmter Teil des Ausbruchmaterials direkt für die Erzeugung feuerfester Materialien wiedergewonnen. RHI will diese ungenutzten Potenziale durch alternative Aufbereitungsmethoden wesentlich stärker ausschöpfen – dies stellt auch einen strategischen Forschungsschwerpunkt dar. Die Wiederverwertung von feuerfesten Materialien hat zahlreiche Vorteile. So wirkt sie einerseits knapper werdenden Ressourcen und steigenden Rohstoffpreisen entgegen und bewirkt andererseits auch eine maßgebliche Reduktion von $\mathrm{CO}_2\text{-Emissionen}$ sowie des Energieverbrauches.

Die Beschaffung und der Einsatz sekundärer Rohstoffe wurden im Jahr 2014 sowohl regional als auch produktspezifisch ausgeweitet. So wurde den Standorten Veitsch, Österreich, und Mainzlar, Deutschland, die Genehmigung zur direkten Übernahme sekundärer Rohstoffe von Kunden sowie zur Verarbeitung nichtgefährlicher feuerfester Ausbrüche erteilt und somit der Beschaffungsprozess für diese Standorte wesentlich

Hinsichtlich Aufforstung und Renaturierung geht RHI vielfach über die nationalen Regelungen und naturschutzrechtlichen Auflagen hinaus.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Menge an eingesetzten Recyclingmaterialien um 7,4% auf rund 87.500 Tonnen gesteigert werden. vereinfacht. Ebenso wurden neue Verarbeitungs- und Aufbereitungsmethoden erforscht beziehungsweise bestehende Prozesse weiterentwickelt. Auf Basis neuer Rezepturen konnte im Jahr 2014 ein leicht höherer Anteil sekundärer Rohstoffe verarbeitet werden. Im Berichtszeitraum belief sich die Menge der zugekauften sekundären Rohstoffe auf rund 89.000 Tonnen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 konnte die Menge an eingesetzten Recyclingmaterialien von rund 81.500 Tonnen um 7,4% auf rund 87.500 Tonnen gesteigert werden. Das entspricht einem Recyclinganteil gemessen an der jährlichen Produktionsmenge von 5,5% nach 5,4% im Jahr 2013. Dieser Anteil soll in den kommenden Jahren kontinuierlich gesteigert werden. [G4-EN2, G4-EN28]

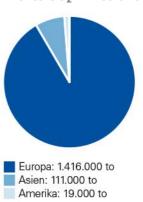
CO₂-Emissionen [G4-EN15, G4-EN16]

Die Herstellung von Rohstoffen für Feuerfestprodukte ist energieintensiv und mit Emissionen verbunden. So erhalten einerseits die Materialien erst bei Temperaturen ab 1.800 Grad Celsius die notwendigen feuerfesten Eigenschaften und andererseits wird bei der Rohstoffaufbereitung Kohlendioxid freigesetzt. Dies ist unvermeidbar, da Kohlendioxid bereits im Rohstoff enthalten ist. RHI setzt zwei Verfahren ein, um Rohstoffe herzustellen: Magnesia wird sowohl durch Brennen von Magnesit aus dem Bergbau erzeugt ("dry route") als auch aus Meerwasser gewonnen ("wet route"). In beiden Herstellungsvarianten sind die CO_2 -Emissionen größtenteils rohmaterialbedingt, daher sind die Einsparungsmöglichkeiten limitiert.

So entstehen beispielsweise bei der Herstellung von einer Tonne Magnesia über die "dry route" rund 1,4 Tonnen Kohlendioxid, die sich aus rund 1,0 Tonnen CO_2 aus dem Rohstein und rund 0,4 Tonnen aus dem Brennstoffeinsatz zusammensetzen. Somit entfallen mehr als 70% der Emissionen auf im Rohstein gebundenes Kohlendioxid, dessen Anfall im Produktionsprozess nicht vermeidbar ist. Weniger als 20% der Emissionen entfallen auf die im Prozess notwendige thermodynamische Energie zur Abspaltung des Magnesiumoxids vom Kohlendioxid sowie die Schmelzenergie zur Kristallbildung. Rund 10% entfallen auf Energieverluste der Anlage wie beispielsweise Wärmeabstrahlung und Abgastemperatur. Davon könnte etwa ein Drittel theoretisch eingespart werden, was rund 0,05 Tonnen Kohlendioxid entspricht. Da RHI laufend Maßnahmen für mehr Energieeffizienz setzt, sind die physikalischen und thermischen Möglichkeiten beinahe ausgeschöpft. [G4-EN19]

Im Jahr 2014 beliefen sich die gesamten konzernweiten CO₂-Emissionen auf 1,81 Mio Tonnen nach 1,73 Mio Tonnen im Jahr 2013. Den Großteil stellten mit rund 86% die direkten Kohlendioxidemissionen dar, das heißt Emissionen aus den eigenen Herstellungsprozessen. Auf die indirekten CO₂-Emissionen, die vom Stromverbrauch abgeleitet werden, entfielen rund 14% der gesamten CO₂-Emissionen. Vereinfacht dargestellt werden dabei auf Basis eines europäischen Primärenergiemixes die Kohlendioxidemissionen einbezogen, die bei der Stromerzeugung entstehen. Zu den direkten CO₂-Emissionen trug die Rohstofferzeugung zu rund 90% und jene der Fertigprodukte zu rund 10% bei. Bei den Kohlendioxidemissionen aus der Rohstofferzeugung machte die Herstellungsvariante "dry route" in etwa drei Viertel der Emissionen aus, während auf die Herstellungsvariante "wet route" in etwa ein Viertel der Emissionen entfiel. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beruht auf der höheren Eigenproduktion von Rohstoffen. Die CO₂-Emissionen aus der Herstellung von Magnesia durch Brennen blieben im Vergleich zu den Vorjahren in etwa stabil, während jene aus der Herstellung von Magnesia aus Meerwasser anstiegen. Dies ist einerseits auf gesteigerte Mengen und andererseits auf mit dieser Herstellungsvariante einhergehenden höheren Energieverbräuchen zurückzuführen.

Direkte CO₂-Emissionen



Bei der Herstellung von Magnesia entfallen mehr als 70% der Emissionen auf im Rohstein gebundenes Kohlendioxid, dessen Anfall im Produktionsprozess nicht vermeidbar ist.

Finanz- und Vermögenslage

Investitionen

Der Rückgang der Investitionen lässt sich auf den im Jahr 2013 erfolgten Kauf der 69,6%-Beteiligung an der indischen Orient Refractories Ltd. zurückführen. Im Jahr 2014 tätigte der RHI Konzern Investitionen in Höhe von € 77,4 Mio. Davon entfielen rund € 8 Mio auf Umweltinvestitionen und Behördenauflagen, weitere rund € 8 Mio auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten und rund € 61 Mio auf Instandhaltungs-, Reparatur- und Rationalisierungsmaßnahmen sowie auf sonstige Investitionen wie beispielsweise Spritzmaschinen für den Vertrieb, EDV-Systeme, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Anzahlungen. Das größte Investitionsprojekt des abgelaufenen Geschäftsjahres stellte mit rund € 5 Mio der Ersatz der Temperöfen inklusive der Entschwefelungsanlage am Standort Veitsch, Österreich, dar.

Geografisch stellt sich die Aufteilung der Investitionen wie folgt dar:

Investitionen

Investitionen	77,4	139,3	-44,4%
Südamerika	0.4	0.8	-50.0%
NAFTA	5,1	5,6	-8,9%
Asien	8,0	56,7	-85,9%
EMEA	63,9	76,2	-16,1%
in € Mio	2014	2013	Veränderung

Cashflow und Liquidität

Der Free Cashflow reduzierte sich infolge des Anstieges des Working Capital. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von € 171,5 Mio auf € 72,4 Mio im abgelaufenen Geschäftsjahr. Während der Vorjahreswert aufgrund der Nettoeinzahlungen resultierend aus der Beendigung des US Chapter 11-Verfahrens in Höhe von € 24,8 Mio positiv beeinflusst ist, ist die Entwicklung im Jahr 2014 durch den Anstieg des Working Capitals um € 89,9 Mio belastet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Vorjahr € -125,1 Mio und beinhaltete Auszahlungen in Zusammenhang mit dem Erwerb der 69,6%-Beteiligung an der indischen Orient Refractories Ltd. in Höhe von € 48,7 Mio. Im Jahr 2014 belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf € -61,1 Mio. Die beinhalteten Dividendeneinnahmen in Höhe von € 7,5 Mio (Vorjahr: € 3,7 Mio) resultieren aus dem 50%-Anteil an der MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, die hauptsächlich Flammschutzmittel auf Basis von Magnesiumhydroxid erzeugt.

Der Free Cashflow, definiert als Summe aus Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und Cashflow aus der Investitionstätigkeit, reduzierte sich infolge des Anstieges des Working Capitals von € 46,4 Mio im Jahr 2013 auf € 11,3 Mio im Jahr 2014. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 24,6 Mio nach € -112,8 Mio im Jahr 2013 und beinhaltet Einzahlungen aus der Begebung eines Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von € 170 Mio. Die liquiden Mittel erhöhten sich infolge des Cashflowsaldos in Höhe von € 35,9 Mio sowie der Auswirkungen der Wechselkursänderungen in Höhe von € 2,8 Mio von € 112,4 Mio im Vorjahr auf € 151,1 Mio zum Stichtag 31.12.2014.

Cashflow

in € Mio	2014	2013	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	72,4	171,5	-57,8%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-61,1	-125,1	51,2%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	24,6	-112,8	121,8%
Cashflow	35,9	-66,4	154,1%

Nettofinanzverschuldung und Finanzierung

Die Konzernbilanz zum 31.12.2014 weist Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 618,0 Mio (Vorjahr: € 535,3 Mio) aus. Nach Abzug der liquiden Mittel ergeben sich Nettofinanzverbindlichkeiten von € 466,9 Mio (Vorjahr: € 422,9 Mio). Die Nettofinanzverbindlichkeiten entsprechen dem rund 2,3-fachen EBITDA des Jahres 2014. Diese Kennzahl stellt auch die Covenants in den wesentlichen Kreditvereinbarungen des RHI Konzerns dar und führt bei einer Überschreitung des Wertes von 3,8 zu Neuverhandlungen der Kreditkonditionen. Die Überprüfung bezüglich der Einhaltung der Covenants erfolgt quartalsweise, berechnet anhand des EBITDAs der jeweils vier vorangegangenen Quartale.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten entsprechen rund dem 2,3-fachen EBITDA des Jahres 2014.

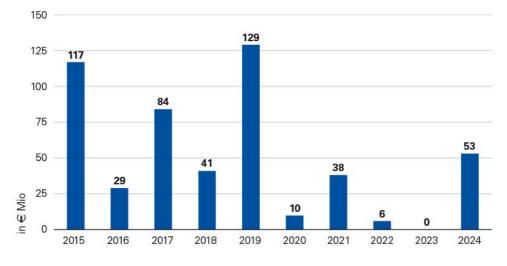
Nach dem im Jahr 2012 platzierten Schuldscheindarlehen in Höhe von € 130 Mio wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres Schuldscheindarlehen begeben. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das ursprünglich geplante Volumen von € 75 Mio auf € 170 Mio aufgestockt. Das Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren wurde vorwiegend bei österreichischen und deutschen Investoren platziert, wobei die längeren Laufzeiten bevorzugt zugeteilt wurden. Der Transaktionserlös dient der Refinanzierung anstehender Tilgungen sowie der langfristigen Liquiditätssicherung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von € 170 Mio begeben.

Zum 31.12.2014 waren nach Berücksichtigung der Zinssicherungen 47,0% (31.12.2013: 54,6%) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inklusive des Schuldscheindarlehens mit einem Durchschnittszinssatz von 2,0% variabel und 53,0% (31.12.2013: 45,4%) mit einem Durchschnittszinssatz von 3,0% fix verzinst.

Bei den Finanzverbindlichkeiten weisen 19,9% eine Laufzeit über fünf Jahre, 47,6% eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren und 32,5% eine Laufzeit kleiner als ein Jahr auf. Die Tilgungsstruktur der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Schuldscheindarlehen, Exportkredite und Einmalfinanzierungen) in Höhe von € 506,7 Mio (Vorjahr: € 378,1 Mio) stellt sich zum 31.12.2014 wie folgt dar:





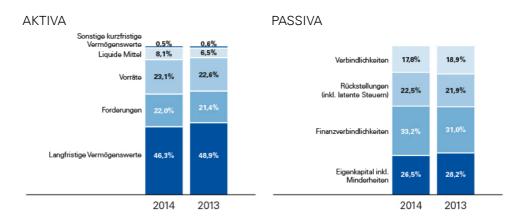
Der RHI Konzern verfügte am 31.12.2014 über Kreditlinien bei in- und ausländischen Banken in Höhe von € 487,6 Mio nach € 374,1 Mio am 31.12.2013 (ohne Berücksichtigung von Forderungsverkäufen). Hiervon waren € 427,1 Mio per Ende Dezember nicht gezogen (Vorjahr: € 262,3 Mio). Zusätzlich dazu bestanden zum 31.12.2014 Ver-

bindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus bereits erhaltenen Zahlungen von verkauften Forderungen in der Höhe von € 12,5 Mio (Vorjahr: € 10,8 Mio).

Bilanzstruktur und Eigenkapitalentwicklung

Die Bilanzsumme des RHI Konzerns erhöhte sich vor allem aufgrund des Anstieges des Working Capitals sowie höherer langfristiger Finanzverbindlichkeiten infolge der Begebung eines Schuldscheindarlehens um 7,9% von € 1.724,0 Mio zum 31.12.2013 auf € 1.860,5 Mio zum 31.12.2014.

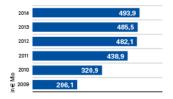
Bilanzstruktur



Die höheren Außenstände resultieren unter anderem aus einer gegen Jahresende 2014 sehr starken Umsatzentwicklung.

Das Working Capital, bestehend aus Vorräten und Lieferforderungen abzüglich Lieferverbindlichkeiten und erhaltener Anzahlungen, erhöhte sich um 18,7% und betrug am Ende des Geschäftsjahres € 570,9 Mio nach € 481,0 Mio im Vorjahr. Der Anstieg der Vorräte um rund € 40 Mio lässt sich insbesondere auf Regionen zurückführen, wo RHI über keine Produktionskapazitäten verfügt, wie beispielsweise Nord- und Südamerika, und ist zusätzlich durch Wechselkurseffekte, wie beispielsweise einen im Vergleich zum Euro stärkeren US-Dollar, beeinflusst. Aktuell arbeitet RHI an neuen Ansätzen zur Optimierung der Lieferkette mit dem Ziel, die Bestände nachhaltig um rund € 100 Mio zu reduzieren. Die höheren Außenstände resultieren unter anderem aus einer gegen Jahresende 2014 sehr starken Umsatzentwicklung. Zusätzlich verschlechterte sich die Zahlungsmoral einiger Kunden in der GUS-Region sowie in China. Um einem Ausfallsrisiko zu begegnen, werden Forderungen durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten wie Garantien oder Akkreditive so weit als möglich abgesichert. Zum Jahresende 2014 betrug das Nettokreditrisiko € 124,6 Mio nach € 100,4 Mio zum 31.12.2013 und betrifft nicht versicherte Forderungen gegenüber rund 150 Kunden sowie Selbstbehalte aus der Kreditversicherung.

Eigenkapitalentwicklung



Das Eigenkapital des RHI Konzerns betrug zum Stichtag 31.12.2014 € 493,9 Mio nach € 485,5 Mio im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich infolge der gestiegenen Bilanzsumme von 28,2% auf 26,5% im Jahr 2014. Die Gearing Ratio, definiert als Nettofinanzverbindlichkeiten dividiert durch das Eigenkapital, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 87,1% auf 94,5% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der ROACE (Return on Average Capital Employed) berechnet sich aus EBIT minus Steuern bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und das Working Capital) und misst, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit seinem gebundenen Kapital umgeht. Aufgrund der im EBIT enthaltenen Einmaleffekte sowie eines höheren Kapitaleinsatzes reduzierte sich der ROACE von 7,3% im Jahr 2013 auf 6,5% im Jahr 2014. Hier strebt RHI mittelfristig einen Wert von mehr als 12% an.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind wichtige Werttreiber eines Unternehmens, die nicht unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz oder der Kapitalflussrechnung ablesbar sind, aber einen gewichtigen Anteil am Unternehmenserfolg ausmachen. Eine herausragende Marktposition sowie ein Wettbewerbsbeziehungsweise Innovationsvorsprung werden durch das entsprechende Zusammenspiel von diversen immateriellen Faktoren generiert und manifestieren sich in den Finanzkennzahlen.

Nach drei separaten Nachhaltigkeitsberichten beschloss RHI, einen Schritt weiter zu gehen und Nachhaltigkeitsthemen vollumfänglich im jährlichen Geschäftsbericht darzustellen. Der vorliegende kombinierte Bericht erfüllt die Anforderungen der "G4-Guidelines Core" der Global Reporting Initiative und deckt die Nachhaltigkeitsaktivitäten des RHI Konzerns im Geschäftsjahr 2014 ab. Sollten gewisse Daten und Kennzahlen nicht konzernweit erhoben werden können oder sich die Definition von Kennzahlen im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2013 geändert haben, wird dies an entsprechender Stelle angegeben. Im Jahr 2014 wurde die Kennzahl Fluktuationsrate neu definiert und detaillierter angegeben. Eine Übersicht der nach GRI G4 zu veröffentlichenden Informationen inklusive der dazugehörigen Seitenangabe befindet sich am Ende dieses Geschäftsberichtes. Das detaillierte Nachhaltigkeitsprogramm mit sämtlichen Maßnahmen und Zeitplänen befindet sich auf der Webseite des RHI Konzerns. [G4-22, G4-28, G4-29, G4-30, G4-32]

Nach drei separaten Nachhaltigkeitsberichten werden die Nachhaltigkeitsthemen vollumfänglich im jährlichen Geschäftsbericht dargestellt.

Nachhaltigkeitsstrategie

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Nachhaltigkeitsstrategie des RHI Konzerns überarbeitet und vom Vorstand freigegeben. Ziel ist es, Nachhaltigkeit als Teil der Wertschöpfung in den Unternehmensprozessen zu verankern. Daraus wurden folgende vier inhaltliche Schwerpunkte abgeleitet: Kundennutzen, Innovation, verantwortungsvoller Arbeitgeber & Diversity und effiziente Ressourcennutzung. Diese werden die Nachhaltigkeitsarbeit der nächsten Jahre bestimmen. [G4-42]

Materialitätsmatrix [G4-18, G4-19, G4-24, G4-25, G4-26, G4-27, G4-37]

Im Jahr 2013 wurden wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeit für RHI und ihre Anspruchsgruppen definiert. In diesem Prozess wurden MitarbeiterInnen sowie relevante externe Stakeholder eingebunden, um ein realistisches Bild der Ansprüche an das Nachhaltigkeitsmanagement zu erhalten. Dazu wurden mehrere Workshops innerhalb der Nachhaltigkeitsarbeitsgruppe abgehalten sowie eine konzernweite Mitarbeiterumfrage durchgeführt.

Im Oktober 2013 veranstaltete RHI das zweite Stakeholderforum, an dem unternehmensexterne Personen aus unterschiedlichen Bereichen teilnahmen. Die Auswahl der Stakeholder erfolgte nach den Berührungspunkten mit RHI. So diskutierten unter anderem Kunden, Lieferanten, VertreterInnen von Umweltschutzorganisationen und Verwaltungsbehörden mit dem Vorstand der RHI AG sowie MitarbeiterInnen des Konzerns ausgewählte Themen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit. Neben dem Dialog bezüglich der Anforderungen der Stakeholder sowie dem weiteren Nachhaltigkeitsprozess innerhalb des Konzerns lag der Schwerpunkt auf der gemeinsamen Erarbeitung einer Materialitätsmatrix. Auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse wurden diverse Themen identifiziert und priorisiert. Je relevanter ein Thema für RHI und die Stakeholder ist, desto stärker soll dieses in das künftige Nachhaltigkeitsmanagement einfließen.

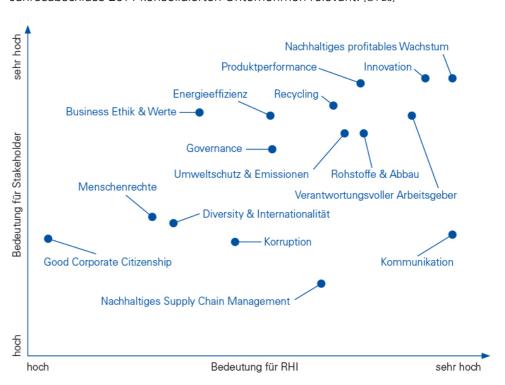
Basierend auf einer Wesentlichkeitsanalyse wurden zwölf Themen als besonders relevant für RHI definiert Basierend auf der Materialitätsmatrix wurden folgende zwölf Themen von RHI als wesentlich definiert:

- Nachhaltiges profitables Wachstum
- Innovation
- Governance, Business-Ethik und Werte
- Kommunikation
- Produktverantwortung und Qualitätsmanagement
- Rohstoffe und Abbau
- Umweltschutz und Emissionen
- Recycling und Abfallmanagement
- Energieeffizienz
- Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Menschenrechte
- Good Corporate Citizenship

Das Thema "nachhaltiges profitables Wachstum" wurde von den Stakeholdern als am wesentlichsten definiert. Das Thema "nachhaltiges profitables Wachstum" wurde von den Stakeholdern als am wesentlichsten definiert. Dies umfasst das Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sowohl in Bezug auf Umsatz und Profitabilität als auch auf Strukturen und Prozesse. Auch RHI als "verantwortungsvoller Arbeitgeber" ist für alle Stakeholdergruppen wichtig und erfordert damit eine besondere Aufmerksamkeit. Von den MitarbeiterInnen des RHI Konzerns wurde zusätzlich das Thema "interne Kommunikation" als bedeutend bewertet.

Die oben gennannten Themen und Aspekte sind innerhalb der Organisation für alle im Jahresabschluss 2014 konsolidierten Unternehmen relevant. [G4-20]

Materialitätsmatrix



MitarbeiterInnen

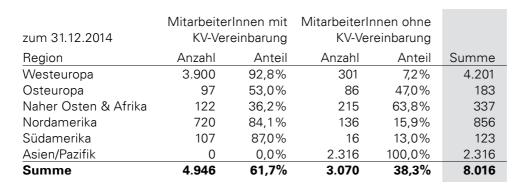
Das umfangreiche Wissen sowie die hohe Einsatzbereitschaft der MitarbeiterInnen stellen für den RHI Konzern wichtige Erfolgsfaktoren dar. Als Arbeitgeber mit Niederlassungen auf vier Kontinenten und Beschäftigten in 40 Ländern begegnet RHI unterschiedlichsten Herausforderungen. Zu diesen zählen unter anderem die Reaktion auf den drohenden Mangel an Fachkräften, der demografische Wandel und damit auf die Alterung des Personals, die Ermöglichung des Wissenstransfers zwischen den Generationen, die Förderung der Mobilität der Beschäftigten im Sinne der Internationalisierung, das Schaffen von Chancengleichheit, Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierepfaden sowie die Reaktion auf unterschiedliche Bedürfnisse hinsichtlich Work-Life-Balance.

Das Personalmanagement innerhalb des RHI Konzerns ist dezentral organisiert. Während Richtlinien und Prozesse vom Zentralbereich Human Resources definiert werden, sind acht regionale Shared Service Center für die lokale Umsetzung verantwortlich. Im Berichtsjahr wurden wesentliche Prozesse weiterentwickelt, wie beispielsweise die Definition und Bewertung von Management Levels sowie die Personalplanung.

Im Geschäftsjahr 2014 reduzierte sich der Mitarbeiterstand von 8.121 auf 8.016. Der Rückgang um 1,3% lässt sich unter anderem auf ein Ende des Jahres 2013 gestartetes Programm zur Optimierung der Prozesse im RHI Konzern zurückführen. Von den 2014 in den vollkonsolidierten Gesellschaften des RHI Konzerns beschäftigten MitarbeiterInnen waren 52,4% in Westeuropa, 28,9% in Asien/Pazifik, 10,7% in Nordamerika, 4,2% im Nahen Osten und Afrika, 2,3% in Osteuropa und 1,5% in Südamerika tätig. In Österreich wurden 1.861 MitarbeiterInnen zum Jahresende 2014 beschäftigt. [G4-9, G4-10]

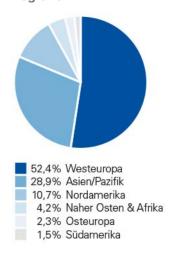
RHI schließt grundsätzlich unbefristete Verträge mit den Beschäftigten ab, 83% der Beschäftigten befinden sich in einem unbefristeten Dienstverhältnis. Für Auftragsspitzen werden Zeitarbeitskräfte, vorrangig in der Produktion, angestellt. Einzig am türkischen Rohstoff- und Produktionsstandort Eskisehir werden aufgrund von klimatischen Bedingungen Saisonarbeitskräfte eingesetzt. [G4-10]

In den Ländern, wo es Kollektivvertragsvereinbarungen gibt, fallen die von den Vereinbarungen betroffenen MitarbeiterInnen zu 100% darunter. Weltweit betrifft dies rund 61,7% des Personals. [G4-11]



Die Austrittsrate, definiert als alle Austritte (inklusive Pensionierungen, exklusive Saisonarbeitskräfte) dividiert durch die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Jahres, betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr rund 10% nach rund 12% im Vorjahr. Die

MitarbeiterInnen nach Regionen



Das umfangreiche Wissen und die hohe Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter-Innen stellen wichtige Erfolgsfaktoren für RHI dar.

Kollektivvertragsvereinbarungen Kennzahl war im Berichtsjahr bei Frauen mit rund 11% und Männern mit rund 10% in etwa gleich hoch. Innerhalb der Altersklassen war die Austrittsrate bei den unter 30-Jährigen mit rund 17% am höchsten, gefolgt von den über 50-Jährigen mit rund 13% und den 30- bis 50-Jährigen mit rund 8%. Regional betrachtet ist die Rate in Afrika und Osteuropa mit jeweils rund 20% am höchsten, gefolgt von Nordamerika mit rund 18%, Südamerika mit rund 14%, Westeuropa mit rund 9% und Naher Osten sowie Asien/Pazifik mit jeweils rund 8%. [G4-LA1]

Diversität

Im Jahr 2014 arbeiteten MitarbeiterInnen aus 66 unterschiedlichen Nationen im RHI Konzern. Die Belegschaft der RHI setzt sich aus insgesamt 66 Nationen zusammen. In der Unternehmenszentrale in Wien, Österreich, sind MitarbeiterInnen aus 15 Nationen beschäftigt. Das durchschnittliche Alter der Beschäftigten beträgt rund 41 Jahre, wobei 61,5% der MitarbeiterInnen in die Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen fallen. Zur Gruppe der unter 30-Jährigen zählen 17,5% und zur Gruppe der über 50-Jährigen 21,0% der MitarbeiterInnen. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit lag bei rund 11 Jahren, der weltweite Frauenanteil auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, bei etwa 12%. Der Frauenanteil betrug auf Vorstandsebene per Ende des Geschäftsjahres 25% sowie in der ersten und zweiten Berichtsebene rund 3% beziehungsweise rund 9%. [G4-10, G4-LA12]

Altersgruppen und Geschlecht

zum 31.12.2014	Anzahl	Anteil nach	Anzahl	Anteil nach	
Mitarbeitergruppen	Frauen	Geschlecht	Männer	Geschlecht	Summe
Angestellte	861	23,4%	2.823	76,6%	3.684
ArbeiterInnen	98	2,4%	4.007	97,6%	4.105
Kaufmännische Lehrlinge	21	52,5%	19	47,5%	40
Gewerbliche Lehrlinge	9	4,8%	178	95,2%	187
Summe	989	12,3%	7.027	87,7%	8.016

Diversität trägt zur Wettbewerbsfähigkeit und zum innovativen Klima im Unternehmen bei.

Diversität trägt zur Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und zum innovativen Klima im Unternehmen bei. Die Verankerung des Themas Chancengleichheit wurde im Jahr 2014 weiter forciert. Ziel ist die optimale Nutzung des Potenzials beider Geschlechter zum langfristigen Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. So wurde beispielsweise ein Projekt zur Definition und Bewertung festgelegter Management Levels im Sinne eines transparenten Personalmanagements umgesetzt, das Netzwerk zur Förderung des bereichsübergreifenden Austauschs der Technikerinnen am Standort Wien etabliert und Trainings zu interkultureller Kompetenz angeboten. Beim Auftritt auf Karrieremessen lag der Fokus weiterhin auf dem verstärkten Sichtbarmachen weiblicher Role-Models aus technischen Berufen. Zudem nahm RHI am Projekt "Frauen in Führung," einer Initiative der Europäischen Kommission und des österreichischen Bundesministeriums für Bildung und Frauen, teil. Im Rahmen des Forschungsprojektes fand ein branchenübergreifender Praxisaustausch mit führenden Unternehmen zum Thema Chancengleichheit statt. RHI unterstützt bereits seit dem Jahr 2012 die Initiative der österreichischen Industriellenvereinigung "Mehr Frauen in Führungspositionen": [G4-15]

Das Gehalt neuer MitarbeiterInnen wird im RHI Konzern nach Ausbildung, Berufserfahrung und Managementlevel eingestuft. Dabei wird keine Unterscheidung zwischen Frauen und Männern getroffen. Rund 80% der Führungsfunktionen an den weltweiten Produktionsstandorten des RHI Konzerns waren zu Ende des Geschäftsjahres 2014 mit lokalen MitarbeiterInnen besetzt. [G4-LA13, G4-EC6]

Ausbildung im RHI Konzern [G4-LA10]

Dem demografischen Wandel der Gesellschaft und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel begegnet RHI mit einer ausgezeichneten Lehrlingsausbildung, die weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgeht. So fördert RHI durch diverse Zusatzangebote wie beispielsweise Sprachkurse sowie Aufenthalte an ausländischen Standorten im Rahmen des Lehrlingsaustausches die Mobilität sowie die Jobchancen der Jugendlichen. Im Jahr 2014 nahmen 15 Lehrlinge an einem nationalen oder internationalen Austauschprogramm teil. Weitere Trainingsmaßnahmen umfassen soziale Kompetenz, Methoden moderner Produktionstechnik, Energieeffizienz, Arbeitssicherheit und allgemeine Betriebswirtschaft. Ziel ist es, den Bedarf an Fachkräften durch speziell für die jeweiligen Anforderungen ausgebildete Lehrlinge zu decken.

Im Jahr 2014 waren 227 Lehrlinge in Österreich, Deutschland, Irland, Italien und der Schweiz beschäftigt, wovon rund 82% in technischen Lehrberufen arbeiteten. Der Frauenanteil lag bei rund 13% nach rund 17% im Vorjahr. RHI unterstützt diverse Initiativen, um Mädchen und Frauen für eine technische Karriere in der Industrie zu begeistern. So ist rund ein Drittel der weiblichen Auszubildenden innerhalb des RHI Konzerns in einem technischen Lehrberuf tätig.

Im Jahr 2014 waren 227 Lehrlinge für RHI tätig.

Weiterbildung und Personalentwicklung [G4-LA10]

Der RHI Konzern bietet seinen MitarbeiterInnen umfassende Weiterentwicklungsangebote. Diese sind auf die Fähigkeiten, Kenntnisse und Bedürfnisse der jeweiligen Person ausgerichtet. Das Personalentwicklungskonzept basiert auf folgenden sieben RHI Kernkompetenzen:

- Markt- und Kundenorientierung
- Strategisches Denken und Handeln
- Innovation und Veränderung
- Ergebnisorientierung
- Kooperation und Kommunikation
- Führung
- Diversität

RHI unterscheidet im Bereich der Weiterbildung zwischen offenen Trainings, Entwicklungsprogrammen und "Future Circles". Im offenen Trainingsangebot liegt der Fokus verstärkt auf der internen Wissensvermittlung – also Trainings von MitarbeiterInnen für MitarbeiterInnen. Der erstmalig im Jahr 2013 in Österreich herausgebrachte interne Trainingskatalog wurde 2014 für Deutschland erweitert und wird 2015 in einer internationalen Ausgabe veröffentlicht.

RHI bietet seinen MitarbeiterInnen umfassende Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

In den maßgeschneiderten Entwicklungsprogrammen werden der Wissensaufbau und die Persönlichkeitsentwicklung für bestimmte Funktionen gefördert. Hier unterscheidet RHI zwischen "Leadership"-Programmen für Nachwuchsführungskräfte und Führungskräfte aus Vertrieb und Verwaltung, "Professionals"-Programmen für ExpertInnen und speziellen "Shopfloor Leadership"-Programmen für Nachwuchsführungskräfte und Führungskräfte in der Produktion. Letztere umfassen unter anderem mehrwöchige Aufenthalte in unterschiedlichen Produktionswerken im In- und Ausland. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben 105 MitarbeiterInnen aus Österreich, Deutschland, China, Mexiko und den USA an einem Entwicklungsprogramm teilgenommen.

2014 RHI Konzern

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der erste Zyklus der im Jahr 2013 gestarteten "Future Circles" –Talenteprogramme für MitarbeiterInnen mit besonders hohem Potenzial – erfolgreich abgeschlossen. Der Frauenanteil in den "Future Circles" lag mit rund 19% über dem weltweiten Frauenanteil des RHI Konzerns von rund 12%. Ende 2014 erfolgte eine neue Nominierungsrunde. Nach einer Potenzialanalyse folgen individuelle Entwicklungspläne zur Vorbereitung auf künftige Führungsaufgaben. Die TeilnehmerInnen arbeiten insbesondere an für RHI strategisch relevanten Themen und Aufgaben und werden bei internen Besetzungen und im Rahmen der Nachfolgeplanung besonders berücksichtigt und gefördert. Ziel des RHI Konzerns ist es, den überwiegenden Teil der Schlüsselpositionen intern nachzubesetzen. Im Jahr 2014 wurden mehrere zentrale Schlüsselpositionen wie beispielsweise in den Bereichen Controlling, Finance und Supply Chain Management intern besetzt.

Das jährliche MitarbeiterInnengespräch stellt bei RHI einen wichtigen Ausgangspunkt zur Definition der weiteren Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern dar. Die Durchführungsquote lag in Österreich bei rund 98%, in Deutschland bei rund 87%, und weltweit bei rund 70%. Im abgelaufenen Geschäftsjahr absolvierten die MitarbeiterInnen in Österreich im Schnitt rund 27 Weiterbildungsstunden pro Person. [G4-LA9, G4-LA11]

Betriebliche Leistungen [G4-LA2]

Die betrieblichen Leistungen stehen grundsätzlich allen MitarbeiterInnen zu. Das Angebot variiert je nach Region und geht über das gesetzliche Maß hinaus. Im Jahr 2013 wurde erstmals eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, um alle MitarbeiterInnen ohne gesonderte Bonusvereinbarung am wirtschaftlichen Erfolg des RHI Konzerns zu beteiligen. So erhalten die Beschäftigten eine an die erzielte EBIT-Marge gekoppelte Prämie.

Für Neueintritte ab 01.01.1984 wurden keine direkten Leistungszusagen gegeben, stattdessen besteht ein beitragsorientiertes Pensionsmodell. Falls gesetzlich möglich, wird die Pensionsvorsorge mit Deferred-Compensation-Modellen unterstützt. Dabei nutzen MitarbeiterInnen Teile ihrer monatlichen Vergütung zur Altersvorsorge. Des Weiteren stellt RHI ihren weltweiten Beschäftigten eine Kollektivunfallversicherung sowie eine Krankenversicherung für Auslandsdienstreisen zur Verfügung. [G4-EC3]

Darüber hinaus bietet RHI lokale Leistungen wie beispielsweise Essenszuschuss, Sondereinkaufskonditionen, private Krankenversicherung sowie Kultur- und Sportangebote. An einigen Standorten werden Unterstützungen wie Jubiläumsausgaben und Sonderurlaube bereitgestellt sowie ein Sterbegeld für Angehörige ausbezahlt.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Für Unternehmen wird es zusehends wichtiger, gegenüber MitarbeiterInnen, Kunden und anderen GeschäftspartnerInnen die konsequente Integration der Arbeitssicherheit in die Unternehmensprozesse zu demonstrieren. Dies erfolgt durch einen verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und die sichere Gestaltung der Produktions- und Geschäftsprozesse. Im Rahmen der Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen der RHI AG wurde Arbeitssicherheit im Jahr 2014 mehrmals berichtet und diskutiert. Das Thema steht im Jahr 2015 weiterhin im Fokus, der Aufsichtsrat wird quartalsweise über die in diesem Bereich getroffenen Maßnahmen informiert. [G4-43]

Herausforderungen bei der Arbeitssicherheit bilden die regional unterschiedliche Bewertung von Gefahrenpotenzialen sowie persönliches Fehlverhalten als Auslöser für

Um alle MitarbeiterInnen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns zu beteiligen, erhalten die Beschäftigten eine an die erzielte EBIT-Marge gekoppelte Prämie.

Zum Jahresende 2014 waren 22 Standorte nach den Occupational Health and Safety Assessment Series 18001 zertifiziert. Unfälle. Zum Jahresende 2014 waren 22 Standorte nach den Occupational Health and Safety Assessment Series 18001 (OHSAS 18001) zertifiziert. Sichere und gesunde Arbeitsplätze sind unerlässlich, um das Ziel, bis 2017 konzernweit unfallfrei zu sein und somit die Unfallrate auf unter 1,0 zu senken, zu erreichen. Seit mehreren Jahren ist in diesem Bereich eine kontinuierliche Verbesserung zu erkennen.

RHI setzt entsprechende Initiativen, um die arbeitsbedingten Belastungen zu reduzieren. So werden laufend Arbeitsplatzevaluierungen und Impulstests durchgeführt. Zusätzlich betreibt RHI ganzheitliche Programme im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und zur Steigerung des Wohlbefindens der MitarbeiterInnen. Die bereits seit vielen Jahren laufenden Initiativen, wie beispielsweise Gesundheitszirkel, Rückenschule, Ernährungsberatungen, Sicherheitstage, Vorsorgeuntersuchungen, Grippeimpfungen oder gemeinsame Sportprogramme, werden unter großer Beteiligung wahrgenommen. Im Berichtsjahr wurde RHI erstmalig als Konzern mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet, nachdem bisher die österreichischen Standorte einzeln diese Auszeichnung erhalten hatten.

Im Jahr 2014 wurde RHI mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet.

Persönliches Fehlverhalten ist die häufigste Unfallursache im RHI Konzern, rund zwei Drittel aller Unfälle sind darauf zurückzuführen. Im Jahr 2014 stand deshalb die Erarbeitung klarer Verhaltensregeln und Handlungsvorgaben im Fokus, um das Bewusstsein der MitarbeiterInnen für sicheres Handeln zu stärken. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Meldung und Bearbeitung von Beinaheunfällen, da diese eine große Rolle in der Unfallprävention spielen. Die Einbindung der MitarbeiterInnen in die Prävention ist ein Schlüssel für sichere Arbeitsplätze und Arbeitsprozesse. Derzeit sind rund 81% der MitarbeiterInnen des RHI Konzerns in formellen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüssen zu "Health & Safety"-Themen vertreten. In der Produktion sind bereits rund 92% der Beschäftigten involviert. [G4-LA5]

Im RHI Konzern existiert eine Vielzahl lokaler Betriebsvereinbarungen zu Gesundheit und Sicherheit – etwa zu Nichtraucherschutz, Alkohol am Arbeitsplatz oder Datenschutz bei Unfallmeldungen und deren EDV-mäßiger Auswertung. [G4-LA8]

Im Jahr 2014 lag die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeiten von mehr als acht Stunden bezogen auf 200.000 geleistete Arbeitsstunden bei 2,69 nach 2,98 im Jahr 2013. Die Anzahl der Ausfallstage basierend auf einem Acht-Stunden-Arbeitstag und bezogen auf 200.000 geleistete Arbeitsstunden betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 54,75 nach 54,50 im Vorjahr. In der Berechnung wurden sowohl MitarbeiterInnen des RHI Konzerns als auch LeiharbeiterInnen berücksichtigt. Die Unfallhäufigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Regional betrachtet ist die Unfallrate in Europa am höchsten. Durch den Einsatz von zusätzlichem Fachpersonal soll die Rate in den kommenden Jahren weiter reduziert werden. Im Jahr 2014 kam es bedauerlicherweise zu einem tödlichen Arbeitsunfall während einer Reparaturarbeit. Als Ergebnis der Unfallanalyse wurde ein Programm erarbeitet, das unter anderem die Kennzeichnung beengter Räume sowie Anweisungen für das Arbeiten in solchem Arbeitsumfeld vorschreibt. Das Programm wird 2015 konzernweit ausgerollt. [G4-LA6]

Die Unfallhäufigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

Unfälle und Ausfallstage

Anzahl	Jahr	Europa	Amerika	Asien	Gesamt
Unfälle	2014	4,12	1,25	0,90	2,69
Unfälle	2013	4,37	1,58	1,13	2,98
Ausfallstage	2014	55,50	53,50	56,25	54,75
Ausfallstage	2013	52,25	73,75	49,25	54,50
Tödliche Unfälle	2014	1	0	0	1
Tödliche Unfälle	2013	0	0	0	0

Im Jahr 2014 wurden drei anerkannte Berufskrankheiten gemeldet, davon eine in Europa und zwei in Amerika. Ursache waren Lärm beziehungsweise Gefahrstoffe, die Hauterkrankungen ausgelöst haben. Um Belastungen vorzubeugen, werden technische Maßnahmen geprüft sowie spezielle Trainings und Schulungen zum richtigen Verhalten und Umgang mit persönlicher Schutzausrüstung angeboten. [G4-LA6]

Die ArbeiterInnen mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit werden nicht speziell erfasst. Dieser Aspekt wird durch nationale Meldeverpflichtungen abgedeckt. [G4-LA7]

Work-Life-Balance [G4-LA3]

Mit zahlreichen Maßnahmen fördert RHI die Work-Life-Balance. Flexible Arbeitszeit-modelle, Home-Office-Lösungen, Teilzeitmöglichkeiten, Weiterbildung und Angebote für den Wiedereinstieg nach der Karenz erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Derzeit sind weltweit rund 13% der Frauen und rund 1% der Männer teilzeitbeschäftigt. Im Jahr 2014 waren 21 Personen in Österreich in Karenz wovon elf Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeiter im abgelaufenen Geschäftsjahr neu die Elternkarenz begannen. [G4-10]

Laut einer internen Analyse kehren rund 95% aller karenzierten MitarbeiterInnen in Österreich in das Unternehmen zurück. Davon arbeiten rund 16% der Frauen und rund 100% der Männer Vollzeit. Nur rund 5% treten nach ihrer Rückkehr innerhalb von einem Jahr aus dem Unternehmen aus – davon sind die Hälfte Frauen. Die von RHI ermöglichte Kinderbetreuung reicht vom Kindergartenplatz über Kinderbetreuungsgutscheine bis zur Tagesbetreuung.

Interne Kommunikation

Die Bedeutung der internen Kommunikation untermauert eine konzernweite Umfrage, die im Jahr 2013 im Zuge der Festlegung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt wurde. Daraus ergaben sich folgende Anforderungen: verlässliche und schnelle Kommunikation wichtiger Informationen im Konzern, transparente und verständliche Information aller MitarbeiterInnen über die Konzernstrategie, Informationsaustausch zwischen Unternehmensbereichen und Standorten.

Bewährtes Instrument für die laufende interne Kommunikation ist das Intranet, in dem regelmäßig über Neuigkeiten sowie Veranstaltungen berichtet wird. Die Zahl der Intranetmeldungen – Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Unternehmen abzüglich Ad-hoc-Mitteilungen und Organisationsmitteilungen – stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9,3% an. Daneben erscheint zweimal jährlich das konzernweite MitarbeiterInnenmagazin "RHI it's me", das in neun Sprachen übersetzt und an über 100 Standorten verteilt wird.

Angebote für den Wiedereinstieg nach der Karenz erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Umgang mit Sozialpartnern

Die RHI AG sieht ihre ArbeitnehmervertreterInnen weltweit als Business Partner. So suchte der Vorstand der RHI AG unter anderem über die Teilnahme an den Betriebsratskonferenzen den aktiven Austausch. Der gegenseitige Umgang ist von Respekt und Offenheit geprägt. So gelingt es auch, schwierige Themen gemeinsam und zur größtmöglichen Zufriedenheit aller Beteiligten zu lösen.

	2014	2013	Veränderung
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt ¹⁾	8.036	8.285	-3,0%
Mitarbeiterstand zum 31.12.	8.016	8.121	-1,3%
Umsatz in € Mio	1.721,2	1.754,7	-1,9%
Umsatz pro Mitarbeiter in € 1.000	214,2	211,8	1,1%
EBIT in € Mio	109,3	111,1	-1,6%
EBIT pro Mitarbeiter in € 1.000	13,6	13,4	1,5%
Wertschöpfung in € Mio ²⁾	507,3	525,4	-3,4%
Wertschöpfung pro Mitarbeiter in € 1.000	63,1	63,4	-0,5%
Personalaufwand in € Mio	398,0	414,3	-3,9%
Personalaufwand pro Mitarbeiter in € 1.000	49,5	50,0	-1,0%
Personalaufwand in % vom Umsatz	23,1%	23,6%	-0,5pp

Personalkennzahlen

RHI unterstützt mehrere Initiativen, die einen Beitrag

Lebensumstände an den

Standorten des Konzerns

zur Verbesserung der

leisten.

Soziale Verantwortung

Der RHI Konzern versteht seine Rolle in der Gesellschaft an all seinen Standorten als "Good Corporate Citizen" und übernimmt daher auch soziale Verantwortung. So unterstützt RHI mehrere Initiativen, die einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände leisten. Basierend auf einer von der Austrian Development Agency (ADA) kofinanzierten Machbarkeitsstudie zum Thema "Employability" hat RHI im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Institut zur Cooperation bei Entwicklungsprojekten (ICEP), einer österreichischen Entwicklungsorganisation, Programme in Mexiko sowie der Türkei gestartet, um die Ausbildung und Arbeitsmarktfähigkeit junger Menschen nachhaltig zu verbessern. So wurden, jeweils in Kooperation mit lokalen Partnern, in Ramos Arizpe, Mexiko, Lehrgänge zum Industriemechaniker, Industrieelektriker und Werkzeugmacher gegründet und die Anpassung der technischen und praktischen Ausbildung an drei Berufsgymnasien in Eskisehir, Türkei, an den Arbeitsmarktbedarf gestartet. Die dreijährigen Projekte werden von der Austrian Development Agency zu 50% gefördert. [G4-S01]

y zu die

An den Standorten ist RHI eng mit den Kommunen verbunden und leistet durch die Förderung von Hilfsorganisationen und Sportvereinen sowie durch eine Reihe an Initiativen und Projekten einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des lokalen Gemeinwesens. Im Jahr 2014 stellte RHI rund € 260.000 für gemeinnützige Projekte zur Verfügung. Diese Summe beinhaltet alle konzernweiten Spenden. [G4-EC1]

¹⁾ gewichtet nach Beschäftigungsgrad

²⁾ Wertschöpfung: EBIT + Personalaufwand (ohne Zinsaufwand für Personalrückstellungen)

Innovationen / Forschung & Entwicklung

Innovationskraft ist eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass RHI am kompetitiven globalen Feuerfestmarkt wettbewerbsfähig bleibt und nachhaltiges profitables Wachstum sicherstellen kann. Das systematische Aufgreifen von Ideen und deren Überführung in marktreife Produkte, Prozesse und Dienstleistungen bilden für RHI einen entscheidenden Hebel, um Wachstum zu generieren. Im Jahr 2014 wurden mehr als 10% des Konzernumsatzes durch Produkte generiert, die in den vergangenen fünf Jahren neu entwickelt wurden.

Innovationsmanagement

Zu den Hauptaufgaben des Bereiches "Innovations- und IP-Management" zählen die Identifikation und Konkretisierung von Innovationspotenzialen, die Aufbereitung notwendiger Entscheidungsgrundlagen für die Umsetzung sowie die Unterstützung aller betroffenen Organisationseinheiten bei der Realisierung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand insbesondere die Gestaltung von Innovationsprozessen sowie deren Ausrollung im Konzern im Mittelpunkt, um einen effizienten und effektiven Ablauf sicherzustellen. Wesentliche Elemente dieses Prozesses sind das strukturierte Sammeln von Ideen, die Definition von objektiven Bewertungskriterien sowie die Analyse der Marktpotenziale. Zusätzlich sollen Innovationen mit einem umfassenden Patentschutz entsprechend abgesichert und die erworbenen Schutzrechte anschließend am Markt konsequent durchgesetzt werden. Um Transparenz über die Produktivität der investierten Ressourcen zu schaffen, setzt RHI auf ein durchgängiges Innovationscontrolling.

Beispielhaft für das Jahr 2014 sind folgende zwei Projekte zu erwähnen:

- die Untersuchung des Einsatzes von Rohstoffen, die als Nebenprodukte bei der Produktion von Feuerfestprodukten anfallen, in der Abwasserreinigung
- die Entwicklung eines neuen Geschäftsmodelles als Serviceanbieter für die Glasindustrie als "Smart Solution Provider", wobei zusätzlich zu den mit Materiallieferungen verbundenen Services an die Kundenbedürfnisse angepasste Dienstleistungen angeboten werden

Strategische Ansätze der Forschung und Entwicklung

Der Konzernstrategie folgend wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Berichtszeitraum zielgerichtet fortgeführt. Das Technologiezentrum Leoben fungiert dabei als Drehscheibe in einem weltweiten Netzwerk aus WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen aus diversen Fachabteilungen wie beispielsweise Produktmanagement, Marketing, Vertrieb, Produktion und Anwendungstechnik innerhalb des Konzerns sowie Rohstofflieferanten, technologieführenden Kundenunternehmen und Kooperationspartnern auf technischer, wissenschaftlicher und anwendungsspezifischer Ebene außerhalb des Konzerns. Die mehr als 160 internen Forschungs- und EntwicklungsmitarbeiterInnen können in diesem Netzwerk auf internationale ExpertInnen zugreifen und so zielgerichtet neue Lösungen, Produktkonzepte und Systeme erarbeiten und zur Marktreife führen.

Auf wissenschaftlicher Ebene arbeitete der RHI Konzern neben dem wichtigsten Kooperationspartner, der Montanuniversität Leoben, unter anderem mit folgenden Einrichtungen zusammen: ENSCI Limoges, Joanneum Research, Johannes Kepler Universität Linz, Karl-Franzens-Universität Graz, Slowakische Akademie der Wissenschaften, Technische Universität Graz, Technische Universität Wien. Zudem wurde mit wichtigen Leitkunden der Stahlindustrie in mehreren von der Österreichischen For-

Im Jahr 2014 stand die Gestaltung von Innovationsprozessen sowie deren Ausrollung im Konzern im Mittelpunkt.

RHI beschäftigt mehr als 160 MitarbeiterInnen im Bereich der Forschung und Entwicklung. schungsförderungsgesellschaft geförderten Kompetenzzentren kooperiert, beispielsweise mit voestalpine Stahl Donawitz, voestalpine Stahl Linz, Siemens VAI und Ebner-Industrieofenbau.

Die wichtigsten Ziel- und Stoßrichtungen des Bereiches F&E haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Beispielhaft zu erwähnen sind:

- der Einsatz von recyclierten Rohstoffen sowie die Erforschung neuer Methoden zur Recyclierung von im betrieblichen Einsatz kontaminierten Feuerfeststoffen
- die Suche nach neuartigen, energieeffizienten und emissionsschonenden Herstellmethoden für Rohstoffe
- der Einsatz neuartiger Werkstoffe und Werkstoffkombinationen
- die Erforschung von Hochtemperatur-Isolationsmaterialien zur effizienteren Energienutzung (Isolation von Hochtemperaturaggregaten)
- die Entwicklung von Methoden für zerstörungsfreie Werkstoffprüfung zur Qualitätssicherung
- die Entwicklung von umweltfreundlichen Bindemittelsystemen
- die Weiterentwicklung von Spezialkeramiken wie isostatisch gepressten Bauteilen, komplexen gegossenen Bauteilen und Schieberverschlussplatten

Patente & Intellectual Property

Das RHI Patentportfolio besteht aus mehr als 120 aktiven Patentfamilien. Mittels Patenten und Schutzmarken werden Produkte international abgesichert und Missbrauch der neuartigen Technologien und Produkte verhindert. Im Jahr 2014 wurden 21 Patenterstanmeldungen durchgeführt. Dazu zählen unter anderem Patentanmeldungen bezüglich der Geometrie von feuerfesten Bauteilen, Zustellkonzepte für Kundenaggregate sowie der Zusammensetzung feuerfester Produkte. Aufgrund fortgeschrittener Projekte lässt sich eine Reihe an Patentanmeldungen auch im Jahr 2015 erwarten. RHI ist bestrebt, Neuentwicklungen weiterhin gezielt und systematisch auf Patentfähigkeit zu überprüfen, um Innovationen durch Schutzrechte abzusichern und die Marktposition zu festigen.

Das Patentportfolio des RHI Konzerns besteht aus 120 aktiven Patentfamilien. Im Jahr 2014 wurden 21 Patenterstanmeldungen durchgeführt.

Umweltschutz und Energieeffizienz [G4-EN6, G4-EN27]

Eine der Kernaufgaben des Bereiches Forschung und Entwicklung ist die Weiterentwicklung von Umweltschutz- und Energieeffizienzstandards im RHI Konzern. In enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachspezialisten werden Produktionsprozesse eingehend durchleuchtet und gemeinsam, auch jenseits geltender Grenzwerte, weiter verbessert.

Energieeffizienz ist eine der Kernaufgaben in der Arbeit des F&E-Bereiches.

Ein laufender Prozess des Bereiches ist die Suche nach Alternativstoffen zu Chemikalien, die nach Umsetzung der REACH-Verordnung (EG Nr. 1907/2006, "Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals") innerhalb der Europäischen Union nicht mehr verwendet werden dürfen beziehungsweise als bedenklich eingestuft sind. Dies betrifft insbesondere verschiedene Bindemittel auf Kohlenstoffbasis.

2014 RHI Konzern

Hier gelang es, durch Neuentwicklungen eine starke Reduktion der Emissionen bei der Herstellung sowie der Verwendung von feuerfesten Produkten zu ermöglichen.

Im Bereich Energieeffizienz wurden Forschungsprojekte initiiert, die die energieintensiven Prozessschritte Trocknung, Härtung und Sinterung kritisch durchleuchten sollen. Mittels Simulationen und Modellierungen sollen die während dieser Temperaturbehandlungsschritte ablaufenden Reaktionen optimiert und somit der Energieverbrauch gesenkt werden.

Die Anforderungen der Stahl- und Glasindustrie an Isoliermaterialien steigen kontinuierlich. Im Bereich der Entwicklung neuartiger feuerfester Wärmedämmstoffe konnten durch eine Pilotanlage konkrete Prozessdaten für eine künftige Serienfertigung gewonnen werden. Im Vergleich zu herkömmlichen Feuerleichtsteinen, welche üblicherweise durch den Zusatz von Ausbrennstoffen erzeugt werden, weisen die neuen Produkte eine niedrigere Dichte auf, was eine deutliche Rohstoffeinsparung bedeutet. Außerdem ergeben sich vorteilhafte Materialeigenschaften hinsichtlich Dichte, Porosität, Festigkeit, Wärmeleitfähigkeit und Wärmekapazität, welche es in Teilbereichen ermöglichen, keramische Fasern zu ersetzen.

Rohstoffentwicklung und Rückwärtsintegration

In den Versuchsanlagen des Technologiezentrums Leoben wurden mehrere Schmelzmaterialien nach umfassenden phasentheoretischen Überlegungen und thermochemischen Berechnungen im Versuchsmaßstab hergestellt, analysiert und charakterisiert und vielversprechende Varianten an die Produktentwicklung übergeben. Neben den klassischen Oxidrohstoffen haben sich auch nichtoxidische Rohstoffe als vielversprechend erwiesen.

Gebrauchte feuerfeste Materialien werden derzeit nur in beschränktem Ausmaß wiederverwertet. Gründe dafür sind die vielfachen chemischen, mineralogischen und physikalischen Veränderungen während ihres Einsatzes bei Kundenproduktionsprozessen. Gemeinsam mit externen Kooperationspartnern werden Prozesse und Verfahren kontinuierlich weiterentwickelt, um die zurückgewinnbare Menge an in den gebrauchten Feuerfestprodukten enthaltenen Wertstoffen zu erhöhen. So sollen einerseits primäre Ressourcen geschont und andererseits eine allfällige Deponierung der gebrauchten Produkte vermieden werden.

Am Standort Porsgrunn, Norwegen, gelang es durch intensive Forschungstätigkeit und in enger Zusammenarbeit mit Produktionstechnikern vor Ort, die Ausbringungsmenge an spezifikationsgerechter Schmelzmagnesia deutlich zu erhöhen. Der Rohstoff wird hauptsächlich zur Herstellung kohlenstoffgebundener Magnesiasteintypen beispielsweise zum Einsatz im Stahlkonverter verwendet.

Wassermodellierung

Seit vielen Jahren werden bei RHI Computer-Simulationsrechnungen durchgeführt, um die Strömungsverhältnisse des flüssigen Stahles von der Stahlpfanne über den Tundish bis hin zur Erstarrung in der Kokille zu studieren und optimale Feuerfest- und Designlösungen für jeden Kunden anbieten zu können. Aufbauend auf den Erfolgen der letzten Jahre und um eine weitere Facette der Stranggussanlage abbilden zu können, wurde 2014 ein Wassermodell zur Simulation von Strömungen im Bereich Dünnbrammen-, Knüppel- und Vorblockanlagen entwickelt und in Betrieb genommen. Auch ein Modell zur Simulation von Schieberverschlüssen steht in der Endphase der

RHI arbeitet gemeinsam mit externen Partnern an der Steigerung der zurückgewinnbaren Wertstoffe aus gebrauchten Feuerfestprodukten.

Um optimale Feuerfestlösungen anbieten zu können, führt RHI diverse Simulationen der kundenspezifischen Stahlströmungsverhältnisse durch. Entwicklung. Durch Wassermodellierung und Simulationsrechnungen konnten bisher entscheidende Beiträge zur Produktentwicklung geleistet und zahlreiche Kunden von der Produkt- und Lösungskompetenz des RHI Konzerns in den jeweiligen Bereichen überzeugt werden.

Wissenschaftlicher Service für Kunden

Im RHI Konzern werden in enger Kooperation mit Kunden Untersuchungen von gebrauchten Feuerfestmaterialien aus diversen Aggregaten sowie Versuche im Labormaßstab durchgeführt, um auftretende Veränderungen des feuerfesten Materials beispielsweise durch den Kontakt mit definierten Schlacketypen zu untersuchen und damit die zugrunde liegenden Korrosionsmechanismen zu klären. Im Rahmen der Laborversuche werden auch neuartige Tests und Methoden entwickelt. Das so generierte Wissen wird gezielt für die Entwicklung von Feuerfestprodukten sowie Zustellungsempfehlungen genutzt. Auf Basis der Untersuchungsergebnisse wird gemeinsam mit Kunden ein hochwertiges Zustellungskonzept erarbeitet. Dadurch können Feuerfestprodukte beim Kunden optimal eingesetzt werden. Ergebnisse ausgewählter Kooperationsprojekte aus dem Bereich der Nichteisenmetallindustrie werden in weiterer Folge auf angesehenen internationalen Fachtagungen und in Fachzeitschriften gemeinsam mit den Partnern präsentiert beziehungsweise publiziert.

In Kooperation mit Kunden führt RHI diverse Untersuchungen von gebrauchten Feuerfestmaterialien durch.

Ein weiteres Beispiel der Kundenorientierung ist das "Training Center Cement", wo Kunden aus der Zementindustrie in mehrtägigen Seminaren die Zustellung des Zementdrehrohrofens (an einem 1:1-Modell) mit Steinmaterialien und modernstem Zustellgerät sowie den Umgang mit monolithischen Materialien sehen, erlernen und üben können.

Investitionen in die Innovationskraft und die Zukunft des Unternehmens

Die Forschungs- und Entwicklungskosten vor Förderungen und Aktivierungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr rund € 23 Mio und entfallen zu rund 20% auf die Optimierung bestehender Produkte und Herstellverfahren sowie Prozessverbesserungen, zu rund 40% auf die Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren, zu rund 15% auf den Bereich der Basisforschung und zu rund 25% auf Umweltschutz und Energieeffizienz.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betrugen im Jahr 2014 rund € 23 Mio.

Mit Jahresende 2014 waren im Bereich Forschung und Entwicklung mehr als 160 Personen beschäftigt, der Frauenanteil beträgt etwas mehr als 30%. Das F&E-Team in Leoben setzt sich aus KollegInnen aus 10 unterschiedlichen Nationen zusammen, wobei der Anteil an MitarbeiterInnen mit akademischem Abschluss rund 45% betrug.

Aus- und Fortbildung haben im Bereich F&E traditionell einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2014 wurden sieben weibliche und fünf männliche Lehrlinge in zehn unterschiedlichen technischen Berufen ausgebildet. Ein deutliches Zeichen dafür, die zukünftig benötigten Personalressourcen intern auszubilden und mit dem bestmöglichen Fachwissen für die kommenden beruflichen Herausforderungen auszustatten.

Umwelt und Energie

Das globale Umweltmanagementsystem von RHI ist an 23 Produktionsstandorten nach der internationalen Norm ISO 14001:2004 zertifiziert. RHI arbeitet seit vielen Jahren daran, die Produktion so ressourcenschonend und energieeffizient wie möglich zu gestalten. Die Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen und sonstiger Anforderungen ist selbstverständlich. Um die Auswirkungen auf die Umwelt weitestgehend zu reduzieren, sind SpezialistInnen aus Forschung und Entwicklung und Produktion weltweit vernetzt tätig. Ein zentrales Kompetenzzentrum für Umweltschutz, Energie, Gesundheit und Arbeitsschutz koordiniert dabei die Aktivitäten von RHI und definiert konzernweite Umweltrichtlinien beispielsweise zu einheitlichen Messmethoden, um vergleichbare Daten zur Verfügung zu haben. Dies soll die Einhaltung aller Grenzwerte innerhalb des RHI Konzerns sicherstellen.

Das globale Umweltmanagementsystem von RHI ist zu Jahresende 2014 an 23 Produktionsstandorten nach der internationalen Norm ISO 14001:2004 zertifiziert. Das Energiemanagement soll den Energieverbrauch systematisch verringern. Zudem tragen die Produkte und Services von RHI dazu bei, dass Kunden energieeffizienter produzieren und Emissionen reduzieren.

Im Jahr 2014 investierte der RHI Konzern rund € 14 Mio in Umweltmaßnahmen. Diese setzen sich aus Umweltinvestitionen, Abfallkosten und Serviceleistungen wie Zertifizierungen oder Beratungen zusammen. Beispielhafte Umweltprojekte im abgelaufenen Geschäftsjahr waren der Bau der Entschwefelungsanlage im Zuge des Ersatzes der bestehenden Temperanlage in der Veitsch, Österreich, sowie die Errichtung der Anlage zur Rückgewinnung der Magnesit-Feinberge in Hochfilzen, Österreich, mit in Summe rund € 7 Mio. [G4-EN31]

Integriertes Management System

Der Nachhaltigkeitsprozess im RHI Konzern wird unterstützt durch das Integrierte Management System (IMS). Dieses gewährleistet eine einheitliche Steuerung von Managementsystemen in den Bereichen Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001), Arbeitssicherheit und Gesundheit (OHSAS 18001). RHI ist an 26 von insgesamt 32 Produktionsstandorten nach ISO 9001:2008 durch Lloyd's Register Quality Assurance, Wien, extern zertifiziert. Durch interne und externe Audits werden laufend Verbesserungspotenziale identifiziert und im Zuge des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses implementiert.

Das seit 2010 verfolgte Projekt zur Erhebung der Kundenzufriedenheit wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Dabei wurden Themen wie Produkt- und Servicequalität, Nachhaltigkeit und Markentreue abgefragt. Die Ergebnisse wurden dem Vorstand präsentiert und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, deren Implementierung vorrangig im Bereich Vertrieb verfolgt wird. So wurde beispielsweise ein Projekt zur Reduzierung der Logistikaufwände und Steigerung der Effizienz mit dem Ziel einer stärkeren Kundenbindung initiiert. [G4-PR5]

Im Zuge eines internen Prozessverbesserungsprojektes wurde ein Projekt zur Verbesserung des Customer Relationship Managements definiert. Darüber hinaus ist die Einführung eines neuen Tools für Kunden- und Lieferantenreklamation geplant, um aus Rückmeldungen Mängel im Zulieferprozess zu beseitigen. Um die hohe Lieferqualität von Lieferanten nachhaltig sicherzustellen, wurden Audits bei strategisch wichtigen Lieferanten durchgeführt, um ein gegenseitiges Prozessverständnis bezüglich Produktion und Anwendung zu etablieren.

Ein integriertes Management System gewährleistet eine einheitliche Steuerung in den Bereichen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit.

Energieeffizienz [G4-EN3, G4-EN6]

Um eine wettbewerbsfähige Produktion von Feuerfestmaterialien zu gewährleisten, ist aufgrund der Energieintensität insbesondere im Bereich der Rohstoffaufbereitung ein möglichst energieeffizienter Prozess entlang der gesamten Wertschöpfungskette erforderlich.

Der absolute Energieverbrauch des RHI Konzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.660 Gigawattstunden nach 3.543 Gigawattstunden im Vorjahr. Die Steigerung von rund 3% im Vergleich zum Vorjahr lässt sich primär auf die gesteigerte Eigenproduktion von Rohstoffen zurückführen. Der Energiemix setzt sich im RHI Konzern aus Erdgas, Strom, Diesel, Benzin, Öl, Flüssiggas (LPG), Propan sowie Kohle und Koks zusammen. Aufgrund der Umstellung des Hauptenergieträgers an einigen chinesischen Standorten erhöhte sich der Anteil der Kategorie Erdgas am Energieverbrauch im Jahr 2014, während der Anteil der Kategorie Flüssiggas/Propan entsprechend zurückging. Erneuerbare Energien wie Biobrennstoffe können bei RHI aus produktionstechnischen Gründen nicht eingesetzt werden, da die erforderlichen Brenntemperaturen damit nicht erreichbar sind.

		in GWh			in 1.000 G	J
Energieverbrauch	2012	2013 ¹⁾	2014	2012	2013	2014
Erdgas	2.005	2.069	2.278	7.218	7.449	8.201
Strom	443	514	556	1.595	1.850	2.004
Kohle/Koks	490	477	470	1.764	1.717	1.691
Diesel/Benzin/Öl	99	258	307	356	929	1.105
LPG/Propan	300	225	49	1.080	810	176
Summe	3.337	3.543	3.660	12.013	12.755	13.177

1) Die im Geschäftsbericht 2013 veröffentlichten Zahlen beinhalteten geschätzte Verbräuche für den Monat Dezember.

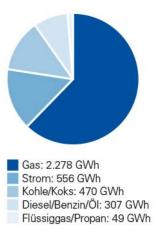
Mit der stufenweisen Etablierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 an jedem Standort trägt RHI dem Thema Energieeffizienz verstärkt Rechnung. Im Jahr 2012 wurde die Einführung eines zentralen Energiemanagementsystems gestartet sowie ein Energiemanagementbeauftragter benannt. Zusätzlich wurden Energieperformance-Indikatoren definiert, um Best-Practice-Beispiele zu identifizieren und Abweichungen zu analysieren. Alle fünf deutschen Produktionsstandorte wurden im Berichtsjahr in das System aufgenommen und extern zertifiziert. Für das Jahr 2015 ist die Einführung von ISO 50001 an den österreichischen Standorten als internes Managementsystem ohne externe Zertifizierung geplant.

Einsatz von Ersatzstoffen zum Schutz von Umwelt und Gesundheit [G4-PR1]

RHI arbeitet daran, das Gesundheitsrisiko bei den Beschäftigten und Kunden aufgrund gefährlicher Stoffe zu reduzieren. So werden laufend gefährliche Materialien durch weniger oder nicht gefährliche Stoffe ersetzt, sofern ein gleichwertiges Resultat erzielt werden kann und der Aufwand dafür angemessen ist. Die Suche nach Ersatzstoffen und das Erforschen von Alternativen ist zentraler Teil der Produktverantwortung im RHI Konzern.

Die F&E-Abteilung prüft jeden neuen Stoff vor einem möglichen Einsatz, ob dieser Gefahrenpotenzial birgt. Wenn dies der Fall ist und kein Ersatz möglich ist, erfolgt eine Eintragung in das Gefahrstoffverzeichnis. Spezielle Unterweisungen wie beispielsweise über die Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen gewährleisten den sicheren

Energieverbrauch



Entwicklung Energieverbrauch

Die Herstellung von Feuerfestprodukten ist insbesondere im Bereich der Rohstoffaufbereitung energieintensiv.

Die Suche nach Ersatzstoffen ist zentraler Teil der Produktverantwortung im RHI Konzern. Umgang mit erfassten Gefahrstoffen. An jedem Standort gibt es einen für Giftstoffe zuständigen Beauftragten.

Die maßgeblichen Vorschriften hält RHI konzernweit ein. Innerhalb der Europäischen Union setzt RHI die REACH-Verordnung (EG Nr. 1907/2006, "Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals") sowie die CLP-Verordnung (EG Nr. 1272/2008, "Classification, Labelling and Packaging of Chemicals") um. So wird die Registrierung verwendeter Chemikalien zentral durchgeführt, gesteuert und verwaltet. RHI setzt ausschließlich Rohstoffe ein, die gemäß der REACH-Verordnung registriert sind. Rund 20% der geformten Produkte, Feuerfeststeine und Funktionalprodukte enthalten Stoffe, die unter der REACH-Verordnung als jene mit besonders gefährlichen Eigenschaften eingestuft wurden. Obwohl die damit hergestellten Fertigfabrikate nicht kennzeichnungspflichtig sind, prüft RHI laufend Ersatzstoffe und -verfahren. RHI erstellt für alle Produkte Sicherheitsdatenblätter und geht somit über die Erfordernisse der REACH-Verordnung hinaus. Diese sehen Sicherheitsdatenblätter nur für ungeformte Produkte wie beispielsweise Gieß- und Stampfmassen mit gefährlichen Inhaltsstoffen vor. Die Sicherheitsdatenblätter werden generell für alle Kunden, auch außerhalb der Europäischen Union, zur Verfügung gestellt. Sie enthalten Informationen zur sicheren Lagerung, Transport und Entsorgung der Produkte sowie alle relevanten Informationen, die dazu dienen, dass Kunden die Produkte ohne gesundheitsoder umweltrelevante Gefahren anwenden können. 1G4-PR31

Mit dem Einsatz ungefährlicher Rohstoffe fällt bei der Entsorgung von Feuerfestprodukten weniger gefährlicher Abfall an und ermöglicht zusätzlich eine einfachere Wiederverwendung als Recyclingmaterial.

Abfallmanagement

Um Abfälle zu vermeiden, reduziert RHI laufend keramische Brüche und führt diese in den Produktionsprozess zurück. Nicht vermeidbare Reststoffe werden von zertifizierten Abfallhändlern abgenommen. Im Jahr 2014 verzeichnete RHI rund 55.000 Tonnen nicht gefährliche Abfälle und rund 2.500 Tonnen gefährliche Abfälle. Aufgrund der gesteigerten Rohmaterialproduktion erhöhte sich die Menge der nicht gefährlichen Abfälle im Vergleich zum Vorjahr. Rund 75% der nicht gefährlichen Abfälle waren keramische Brüche und mineralische Abfälle, die beispielsweise wegen Vermischungen mit anderen Materialien oder zu geringer Korngröße nicht in die Produktion rückgeführt werden konnten. [G4-EN23, G4-EN27]

Produktionsprozess zurück.

Um Abfälle zu vermeiden.

reduziert RHI laufend

führt diese in den

keramische Brüche und

Entwicklung Abfallmangen

	gefa	gefährlicher Abfall			gefährliche	er Abfall
Abfall in Tonnen	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Europa	2.045	2.692	2.423	32.794	20.083	31.044
Amerika	85	60	55	13.780	14.707	13.401
Asien	29	61	59	9.880	13.139	10.241
Summe	2.159	2.813	2.537	56.454	47.929	54.686

In den vergangenen Jahren entwickelte RHI eine innovative Verpackungslösung für Feuerfestmaterialien mit einer intelligenten Ladesicherungsfolie, die bei gleichzeitig hohem Transportschutz den Verpackungsabfall beim Kunden reduziert. Durch den Ersatz der herkömmlichen Schrumpfverpackung werden rund 200.000 Kubikmeter weniger Gas pro Jahr verbraucht. Im Jahr 2014 versandte RHI rund 823.000 oder rund

77% der Verpackungsstücke mit dieser Methode. Das Ziel von 80% wurde aufgrund spezieller Kundenanforderungen leicht verfehlt. Die Verringerung des Verpackungsmaterials durch ein höheres Füllgewicht wurde 2014 fortgeführt. Der Anteil der Sechsbeziehungsweise Sieben-Lagen-Beschlichtung ist aufgrund weniger entsprechender Kundenbestellungen von rund 67% auf rund 64% zurückgegangen. Das vorgenommene Ziel von 62% wurde jedoch übertroffen. Den Großteil der verwendeten Paletten zum Versand der Feuerfestprodukte stellen Einwegpaletten dar. Darüber hinaus werden innerhalb Europas Rundlaufpaletten sowie spezielle, von der deutschen Feuerfestindustrie entwickelte Paletten versendet, welche die Kunden retournieren können. Im Jahr 2014 wurden rund 6.000 Paletten in Deutschland verschickt und davon 3.631 (61%) wieder eingekauft und somit wiederverwendet. [G4-EN28]

Verringerung von Staubemissionen [G4-EN21]

RHI arbeitet laufend daran, die erfassbaren Staubemissionen aus Brenn- und Aufbereitungsprozessen zu reduzieren. Durch erfolgreiche Abgasreinigungsprojekte verringerten sich die Staubfrachten an den österreichischen Standorten Hochfilzen und Breitenau um rund 50%. Durch die geänderte Abgasführung konnten wesentliche Energieeinsparungen im Werk Breitenau, Österreich, erzielt werden, zudem reduzierten sich durch weniger Energieaufwand die Emissionen von Kohlendioxid und von Stickoxiden. Zur Reduktion der "diffusen Stäube" wurde bereits im Jahr 2013 ein Pilotprojekt gestartet, das Best-Practice-Ansätze für die Produktionsstandorte entwickelt. Diffuse Stäube entstehen beispielsweise durch den Transport und die Aufbereitung von Material oder bei den Übergabestellen an den Transportbändern. Die aus dem Projekt resultierenden Lösungsvorschläge wurden im Berichtsjahr an mehreren Produktionsstandorten angewendet.

Erfolgreiche Abgasreinigungsprojekte verringerten die Staubfrachten an den österreichischen Standorten Hochfilzen und Breitenau um rund 50%.

Wasserverbrauch [G4-EN8]

Wasser wird im RHI Konzern primär zu Kühlzwecken verwendet, aber auch zum Waschen von Rohstein. Eine vergleichsweise sehr geringe Wassermenge wird für die Brikettierung und in der Produktion als Teil der Rezeptur verwendet. Im Jahr 2014 verbrauchte RHI rund 6 Mio Kubikmeter Wasser. Davon entfielen rund 79% auf die österreichischen Standorte. Hier wurde hauptsächlich auf Grundwasser zurückgegrifen. Im Vorjahr betrug der Wasserverbrauch rund 5,9 Mio Kubikmeter nach rund 5,8 Mio Kubikmeter im Jahr 2012.

Nachhaltige Transportkonzepte [G4-EN30]

Um die Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren sowie Kosten zu optimieren, müssen die Logistikprozesse im RHI Konzern so effizient wie möglich gestaltet sein. Dazu zählen Maßnahmen wie die Minimierung der Leerfahrten, die bessere Auslastung der Transportmittel oder die Entlastung des Straßennetzes durch kombinierten Verkehr. Diese Anforderungen sind in den Umweltzielen des integrierten Managementsystems verankert, deren Erreichung regelmäßig intern und extern überprüft wird. Durch die Einführung eines Zeitfenstermanagementsystems konnten die Wartezeiten an den Standorten Veitsch, Österreich, und Mainzlar, Deutschland, deutlich verringert und mithilfe von Rundlaufkonzepten Leertransporte vermieden werden. Die bessere Auslastung aller Transportmittel wird durch optimierte Abmessungen von Verpackungseinheiten und ein zertifiziertes Ladungssicherungskonzept erreicht.

Die bessere Auslastung aller Transportmittel wird durch optimierte Abmessungen von Verpackungseinheiten und ein zertifiziertes Ladungssicherungskonzept erreicht.

Risikomanagement, Rechnungslegung & internes Kontrollsystem

Risikomanagement-Prozess [G4-14]

Der RHI Konzern verfügt seit dem Jahr 2009 über einen strukturierten Risikomanagementprozess für die systematische Erfassung, Bewertung und Steuerung der Unternehmensrisiken. Durch die gezielte Betrachtung von Risiken und Chancen bei strategischen und operativen Entscheidungen sowie die Vorgabe einer Risikopolitik wird das Risikomanagement zu einem bedeutenden Steuerungsinstrument für den Konzern.

Das zentrale Risikomanagement ist im Finanzbereich angesiedelt und ist für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses verantwortlich. Hauptbestandteile dieses Prozesses sind die Verankerung in einer formell beschlossenen Risikopolitik, die direkte Einbindung der Geschäftsverantwortlichen, die Definition und umfassende Kommunikation von einheitlichen Strukturen und Methoden sowie eine professionelle Software zur Erfassung und Bewertung der Risiken und Chancen.

Im Jahr 2013 wurde der Abschlussprüfer erstmalig beauftragt, die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements zu evaluieren. Dieser hat das Risikomanagement zum 30.09.2013 auf Basis des von der RHI gewählten Referenzmodells (ISO 31.000:2009) als funktionsfähig beurteilt. RHI hat beschlossen, diese Prüfung jedes zweite Jahr durchführen zu lassen, weshalb diese 2014 entfiel. Risiken und Chancen werden konzernweit folgenden Risikofeldern zugeordnet: Strategie, Absatz/Sales, Operations, Supply Chain, Compliance, Legal & Taxes, Finance und Corporate.

Risikofeld: Strategie

Der RHI Konzern geht entsprechend der strategischen Ausrichtung bewusst bestimmte Risiken ein, um den künftigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. So geht die verfolgte Expansion in den Emerging Markets mit erhöhten Markt- und Länderrisiken einher, welche durch Streuung, Monitoring und die Nutzung von lokalem Know-how gesteuert werden. Der finanzielle Erfolg der Rohstoffintegration hängt in hohem Ausmaß von der Preisentwicklung von Sinter- und Schmelzmagnesia an den Weltmärkten ab. Die dafür getätigten Investitionen führen zu höheren Fixkosten, die die Flexibilität, um auf Marktschwankungen entsprechend zu reagieren, reduzieren. Zusätzlich ist die Innovationspolitik des RHI Konzerns mit den für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten typischen Risiken behaftet.

Risikofeld: Absatz/Sales

Die Kundenindustrien des RHI Konzerns zeigen eine über dem Durchschnitt liegende Sensitivität gegenüber Wirtschaftsschwankungen. Die weitere Wirtschaftsentwicklung und die damit einhergehende Nachfrage der Kundenindustrien bleiben die größte Unsicherheit in diesem Bereich. Zudem wird das Wachstum in den Emerging Markets hinter den hohen Wachstumsraten der Vergangenheit zurückbleiben. Die Einschätzung hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung sowie die politische Stabilität stellen wesentliche Einflussfaktoren für die Nachfrage nach Feuerfestprodukten dar.

Risikofeld: Operations

Die Sicherheit und Verfügbarkeit der Produktionsanlagen stellt für RHI ein wesentliches Risiko dar, das seit Jahren mit "Risk Control-Programmen" und optimierten Wartungs- und Versicherungskonzepten erfolgreich gesteuert wird. Die Risiken im Zusammenhang mit der Auslastung vorhandener Kapazitäten infolge einer reduzierten

Nachfrage nach Feuerfestprodukten wurden mit einer Reihe an Maßnahmen (erhöhte Flexibilisierung, Werksschließungen in Duisburg und Kretz, Deutschland) reduziert, sind jedoch weiterhin präsent. Ein weiteres wesentliches Risiko für den RHI Konzern stellt die Profitabilitätssituation des Standortes Porsgrunn, Norwegen, dar.

Risikofeld: Supply Chain

Als weltweit tätiges Produktionsunternehmen ist RHI der Entwicklung auf den globalen Beschaffungsmärkten ausgesetzt. Insbesondere Preisschwankungen auf den Rohstoff-, Energie- und Transportmärkten stellen für den Konzern einen wesentlichen Risikofaktor dar. Diese Unsicherheiten werden durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge reduziert. Aktuell profitiert RHI von niedrigen Energiepreisen im Zuge des starken Ölpreisrückganges.

Risikofeld: Compliance, Legal & Taxes

Die unbedingte Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien ist für RHI eine Selbstverständlichkeit. Wie viele andere international agierende Konzerne ist RHI jedoch mit einer zunehmenden regulatorischen Komplexität konfrontiert. Um diesen steigenden Risiken zu begegnen, werden MitarbeiterInnen und Partner zum Beispiel durch einen Code of Conduct, Compliance-Richtlinien und Schulungen für diese Risiken sensibilisiert. Zusätzlich könnten sich Steuerverfahren und Betriebsprüfungen sowie die Umstellung von Geschäftsmodellen negativ auf den Konzern auswirken.

Risikofeld: Finance

Finanzrisiken fließen in das unternehmensweite Risikomanagement des RHI Konzerns ein und werden zentral von Group Treasury gesteuert. Keines der nachstehenden Risiken stellt ein für den RHI Konzern wesentliches Risiko dar:

Im RHI Konzern ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen. Um dem mit dem Grundgeschäft einhergehenden Ausfallsrisiko zu begegnen, werden Forderungen durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert, auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist. Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und für eingetretene und erkennbare Risiken werden entsprechende Vorsorgen gebildet.

Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Budgetund Mittelfristplanung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert. Diese Linien wurden mit verschiedenen österreichischen und internationalen Banken abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten. Die Gesellschaften des RHI Konzerns sind in einen durch das zentrale Treasury geführten und mit Finanzierungslimiten versehenen Clearing-Prozess eingebunden, um den Fremdfinanzierungsbedarf für den Gesamtkonzern zu minimieren.

Ein Fremdwährungsrisiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Diese werden auf Konzernebene überwacht und hinsichtlich Absicherungsmöglichkeiten analysiert. Die Entscheidungsgrundlage für den Einsatz von Absicherungsinstrumenten ist die Nettoposition des Konzerns in der jeweiligen Währung.

Für folgende Währungen bestanden im Jahr 2014 Sicherungsgeschäfte ("Sicherungswährung" zu "Heimwährung"):

- EUR zu CNY (Verbindlichkeitsüberhang aus Intercompany Finanzierungen)
- EUR zu INR (Verbindlichkeitsüberhang aus laufendem Geschäft sowie aus Intercompany Finanzierungen)
- CAD zu EUR (Forderungsüberhang aus Intercompany Finanzierungen)
- USD zu EUR (Forderungsüberhang aus laufendem Geschäft sowie aus Intercompany Finanzierungen)
- USD zu MXN (Forderungsüberhang aus laufendem Geschäft)
- USD zu INR (Forderungsüberhang aus laufendem Geschäft)

Zum 31.12.2014 bestanden folgende noch offene Sicherungspositionen:

- EUR zu CNY (Volumen: € 24,2 Mio, Verbindlichkeitsüberhang aus Intercompany Finanzierungen)
- EUR zu INR (Volumen: € 6,5 Mio, Verbindlichkeitsüberhang aus laufendem Geschäft sowie aus Intercompany Finanzierungen)
- CAD zu EUR (Volumen: CAD 5,4 Mio, Forderungsüberhang der RHI AG aus Intercompany Finanzierungen)
- USD zu EUR (Volumen: USD 84,6 Mio, Forderungsüberhang der RHI AG aus laufendem Geschäft sowie aus Intercompany Finanzierungen in USD)
- USD zu MXN (Volumen: USD 10,0 Mio, Forderungsüberhang aus laufendem Geschäft der mexikanischen Tochterunternehmen)
- USD zu INR (Volumen: USD 0,5 Mio, Forderungsüberhang aus laufendem Geschäft der indischen Tochterunternehmen)

Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht hauptsächlich im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzierungsinstrumenten, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt überwiegend Zinsrisiken in der Eurozone. Im Jahr 2013 wurden Zinssicherungen für Kredite mit einer Laufzeit größer 2016 in Höhe von € 100 Mio abgeschlossen, wobei mittels Zinsswap eine variable Verzinsung in eine fixe Verzinsung getauscht wurde. Im Verlauf des Jahres 2014 reduzierte sich die Zinssicherung analog zur Tilgung der Kredite und betrug zum 31.12.2014 € 92,9 Mio.

Risikofeld: Corporate

Dieses Risikofeld deckt alle sonstigen wesentlichen Unternehmensbereiche wie Personal, IT, Sicherheit und Organisation ab. RHI ist als weltweites Unternehmen allen üblichen Corporate Risiken, wie beispielsweise Datensicherheit oder dem Ausfall von EDV-Systemen, ausgesetzt, die mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden.

Rechnungslegungsprozess

Der Konzernrechnungslegungsprozess gliedert sich bei RHI auf aggregierter Ebene in Erstellung, Konsolidierung, Prüfung und Veröffentlichung. Die Konzernunternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene IFRS-Einzelabschlüsse gemäß den im RHI Konzernhandbuch für Rechnungslegung festgehaltenen Regeln und Vorgaben. Im Konzernhandbuch sind unter anderem ein einheitlicher Kontenplan sowie Bewertungs- und Ausweisregelungen festgelegt. Die IFRS-Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen, die überwiegend mittels SAP erstellt werden, sind die Ausgangsbasis für die Weiterverarbeitung im zentralen Konzernrechnungswesen. Die Erstellung des Konzernabschlusses obliegt der Abteilung Konsolidierung, deren Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Wesentlichen die Betreuung der Datenmeldungen der Konzernunter-

nehmen, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen und die Analyse der Konzernabschlussdaten sowie die Erstellung von Finanzberichten umfassen. Der Konsolidierungsprozess ist in einer Richtlinie beschrieben, die einen zusammenfassenden Überblick zum Ablauf der Erstellung des Konzernabschlusses mittels Hyperion Financial Management und den Qualitätssicherungsmaßnahmen vermittelt. Zusätzlich zu den umfangreichen und automatisierten Kontrollen in Form von Validierungen werden durchgehend umfassende manuelle Kontrollen hinsichtlich der Plausibilität und Vollständigkeit der Finanzinformationen durchgeführt. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt. Bei der Beurteilung der Risiken des Rechnungslegungsprozesses und der Festlegung von Kontrollen wird auf jene Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung besonderes Augenmerk gelegt, welche die nachhaltigsten Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des RHI Konzerns haben könnten. Dies sind insbesondere das Anlagevermögen, die Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Personalrückstellungen. Adressaten der vom Corporate Controlling erstellten internen Finanzberichte sind in erster Linie der Vorstand und leitende Angestellte auf monatlicher Basis und der Aufsichtsrat der RHI AG. Im Rahmen der verpflichtenden externen Berichterstattung werden Zwischenberichte sowie Halbjahresfinanzberichte gemäß IAS 34 und Jahresfinanzberichte/Geschäftsberichte erstellt und veröffentlicht.

Internes Kontrollsystem

In der RHI bestehen Richtlinien zum internen Kontrollsystem (IKS), welche die Risiken des Konzerns adressieren und präventiv wirksame Maßnahmen definieren. Die Richtlinien wurden vom Vorstand vorgegeben und sind konzernweit eingeführt. Die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des IKS liegt beim jeweils zuständigen zentralen und lokalen Management. Zusätzlich erfolgt auf Konzernebene in regelmäßigen Abständen eine Prüfung dieser internen Kontrollen. Das Risikoportfolio wird jährlich auf notwendige Anpassungen geprüft. Die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien wird von der an den Vorstand berichtenden Stabstelle Group Audit geprüft. Aus der konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten wird der jährliche Revisionsplan abgeleitet, vom Vorstand genehmigt und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet. Ergebnisse der Prüfungen der Wirksamkeit des IKS werden regelmäßig an den Vorstand berichtet. Im Jahr 2014 wurde einmal zur Wirksamkeit des IKS an den Prüfungsausschuss berichtet. Die zum IKS gehörenden Richtlinien des RHI Konzerns folgen den grundsätzlichen Strukturen des international anerkannten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO - Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Prüfung der Einhaltung des institutionalisierten 4-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (wie beispielsweise Schutz des Vermögens vor Verlust und Schäden von Malversation), die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Im Frühjahr 2013 setzte RHI einen konzernweit gültigen Code of Conduct in Kraft. Darin bekennt sich der Konzern nicht nur zur Einhaltung gesetzlicher Compliance-Anforderungen, sondern tritt auch klar für darüber hinausgehende ethische Standards ein. Dieser Code of Conduct wurde in neun Sprachen übersetzt und an alle MitarbeiterInnen weltweit verteilt. Die Implementierung wurde durch intensive Schulungen begleitet.

Angaben gemäß § 243a UGB

Zusammensetzung des RHI Kapitals, Aktiengattungen, Beschränkungen und Rechte

Zum 31.12.2014 bestand das Grundkapital der RHI AG in Höhe von € 289.376.212,84 (31.12.2013: € 289.376.212,84) aus 39.819.039 (31.12.2013: 39.819.039) Stück auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien. Es waren ausschließlich Aktien dieser Gattung begeben. Jede RHI Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine RHI Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der RHI Aktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am RHI Kapital

Zum 04.03.2015 waren RHI folgende Investoren mit bedeutender Beteiligung bekannt: MS Privatstiftung, Österreich, mit einer Beteiligung größer 25%, Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH mit größer 5% und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH mit größer 5%. Das Stimmrecht der Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH wird gemeinsam ausgeübt. Somit beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil der beiden Gesellschaften mehr als 10%.

Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes zur Aktienausgabe

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30.04.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung bis zum 30.04.2015 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen.

Mitarbeiterbeteiligungsaktion "4 plus 1"

Mit Beschluss der 35. ordentlichen Hauptversammlung der RHI AG vom 09.05.2014 wurde der Vorstand der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 AktG im Umfang von bis zu 12.000 Stückaktien, dies entspricht rund 0,03 % des Grundkapitals der Gesellschaft, zum Börsekurs am Tag der Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, leitende Angestellte und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft im Rahmen der Fortsetzung der "Mitarbeiterbeteiligungsaktion "4 plus 1" ermächtigt. Die Geltungsdauer der Erwerbsermächtigung beträgt 18 Monate ab dem Tag der Beschlussfassung.

Bedeutende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden

Ein Teil der Verträge zu langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhaltet neben den sich aus dem Gesetz ergebenden Kündigungsgründen unter anderem einen Kündigungsgrund für den Fall, dass eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50% der Aktien oder der Stimmrechte an der Darlehensnehmerin erwirbt. Kontrolle in diesem Sinn bedeutet das Recht, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder der Darlehensnehmerin bestellen zu können oder die Mehrheit der Stimmrechte in der Hauptversammlung oder das vertragliche Recht innezuhaben, die Geschäftspolitik der Darlehensnehmerin zu bestimmen. Die Darlehensgeber können bei Vorliegen dieses Kündigungsgrundes ihre Darlehensforderung mit sofortiger Wirkung fällig stellen und

die unverzügliche Rückzahlung des Kapitalbetrages inklusive aufgelaufener Zinsen sowie eventueller zahlbarer sonstiger Beträge verlangen. Diese sogenannte "Change of control"-Klausel stellt bei langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Volumen von rund € 422 Mio eine Kündigungsoption für den Kreditgeber dar.

Es gibt eine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und einem Vorstandsmitglied für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Bestimmungen betreffend Ernennung und Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes ist im § 75 AktG geregelt. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung im § 8, dass der Vorstand aus zwei, drei, vier oder fünf Personen besteht.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern.

Ausblick

Im Oktober 2014 veröffentlichte die World Steel Association ihren Ausblick hinsichtlich der Entwicklung der Stahlnachfrage im Jahr 2015. Während das Wachstum in den entwickelten Volkswirtschaften insbesondere aufgrund der starken Entwicklung der Automobilindustrie als positiv erachtet wird, wird die weitere Entwicklung der Stahlnachfrage in den Emerging Markets und hier insbesondere in China, der GUS-Region sowie in Südamerika deutlich kritischer gesehen. So wird beispielsweise für China aufgrund der starken Abkühlung der Bauindustrie lediglich ein Wachstum von 0,8% im Jahr 2015 erwartet. In Südamerika und der GUS-Region sollten sich sinkende Rohstoffpreise, ausbleibende strukturelle Reformen, hohe Inflationsraten sowie ein schwieriger Arbeitsmarkt negativ auf die zukünftige Stahlnachfrage auswirken. So erwarten die Experten der World Steel Association nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2014 lediglich ein geringes Wachstum im Jahr 2015. Hingegen sollten sich Europa sowie die USA positiver entwickeln. So betragen die Schätzungen hinsichtlich der Entwicklung der Stahlnachfrage 2,9% für Europa und 1,9% für die USA. Die Division Stahl ist optimistisch, an einer von den USA ausgehenden konjunkturellen Erholung zu partizipieren und das Geschäft insbesondere in der Region Asien/Pazifik weiter auszubauen. Durch die vertiefte Integration der im Jahr 2013 erworbenen Orient Refractories Ltd. in den RHI Konzern sowie die durchgeführten Kapazitätserweiterungen könnte Indien die USA als wichtigster Einzelmarkt des RHI Konzerns ablösen.

Während die Umsatzentwicklung des Geschäftsbereiches Zement/Kalk in China infolge der Eintrübung der Baukonjunktur schwächer ausfallen dürfte, sollte diese Entwicklung jedoch durch eine erwartete Steigerung der Primärproduktion in Afrika und Südostasien sowie im Nahen Osten kompensiert werden. Viele Kunden des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle verschoben im abgelaufenen Geschäftsjahr Großreparaturen infolge gesunkener Metallpreise. Diese Großreparaturen können rund ein Jahr verschoben werden. Anschließend ist jedoch entweder eine Neuauskleidung oder eine Stilllegung des Aggregates erforderlich. Der gute Auftragseingang zu Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres lässt für das Jahr 2015 einen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr erwarten. Während das Marktumfeld des Geschäftsbereiches Glas aufgrund der Überkapazitäten bei Glaswannensteinen herausfordernd bleiben dürfte, sollte sich das operative Ergebnis aufgrund der eingeleiteten Kosteneinsparungen deutlich verbessern. Im Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie ist aufgrund der gesunkenen Energiepreise keine Belebung des Neubauprojektgeschäfts zu erwarten. Somit sollte sich der Umsatz stabil bis leicht rückläufig entwickeln.

RHI importiert einen Großteil der Produkte für den US-amerikanischen Markt aus europäischen Produktionsstätten und profitiert somit von einer Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Neben dem Translationseffekt sollte die gestiegene Wettbewerbsfähigkeit in den USA in weiterer Folge zu einer Ausweitung des Geschäftsvolumens führen. Ein teilweise gegenläufiger Effekt ergibt sich aus höheren Produktionskosten in China infolge der Aufwertung des Yuan gegenüber dem Euro.

Zusammenfassend erwartet RHI aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Auftragseinganges während der vergangenen Monate sowie der vom Management gesetzten Maßnahmen nach einem schwierigen Jahr 2014 in dem derzeitigen makroökonomischen Umfeld eine Umsatzsteigerung von rund 3% gegenüber dem Vorjahr sowie eine operative Ergebnis-Marge von rund 9%. Eine weitere Stärkung des US-Dollars gegenüber dem Euro lässt für Umsatz und EBIT weitere positive Effekte erwarten. Im Jahr 2015 plant der RHI Konzern Investitionen in Höhe von rund € 80 Mio zu tätigen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Dem Vorstand der RHI AG sind keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag bekannt, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Wien, am 04.03.2015

Der Vorstand

Franz Struzl CEO

CSO Division Industrial

Barbara Potisk-Eibensteiner CFO

Franz Buxbaum COO

CTO F&E

CSO Division Stahl

Reinhold Steiner



Konzernabschluss 2014

Konzernbilanz

zum 31.12.2014

in € Mio	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(11)	544,2	543,7
Firmenwerte	(13)	36,1	34,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(14)	74,0	79,6
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	(15)	18,3	18,2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(16)	39,6	37,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(17)	19,6	9,1
Aktive latente Steuern	(18)	130,1	121,4
Vfrietine Verme i nemente		861,9	843,6
Kurzfristige Vermögenswerte Vorräte	(10)	420.0	200.4
	(19) (20)	429,0	389,4 368,6
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	(20)	408,4	
Forderungen aus Ertragsteuern Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(21)	6,9	7,8 2,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	3,2	
Zaniungsmitter und Zaniungsmittelaquivalente	(23)	151,1 998,6	112,4 880,4
		1.860,5	1.724,0
			,-
PASSIVA Eigenkapital			
Grundkapital	(24)	289,4	289,4
Konzernrücklagen	(25)	192,3	185,9
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	·	481,7	475,3
Nicht beherrschende Anteile	(26)	12,2	10,2
		493,9	485,5
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(27)	417,0	362,1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	1,3	0,0
Passive latente Steuern	(18)	16,5	17,4
Personalrückstellungen	(28)	355,1	312,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	(29)	6,1	4,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(30)	8,8	7,9
Kurzfristige Schulden		804,8	704,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(27)	201,0	173,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	0,4	0,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(31)	296,4	291,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(32)	24,1	25,7
Kurzfristige Rückstellungen	(33)	39,9	43,1
	, 7	561,8	534,1
		1.860,5	1.724,0
		-	

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

in € Mio	Anhang	2014	2013 ¹⁾
Umsatzerlöse	(34)	1.721,2	1.754,7
Umsatzkosten	(35)	-1.350,3	-1.376,4
Bruttoergebnis vom Umsatz		370,9	378,3
Vertriebskosten	(36)	-114,7	-118,2
Verwaltungsaufwendungen	(37)	-114,9	-115,5
Sonstige Erträge	(38)	50,9	57,3
Sonstige Aufwendungen	(39)	-50,3	-75,1
Operatives Ergebnis		141,9	126,8
Wertminderungsaufwendungen	(40)	-19,8	-65,3
Restrukturierungsaufwendungen	(41)	-13,6	-26,4
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	(42)	0,8	76,0
Betriebsergebnis (EBIT)		109,3	111,1
Zinserträge	(43)	2,6	2,5
Zinsaufwendungen	(44)	-22,2	-21,2
Übriges Finanzergebnis	(45)	-13,1	-11,1
Finanzergebnis		-32,7	-29,8
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(15)	8,2	8,0
Ergebnis vor Ertragsteuern		84,8	89,3
Ertragsteuern	(46)	-32,3	-26,6
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		52,5	62,7
Ergebnis nach Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(47)	0,0	0,7
Ergebnis nach Ertragsteuern		52,5	63,4
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG		51,0	62,6
davon nicht beherrschende Anteile	(26)	1,5	0,8
in € Franknis in Aktin (upverviëssert und verviëssert)	(56)	1 20	1 57
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) davon fortgeführte Geschäftsbereiche	(56)	1,28	1,57 1,55
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		1,28	1,55
davon aufgegebene Geschäftsbereiche		0,00	0,02

Alle Posten bis zum und einschließlich des operativen Ergebnisses beinhalten keine Wertminderungsaufwendungen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten und Restrukturierungseffekte sowie kein Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren.

¹⁾ Erläuterungen zu den Ausweisänderungen sind in Anhangangabe (3) enthalten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

in € Mio	Anhang	2014	2013
Ergebnis nach Ertragsteuern		52,5	63,4
Währungsumrechnungsdifferenzen			
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	(7)	22,1	-40,9
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs			
von Tochterunternehmen	(5)	0,0	-0,1
Marktbewertung von Cashflow Hedges	(59)		
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung		-1,9	0,6
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung		0,5	-0,2
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung		-0,1	0,1
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	(58)	3,1	0,5
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	(18)	-0,6	-0,1
Posten, die gegebenenfalls nachträglich in die Gewinn- und			
Verlustrechnung umgegliedert werden		23,1	-40,1
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen			
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	(28)	-49,0	0,2
Latente Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten		,	,
Versorgungsplänen	(18)	13,4	-0,8
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(15)	-0,2	0,0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung	, -,	- ,	- , -
umgegliedert werden		-35,8	-0,6
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-12,7	-40,7
		•	-
Gesamtergebnis		39,8	22,7
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG		37,2	23,8
davon nicht beherrschende Anteile	(26)	2,6	-1,1

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

in € Mio	Anhang	2014	2013
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		52,5	62,7
Anpassungen für			
Ertragsteuern		32,3	26,6
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlage- und immaterielles Verm	nögen	67,8	72,1
Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlage- und immaterielles V	/ermögen	23,0	78,4
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		-0,7	-0,9
Wertaufholungen von Wertpapieren		0,0	-0,4
Verluste / (Gewinne) aus dem Abgang von Anlagevermögen		1,5	-2,4
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren		-0,8	-76,0
Zinsergebnis		19,6	18,7
anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen		-8,2	-8,0
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		17,5	50,8
Veränderung der			
Vorräte		-31,0	24,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-39,6	-24,9
sonstigen Forderungen und Vermögenswerte		-4,2	0,1
Rückstellungen		-29,7	-26,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6,6	-2,5
sonstigen Verbindlichkeiten		-3,2	0,1
Nettoeinzahlungen aus US Chapter 11-Verfahren		0,0	24,8
Cashflow aus der operativen Tätigkeit		103,4	216,9
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich Erstattungen		-31,0	-45,4
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	(50)	72,4	171,5
Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel		0,0	-49,9
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich liquid	er Mittel	0,0	-0,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-76,2	-89,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		2,6	6,9
Einzahlungen aus / Investitionen in langfristige(n) Forderungen		0,6	0,5
Veräußerung von / Investitionen in Wertpapiere(n)		0,0	-0,1
Dividendeneinnahmen und Kapitalrückzahlung von Gemeinschaftsuntern	nehmen	7,6	3,7
Erhaltene Investitionszuschüsse		1,9	0,9
Erhaltene Zinsen		2,4	2,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(51)	-61,1	-125,1
Investitionen in nicht beherrschende Anteile		-1,2	0,0
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG		-29,9	-29,9
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteile		-0,6	-0,4
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen		172,2	14,0
Rückzahlungen von langfristigen Krediten und Darlehen		-43,7	-80,3
Veränderung von kurzfristigen Krediten		-52,4	2,0
Zinszahlungen		-19,8	-18,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(52)	24,6	-112,8
Cashflow gesamt		35,9	-66,4
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		35,9	-66,4
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		112,4	185,7
Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen		2,8	-6,9
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(54)	151,1	112,4
Gesamtbetrag der Zinsauszahlungen	(53)	20,9	22,1
Gesamtbetrag der Zinseinzahlungen	(53)	2,6	2,5
	(56)	_,0	

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

			An-
	Grund-	Kapital-	gesammelte
in € Mio	kapital	rücklagen	Ergebnisse
Anhang	(24)	(25)	(25)
31.12.2013	289,4	38,3	287,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	51,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-
Gesamtergebnis	-	•	51,0
Dividenden	-	-	-29,9
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-0,9
Transaktionen mit Anteilseignern	-	•	-30,8
31.12.2014	289,4	38,3	307,9

in € Mio	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	An- gesammelte Ergebnisse	
	'			
31.12.2012 angepasst ¹⁾	289,4	38,3	255,0	
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	62,6	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-	
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-	
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	
Gesamtergebnis	•	-	62,6	
Dividenden	_	_	-29,9	
Änderung nicht beherrschender Anteile aufgrund				
Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-	
Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-	
Transaktionen mit Anteilseignern	-	•	-29,9	
31.12.2013	289,4	38,3	287,7	

¹⁾ Erläuterungen zu den Anpassungen finden sich im Konzernanhang 2013 im Abschnitt "Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen".

Konzei	

		Kumuliertes sons	tiges Ergebnis	Eigenkapital,	Nicht	
	Zur Veräußerung	Leistungs-		zurechenbar den	beherr-	
Cashflow	verfügbare Finanz-	orientierte Ver-	Währungs-	Aktionären	schende	Eigenkapital
Hedges	instrumente	sorgungspläne	umrechnung	der RHI AG	Anteile	gesamt
(25)	(25)	(25)	(25)		(26)	
0,5	2,0	-70,3	-72,3	475,3	10,2	485,5
-	-	-	-	51,0	1,5	52,5
-	-	-	21,0	21,0	1,1	22,1
-1,5	-	-	-	-1,5	-	-1,5
-	2,5	-	-	2,5	-	2,5
-	-	-35,6	-	-35,6	-	-35,6
-	-	-0,2	-	-0,2	-	-0,2
-1,5	2,5	-35,8	21,0	-13,8	1,1	-12,7
-1,5	2,5	-35,8	21,0	37,2	2,6	39,8
-	-	-	-	-29,9	-0,6	-30,5
				-0,9		-0,9
-	-	-	-	-30,8	-0,6	-31,4
-1,0	4,5	-106,1	-51,3	481,7	12,2	493,9

17		
Konzerr	rücklagen	

	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		- Eigenkapital,	Nicht		
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente	Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Währungs- umrechnung	zurechenbar den Aktionären der RHI AG	beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
-	1,6	-69,7	-33,2	481,4	0,7	482,1
-	-	-	-	62,6	0,8	63,4
-	-	-	-39,1	-39,1	-1,9	-41,0
0,5	-	-	-	0,5	-	0,5
-	0,4	-	-	0,4	-	0,4
-	-	-0,6	-	-0,6	-	-0,6
0,5	0,4	-0,6	-39,1	-38,8	-1,9	-40,7
0,5	0,4	-0,6	-39,1	23,8	-1,1	22,7
-	-	-	-	-29,9	-0,4	-30,3
-	-	-	-	-	11,8	11,8
-	-	-	-	-	-0,8	-0,8
-	-	-	-	-29,9	10,6	-19,3
0,5	2,0	-70,3	-72,3	475,3	10,2	485,5

Konzernanhang

zum Konzernabschluss 2014

GRUNDLAGEN UND METHODEN

(1) Allgemeine Erläuterungen

RHI ist ein global agierender, österreichischer Industriekonzern. Die Kernaktivitäten des RHI Konzerns umfassen die Entwicklung und Fertigung sowie den Vertrieb, die Montage und Wartung von hochwertigen Feuerfestprodukten und -systemen, die in industriellen Hochtemperatur-Produktionsprozessen über 1.200 °C eingesetzt werden. RHI beliefert Kunden in den Industriezweigen Stahl, Zement, Kalk, Glas und Nichteisenmetalle. Des Weiteren werden RHI Produkte in den Bereichen Umwelt (Müllverbrennung), Energie (Feuerungsbau) und Chemie (Petrochemie) eingesetzt.

Das oberste Mutterunternehmen des Konzerns ist die RHI AG, eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist am Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 103123b im Firmenbuch eingetragen und hat ihren Sitz und die Hauptverwaltung in der Wienerbergstraße 9, 1100 Wien, Österreich.

Die Aktien der RHI AG sind im Prime Market und im Leitindex ATX der Wiener Börse gelistet.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der RHI AG aufgestellt. Das Geschäftsjahr der RHI AG entspricht dem Kalenderjahr. Soweit die Geschäftsjahre einbezogener Unternehmen aufgrund lokaler rechtlicher Anforderungen nicht am Abschlussstichtag der RHI AG am 31.12. enden, werden für Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt. Abschlussstichtag der indischen Tochterunternehmen Orient Refractories Ltd., RHI Clasil Limited und RHI India Private Limited ist der 31.03.

Der Konzernabschluss für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2014 wurde nach § 245a UGB in Übereinstimmung mit allen zum Erstellungszeitpunkt verpflichtenden International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB wurden berücksichtigt.

Die Darstellung in der Konzernbilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb eines längeren normalen Geschäftszyklus fällig werden. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern sowie Vermögenswerte und Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen werden grundsätzlich als langfristige Posten dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung zugeordnet werden.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und das operative Ergebnis (Betriebsergebnis bereinigt um Sondereinflüsse) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen, da sie für den RHI Konzern wichtige Kennzahlen der Performancemessung sind. Sondereinflüsse stehen insbesondere im Zusammenhang mit Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder aus Umstrukturierungen aufgrund massiver Kapazitätsanpassungen, wesentlich geänderter Marktstrategien oder umfassender Reorganisation im Verwaltungsbereich. Durch die gewählte Darstellung soll den Adressaten des RHI Konzernabschlusses ein im Zeitablauf vergleichbares und zutreffendes Bild der Ertragslage vermittelt werden.

Der Konzernabschluss ist mit Ausnahme bestimmter Posten, wie zum Beispiel zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, derivativer Finanzinstrumente sowie leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen, nach dem historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzip aufgestellt. Die für die Ausnahmen angewandten Bewertungsmethoden werden nachfolgend beschrieben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -schulden am Abschlussstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf Erfahrungen aus vergleichbaren Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Erläuterungen und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Vorstand der RHI AG hat den vorliegenden Konzernabschluss am 04.03.2015 fertiggestellt, unterfertigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(2) Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2014 fanden die folgenden neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsstandards, einschließlich der Folgeänderungen in anderen Standards, die auch in der EU anzuwenden sind, erstmals Anwendung:

		Veröffentlichung	Anwendungs-	Auswirkungen
Standard	Titel	(EU Übernahme)	pflicht für RHI	auf den RHI Konzernabschluss
Neue Sta	ndards			
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.05.2011	01.01.2014	Keine Auswirkung
		(11.12.2012)		
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	12.05.2011	01.01.2014	Einstufung eines bisher als assoziiertes
		(11.12.2012)		Unternehmen behandelten Unternehmens
				als Gemeinschaftsunternehmen. Bilanzie-
				rung weiterhin nach der Equity-Methode.
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen	12.05.2011	01.01.2014	Zusätzliche Anhangangaben,
	Unternehmen	(11.12.2012)		siehe (5), (15), (26)
Änderung	gen von Standards			
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne:	21.11.2013	01.01.2016	Keine Auswirkung
	Arbeitnehmerbeiträge	(17.12.2014)		
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.05.2011	01.01.2014	Keine Relevanz
		(11.12.2012)		
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen	12.05.2011	01.01.2014	Keine Auswirkung
	und Gemeinschaftsunternehmen	(11.12.2012)		
IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögens-	16.12.2011	01.01.2014	Keine Auswirkung
	werten und finanziellen Schulden	(13.12.2012)		
IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag für	29.05.2013	01.01.2014	Angabe des erzielbaren Betrags nur dann,
	nicht-finanzielle Vermögenswerte	(19.12.2013)		wenn eine Wertminderung oder
				Wertaufholung stattgefunden hat.
				Siehe Anhangangaben (8), (39), (41)
IAS 39	Novation von außerbörslichen Derivaten	27.06.2013	01.01.2014	Keine Auswirkung
	und Fortsetzung der bestehenden	(19.12.2013)		
	Sicherungsbeziehung			
IFRS 10-12	2 Übergangsleitlinien	28.06.2012	01.01.2014	Keine Auswirkung
		(04.04.2013)		
IFRS 10,	Investmentgesellschaften	31.10.2012	01.01.2014	Keine Relevanz
IFRS 12,		(20.11.2013)		
IAS 27				

Nachfolgend werden jene Änderungen der Rechnungslegungsstandards im Detail erläutert, die im Geschäftsjahr 2014 einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Anhangangaben des RHI Konzerns hatten:

IFRS 10 "Konzernabschlüsse" ersetzt die bisher in IAS 27 "Konzern- und Einzelabschlüsse" geregelten Bestimmungen zur Konsolidierung und begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept für alle Unternehmen einschließlich Zweckgesellschaften.

Beherrschung liegt vor, wenn ein Investor dem Risiko von variablen Rückflüssen aus dem Unternehmen, an dem er beteiligt ist, ausgesetzt ist bzw. einen Anspruch auf variable Rückflüsse hat und aufgrund seines Einflusses auf das Unternehmen die Fähigkeit hat, diese Rückflüsse zu steuern. Wenn sich eines dieser Elemente ändert, ist neu zu beurteilen, ob Beherrschung vorliegt.

IAS 27 "Einzelabschlüsse" enthält nunmehr nur noch die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens, sofern dieser nach IFRS aufgestellt wird.

Mit IFRS 11 "Gemeinsame Vereinbarungen" wird IAS 31 "Anteile an Gemeinschaftsunternehmen" ersetzt. Er regelt die bilanzielle Abbildung von gemeinschaftlicher Tätigkeit (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures).

Die Klassifizierung einer gemeinsamen Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen ist von den Rechten und Pflichten der Parteien der Vereinbarung abhängig. Dabei sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung sowie sämtliche Vertragsbedingungen und sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Schulden haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit sind hingegen anteilig in der Konzernbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

Durch die Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11 zum 01.01.2014 ergibt sich für die Konzernunternehmen des RHI Konzerns keine Änderung der Konsolidierungsart und damit auch keine Änderung der bisherigen Bilanzierung dieser Konzernunternehmen. Jedoch wurde als Resultat der erneuten Beurteilung des Engagements bei der bislang als assoziiertes Unternehmen klassifizierten Beteiligung MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG eine Reklassifizierung als Gemeinschaftsunternehmen vorgenommen. Da diese Beteiligung gemäß den IFRS weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist, ergeben sich keine Auswirkungen auf die erfassten Vermögenswerte, Schulden und das Gesamtergebnis des RHI Konzerns.

IFRS 12 "Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen" regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und bündelt die Angaben in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Durch die Anwendung von IFRS 12 unter Berücksichtigung der geänderten Einstufung der vorgenannten Beteiligung fallen die erforderlichen Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen zum 31.12.2014 umfangreicher als bisher aus. Diese finden sich unter den Anhangangaben (5), (15) und (26).

Die Änderungen an IAS 36 "Wertminderung von Vermögenswerten" stellen klar, dass Angaben des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nur zu machen sind, wenn für diese im Berichtsjahr Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst wurden. Die Angaben dazu finden sich unter Anhangangabe (8), (39) und (41).

Bei der Erstellung der nach IFRS 12 und IAS 36 erforderlichen Anhangangaben wurden die Übergangsvorschriften angewandt und die Vorjahresvergleichszahlen angepasst.

(3) Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen

Zur Verbesserung der Aussagekraft des Konzernabschlusses wurden zum 31.12.2014 folgende Ausweisänderungen für das Vorjahr vorgenommen:

Planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungskosten, die bisher in den Verwaltungsaufwendungen enthalten waren, wurden rückwirkend in die Umsatzkosten umgegliedert, da dieser Ausweis sachgerechter ist (Anpassung 1).

Wechselkursergebnisse wurden bisher als Saldogröße aus Kursgewinnen und -verlusten entweder unter den sonstigen Erträgen oder den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die saldierten Ergebnisse aus Devisentermingeschäften wurden als Korrekturposten zum Wechselkursergebnis gezeigt. Aufgrund der Wesentlichkeit der Effekte werden diese nunmehr dem Bruttoprinzip folgend nicht mehr aufgerechnet (Anpassung 2).

Die Darstellungsänderungen hatten folgende Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

	2013	Auswirk	ung 2013	2013	Auswirkung
in € Mio	wie veröffentlicht	Anpassung 1	Anpassung 2	angepasst	2014
Umsatzkosten	-1.374,2	-2,2	-	-1.376,4	-2,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	380,5	-2,2	-	378,3	-2,0
Verwaltungsaufwendungen	-117,7	2,2	-	-115,5	2,0
Sonstige Erträge	7,9	-	49,4	57,3	46,1
Sonstige Aufwendungen	-25,7	-	-49,4	-75,1	-46,1

Die Vorjahresangaben wurden bei allen genannten Ausweisänderungen entsprechend angepasst.

(4) Noch nicht angewandte neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2014 jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Sie wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des RHI Konzernabschlusses von der EU übernommen:

Standard	Titel	Veröffentlichung (EU Übernahme) ¹⁾	Anwendungs- pflicht für RHI	Erwartete Auswirkungen auf den RHI Konzernabschluss
Neue Inte	erpretation			
IFRIC 21	Abgaben	20.05.2013	01.01.2015	Keine Auswirkung
		(13.06.2014)		
Änderun	gen von Standards			
Diverse	Jährliche Verbesserungen (2010-2012)	12.12.2013	01.01.2016	Zusätzliche Anhangangaben
		(17.12.2014)		
Diverse	Jährliche Verbesserungen (2011-2013)	12.12.2013	01.01.2015	Keine Auswirkung
		(18.12.2014)		

¹⁾ gemäß EU Endorsement Status Report vom 04.03.2015

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften wurden vom IASB verabschiedet, bis zum Erstellungszeitpunkt des RHI Konzernabschlusses aber noch nicht von der EU übernommen:

			Anwendungs-	Erwartete Auswirkungen
Standard	Titel	Veröffentlichung ¹⁾	pflicht für RHI	auf den RHI Konzernabschluss
Neue Sta	ndards			
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	Derzeit ist noch keine verlässliche
				Abschätzung der Auswirkungen möglich.
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	Keine Relevanz
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	28.05.2014	01.01.2017	Derzeit ist noch keine verlässliche
				Abschätzung der Auswirkungen möglich.
Änderung	gen von Standards			
IAS 1	Anhangangaben	18.12.2014	01.01.2016	Keine Auswirkung
IAS 16,	Klarstellung akzeptabler	12.05.2014	01.01.2016	Keine Auswirkung
IAS 38	Abschreibungsmethoden			
IAS 16,	Landwirtschaft: Fruchttragende	30.06.2014	01.01.2016	Keine Relevanz
IAS 41	Pflanzen			
IAS 27	Einzelabschlüsse (Equity-Methode)	12.08.2014	01.01.2016	Keine Relevanz
IFRS 10,	Veräußerung von Vermögenswerten	11.09.2014	01.01.2016	Keine Auswirkung
IAS 28	eines Investors an bzw. Einbringung in	(von der EU	oder später	
	sein assoziiertes Unternehmen oder	zurückgestellt)		
	Gemeinschaftsunternehmen			
IFRS 10,	Investmentgesellschaften: Anwendung	18.12.2014	01.01.2016	Keine Relevanz
IFRS 12,	der Ausnahme von der Konsolidierung			
IAS 28				
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer	06.05.2014	01.01.2016	Keine Auswirkung
	gemeinschaftlichen Tätigkeit			
Diverse	Jährliche Verbesserungen (2012-2014)	25.09.2014	01.01.2016	Keine Auswirkung

¹⁾ gemäß EU Endorsement Status Report vom 04.03.2015

Der neue Standard IFRS 9 "Finanzinstrumente" ersetzt die derzeitigen Regelungen des IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten.

Die bisherigen Bewertungskategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte werden durch die Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert ersetzt. Ob ein Instrument in die Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten eingeordnet werden kann, ist einerseits vom Geschäftsmodell des Unternehmens, d.h. wie das Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert, und andererseits von den vertraglichen Zahlungsströmen des einzelnen Instrumentes abhängig. In Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten führt IFRS 9 ergänzende Veränderungen ein.

IFRS 9 verlangt nicht nur die Erfassung von eingetretenen Verlusten, sondern auch von erwarteten Verlusten, wobei der Umfang der Erfassung von der Veränderung des Ausfallrisikos der finanziellen Vermögenswerte seit ihrem Zugang abhängt. Ausnahmen gibt es beispielsweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird künftig das Risikomanagementziel maßgeblich sein. Außerdem ändern sich die Vorgaben zum Nachweis der Effektivität von Sicherungsgeschäften.

Mit IFRS 15 "Umsatzerlöse aus Kundenverträgen" werden einheitliche Regelungen zur Umsatzrealisierung geschaffen, die auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden sind. IFRS 15 ersetzt IAS 18 "Umsatzerlöse" und IAS 11 "Fertigungsaufträge". Entscheidend für die Umsatzrealisierung ist nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken, sondern wann der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann.

IFRS 15 führt ein fünfstufiges Modell zur Bestimmung der Umsatzrealisierung ein. Demnach sind zuerst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Im Anschluss ist der Transaktionspreis zu ermitteln und auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen zu allokieren. Der Umsatz ist dann für jede Leistungsverpflichtung separat in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren. Dafür wurden Kriterien definiert, die zwischen zeitpunktbezogener und zeitraumbezogener Leistungserfüllung unterscheiden.

Eine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 auf den RHI Konzernabschluss kann erst vorgenommen werden, wenn eine detaillierte Analyse durchgeführt wurde. Es ist derzeit keine vorzeitige Anwendung der neuen oder geänderten Standards und Interpretationen geplant.

(5) Konsolidierungskreis

In den RHI Konzernabschluss sind neben dem Jahresabschluss der RHI AG als Mutterunternehmen die Abschlüsse von 79 Tochterunternehmen einbezogen. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode einbezogen.

Vier (31.12.2013: vier) Tochterunternehmen und vier (31.12.2013: drei) sonstige Beteiligungsunternehmen, die wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RHI Konzerns sind, wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt entwickelt:

	2014		20	13
	Voll-	Equity-	Voll-	Equity-
Anzahl einbezogener Gesellschaften	konsolidierung	Konsolidierung	konsolidierung	Konsolidierung
Stand zu Beginn des Jahres	80	2	79	2
Zugänge	1	0	2	0
Abgänge	-1	-1	-1	0
Stand am Ende des Jahres	80	1	80	2

Änderungen im Konsolidierungskreis im Berichtsjahr 2014

Mit Wirkung zum 15.12.2014 wurde das neu gegründete Tochterunternehmen RHI ITALIA S.R.L. (100%), Brescia, in den Konsolidierungskreis einbezogen. Gesellschaftszweck ist der Vertrieb von feuerfesten Produkten und das Kundenservice in Italien.

Mit 01.01.2014 schied das US-amerikanische Tochterunternehmen INTERSTOP Corporation, Cincinnati, durch Fusion mit RHI US Ltd., Wilmington, aus dem Kreis der konsolidierten Gesellschaften aus.

Mit Wirkung ab 31.12.2014 wird das bisher nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen Società Dolomite Italiana SDI S.R.L. mit Sitz in Brescia zu Anschaffungskosten bilanziert, weil seine Liquidation wirtschaftlich betrachtet weitgehend abgeschlossen ist. Im Berichtsjahr war ein Zahlungsmittelzufluss aus einer Kapitalherabsetzung von € 0,1 Mio zu verzeichnen. Die Änderung der Bilanzierungsmethode hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RHI Konzerns.

Änderungen im Konsolidierungskreis im Vorjahr

Am 15.01. des Vorjahres hat das RHI Tochterunternehmen Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande, eine Vereinbarung zum Erwerb von 43,6% des Aktienkapitals von Orient Refractories Ltd. (im Nachfolgenden "ORL" genannt) unterzeichnet. ORL ist ein börsennotierter, in Indien ansässiger Hersteller von Feuerfest-Spezialprodukten und Feuerfestmassen für die Eisen- und Stahlindustrie. Der Firmensitz befindet sich in Neu Delhi, der Produktionsund F&E-Standort ist in Bhiwadi im Bundesstaat Rajasthan angesiedelt. ORL verfügt des Weiteren über acht Verkaufsbüros in Indien. Das Closing der Übernahme dieses Aktienpakets durch Dutch US Holding B.V. fand am 04.03.2013 statt. Der Kaufpreis betrug € 31,8 Mio und wurde in bar beglichen.

Das mit dem Erwerb des Aktienpakets im Zusammenhang stehende öffentliche Pflichtangebot an die Aktionäre von ORL für weitere bis zu 26% der Aktien begann am 25.03.2013 und wurde am 29.04.2013 abgeschlossen. Das öffentliche Angebot wurde in voller Höhe angenommen. Der Kaufpreis betrug € 19,0 Mio und wurde ebenfalls in bar beglichen. Nach Vollzug des Pflichtangebots hält Dutch US Holding B.V. nun 69,6% der Anteile und Stimmrechtsanteile an ORL. Diese Akquisition ist für RHI ein weiterer Baustein in der Umsetzung der Wachstumsstrategie, die auf Emerging Markets fokussiert, und soll die Marktposition im Flow Control-Geschäft stärken.

Der Erwerb ist als eine zusammenhängende Transaktion zu betrachten. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug des öffentlichen Pflichtangebots am 29.04.2013 auf Basis von 69,6% der Stimmrechtsanteile an ORL. Die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurde auf Basis des anteiligen Nettovermögens vorgenommen.

Die im Vorjahr vorläufig ermittelten IFRS-Wertansätze des erworbenen Nettovermögens zum Erwerbszeitpunkt wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht mehr angepasst. Die Kaufpreisaufteilung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	29.04.2013
Sachanlagen	6,6
Immaterielle Vermögenswerte	29,5
davon Landnutzungsrechte	12,8
davon Kundenbeziehungen	12,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,5
Vorräte	9,4
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	10,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,1
Passive latente Steuern	-11,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-0,8
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-7,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-0,2
Nettovermögen	38,9
Nicht beherrschender Anteil	-11,8
Anteiliges erworbenes Nettovermögen	27,1
Firmenwert	23,7
Kaufpreis	50,8

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Sachanlagen wurden die historischen Anschaffungskosten um aktuelle Preisveränderungen angepasst, um so die aktuellen Wiederbeschaffungskosten der gebrauchten Anlagen zu erhalten (Stufe 2 gemäß IFRS 13).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der vertragsbasierten Landnutzungsrechte von ORL erfolgte durch einen externen Gutachter unter Anwendung der Vergleichswertmethode (Stufe 3). Die planmäßige Abschreibung des immateriellen Vermögenswertes erfolgt entsprechend der Restlaufzeit der Verträge linear über 65 Jahre.

Bei der Bewertung der Kundenverträge und des zugehörigen Kundenstamms von ORL wurde zwischen indischen und nicht-indischen Kundenbeziehungen differenziert und die Residualwertmethode (Multi-Period-Excess Earnings Method) angewendet (Stufe 3). Die bilanzierten Kundenbeziehungen werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von sechs bzw. vier Jahren abgeschrieben.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt beläuft sich auf € 10,6 Mio, wovon € 0,2 Mio als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern bewertet zum Steuersatz von 33,99% stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Zeitwertbewertung der identifizierten immateriellen Vermögenswerte.

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Firmenwert reflektiert den erwarteten strategischen Vorteil für den Konzern durch die stärkere Marktposition im Flow Control-Geschäft in der wachsenden indischen und asiatischen Stahlindustrie. Der Firmenwert ist steuerlich nicht nutzbar.

Im Zeitraum Mai bis Dezember 2013 trug ORL € 32,2 Mio zum Konzernumsatz und € 2,4 Mio zum Ergebnis nach Ertragsteuern bei. Wäre der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 01.01.2013 erfolgt, hätte der Konzernumsatz € 1.772,4 Mio (gegenüber berichteten Umsatzerlösen in Höhe von € 1.754,7 Mio) und das Ergebnis nach Ertragsteuern € 64,5 Mio (gegenüber einem berichteten Ergebnis nach Ertragsteuern von € 63,4 Mio) betragen. Bei der Ermittlung der Pro-Forma-Angaben wurde angenommen, dass die ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 01.01.2013 gültig gewesen wären.

Die mit dem Erwerb von ORL verbundenen externen Anschaffungsnebenkosten betrugen rund € 0,7 Mio und wurden in den Jahren 2012 und 2013 in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Mit Wirkung zum 01.11.2013 wurde das neu gegründete Tochterunternehmen RHI Refractories Egypt LLC. (100%) mit Sitz in Kairo, Ägypten, in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Mit 21.03.2013 wurden sämtliche Anteile (51%) an FC Technik AG, Winterthur, Schweiz, verkauft. Das abgehende anteilige Nettovermögen zum Entkonsolidierungszeitpunkt zeigt sich wie folgt:

in € Mio	21.03.2013
Sachanlagen	0,1
Vorräte	0,1
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	1,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,7
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-0,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-0,1
Abgehendes Nettovermögen	1,6
Nicht beherrschender Anteil	-0,8
Abgehendes anteiliges Nettovermögen	0,8

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung ermittelt sich folgendermaßen:

in € Mio	21.03.2013
Verkaufserlös	0,7
Abgehendes anteiliges Nettovermögen	-0,8
Umgliederung anteilige Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1
Ergebnis aus Entkonsolidierung	0,0

Der Verkaufspreis von € 0,7 Mio wurde im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von € 0,6 Mio in bar beglichen. Der Restbetrag wurde dem Käufer gestundet.

Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits bestehender Beherrschung

Mit Kaufvertrag vom 24.11.2014 hat das RHI Tochterunternehmen Dutch Brasil Holding B.V., Arnhem, Niederlande, die Option zum Erwerb von 40% der Anteile an RHI India Private Limited, Navi Mumbai, ausgeübt. Für den von dem nicht beherrschenden Anteilseigner gehaltenen 40%-Anteil bestand eine Call-Option für RHI und eine Put-Option für den nicht beherrschenden Gesellschafter. Der für diese Transaktion im Dezember 2014 in bar bezahlte Kaufpreis betrug € 1,2 Mio. Der Zahlungsmittelabfluss ist im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Aufgrund der eingeräumten Put-Option war in der Konzernbilanz eine finanzielle Verbindlichkeit in derselben Höhe ausgewiesen, die ausgebucht wurde. Damit besitzt RHI 100% der Anteile und Stimmrechte an dieser indischen Gesellschaft.

Gesellschaften des RHI Konzerns

Die zehn wesentlichsten, operativen Gesellschaften des RHI Konzerns haben folgende Hauptgeschäftstätigkeit:

	Land der	
Name und Sitz der Gesellschaft	Hauptaktivität	Hauptaktivität
RHI AG, Österreich	International	Vertrieb, F&E, Finanzierung
Didier-Werke AG, Deutschland	Deutschland	Produktion
Magnesit Anonim Sirketi, Türkei	Türkei	Bergbau, Produktion, Vertrieb
Orient Refractories Ltd., Indien	Indien	Produktion, Vertrieb
RHI Canada Inc., Kanada	Kanada	Produktion, Vertrieb, Erbringung von Serviceleistungen
RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., VR China	VR China	Produktion
RHI US Ltd., USA	USA	Produktion, Vertrieb
RHI-Refmex, S.A. de C.V., Mexiko	Lateinamerika	Vertrieb
Veitsch-Radex America Inc., Kanada	USA	Vertrieb, Erbringung von Serviceleistungen
Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Österreich	Österreich	Bergbau, Produktion

In der nachfolgenden, gemäß § 245a Abs 1 UGB in Verbindung mit § 265 Abs 2 UGB erstellten Liste sind alle Beteiligungen von RHI mit einem Anteil von mindestens 20% angeführt:

		31.12.2	2014	31.12.20	013
Lfd.		Anteils-	Anteil	Anteils-	Anteil
Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	eigner	in %	eigner	in %
1.	RHI AG, Wien, Österreich				
	Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
2.	Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	6.	100,0	6.	100,0
3.	CJSC "RHI Podolsk Refractories", Moskau, Russland	28.,73.	100,0	28.,73.	100,0
4.	Didier Belgium N.V., Evergem, Belgien	38.,69.	100,0	38.,69.	100,0
5.	Didier Vertriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	6.	100,0	6.	100,0
6.	Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland	1.,28.	100,0	1.,28.	100,0
7.	Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien	28.	100,0	28.	100,0
8.	D.S.I.P.CDidier Société Industrielle de Production et de				
	Constructions, Breuillet, Frankreich	6.	100,0	6.	100,0
9.	Dutch Brasil Holding B.V., Arnhem, Niederlande	73.	100,0	73.	100,0
10.	Dutch MAS B.V., Arnhem, Niederlande	6.	100,0	6.	100,0
11.	Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande	73.	100,0	73.	100,0
12.	Full Line Supply Africa (Pty) Limited, Sandton, Südafrika	28.	100,0	28.	100,0
13.	GIX International Limited, Wakefield, Großbritannien	80.	100,0	80.	100,0
14.	INDRESCO U.K. Ltd., Wakefield, Großbritannien	13.	100,0	13.	100,0
15.	INTERSTOP Corporation, Cincinnati, USA	-	-	70.	100,0
16.	INTERSTOP (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	72.	100,0	72.	100,0
17.	Latino America Refractories ApS, Hellerup, Dänemark	80.	100,0	80.	100,0
18.	Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, VR China ¹⁾	28.	83,3	28.	83,3
19.	LLC "RHI Wostok", Moskau, Russland	1.,28.	100,0	1.,28.	100,0
20.	LLC "RHI Wostok Service", Moskau, Russland	1.,28.	100,0	1.,28.	100,0
21.	Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien, Österreich	61.	100,0	61.	100,0
22.	Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei ²⁾	28.	100,0	28.	100,0
23.	Magnesitwerk Aken Vertriebsgesellschaft mbH i.L., Aken, Deutschland	6.	100,0	6.	100,0
24.	Mezubag AG, Pfäffikon, Schweiz	72.	100,0	72.	100,0
25.	Orient Refractories Ltd., Neu Delhi, Indien	11.	69,6	11.	69,6
26.	Premier Periclase Ltd., Drogheda, Irland	11.	100,0	11.	100,0
27.	Producción RHI México, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	53.,80.	100,0	53.,80.	100,0
28.	Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich	77.	100,0	77.	100,0
29.	REFEL S.p.A., San Vito al Tagliamento, Italien	6.	100,0	6.	100,0

		31.12.2	2014	31.12.20	013
Lfd.		Anteils-	Anteil	Anteils-	Anteil
Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	eigner	in %	eigner	in %
30.	Refractory Intellectual Property GmbH, Wien, Österreich	1.	100,0	1.	100,0
31.	Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich	1.,30.	100,0	1.,30.	100,0
32.	RHI Argentina S.R.L., San Nicolás, Argentinien	17.,80.	100,0	17.,80.	100,0
33.	RHI Canada Inc., Burlington, Kanada	80.	100,0	80.	100,0
34.	RHI Chile S.A., Santiago, Chile	13.,80.	100,0	13.,80.	100,0
35.	RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien ¹⁾	80.	53,7	80.	53,7
36.	RHI Dinaris GmbH, Wiesbaden, Deutschland	69.	100,0	69.	100,0
37.	RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	1.	100,0	1.	100,0
38.	RHI GLAS GmbH, Wiesbaden, Deutschland	69.	100,0	69.	100,0
39.	RHI India Private Limited, Navi Mumbai, Indien ¹⁾	9.,80.	100,0	80.	60,0
40.	RHI ITALIA S.R.L., Brescia, Italien	1.	100,0	-	-
41.	RHI Marvo Feuerungs- und Industriebau GmbH, Gerbstedt, Deutschland ³⁾	42.	100,0	42.	100,0
42.	RHI MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland ⁴⁾	6.	100,0	6.	100,0
43.	RHI MARVO SRL, Ploiesti, Rumänien	28.,73.	100,0	28.,73.	100,0
44.	RHI Monofrax, LLC, Wilmington, USA	70.	100,0	70.	100,0
45.	RHI Normag AS, Porsgrunn, Norwegen	28.	100,0	28.	100,0
46.	RHI-Refmex, S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	53.,80.	100,0	53.,80.	100,0
47.	RHI Refractories Africa (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	6.	100,0	6.	100,0
48.	RHI Refractories Andino C.A., Puerto Ordaz, Venezuela	80.	100,0	80.	100,0
49.	RHI Refractories Asia Ltd., Hongkong, VR China	71.	100,0	71.	100,0
50.	RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	1.	100,0	1.	100,0
51.	RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	28.	100,0	28.	100,0
52.	RHI Refractories Egypt LLC., Kairo, Ägypten	28.,73.	100,0	28.,73.	100,0
53.	RHI Refractories España, S.L., Lugones, Spanien	6.,10.	100,0	6.,10.	100,0
54.	RHI Refractories France S.A., Breuillet, Frankreich	71.	100,0	71.	100,0
55.	RHI Refractories Holding Company, Wilmington, USA	80.	100,0	80.	100,0
56.	RHI Refractories Ibérica, S.L., Lugones, Spanien	71.	100,0	71.	100,0
57.	RHI Refractories Italiana s.r.l., Brescia, Italien	71.	100,0	71.	100,0
58.	RHI Refractories Liaoning Co., Ltd., Bayuquan, VR China ¹⁾	28.	66,0	28.	66,0
59.	RHI Refractories Mercosul Ltda, Sao Paulo, Brasilien	73.,80.	100,0	73.,80.	100,0
60.	RHI Refractories Nord AB, Stockholm, Schweden	71.	100,0	, 71.	100,0
61.	RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien, Österreich	1.,28.	100,0	1.,28.	100,0
62.	RHI Refractories Site Services GmbH, Wiesbaden, Deutschland	6.	100,0	6.	100,0
63.	RHI Refractories (Site Services) Ltd., Newark, Großbritannien	14.	100,0	67.	100,0
64.	RHI Refractories UK Limited, Clydebank, Großbritannien	6.	100,0	6.	100,0
65.	RHI Refratários Brasil Ltda, Belo Horizonte, Brasilien	9.,80.	100,0	9.,80.	100,0
66.	RHI Rückversicherungs AG, Vaduz, Liechtenstein	28.	100,0	28.	100,0
67.	RHI Sales Europe West GmbH, Mülheim-Kärlich, Deutschland	6.,71.	100,0	6.,71.	100,0
68.	RHI Trading (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	28.	100,0	28.	100,0
69.	RHI Urmitz AG & Co KG, Mülheim-Kärlich, Deutschland	5.,6.	100,0	5.,6.	100,0
70.	RHI US Ltd., Wilmington, USA	11.	100,0	11.	100,0
71.	SAPREF AG für feuerfestes Material, Basel, Schweiz	80.	100,0	80.	100,0
72.	Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	6.,28.	100,0	6.,28.	100,0
73.	Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	1.	100,0	1.	100,0
74.	Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Kanada	33.	100,0	33.	100,0
75.	Veitsch-Radex America LLC., Wilmington, USA	70.	100,0	70.	100,0
76.	Veitsch-Radex GmbH, Wien, Österreich	1.	100,0	1.	100,0
77.	Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Wien, Österreich	1.,76.	100,0	1.,76.	100,0
78.	Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	1.	100,0	1.	100,0
79.	VERA FE, Dnepropetrovsk, Ukraine	28.	100,0	28.	100,0

	31.12.2		2014	31.12.20	013
Lfd.		Anteils-	Anteil	Anteils-	Anteil
Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	eigner	in %	eigner	in %
80.	VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande	1.,28.	100,0	1.,28.	100,0
81.	Zimmermann & Jansen GmbH, Düren, Deutschland	6.	100,0	6.	100,0
	Wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierte				
	Tochterunternehmen				
82.	DrIng. Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg,				
	Deutschland	6.	100,0	6.	100,0
83.	INTERSTOP do Brasil i.L., Barueri, Brasilien	72.	100,0	72.	100,0
84.	INTERSTOP Licensing LLC, Dover, USA	72.	100,0	72.	100,0
85.	RHI Réfractaires Algérie E.U.R.L., Sidi Amar, Algerien	54.	100,0	54.	100,0
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen				
86.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	73.,90.	50,0	73.,90.	50,0
87.	Società Dolomite Italiana SDI S.R.L. i.L., Brescia, Italien ⁵⁾	-	-	7.	50,0
	Sonstige unwesentliche Beteiligungen, zu Anschaffungskosten				
	bewertet				
88.	LLC "NSK Refractory Holding", Moskau, Russland	28.	49,0	28.	49,0
89.	LLC "NSK Refractory", Novokuznetsk, Russland	28.	49,0	28.	49,0
90.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH, St. Jakob, Österreich	73.	50,0	73.	50,0
91.	Società Dolomite Italiana SDI S.R.L. i.L., Brescia, Italien ⁵⁾	7.	50,0	-	-

¹⁾ Gemäß IAS 32 werden zeitlich befristete oder kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(6) Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der RHI AG beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist und diese Renditen aufgrund seiner Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. der Erlangung der Beherrschung verrechnet. Dabei werden auch immaterielle Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt, die bisher im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens nicht erfasst wurden. Bei einem Unternehmenserwerb identifizierte immaterielle Vermögenswerte, darunter zum Beispiel Patente, Markennamen und Kundenbeziehungen, werden zum Erwerbszeitpunkt nur dann separat angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 für die Aktivierung eines immateriellen Vermögenswertes vorliegen.

Für Unternehmenserwerbe, bei denen weniger als 100% der Anteile erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht zwischen der Erfassung des beteiligungsproportionalen Firmenwertes und der Erfassung des Firmenwertes inklusive des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Anteils vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden.

²⁾ Weitere Anteilseigner sind VRD Americas B.V., Lokalbahn Mixnitz St. Erhard AG und Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH.

³⁾ Vormals: MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH

⁴⁾ Vormals: MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH

⁵⁾ Vormals: Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia

i.L. In Liquidation befindlich

Die Bewertung zum Erwerbszeitpunkt kann in begründeten Fällen vorläufig erfolgen. Sind Anpassungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerb zugunsten bzw. zulasten der Vermögenswerte und Schulden notwendig, so werden diese entsprechend vorgenommen. Diese Anpassungen werden im Anhang dargestellt.

Der ermittelte Firmenwert wird der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam in den sonstigen Erträgen erfasst.

Nicht der RHI AG zurechenbare Anteile am Nettovermögen von Tochterunternehmen werden unter der Bezeichnung nicht beherrschende Anteile gesondert als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Grundlage für die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sind das bilanzierte Eigenkapital des betreffenden Tochterunternehmens nach Anpassung an die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des RHI Konzerns und anteilige Konsolidierungsbuchungen.

Transaktionskosten in unmittelbarem Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Buchwert am Nettovermögen des Tochterunternehmens mit dem Eigenkapital der Konzerneigentümer verrechnet. Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Anteilen werden, sofern sie nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Im Falle eines sukzessiven Erwerbs und einer damit verbundenen Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Vollkonsolidierung erfolgswirksam realisiert.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden vollständig eliminiert.

Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen von langfristigen Vermögenswerten und Vorratsvermögen sowie Übertragungen von Anteilen stammen, werden eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Tochterunternehmen werden mit dem Tag, an dem der Beherrschungstatbestand endet, entkonsolidiert.

Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung zwischen dem RHI Konzern und einem oder mehreren anderen Partnern, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens besitzen.

Im Erwerbszeitpunkt wird ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Gemeinschaftsunternehmens ermittelt und als Firmenwert angesetzt. Der Firmenwert wird im Bilanzposten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den RHI Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des Gemeinschaftsunternehmens erhöht bzw. vermindert. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet, wenn die zugrunde liegenden Sachverhalte wesentlich sind.

RHI prüft an jedem Abschlussstichtag, ob es objektive Anzeichen auf eine Wertminderung der Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen gibt. Sind solche Anzeichen vorhanden, wird der Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens ermittelt und im Posten Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen erfolgswirksam erfasst. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Wertaufholung.

Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden nach den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

(7) Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der RHI AG darstellt.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung). Bei sämtlichen Gesellschaften, mit Ausnahme der Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei, ist dies die jeweilige Landeswährung. Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Magnesit Anonim Sirketi erfolgt in Euro.

Fremdwährungstransaktionen und -salden

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Bewertung monetärer Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung zum Kurs am Abschlussstichtag resultieren, werden im Gewinn oder Verlust in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen. Abweichend davon werden nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung werden zu historischen Kursen fortgeführt.

Konzernunternehmen

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Abschlussstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Umrechnung der Zahlungsströme erfolgt zu monatlichen Durchschnittskursen.

Firmenwerte und Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation eines ausländischen Tochterunternehmens werden als Vermögenswerte und Schulden des jeweiligen ausländischen Tochterunternehmens berücksichtigt und mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die RHI Vertriebsgesellschaft in Venezuela wendet die Vorschriften von IAS 29 zur Rechnungslegung in Hochinflationsländern aufgrund der Unwesentlichkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht an.

Die Wechselkurse der für den RHI Konzern wesentlichen Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

		Stichtag	Stichtagskurs		skurs
Währungen	1 € =	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
Brasilianischer Real	BRL	3,23	3,25	3,10	2,86
Britisches Pfund	GBP	0,78	0,83	0,81	0,85
Chilenischer Peso	CLP	738,25	723,59	754,40	653,11
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,53	8,33	8,22	8,13
Indische Rupie	INR	76,87	85,08	81,30	77,62
Kanadischer Dollar	CAD	1,41	1,46	1,47	1,36
Mexikanischer Peso	MXN	17,91	18,03	17,63	16,97
Norwegische Krone	NOK	9,03	8,37	8,33	7,76
Schweizer Franken	CHF	1,20	1,23	1,22	1,22
Südafrikanischer Rand	ZAR	14,07	14,49	14,33	12,66
US-Dollar	USD	1,22	1,38	1,33	1,33

(8) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht, d. h. wenn er sich an seinem geplanten Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagengegenstände. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt. Die zum Abschlussstichtag im Wege des Finanzierungsleasings gemieteten Sachanlagen sind von geringem Umfang. Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den verursachungsgerecht zuordenbaren Kosten anteilige aktivierbare Gemeinkosten der Herstellung und Fremdkapitalkosten. Falls einer Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdkapitalkosten als Herstellungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird aufgrund der zentralen Finanzierung des Konzerns der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns als Aktivierungssatz zugrunde gelegt.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzungen dafür sind eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Grundstücke und Anlagen in Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen der weiteren, wesentlichen Vermögenswerte liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrik- und Bürogebäude	15 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 30 Jahre
Zerkleinerungs- und Mischanlagen	8 bis 20 Jahre
Pressen	10 bis 12 Jahre
Tunnel-, Drehrohr- und Schachtöfen	50 Jahre
Andere Brenn- und Trockenöfen	20 bis 30 Jahre
Fahrzeuge, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 35 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei den Rohstoffvorkommen wird eine Substanzabschreibung im Verhältnis der abgebauten zur geschätzten Abbaumenge vorgenommen.

Sind Teile von Vermögenswerten des Anlagevermögens in regelmäßigen Zeitabständen zu ersetzen, werden die Kosten für den Ersatz zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllt sind. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt werden, wird ausgebucht. Laufende Wartungskosten im Rahmen von Reparaturen und Instandhaltungen werden bei Anfall erfolgswirksam verrechnet.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich als Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind gemäß IAS 40 solche Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur Wertsteigerung gehalten werden. Die Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (Anschaffungskostenmodell). Die Gebäude werden linear über eine Laufzeit abgeschrieben, die der Nutzungsdauer eigengenutzter Immobilien entspricht. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Bilanzposten Sachanlagen ausgewiesen.

Firmenwerte

Firmenwerte werden nach IFRS 3 aktiviert und zumindest jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Negative Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam erfasst.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand erfasst und in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Der Ausweis erfolgt in den Verwaltungsaufwendungen. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein. Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer, maximal jedoch über zehn Jahre, abgeschrieben und in den Umsatzkosten erfasst.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von Software anfallen, werden bei ihrer Entstehung als laufender Aufwand erfasst, sofern die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der bestehenden Software im Vordergrund steht. Jene Aufwendungen, die einzelnen Programmen direkt und eindeutig zugeordnet werden können und die eine über den ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Erweiterung oder Verbesserung darstellen, werden als Herstellungsaufwand aktiviert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Software zugeschrieben. Diese direkt zurechenbaren Kosten beinhalten die Personalkosten der Entwicklungsteams sowie angemessene, anteilige Gemeinkosten. Software wird überwiegend über vier Jahre linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wesentlichen Nutzungsdauern sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Patente
Markenrechte
Landnutzungsrechte
Kundenbeziehungen

7 bis 18 Jahre 20 Jahre 50 bzw. 65 Jahre 4 bis 7 Jahre

Wertminderung von Sachanlagen, Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Firmenwerte werden zumindest jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert (Barwert zukünftiger Zahlungsüberschüsse). Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand in Höhe der sich ergebenden Differenz in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fällt die Ursache für einen in der Vergangenheit erfassten Wertminderungsaufwand für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte weg, wird eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die vorzunehmende Wertaufholung erfolgt erfolgswirksam.

Im Falle von Wertminderungen im Zusammenhang mit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), die einen Firmenwert enthalten, werden zunächst bestehende Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die Differenz anteilig auf die verbleibenden langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerte der ZGE verteilt. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind nicht zulässig und werden daher außer Betracht gelassen. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen auf Ebene der ZGEs werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Liegt ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung eines konkreten Vermögenswertes vor, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung nur für diesen konkreten Vermögenswert. Der erzielbare Betrag wird dabei über den beizulegenden Zeitwert determiniert. Liegt der beizulegende Zeitwert unter dem Buchwert wird ein Wertminderungsaufwand im operativen Ergebnis oder im Falle einer Umstrukturierung in den Restrukturierungsaufwendungen erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE)

Im RHI Konzern erzielen die einzelnen Vermögenswerte keine voneinander unabhängigen Mittelzuflüsse, daher ist kein erzielbarer Betrag für einzelne Vermögenswerte darstellbar. Deshalb erfolgt eine Zusammenfassung der Vermögenswerte zu ZGEs, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugen. Diese Einheiten entsprechen der Strategischen Business Unit und sind ein Abbild der Marktpräsenz und des Marktauftrittes und als solche für die Mittelzuflüsse verantwortlich.

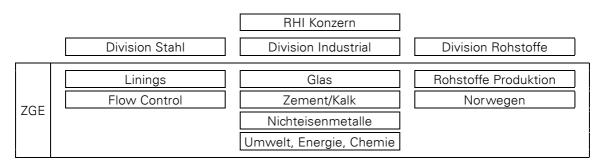
Die Organisationsstrukturen des Konzerns spiegeln diese Einheiten wider. Neben der gemeinsamen Führung und Steuerung der Unternehmenstätigkeiten in jeder Einheit ist dort auch das Vertriebs-Know-how, die RHI Produktkenntnis und als wesentlicher Mehrwert die Kombination aus diesen beiden spezifischen Fachkenntnissen sowie die

technische Servicierung der Kunden verankert. Das Vertriebs-Know-how zeigt sich in der langjährigen Kundenbeziehung oder der Kenntnis der Produktionsanlagen und -prozesse beim Kunden. Die Produktkenntnis manifestiert sich in der anwendungsorientierten Kenntnis der chemischen, physikalischen und thermischen Eigenschaften der RHI Produkte. Die offerierten Serviceleistungen umspannen den Lebenszyklus der RHI Produkte beim Kunden beginnend beim fachgerechten Einbau, über Begleitung eines optimalen Betriebes bis zur umweltgerechten Entsorgung beim Kunden oder der nachhaltigen Wiedereinbringung in den RHI Produktionsprozess. Diese Faktoren bestimmen maßgeblich den Mittelzufluss und sind demzufolge die Grundlage für die Strukturen der ZGEs der RHI.

Als ZGE bzw. Strategische Business Unit sind in der Division Stahl zwei solcher Einheiten, Linings und Flow Control, definiert. Diese beiden Einheiten werden entsprechend der Fertigungsstufen im Prozess der Stahlherstellung determiniert. In der Division Industrial bildet jeder der vier Industriezweige (Glas, Zement/Kalk, Nichteisenmetalle und Umwelt, Energie, Chemie) eine eigene ZGE. In der Division Rohstoffe sind alle rohstoffproduzierenden Fertigungslinien, mit Ausnahme von Norwegen, zu einer ZGE zusammengefasst.

Das Werk Porsgrunn, Norwegen, wurde nicht in der Einheit Rohstoffe sondern als eigene ZGE betrachtet, da aufgrund der Größenordnung und der besonderen Situation im Werk Porsgrunn ein eigenes Managementteam zur Koordinierung und Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen eingesetzt wurde. Diese Organisation geht über die Werksleitung hinaus und umfasst auch beispielsweise Teilaufgaben im Bereich der Administrationsprozesse. Des Weiteren wird in Porsgrunn Schmelzmagnesia produziert, die ausschließlich für den Einsatz in der ZGE Stahl/Linings vorgesehen ist. Somit ergibt sich hier eine isolierte Beziehung zur ZGE Stahl/Linings.

Die ZGEs des RHI Konzerns stellen sich zusammenfassend wie folgt dar:



Bei der Werthaltigkeitsprüfung wird, wie auch im Vorjahr, auf den Nutzungswert abgestellt, wobei der erzielbare Betrag der ZGE mithilfe der Methode der abgezinsten Zahlungsflüsse unter Berücksichtigung des Terminal Values (ewige Rente) ermittelt wird. Die Detailplanung der ersten fünf Jahre ist mit der Strategischen Geschäfts- und Finanzplanung der ZGE deckungsgleich. Basierend auf dem Detailplanungszeitraum wird auf einen eingeschwungenen Geschäftsverlauf abgestellt, der eventuelle konjunkturelle oder sonstige nicht nachhaltige Schwankungen des Detailplanungszeitraumes ausgleicht und die Grundlage für die Berechnung des Terminal Values bildet. Dabei liegt dem Terminal Value im Werthaltigkeitstest 2014 eine Wachstumsrate zugrunde, die sich aus der Differenz des aktuellen und möglichen Nutzungsgrades der Vermögenswerte ableitet.

Die Netto-Zahlungsflüsse werden mit den Kapitalkostensätzen (WACC) abgezinst. Die Berechnung der Kapitalkostensätze erfolgt unter der Berücksichtigung einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group), die entsprechenden Parameter werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Zusätzlich werden in den Kapitalkostensätzen länderspezifische Risikozuschläge der jeweiligen ZGE berücksichtigt.

Die ermittelten Kapitalkostensätze vor Steuern werden je legaler Einheit ermittelt und entsprechend der Umsatzanteile der legalen Einheiten in jeder ZGE gewichtet. Die gewichteten Zinssätze der ZGEs liegen im Jahr 2014 zwischen 5,4% und 9,2%. Im Vorjahr ergaben sich analog ermittelte Zinssätze zwischen 4,5% und 8,4%.

Zusammensetzung der geschätzten künftigen Zahlungsströme

In den Schätzungen der künftigen Zahlungsströme sind Prognosen der Zahlungsflüsse aus der fortgesetzten Nutzung enthalten. Gehen am Ende der Nutzungsdauer Vermögenswerte ab, sind die zugehörigen Zahlungsflüsse ebenso in den Prognosen enthalten.

Der Ermittlung der Zahlungsflüsse dient eine vereinfachte Kapitalflussrechnung auf Basis der Strategischen Geschäfts- und Finanzplanung der ZGE. Die Prognosen beinhalten Zahlungsströme aus künftigen Erhaltungsinvestitionen. Erweiterungsinvestitionen werden nur dann in den künftigen Zahlungsströmen berücksichtigt, wenn bereits wesentliche Zahlungsmittel abgeflossen sind oder wesentliche Zahlungsverpflichtungen aufgrund erhaltener Leistungen eingegangen wurden und hinreichend sicher ist, dass die Investitionsmaßnahme abgeschlossen wird. Alle anderen Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt, dies gilt insbesondere für bereits beschlossene jedoch noch nicht begonnene Erweiterungsinvestitionen.

Künftige Zahlungsströme aus der Finanzierung und für Ertragsteuern werden grundsätzlich nicht einbezogen. Aus Gründen der Praktikabilität beinhalten die erwarteten Zahlungsflüsse auch Steuerzahlungen, daher werden die Nutzungswerte der ZGEs unter Verwendung eines Nachsteuer-Kapitalkostensatzes ermittelt. Der Nachsteuer-Kapitalkostensatz wird in einer Überleitungsrechnung iterativ in einen impliziten Vorsteuer-Kapitalkostensatz übergeleitet, der im Anhang angegeben wird.

Ergibt sich im Detailplanungszeitraum ein negatives Ergebnis vor Steuern, so werden Steuerzuflüsse (Steuererstattungen) berücksichtigt, unabhängig davon, ob steuerliche Verlustvorträge existieren.

Bei den Verpflichtungen für Altersversorgung wird zwischen den bereits erdienten und den noch zu erdienenden Ansprüchen differenziert. Rückstellungen für Altersversorgung mindern den Buchwert einer ZGE nicht, dementsprechend werden Auszahlungen für Altersversorgung nicht im erzielbaren Betrag berücksichtigt. Erwartete Zuführungen zu Rückstellungen für Altersversorgung werden hinsichtlich des Dienstzeitaufwands als zahlungswirksam angesehen. Der mit den Altersversorgungsverpflichtungen verbundene Zinsaufwand stellt einen Finanzierungsaufwand dar und wird somit bei der Prognose der Zahlungsströme nicht berücksichtigt.

Das Working Capital wird in den Buchwert der ZGE einbezogen, daher berücksichtigt der erzielbare Betrag nur die Veränderung des Working Capital.

Planungsgrundlagen

ZGE Stahl/Linings

Die Grundlage für die strategische Marktplanung dieser ZGE bildet die Prognose der Weltstahlproduktion, die von einer unabhängigen Institution erstellt wird (CRU, London, Großbritannien). Diese Prognose wird von den Experten im RHI Konzern analysiert und gegebenenfalls für konzerninterne Analysen und Bewertungen überarbeitet und angepasst. Im Jahr 2014 hat RHI aufgrund der internen Einschätzung diese Prognose der Weltstahlproduktion nach unten korrigiert und eine konservativere Entwicklung des Weltstahlmarktes für die strategische Geschäftsplanung angenommen. Damit ergibt sich ein moderates durchschnittliches jährliches Volumens-Wachstum im Detailplanungszeitraum von 1,1% bei gleichzeitig stabilem Preisniveau. Die Kostenpositionen werden für das erste Jahr im Detailplanungszeitraum unter Berücksichtigung der Kostenentwicklungen für die einzelnen Kostenarten der jeweiligen Standorte detailliert geplant und dann für die weiteren Jahre entsprechend verfügbarer Einschätzungen angepasst. Das führt insgesamt zu einer operativen Bruttomarge im Planungszeitraum zwischen 19,9% und 20,2%. Wie in 2013 sind auch in 2014 keine Erweiterungsinvestitionen in der Planung berücksichtigt. Der ZGE Stahl/Linings ist per 31.12.2014 unverändert zum Vorjahr ein Firmenwert in Höhe von € 9,4 Mio zugeordnet. Die relevanten Kapitalkosten vor Steuern betragen 8,9% (31.12.2013: 8,4%) und die Wachstumsannahme für den Terminal Value beträgt 0,3% (31.12.2013: 1,5%). Nach aktuellem Ermessen gibt es zurzeit keine realistisch erscheinende Kombination an Veränderungen der wesentlichen Parameter, die zu einer Wertminderung führen würde.

ZGE Stahl/Flow Control

Auch für die ZGE Stahl/Flow Control ist die Prognose der Weltstahlproduktion die Ausgangsbasis für die strategische Marktplanung. In dieser Einheit geht RHI ebenfalls von einem geringen Volumens-Wachstum mit einer jährlichen Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum von 2,0% sowie moderaten Preissteigerungen (jährliche Wachstumsrate im Detailplanungszeitraum von 0,5%) aus. Die Kostenplanungen erfolgen wie in der ZGE Stahl/Linings. Die aus der Umsatz- und Kostenplanung resultierende operative Bruttomarge liegt im Detailplanungszeitraum zwischen 22,5% und 22,7%. Es sind in der diesjährigen Planung keine Erweiterungsinvestitionen enthalten. In der Planung des Vorjahres wurde erstmals die im Jahr 2013 erworbene und der ZGE Stahl/Flow Control zugeordnete Einheit in Indien berücksichtigt. Der ZGE Stahl/Flow Control ist per 31.12.2014 ein Firmenwert in Höhe von € 25,7 Mio (31.12.2013: € 23,6 Mio) sowie ein immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer mit im Vergleich zum Vorjahr

unverändertem Wert von € 1,8 Mio zugeordnet. Dieser Vermögenswert betrifft einen erworbenen Markennamen. Der Konzern plant die Nutzung dieses Markennamens unverändert fortzuführen. Es wurde ein Kapitalkostensatz vor Steuern von 9,2% (31.12.2013: 8,4%) angewandt. Die Wachstumsannahme für den Terminal Value beträgt ebenfalls 0,3% (31.12.2013: 1,5%). Eine Erhöhung des Zinssatzes um 10% kombiniert mit einer um 5% reduzierten Profitabilität sowie keinem weiteren Wachstum im Terminal Value (Wachstumsrate 0%) würden dazu führen, dass der erzielbare Betrag genau dem Buchwert dieser Einheit entspricht.

ZGE Rohstoffe/Norwegen

In dieser Einheit sind die Aktivitäten im Werk Porsgrunn, Norwegen, zusammengefasst. An diesem Standort produziert RHI hochwertiges Schmelzmagnesia, welches für die strategische Rohstoffversorgung des Konzerns eine wesentliche Säule darstellt. Die Entwicklung der Absatz- und Produktionsvolumina leitet sich im Wesentlichen aus dem RHI internen Bedarf dieses Rohstoffs ab und hängt damit vor allem an der Entwicklung der ZGE Stahl/Linings. Zusätzlich ist eine Vermarktung einzelner Zwischen- und Koppelprodukte sowie von Schmelzmagnesia für Nicht-Feuerfestanwendungen geplant. Die Bewertung der externen und konzerninternen Absatzmengen erfolgt zu Marktpreisen. Da es jedoch hinsichtlich Qualität und Verfügbarkeit keine vergleichbare Schmelzmagnesia am Markt gibt, wird für den konzerninternen Bedarf der Marktpreis als Referenzpreis eines Warenkorbs determiniert. Jeder einzelne am Markt verfügbare Referenzrohstoff des Warenkorbs wird zum jeweils erwarteten Marktpreis bewertet. Die Produktionskosten werden für das erste Jahr im Detailplanungszeitraum für jeden einzelnen Schritt im Produktionsprozess auf einzelnen Kostenarten geplant und in weiterer Folge entsprechend dem definierten Maßnahmenplan für die folgenden Jahre angepasst. Aufgrund der aktuell sehr niedrigen Marktpreise für Schmelzmagnesia ist auch der Referenzwert des Warenkorbs gesunken. Deshalb beschloss der Vorstand der RHI AG eine zwischenzeitliche Reduktion der Produktionsmenge, die den negativen Ergebnisbeitrag in den nächsten Perioden reduzieren wird. Bereits im Detailplanungszeitraum wird die ursprünglich geplante Produktionsmenge von 60.000 Tonnen Schmelzmagnesia pro Jahr wieder erreicht werden. In dieser ZGE wurde ein Kapitalkostensatz vor Steuern von 5,4% (31.12.2013: 4,5%) angewandt. Die Wachstumsannahme für den Terminal Value beträgt wie für die ZGE Stahl/Linings 0,3% (31.12.2013: 1,5%).

ZGE Industrial/Glas

Der Markt der ZGE Industrial/Glas ist durch vorhandene globale Überkapazitäten gekennzeichnet. Im Planungszeitraum wird jedoch davon ausgegangen, dass in der Glasindustrie nach geringerer Investitionsaktivität der letzten Jahre wieder stärker investiert wird und damit mittelfristig wieder vermehrt Projekte gewonnen werden, vor allem im Flachglasbereich. Diesem Umfeld entsprechend hat das Management der RHI diese Einheit neu ausgerichtet, damit verbunden wird RHI verstärkt als Komplettanbieter auftreten und zusätzlich auch Serviceleistungen anbieten. Dies alles führt im Detailplanungszeitraum zu einem jährlichen Volumens-Wachstum von 4,8% verbunden mit grundsätzlich stabilen Preisen. Auch in der ZGE Industrial/Glas werden die Kostenpositionen für das erste Jahr im Detailplanungszeitraum unter Berücksichtigung der Kostenentwicklungen für die einzelnen Kostenarten der jeweiligen Standorte geplant und für die weiteren Jahre gemäß vorhandener Einschätzungen angepasst. In diesen Planungen sind auch die im Volumens-Wachstum beinhalteten Marktinitiativen zur besseren Nutzung vorhandener Kapazitäten sowie die bereits zu Beginn des Jahres 2014 eingeleiteten Maßnahmen zur Erzielung nachhaltiger Kosteneinsparungen in den Produktionsstandorten eingearbeitet. Damit werden langfristig durchschnittliche Bruttomargen zwischen 15,6% und 17,4% erzielt. Es wurde ein Kapitalkostensatz vor Steuern von 8,1% (31.12.2013: 8,3%) angewandt. Die Wachstumsannahme für den Terminal Value beträgt 0,3% (31.12.2013: 1,5%).

Ergebnis Werthaltigkeitstest

Auf Basis der im Geschäftsjahr 2014 durchgeführten Uberprüfung, konnte bei allen ZGEs mit Ausnahme der ZGE Rohstoffe/Norwegen und der ZGE Industrial/Glas die Werthaltigkeit der Vermögenswerte nachgewiesen werden.

Für die ZGE Rohstoffe/Norwegen war in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Wertminderungsaufwendungen ein Aufwand von € 7,5 Mio (2013: € 65,3 Mio) zu erfassen. Dieser betrifft mit € 3,7 Mio (2013: € 23,9 Mio) Bauten, € 2,1 Mio (2013: € 20,8 Mio) technische Anlagen und Maschinen, € 1,7 Mio (2013: € 18,4 Mio) andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung und im Vorjahr einen Firmenwert in Höhe von € 2,2 Mio. Der erzielbare Betrag der ZGE Rohstoffe/Norwegen wurde auf Basis des Nutzungswertes ermittelt und beträgt zum 31.12.2014 € 24,1 Mio (31.12.2013: € 34,4 Mio).

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Wertminderungsaufwendungen erfasste Wertminderung für die ZGE Industrial/Glas beträgt € 12,3 Mio, wovon € 3,0 Mio auf Grundstücke und Bauten, € 4,1 Mio auf technische Anlagen und Maschinen, € 0,8 Mio auf andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung, € 0,2 Mio auf Anlagen in Bau, € 0,4 Mio auf Firmenwerte und € 3,8 Mio auf sonstige immaterielle Vermögenswerte entfallen. Der erzielbare Betrag dieser ZGE wurde auf Basis des Nutzungswertes ermittelt und beträgt zum 31.12.2014 € 99,4 Mio.

Im Berichtsjahr 2014 wurden – wie im Vorjahr – keine Wertaufholungen vorgenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der in der RHI Konzernbilanz ausgewiesene Posten sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen, Wertpapiere, Finanzforderungen sowie positive beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten. Der Bilanzposten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten beinhaltet negative beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten.

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen sowie Wertpapiere werden im RHI Konzern zur Gänze als "zur Veräußerung verfügbar" kategorisiert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung zum Zeitwert inklusive allfälliger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Veränderungen der Zeitwerte im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertminderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Ergebniswirksam erfasste Wertminderungen für Eigenkapitalinstrumente werden über das sonstige Ergebnis rückgängig gemacht. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Finanzforderungen werden unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bestehen an der Einbringlichkeit der Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen in fremder Währung ist der Kurs am Abschlussstichtag maßgebend.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind, sind gemäß den IFRS als "zu Handelszwecken gehalten" zu kategorisieren und mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Im RHI Konzern fallen in diese Bewertungskategorie Devisentermingeschäfte sowie eingebettete Derivate in offenen Aufträgen in Drittwährung. Die Bewertung erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs am Abschlussstichtag. Die Terminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste sowie die Ergebnisse aus der Realisierung der Devisenterminkontrakte erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ertrag bzw. Aufwand. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Für derivative Finanzinstrumente, die in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert (Hedge Accounting). RHI wendet die Vorschriften zu Hedge Accounting zur Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in den Zahlungsströmen. Dabei werden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps) zur Absicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher Finanzverbindlichkeiten abgeschlossen. Die Zinsswaps als Sicherungsinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht dem Betrag, den RHI bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze und Zinsstrukturkurven berechnet. Der effektive Teil der Zeitwertänderungen wird zunächst als unrealisierter Gewinn oder Verlust im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ineffektive Teile der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow Hedges werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden latente Steuern abgegrenzt, außer das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Unterschiede zu steuern, und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporären Differenzen nicht umkehren werden. Für Finanzinstrumente, die von Tochterunternehmen an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss emittiert wurden und die gemäß IFRS als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren sind, sind keine temporären Differenzen zu berücksichtigen.

Aktive latente Steuern werden im RHI Konzern allerdings nur in dem Ausmaß angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass innerhalb der Planungsperiode von fünf Jahren ausreichende steuerliche Gewinne einschließlich der Ergebnisse aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Unterschieden zur Verfügung stehen werden.

Der Ermittlung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde, die grundsätzlich auf den am Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen basieren. Die latenten Steuern der österreichischen Konzernunternehmen sind wie im Vorjahr mit dem Körperschaftsteuersatz von 25% ermittelt. Für ausländische Gesellschaften wurden Steuersätze von 9,0% bis 37,2% (31.12.2013: 9,0% bis 40,0%) angewendet.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag bewertet.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der zugekauften Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu fixen und variablen Herstellungskosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts werden Wertminderungen aufgrund von verminderter Verwertbarkeit berücksichtigt.

Langfristige Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewandten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erkennbaren Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Emissionszertifikate

Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und anlässlich des Verbrauchs, der Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert oder der Veräußerung ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Im Falle einer Unterdeckung wird eine Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der fehlenden Emissionszertifikate gebildet.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden nicht bilanziert. Erlöse aus dem Verkauf dieser Rechte werden ertragswirksam vereinnahmt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Kassenbestände, erhaltene Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten ausgewiesen. Darüber hinaus werden entsprechend IAS 7 in den Zahlungsmitteläquivalenten Anteile an Geldmarktfonds ausgewiesen, die aufgrund ihrer hohen Bonität und der Anlage in äußerst kurzfristige Geldmarktpapiere nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und jederzeit innerhalb von zwei Tagen in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber befristeten oder kündbaren nicht beherrschenden Anteilen

Kapitalanteile nicht beherrschender Gesellschafter an Tochterunternehmen mit gesellschaftsrechtlicher Befristung werden gemäß den Regelungen von IAS 32 in der Konzernbilanz unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die den Gesellschaftern ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Ergebnisanteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsaufwand erfasst. Dividendenzahlungen an die nicht beherrschenden Gesellschafter vermindern die Verbindlichkeiten.

Des Weiteren ist der RHI Konzern Kaufverpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden Anteilseignern von Tochterunternehmen eingegangen. Durch diese Vereinbarungen erhalten diese Anteilseigner das Recht, ihre Anteile jederzeit zu vorher festgelegten Bedingungen anzudienen. IAS 32 sieht in diesem Fall die Bilanzierung einer Verbindlichkeit in Höhe des zukünftigen wahrscheinlichen Ausübungspreises vor. Der Unterschiedsbetrag zwischen der geschätzten Verbindlichkeit und dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wurde im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. In der Folge werden Veränderungen der Verbindlichkeiten im Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Abschlussstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Sofern Fälligkeiten nicht eingeschätzt werden können, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Rückstellungen.

Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die entsprechenden Aufwendungen werden in den Funktionsbereichen und damit im Betriebsergebnis ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere MitarbeiterInnen sowie deren Angehörige zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die sich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtungen nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen jedoch die Verpflichtungen, wird der erfasste Vermögenswert auf Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt und unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen und der daraus resultierende Aufwand werden für jeden Plan separat jährlich durch unabhängige qualifizierte Versicherungsmathematiker nach den Bestimmungen des IAS 19 berechnet. Der Barwert der Verpflichtungen aus Anwartschaften wird aufgrund der erbrachten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassung berechnet.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet laufenden und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand, Abgeltungsgewinne und -verluste, Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen sowie Zinserträge aus Planvermögen. Der Nettozinsaufwand wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne werden den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, aber auch der Steigerungsraten für Gehälter bzw. Pensionen und nicht zuletzt des Pensionsantrittsalters und Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme. Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von hochwertigen, laufzeit- und währungsadäquaten Unternehmensanleihen gewählt wurde. In Ländern, in denen kein ausreichend liquider Markt für hochwertige Unternehmensanleihen besteht, werden die Renditen von Staatsanleihen herangezogen.

Die zur Anwendung kommenden Steigerungsraten der Gehälter wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen werden die voraussichtlichen Pensionseintritte den jeweiligen zugrunde liegenden Zusagen entnommen.

Bei Pensionszusagen, bei denen der Pensionsanspruch der Anwartschaftsberechtigten maximal im Ausmaß des angesparten Planvermögens besteht, wird der Barwert der Verpflichtung in Höhe dieses Planvermögens ausgewiesen.

Neubewertungsgewinne und -verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungsrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt.

MitarbeiterInnen, die bis zum 31.12.2002 in ein österreichisches Unternehmen eingetreten sind, erhalten aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung durch den Arbeitgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Die Höhe der Abfertigungszahlung richtet sich nach der Höhe des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämien mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren. Neubewertungsgewinne und -verluste werden nach Berücksichtigung von Steuereffekten sofort im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Für MitarbeiterInnen, die nach dem 31.12.2002 in ein österreichisches Unternehmen eingetreten sind, besteht hingegen die Verpflichtung, 1,53% der Bezüge in Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) einzuzahlen. Eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Abfertigung richtet sich in diesen Fällen gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Sinne eines beitragsorientierten Versorgungsplanes in den Personalkosten der Funktionsbereiche ausgewiesen werden.

Sonstige Personalrückstellungen

Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit.

Jubiläumsgelder sind einmalige vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeitsdauer abhängige Sonderzahlungen, die aufgrund von kollektivvertraglichen Vorschriften oder Betriebsvereinbarungen nach Erreichen einer bestimmten ununterbrochenen Anzahl von Dienstjahren in demselben Unternehmen durch den Dienstgeber ausgezahlt werden müssen. Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldern bestehen in österreichischen und deutschen Konzerngesellschaften.

Jubiläumsgelder sind gemäß IAS 19 als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer anzusehen. Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Neubewertungsgewinne bzw. -verluste werden in der Periode ihres Entstehens in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Verpflichtungen für Abfindungen begründen sich aus Betriebsvereinbarungen in einzelnen Gesellschaften.

Rückstellungen für Altersteilzeit sind aufgrund lokaler arbeitsrechtlicher und ähnlicher Vorschriften einzelner Konzerngesellschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber MitarbeiterInnen zu bilden. Die Verpflichtungen sind teilweise durch qualifiziertes Planvermögen gedeckt und sind in der Bilanz saldiert dargestellt.

Gewährleistungsrückstellungen

Gewährleistungsrückstellungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder nach der Erbringung der entsprechenden Dienstleistung pro Einzelauftrag gebildet. Das Ausmaß bemisst sich nach der Höhe der erwarteten bzw. erhobenen Ansprüche.

Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und dieser vor dem Abschlussstichtag bekannt gegeben bzw. mit dessen Umsetzung vor dem Abschlussstichtag begonnen wurde.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Abschlussstichtages bewertet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Förderung von Investitionen werden passivisch abgegrenzt und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes linear verteilt ergebniswirksam aufgelöst.

Jene Zuwendungen, die als Ausgleich für Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden, werden in den Zeiträumen, in denen die geförderten Aufwendungen anfallen, ertragswirksam erfasst. Im RHI Konzern sind das im Wesentlichen Zuwendungen für Forschung und Mitarbeiterentwicklung. Zuwendungen für Forschung werden als Erträge in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse enthalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen.

Umsatzerlöse werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden bzw. der Erbringung der Dienstleistung realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Einbringlichkeit der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Ist eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen.

Bei Fertigungsaufträgen werden die Umsätze, sofern die Voraussetzungen von IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst.

Des Weiteren werden Erlöse aus dem Verkauf von CO₂-Emissionsrechten unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenden aus Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ertragswirksam erfasst.

Ertragsteuern werden entsprechend den lokalen rechtlichen Vorschriften bei der jeweiligen Gesellschaft erfasst. Laufende und latente Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Ertragsteuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde vom österreichischen Gesetzgeber die Möglichkeit zur Bildung von steuerlichen Unternehmensgruppen geschaffen. Die RHI AG als Gruppenträger hat mit sieben österreichischen Gesellschaften eine Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke gebildet. Die Gruppengesellschaften sind durch Verträge dazu verpflichtet, ihren Gewinn oder Verlust an die RHI AG abzuführen.

(9) Segmentberichterstattung

Der RHI Konzern umfasst die operativen Segmente Stahl, Industrial und Rohstoffe. Diese Segmentierung der Geschäftsaktivitäten stellt auf die interne Steuerung und Berichterstattung ab.

Mit der Segmentierung in Stahl und Industrial wurde eine Gruppierung der Hauptabnehmerindustrien vorgenommen. Das Segment Stahl ist auf die Betreuung von Kunden in der stahlproduzierenden und -verarbeitenden Industrie spezialisiert. Das Segment Industrial bedient Kunden in den Industriezweigen Glas, Zement/Kalk, Nichteisenmetalle und Umwelt, Energie, Chemie. Die Hauptaktivitäten beider Segmente umfassen die Marktbearbeitung, den weltweiten Vertrieb von hochwertigen feuerfesten Steinen, Massen und Spezialprodukten sowie die Erbringung von Serviceleistungen beim Kunden.

Die Geschäftstätigkeit des Segments Rohstoffe umfasst vor allem die konzernweite Versorgung mit Rohstoffen. Dies beinhaltet den Abbau von Magnesit und Dolomit durch konzerneigene Bergbaubetriebe und die Rohstoffproduktion in Verbindung mit Meerwasser, die Bearbeitung und Veredelung von Rohstoffen, den Rohstoffeinkauf sowie den Rohstoffverkauf. Innerhalb des Konzerns werden die Rohstoffe zu Marktpreisen zum Ansatz gebracht. Die global angesiedelten Fertigungsstandorte, die die Rohstoffe weiterverarbeiten, sind in einer Organisationseinheit gebündelt. Die Umlage der Herstellkostenabweichungen der Fertigungswerke auf die Divisionen Stahl und Industrial erfolgt anhand der Lieferströme.

Die Forschungsaktivitäten des RHI Konzerns werden zentral geführt. Die F&E-Kosten werden direkt den drei Segmenten zugewiesen.

Die Shared Service Center Kosten des Konzerns werden entsprechend den vereinbarten Service Level Agreements auf die drei operativen Segmente allokiert. Die Zuordnung der Aufwendungen der Konzernsteuerung erfolgt auf Basis der externen Umsatzerlöse.

Für die Segmente sind Gewinn- und Verlustrechnungen bis zum Betriebsergebnis verfügbar. Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient das operative Betriebsergebnis (Betriebsergebnis bereinigt um Sondereinflüsse), wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird. Das Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen wird den Segmenten zugeordnet. Das Finanzergebnis und die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht allokiert.

Das Segmentvermögen beinhaltet die dem Management zur Steuerung und Messung berichteten externen Forderungen und Vorräte, die im Verfügungsbereich der operativen Segmente stehen, sowie Sachanlagen, Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die anhand der Inanspruchnahme der Anlagen auf die Segmente allokiert werden. Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind den Segmenten zugeteilt. Alle anderen Vermögenswerte werden unter dem nicht zugeordneten Vermögen ausgewiesen. Die Wertansätze des Segmentvermögens werden entsprechend den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Offenlegung der Angaben nach Ländern erfolgt für die Umsatzerlöse nach den Standorten der Kunden sowie für das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) auf Basis der jeweiligen Standorte der Gesellschaften des RHI Konzerns.

(10) Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der RHI Konzern zu einem gewissen Grad zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen insbesondere zu Unternehmenszusammenschlüssen, zum Anlagevermögen, zu Wertberichtigungen von Vorräten und Forderungen, Rückstellungen sowie Ertragsteuern getroffen. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, Plandaten und weiteren Erkenntnissen über zu bilanzierende Geschäftsfälle. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Die hieraus resultierenden Wertänderungen der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Änderung vorgenommen wird, sowie in den hiervon betroffenen künftigen Berichtsperioden.

Unternehmenszusammenschlüsse (Erstkonsolidierungen)

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung beizulegender Zeitwerte für erworbene Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erforderlich.

Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, sind zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels diskontierter Cashflows ermessensbehaftete Schätzungen vor allem zur Länge und Höhe der künftigen Cashflows sowie zur Bestimmung eines adäquaten Diskontierungszinssatzes erforderlich. Bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen ist vor allem die Einschätzung der Vergleichbarkeit der Referenzobjekte mit den Bewertungsobjekten ermessensbehaftet.

RHI zieht bei der Ausübung der Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen zu wesentlichen Unternehmenserwerben Sachverständige zu Rate, die die Ausübung der Ermessensentscheidungen begleiten und gutachterlich dokumentieren.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswertes eventuell nicht werthaltig ist. Die Buchwerte dieser Vermögenswerte beliefen sich zum 31.12.2014 auf € 616,4 Mio (31.12.2013: € 621,5 Mio). Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten, erwarteten, zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) ermittelt.

Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses wird die Werthaltigkeitsprüfung für die im RHI Konzern definierten ZGEs durchgeführt. Damit werden sämtliche Änderungen aus der Aktualisierung der strategischen Planung berücksichtigt. Innerhalb der Werthaltigkeitsprüfung werden auch Sensitivitätsanalysen durchgeführt, bei deren Berechnung jeweils einer der wesentlichen Parameter in der folgenden Form verändert wird: Erhöhung des Abzinsungssatzes um 10%, Reduktion der Profitabilität in Form des Deckungsbeitrags um 10% und Reduktion der Wachstumsrate im Terminal Value um 50%.

In allen ZGEs, mit Ausnahme der beiden wertgeminderten ZGEs Rohstoffe/Norwegen und Industrial/Glas, führen diese Simulationen zu keinen Wertminderungen. Auf die beiden wertgeminderten ZGEs zeigt die Sensitivitätsanalyse folgende Ergebnisse:

	31.12.2014			31.12.2013
	Änderung	ZGE Rohstoffe/	ZGE Industrial/	ZGE Rohstoffe/
in € Mio	der Annahme	Norwegen	Glas	Norwegen
Abzinsungssatz	+10%	-4,7	-10,3	-7,1
Profitabilität	-10%	-2,4	-10,9	-8,8
Wachstumsrate	-50%	-1,0	-2,0	-6,8

Wertminderung von Firmenwerten

Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der zum 31.12.2014 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus 10% bzw. des Deckungsbeitrages um minus 10% würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte (Buchwert 31.12.2014: € 36,1 Mio, 31.12.2013: € 34,5 Mio) führen.

Wertminderung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der zum 31.12.2014 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus 10% bzw. des Deckungsbeitrages um minus 10% würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Buchwert zum 31.12.2014 und 31.12.2013: € 1,8 Mio) führen.

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Barwert der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen wie insbesondere Zinssatz, künftigen Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Lebenserwartung beruhen. Aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Verpflichtungen unterliegen diese Annahmen großen Unsicherheiten.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Veränderung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen bei Änderung jeweils eines wesentlichen Parameters, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren. Der Barwert der Versorgungsverpflichtungen für die dargestellten Sensitivitäten wurde nach derselben Methode wie der tatsächliche Barwert der Versorgungsverpflichtungen berechnet (Projected Unit Credit Method).

	Änderung der Annahme	31.12.2014		31.12.	2013
	in Prozentpunkten	Pensions-	Ab-	Pensions-	Ab-
in € Mio	bzw. Jahren	pläne	fertigungen	pläne	fertigungen
Barwert der Verpflichtung	-	353,1	66,0	319,0	55,7
Zinssatz	+0,25	-9,5	-1,8	-8,4	-1,4
	-0,25	9,8	1,8	8,9	1,5
Gehaltssteigerung	+0,25	0,6	1,7	0,7	1,4
	-0,25	-0,8	-1,6	-0,7	-1,3
Rentensteigerung	+0,25	5,8	-	6,6	-
	-0,25	-5,8	-	-6,3	-
Lebenserwartung	+1 Jahr	10,5	-	8,8	-
	-1 Jahr	-10.3	_	-8 5	_

Diese Veränderungen hätten keine unmittelbare Auswirkung auf das Periodenergebnis, da Neubewertungsgewinne und -verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Überprüfung der Annahmen zum Zinssatz erfolgt vierteljährlich, alle anderen Annahmen werden zum Jahresende überprüft.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 46,0 Mio (31.12.2013: € 47,2 Mio) erfolgte aufgrund bestmöglicher Schätzungen auf Grundlage der zum Bilanzierungszeitpunkt verfügbaren Informationen. Die Schätzungen berücksichtigen die zugrunde liegenden Rechtsverhältnisse und werden durch interne oder anlassbezogen auch externe Sachverständige durchgeführt. Trotz bestmöglicher Annahmen und Schätzungen können die zum Abschlussstichtag erwarteten Zahlungsmittelabflüsse von den tatsächlichen Zahlungsmittelabflüssen abweichen. Sobald zusätzliche Informationen verfügbar sind, werden die getroffenen Einschätzungen überprüft und die Rückstellungen gegebenenfalls angepasst.

Ertragsteuern

Die Berechnung der Ertragsteuern der RHI AG und ihrer Tochterunternehmen basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Steuergesetzen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch lokale Finanzbehörden.

Bei der Ermittlung der Höhe der aktivierungsfähigen latenten Steueransprüche ist eine Einschätzung des Managements bezüglich der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens und des erwarteten Eintrittszeitpunkts erforderlich. Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um 10% von den zum Abschlussstichtag getroffenen Annahmen abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an aktiven latenten Steuern in Höhe von € 113,6 Mio (31.12.2013: € 104,0 Mio) voraussichtlich um € 0,5 Mio (31.12.2013: € 0,3 Mio) zu erhöhen oder um € 1,0 Mio (31.12.2013: € 0,3 Mio) zu reduzieren.

Sonstige Posten

Bei den übrigen Bilanzposten geht RHI derzeit davon aus, dass sich durch Änderung der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für folgende Geschäftsjahre ergeben werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2014 bzw. Vorjahr folgendermaßen verändert:

				Andere An-	Geleistete	
	Grund-	Rohstoff-	Technische	lagen, Betriebs-	Anzahlungen	
	stücke,	vor-	Anlagen,	und Geschäfts-	und Anlagen	
in € Mio	Bauten	kommen	Maschinen	ausstattung	in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungs-						
kosten 31.12.2013 ¹⁾	430,4	32,5	822,5	268,9	50,0	1.604,3
Währungsänderungen	2,7	0,0	13,2	3,1	0,2	19,2
Zugänge	4,2	0,4	17,7	8,0	36,5	66,8
Abgänge	-2,5	0,0	-17,5	-9,1	-0,5	-29,6
Umbuchungen	6,3	-1,1	27,2	9,8	-43,0	-0,8
Anschaffungs-/Herstellungs-						
kosten 31.12.2014	441,1	31,8	863,1	280,7	43,2	1.659,9
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013 ¹⁾	249,2	24,3	584,2	202,9	0,0	1.060,6
Währungsänderungen	-0,3	0,0	6,1	1,3	0,0	7,1
Planmäßige Abschreibungen	9,2	0,3	32,5	14,4	0,0	56,4
Wertminderungsaufwendungen	6,8	0,0	7,5	2,8	0,6	17,7
Abgänge	-1,7	0,0	-14,9	-9,0	-0,5	-26,1
Umbuchungen	0,6	-0,7	-0,4	0,5	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	263,8	23,9	615,0	212,9	0,1	1.115,7
Buchwerte 31.12.2014	177,3	7,9	248,1	67,8	43,1	544,2
				Andoro An	Calaistata	
	Crund	Rohstoff-	Technische	Andere An- lagen, Betriebs-	Geleistete	
	Grund- stücke,	VOF-	Anlagen,	und Geschäfts-	Anzahlungen und Anlagen	
in € Mio	Bauten	kommen	Maschinen	ausstattung	in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungs-	Dauten	KOITIITIEIT	IVIascillileii	ausstatturig	III Dau	Surrine
kosten 31.12.2012	401,6	32,0	792,0	241,9	124,8	1.592,3
Währungsänderungen ¹⁾	-10,3	0,0	-11,3	-4,4	-2,1	-28,1
Zugänge Konsolidierungskreis	1,5	0,0	4,5	0,5	0,1	6,6
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,1	-0,2
Zugänge	4,3	0,5	15,1	6,0	51,3	77,2
Abgänge	-8,5	0,0	-18,4	-7,9	-5,2	-40,0
Umbuchungen ¹⁾	41,8	0,0	40,7	32,9	-116,3	-0,9
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,6	-2,6
Anschaffungs-/Herstellungs-	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
kosten 31.12.2013 ¹⁾	430,4	32,5	822,5	268,9	50,0	1.604,3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	219,3	23,9	545,9	177,4	0,0	966,5
Währungsänderungen ¹⁾	-1,2	0,0	-3,6	-1,3	0,0	-6,1
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Planmäßige Abschreibungen ¹⁾	12,0	0,4	34,1	15,2	0,0	61,7
Wertminderungsaufwendungen ¹⁾	26,8	0,0	24,4	19,4	5,2	75,8
Abgänge	-7,7	0,0	-16,6	-7,7	-5,2	-37,2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013		24,3	584,2	202,9	0,0	1.060,6
Buchwerte 31.12.2013 ¹⁾	181,2	8,2	238,3	66,0	50,0	543,7
Duviivveite J I. IZ.ZV IJ	101,2	0,2	230,3	00,0	30,0	J-J,/

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind in den Grundstücken und Bauten enthalten. Erläuterungen unter Anhangangabe (12).

¹⁾ Werte angepasst

Im Geschäftsjahr 2014 wurde Anpassungsbedarf im Spiegel der Sachanlagen festgestellt. Im Vorjahr wurden Anlagen im Zeitpunkt ihrer Inbetriebnahme aus dem Posten Anlagen in Bau in den Posten Grundstücke und Bauten statt dem Konzernstandard entsprechend in den Posten Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung umgebucht. In der Folge wurden auch die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen nicht richtig zugeordnet. Die Unstimmigkeiten im Ausweis des Sachanlagespiegels wurden zum 31.12.2014 rückwirkend korrigiert. Dadurch hat sich zum 31.12.2013 der Buchwert der Grundstücke und Bauten um € 5,8 Mio, der technischen Anlagen und Maschinen um € 1,7 Mio sowie der Anlagen in Bau um € 0,1 Mio reduziert. Der Buchwert der anderen Anlagen ist um € 7,6 Mio gestiegen. Aus dieser Anpassung ergaben sich keine Effekte auf andere Abschlussbestandteile.

In den Zugängen zu den Sachanlagen sind aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von € 0,1 Mio (2013: € 2,9 Mio) enthalten. Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz betrug im Geschäftsjahr 2014 2,3% (2013: 2,5%).

Der Posten Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau enthält zum Abschlussstichtag in Bau befindliche Anlagen mit einem Buchwert von € 41,3 Mio (31.12.2013: € 48,0 Mio), davon stellt das größte Investitionsprojekt des Geschäftsjahres 2014 die Ersatzinvestition in Temperöfen inklusive Entschwefelungsanlage am österreichischen Produktionsstandort Veitsch dar.

Es liegen wie im Vorjahr keine Veräußerungsbeschränkungen für Sachanlagen vor.

(12) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den von RHI als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit einem Buchwert von € 10,9 Mio (31.12.2013: € 6,2 Mio) handelt es sich vorwiegend um unbebaute, nicht verpachtete Grundstücke. Der Anstieg im Buchwert resultiert aus der Reklassifizierung des ursprünglich für den Werksbau in Brasilien in Rio de Janeiro vorgesehenen Grundstücks mit einem Buchwert von € 5,5 Mio von den eigengenutzten in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Mit einer Verwertung dieser Liegenschaft ist nicht innerhalb der nächsten zwölf Monate zu rechnen.

Zum 31.12.2014 beträgt der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien insgesamt € 15,9 Mio (31.12.2013: € 8,5 Mio). Die Ermittlung erfolgte ausschließlich intern auf Basis beobachteter oder realisierter Transaktionen, die mit der Lage und Art der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien vergleichbar sind (Stufe 3 gemäß IFRS 13).

Mieterträge und direkt zuordenbare operative Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen.

(13) Firmenwerte

Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

Buchwert am Ende des Jahres	36.1	34.5
Kumulierte Wertminderungen am Ende des Jahres	-2,5	-2,2
Wertminderungsaufwendungen	-0,4	-2,2
Währungsänderungen	0,1	0,0
Kumulierte Wertminderungen zu Beginn des Jahres	-2,2	0,0
Anschaffungskosten am Ende des Jahres	38,6	36,7
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	23,7
Währungsänderungen	1,9	-4,4
Anschaffungskosten zu Beginn des Jahres	36,7	17,4
in € Mio	2014	2013

(14) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2014 bzw. im Vorjahr wie folgt verändert:

	Selbst erstellte	Übrige	
	immaterielle	immaterielle	
in € Mio	Vermögenswerte	Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2013	33,0	123,6	156,6
Währungsänderungen	0,3	5,1	5,4
Zugänge	4,4	1,5	5,9
Abgänge	0,0	-0,5	-0,5
Umbuchungen	0,0	0,8	0,8
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2014	37,7	130,5	168,2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013	18,6	58,4	77,0
Währungsänderungen	0,2	1,2	1,4
Planmäßige Abschreibungen	3,1	8,3	11,4
Wertminderungsaufwendungen	0,4	4,5	4,9
Abgänge	0,0	-0,5	-0,5
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	22,3	71,9	94,2
Buchwerte 31.12.2014	15,4	58,6	74,0
	Selbst erstellte	Übrige	
	immaterielle	immaterielle	
in € Mio	Vermögenswerte	Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2012	28,7	98,2	126,9
Währungsänderungen	-0,2	-5,5	-5,7
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	29,5	29,5
Zugänge	5,0	1,3	6,3
Abgänge	-0,5	-0,8	-1,3
Umbuchungen	0,0	0,9	0,9
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2013	33,0	123,6	156,6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	16,4	51,5	67,9
Währungsänderungen	-0,1	-0,3	-0,4
Planmäßige Abschreibungen	2,5	7,9	10,4
Wertminderungsaufwendungen	0,3	0,1	0,4
Abgänge	-0,5	-0,8	-1,3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013	18,6	58,4	77,0
Buchwerte 31.12.2013	14,4	65,2	79,6

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Software- und Produktentwicklungskosten. Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere erworbene Patente, Markenrechte, Software, die Kundenbeziehungen der indischen Gesellschaft Orient Refractories Ltd. und Landnutzungsrechte ausgewiesen.

Zum 31.12.2014 und 31.12.2013 bestehen keine Veräußerungsbeschränkungen für immaterielle Vermögenswerte.

(15) Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Der RHI Konzern hält unverändert zum Vorjahr einen Anteil von 50% an MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, einem in St. Jakob, Österreich, ansässigen Unternehmen. Haupttätigkeit der Gesellschaft ist die Herstellung und der Vertrieb von halogenfreiem Flammschutz von Kunststoffen. Das Investment bei MAGNIFIN wird als Finanzbeteiligung betrachtet.

MAGNIFIN ist als eigenständiges Vehikel aufgebaut. RHI hat einen Residualanspruch am Nettovermögen der Gesellschaft und entsprechend seinen Anteil als ein Gemeinschaftsunternehmen eingestuft. Der Anteil, für den kein notierter Marktpreis verfügbar ist, wird nach der Equity-Methode im RHI Konzernabschluss bilanziert.

MAGNIFIN erzielte im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von € 34,7 Mio (2013: € 33,5 Mio). Das Ergebnis vor Ertragsteuern beläuft sich auf € 15,5 Mio (2013: € 14,5 Mio) und inkludiert planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 2,2 Mio (2013: € 2,3 Mio), Zinserträge in Höhe von € 0,1 Mio (2013: € 0,1 Mio) sowie Zinsaufwendungen von € 0,3 Mio (2013: € 0,2 Mio). Das Gesamtergebnis einschließlich dem sonstigen Ergebnis vor Ertragsteuern von € -0,4 Mio (2013: € 0,0 Mio) beträgt € 15,1 Mio (2013: € 14,5 Mio).

Der Ertragsteueraufwand auf das anteilige Jahresergebnis der MAGNIFIN in Höhe von € 2,1 Mio (2013: € 1,9 Mio) wird aufgrund der Rechtsform des Gemeinschaftsunternehmens bei der RHI AG, dem steuerlichen Gruppenträger, ausgewiesen.

Das Nettovermögen von MAGNIFIN stellt sich an den beiden Abschlussstichtagen folgendermaßen dar:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	9,2	10,6
Kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel und -äquivalente)	10,7	10,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14,3	11,7
Langfristige Personalrückstellungen	-4,1	-3,8
Kurzfristige Rückstellungen	-1,0	-1,1
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2,3	-1,9
Nettovermögen	26,8	26,2

Die Entwicklung des Buchwerts des Anteils an diesem Gemeinschaftsunternehmen im RHI Konzernabschluss stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	2014	2013
Anteiliges Nettovermögen zu Beginn des Jahres	13,1	9,0
Anteiliges Ergebnis	8,2	8,0
Anteiliges sonstiges Ergebnis (Neubewertungsverluste)	-0,2	0,0
Erhaltene Dividendenzahlungen	-7,5	-3,7
Sonstige Wertänderungen	-0,2	-0,2
Anteiliges Nettovermögen am Ende des Jahres	13,4	13,1
Firmenwert	4,9	4,9
Buchwert des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen	18,3	18,0

(16) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	0,5	0,4
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anteile	37,0	33,9
Sonstige langfristige Finanzforderungen	2,1	2,2
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0,0	0,6
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	39,6	37,1

Zum 31.12.2014 sind für Beteiligungen und Anteile unverändert zum Vorjahr kumulierte Wertminderungen von € 2,0 Mio erfasst.

Die negativen beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate betragen € 1,3 Mio (31.12.2013: € 0,0 Mio) und sind im Bilanzposten Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(17) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Abraumkosten	10,0	6,8
Forderungen aus sonstigen Steuern	7,2	0,0
Planvermögen aus überdotierten Pensionsplänen	1,9	1,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0,5	0,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19,6	9,1

Aktivierte Abraumkosten aus dem Abbau von Rohstoffen im Tagebau werden aufgrund der geplanten Lagerstättennutzung im langfristigen Vermögen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden Abraumkosten eines Tagebaus in Höhe von € 2,0 Mio im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen. Die Forderungen aus sonstigen Steuern betreffen Vorsteuerguthaben, deren Verwertung mittelfristig erwartet wird. Im Vorjahr waren diese Forderungen unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

(18) Latente Steuern

Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns, abgeleitet aus den Bilanzposten, errechnet sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Aktive latente Steuern	130,1	121,4
Passive latente Steuern	-16,5	-17,4
Nettoposition	113,6	104,0

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Nettoposition des Konzerns:

in € Mio	2014	2013
Latente Steuern zu Beginn des Jahres	104,0	109,3
Währungsänderungen	-1,1	1,0
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	-11,6
Erfolgswirksam erfasste Veränderungen	-2,9	6,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	13,3	-1,1
Erfolgswirksam erfasste Steuersatzänderungen	0,3	0,3
Latente Steuern am Ende des Jahres	113,6	104,0

Die Veränderung der Nettoposition stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Unterschieden und Verlustvorträgen, wie folgt dar:

			Personal-	Sonstige		
	Verlust-	Anlage-	rück-	Rück-	Vorräte,	
in € Mio	vorträge	vermögen	stellungen	stellungen	Sonstige	Summe
31.12.2013	77,6	-28,3	44,8	4,2	5,7	104,0
Währungsänderungen	0,3	-1,9	0,1	0,0	0,4	-1,1
Erfolgswirksam erfasste Veränderungen	-10,0	6,1	-0,1	-0,2	1,3	-2,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	0,0	0,0	13,4	0,0	-0,1	13,3
Erfolgswirksam erfasste Steuersatzänderungen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,3
31.12.2014	68,0	-24,1	58,3	4,0	7,4	113,6

			Personal-	Sonstige		
	Verlust-	Anlage-	rück-	Rück-	Vorräte,	
in € Mio	vorträge	vermögen	stellungen	stellungen	Sonstige	Summe
31.12.2012	88,6	-39,0	47,6	6,5	5,6	109,3
Währungsänderungen	-0,7	2,3	-0,3	-0,1	-0,2	1,0
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	-11,4	0,0	0,0	-0,2	-11,6
Erfolgswirksam erfasste Veränderungen	-10,2	19,7	-1,7	-2,4	0,7	6,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	0,0	0,0	-0,8	0,0	-0,3	-1,1
Erfolgswirksam erfasste Steuersatzänderungen	-0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,3
31.12.2013	77.6	-28,3	44,8	4.2	5.7	104.0

Zum 31.12.2014 bestanden in Tochterunternehmen, die im abgelaufenen Jahr oder Vorjahr steuerliche Verluste erwirtschaftet haben, latente Steuerforderungsüberhänge auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge in Höhe von € 9,3 Mio (31.12.2013: € 21,1 Mio). Diese werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Dem RHI Konzern stehen zum 31.12.2014 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt € 433,6 Mio (31.12.2013: € 458,7 Mio) zur Verfügung. Ein wesentlicher Teil der steuerlichen Verlustvorträge stammt aus Österreich und ist unbegrenzt vortragsfähig. Die jährliche Verrechnung der inländischen steuerlichen Verlustvorträge ist mit 75% des jeweiligen steuerlichen Ergebnisses begrenzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 167,7 Mio (31.12.2013: € 153,8 Mio) wurden keine latenten Steuern bilanziert. Der überwiegende Teil der nicht aktivierten steuerlichen Verluste kann auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Rund € 4,3 Mio (31.12.2013: € 4,7 Mio) sind im Jahr 2015, € 2,4 Mio (31.12.2013: € 0,4 Mio) bis in das Jahr 2024 und € 9,9 Mio (31.12.2013: € 9,5 Mio) bis 2029 nutzbar. Rund € 18,3 Mio (31.12.2013: € 17,7 Mio) verfallen, sofern zwischenzeitlich keine Nutzung erfolgen sollte, frühestens im Jahr 2030.

Des Weiteren wurde für temporäre Differenzen von insgesamt € 16,1 Mio (31.12.2013: € 8,5 Mio, Wert angepasst) kein Aktivposten angesetzt, da eine Verwertbarkeit nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gegeben ist. Der überwiegende Teil dieser abzugsfähigen temporären Differenzen ist bis zu 20 Jahre vortragsfähig.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von € 67,2 Mio nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen bzw. Beteiligungsveräußerungen in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen sind.

Die latenten Steuern stellen sich bezüglich der Fälligkeitsstruktur wie folgt dar:

		31.12.2014			31.12.2013	
in € Mio	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Aktive latente Steuern	25,4	104,7	130,1	24,3	97,1	121,4
Passive latente Steuern	0,3	16,2	16,5	0,7	16,7	17,4

(19) Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

8,3	9,1
213,0	178,2
119,5	114,2
88,2	87,9
31.12.2014	31.12.2013
	88,2 119,5 213,0

Von dem Gesamtbetrag der zum 31.12.2014 bilanzierten Vorräte in Höhe von € 429,0 Mio (31.12.2013: € 389,4 Mio) sind rund € 3,0 Mio (31.12.2013: € 3,2 Mio) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2014 erfassten Wertminderungsaufwendungen, saldiert mit Wertaufholungen, betragen rund € 4,1 Mio. Im Geschäftsjahr 2013 waren hingegen Wertaufholungen, saldiert mit Wertminderungsaufwendungen, in Höhe von € 4,7 Mio zu erfassen, die auf im Vergleich zu 2012 geringere Lagerreichweiten und höhere Umschlagshäufigkeiten zurückzuführen waren.

Es liegen keine Verfügungsbeschränkungen von Vorräten vor.

(20) Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331,0	277,7
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	7,1	11,0
Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	0,6	0,8
Forderungen gegenüber Personalfürsorgestiftung	0,8	0,8
Sonstige Steuern	49,3	55,3
Forderungen MitarbeiterInnen	1,0	1,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3,1	4,8
Übrige kurzfristige Forderungen	15,5	17,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	408,4	368,6
davon finanzielle Vermögenswerte	334,0	280,1
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte	74,4	88,5

Die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Bis zum Abschlussstichtag angefallene Auftragskosten	9,1	32,3
Bis zum Abschlussstichtag erfasste Ergebnisbeiträge	0,8	28,2
Erhaltene Anzahlungen	-2,8	-49,5
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	7,1	11,0

Unter den sonstigen Steuerforderungen sind Vorsteuerguthaben und Forderungen aus der Energieabgabenrückvergütung, Forschungs-, Bildungs- sowie Lehrlingsförderung ausgewiesen.

Per 31.12.2014 sind unverändert zum Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von € 34,0 Mio für Finanzverbindlichkeiten zediert.

Die Wertberichtigungen auf Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	2014	2013
Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	20,5	15,0
Währungsänderungen	-0,2	-0,4
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	0,2
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	-0,2
Zuführung	8,4	9,7
Inanspruchnahme	-0,6	-0,8
Auflösung	-2,3	-3,0
Wertherichtigungen am Ende des Jahres	25.8	20.5

(21) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von € 6,9 Mio (31.12.2013: € 7,8 Mio) betreffen vor allem Steuervorauszahlungen und anrechenbare Quellensteuern.

(22) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	1,6	2,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1,6	0,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3,2	2,2

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen € 0,4 Mio (31.12.2013: € 0,3 Mio) und beinhalten die negativen Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten in offenen Aufträgen in Drittwährung, die der Bewertungskategorie zu Handelszwecken gehalten zugeordnet sind. Eine Übersicht zu den Devisentermingeschäften findet sich in Anhangangabe (59).

(23) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Dieser Bilanzposten gliedert sich wie folgt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	151,1	112,4
Kassenbestände	0,1	0,1
Schecks	0,4	0,5
Geldmarktfonds	2,4	1,5
Guthaben bei Kreditinstituten	148,2	110,3
in € Mio	31.12.2014	31.12.2013

(24) Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der RHI AG beträgt € 289.376.212,84. Es besteht unverändert zum Vorjahr aus 39.819.039 Stück auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien. Der auf die einzelnen Aktien entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt wie im Vorjahr gerundet € 7,27.

Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

RHI sind folgende Investoren mit bedeutender Beteiligung an RHI AG bekannt: MS Privatstiftung mit einer Beteiligung größer 25% sowie Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH mit jeweils über 5%. Das Stimmrecht der Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH wird gemeinsam ausgeübt. Somit beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil der beiden Gesellschaften mehr als 10%. Die restlichen RHI Aktien befinden sich in Streubesitz.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 09.05.2014 wurde der Gesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 AktG im Umfang von bis zu 12.000 Stückaktien, das entsprach zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 0,03% des Grundkapitals der RHI AG, zum Börsenkurs am Tag der Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der RHI AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, leitende Angestellte und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der RHI AG im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsaktion "4 plus 1" erteilt. Die Geltungsdauer der Erwerbsermächtigung beträgt 18 Monate ab dem Tag der Beschlussfassung. Im Jahr 2014 wurden für das Mitarbeiterbeteiligungsmodell 6.472 (2013: 4.245)

Aktien über die Börse erworben und an MitarbeiterInnen ausgegeben. Zum 31.12.2014 und 31.12.2013 befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand der RHI AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30.04.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung bis zum 30.04.2015 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen (genehmigtes Kapital). Bis zum 31.12.2014 wurde keine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital vorgenommen.

(25) Konzernrücklagen

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen stammen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe von Aktien und der Begebung von Wandelschuldverschreibungen durch die RHI AG und haben sich gegenüber dem 31.12.2013 nicht verändert. Der Unterschied zu den im Einzelabschluss der RHI AG ausgewiesenen Kapitalrücklagen ist auf abweichende Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches zur Bilanzierung von Wandelschuldverschreibungen zurückzuführen. Die Kapitalrücklagen können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht ausgeschüttet und nur zur Verlustabdeckung aufgelöst werden.

Angesammelte Ergebnisse

Der Posten Angesammelte Ergebnisse enthält das Ergebnis des Geschäftsjahres sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden beziehen sich grundsätzlich auf den Bilanzgewinn der RHI AG, der gemäß österreichischem Unternehmensrecht ermittelt wird.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Der Posten Cashflow Hedges umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow Hedges abzüglich Steuereffekten. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird nur dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Grundgeschäft das Ergebnis beeinflusst oder aufgelöst wird.

Im Posten Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente werden unrealisierte Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anteilen an sonstigen Beteiligungsunternehmen erfasst. Latente Steuereffekte werden in Abzug gebracht, außer Erfolge aus der Veräußerung dieser Finanzinstrumente werden nach dem anzuwendenden Steuerrecht steuerfrei behandelt.

Im Posten Leistungsorientierte Versorgungspläne werden die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne nach Berücksichtigung von Steuereffekten erfasst. Eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden erfolgt nicht.

In dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen sowie nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, dargestellt. Scheiden ausländische Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden solche Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns oder Verlustes aus dem Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen dargestellt.

(26) Nicht beherrschende Anteile

An der börsennotierten Gesellschaft Orient Refractories Ltd. (nachfolgend: "ORL") mit Hauptsitz in Neu Delhi, Indien, sind nicht beherrschende Anteilseigner im Ausmaß von 30,4% (31.12.2013: 30,4%) beteiligt. ORL wird seit 29.04.2013 in den RHI Konzernabschluss einbezogen und ist dem Segment Stahl zugeordnet. Die nachfolgend

angeführten, zusammenfassenden Finanzinformationen von ORL entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

Auf Basis des Nettovermögens der Gesellschaft lässt sich auf den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wie folgt überleiten:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	30,3	29,1
Kurzfristige Vermögenswerte	28,5	20,9
Langfristige Schulden	-9,1	-8,8
Kurzfristige Schulden	-9,6	-7,7
Nettovermögen	40,1	33,5
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	30,4%	30,4%
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	12.2	10.2

Die aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung stellen sich folgendermaßen dar:

in € Mio	01-12/2014	05-12/2013
Umsatzerlöse	55,1	33,2
Betriebliche Aufwendungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern	-50,4	-30,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	4,7	2,6
davon den nicht beherrschenden Anteilen von ORL zuzuordnen	1,5	0,8
in € Mio	01-12/2014	05-12/2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	4,7	2,6
Sonstiges Ergebnis	3,8	-6,7
Gesamtergebnis	8,5	-4,1
davon den nicht beherrschenden Anteilen von ORL zuzuordnen	2,6	-1,2

Die zusammengefasste Kapitalflussrechnung von ORL zeigt sich wie folgt:

in € Mio	01-12/2014	05-12/2013
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	2,5	2,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-0,9	-0,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,7	-1,5
Cashflow gesamt	-0,1	0,6

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile in Höhe von € 0,6 Mio (05-12/2013: € 0,4 Mio) enthalten.

Das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende kumulierte sonstige Ergebnis betrifft ausschließlich Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Entwicklung wird in folgender Tabelle gezeigt:

in € Mio	2014	2013
Kumuliertes sonstiges Ergebnis zu Beginn des Jahres	-2,0	0,1
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	1,1	-2,0
Veränderung aufgrund des Abgangs von Tochterunternehmen	0,0	-0,1
Kumuliertes sonstiges Ergebnis am Ende des Jahres	-0.9	-2.0

Im Vorjahr wurde der 51 %-Anteil an der Schweizer Gesellschaft FC Technik AG, Winterthur, verkauft und die auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Währungsumrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

(27) Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind alle verzinslichen Verpflichtungen des RHI Konzerns gegenüber Kreditinstituten, befristeten oder kündbaren nicht beherrschenden Anteilseignern an Konzernunternehmen und sonstigen Darlehensgebern ausgewiesen, die zum jeweiligen Abschlussstichtag bestanden.

Die vertraglichen Restlaufzeiten der Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt		Restlaufzeit	
in € Mio	31.12.2014	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	312,0	58,5	156,5	97,0
Exportkredite und Einmalfinanzierungen	194,7	58,4	126,4	9,9
Ausgenutzte sonstige Kreditlinien	73,0	73,0	0,0	0,0
Zinsabgrenzungen	2,3	2,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	582,0	192,2	282,9	106,9
Verbindlichkeiten gegenüber befristeten oder				
kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	29,2	6,7	1,6	20,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,8	2,1	4,7	0,0
Finanzverbindlichkeiten	618,0	201,0	289,2	127,8

	Gesamt		Restlaufzeit	
in € Mio	31.12.2013 ¹⁾	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	142,0	0,0	125,5	16,5
Exportkredite und Einmalfinanzierungen	236,1	41,4	145,3	49,4
Ausgenutzte sonstige Kreditlinien	122,6	122,6	0,0	0,0
Zinsabgrenzungen	1,5	1,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	502,2	165,5	270,8	65,9
Verbindlichkeiten gegenüber befristeten oder				
kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	25,9	5,4	1,5	19,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7,2	2,3	4,7	0,2
Finanzverbindlichkeiten	535,3	173,2	277,0	85,1

¹⁾ Zur Erhöhung der Transparenz wurde die Gliederung der Finanzverbindlichkeiten erweitert. Die Vorjahreswerte wurden an die aktuelle Darstellung angepasst.

Anfang Oktober 2014 hat RHI AG ein Schuldscheindarlehen in Höhe von € 170,0 Mio mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren vorwiegend bei österreichischen und deutschen Investoren platziert. Der Transaktionserlös dient der Refinanzierung anstehender Tilgungen sowie der langfristigen Liquiditätssicherung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind unter Berücksichtigung der bestehenden Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps) zu 53,0% (31.12.2013: 45,4%) fest und zu 47,0% (31.12.2013: 54,6%) variabel verzinslich.

Die Zinsbindungen und Konditionen unter Berücksichtigung der Zinsswaps, ohne Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Zinsen, stellen sich im Detail wie folgt dar:

Zins-			31.12.2014	Zins-			31.12.2013
bindung		Wäh-	Buchwert	bindung		Wäh-	Buchwert
bis	Effektivzinssatz	rung	in € Mio	bis	Effektivzinssatz	rung	in € Mio
2015	EURIBOR + Marge	EUR	205,1	2014	EURIBOR + Marge	EUR	141,7
	Variabler Verfahrens-				Variabler Verfahrens-		
	zinssatz + Marge	EUR	34,0		zinssatz + Marge	EUR	34,0
	3,45%	EUR	12,0		LIBOR + Marge	CAD	34,1
	Verfahrenszinssatz				Verfahrenszinssatz		
	+ Marge	EUR	10,1		+ Marge	EUR	27,1
	0,75% + Marge	EUR	5,0		EZB-Zinssatz + Marge	EUR	10,0
	LIBOR + Marge	USD	1,9		LIBOR + Marge	USD	15,9
	Interbank Rate + Marge	Div.	21,3		Interbank Rate + Marge	Div.	13,1
				2015	3,45%	EUR	12,0
					0,75% + Marge	EUR	5,0
2017	0,69%	EUR	50,0	2017	0,69%	EUR	50,0
2019	0,68%	EUR	25,0	2019	0,68%	EUR	25,0
	3,25%	EUR	24,0		3,25%	EUR	24,0
	0,72%	EUR	17,9		0,72%	EUR	21,4
	3,15%	EUR	16,0		3,15%	EUR	16,0
	1,46% + Marge	EUR	10,0		1,46% + Marge	EUR	10,0
	1,42% + Marge	EUR	3,0		1,42% + Marge	EUR	3,0
	1,49%	EUR	16,0				
2020	3,15% + Marge	EUR	38,8	2020	3,15% + Marge	EUR	38,8
	3,90%	EUR	13,6		3,90%	EUR	13,6
2021	1,97%	EUR	17,0				
2022	4,50%	EUR	6,0	2022	4,50%	EUR	6,0
2024	3,00%	EUR	53,0				
			579,7				500,7

Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen.

Von den zum 31.12.2014 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind unverändert zum Vorjahr € 34,0 Mio durch Forderungszession besichert. Im Falle einer Nichterfüllung der Darlehensvereinbarung stehen der Bank die Zuflüsse aus den übertragenen Forderungen zu.

Die Kennzahl Nettoverschuldungsfaktor (zur Ermittlung siehe Anhangangabe (61)) stellt die Covenants in den wesentlichen Kreditvereinbarungen dar und führt bei einer Überschreitung des Wertes von 3,8 zu Neuverhandlungen der Kreditkonditionen. Die Überprüfung bezüglich der Einhaltung der Covenants erfolgt quartalsweise.

Für Verbindlichkeiten in Höhe von rund € 422 Mio besteht für die Kreditgeber eine Kündigungsoption für den Fall eines Kontrollwechsels. Die Darlehensgeber können bei Vorliegen bestimmter Kündigungsgründe ihre Darlehensforderung mit sofortiger Wirkung fällig stellen und die unverzügliche Rückzahlung des Kapitalbetrages inklusive aufgelaufener Zinsen sowie eventueller zahlbarer sonstiger Beträge verlangen.

(28) Personalrückstellungen

Unter den Personalrückstellungen sind folgende Vorsorgen erfasst:

Personalrückstellungen	355.1	312.9
Sonstige Personalrückstellungen	20,4	18,8
Rückstellungen für Abfertigungen	66,0	55,7
Rückstellungen für Pensionen	268,7	238,4
in € Mio	31.12.2014	31.12.2013

Rückstellungen für Pensionen

Die bilanzierte Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen in der Konzernbilanz leitet sich wie folgt her:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der Pensionsverpflichtungen	353,1	319,0
Zeitwert des Planvermögens	-87,9	-86,5
Finanzierungsstatus	265,2	232,5
Vermögenswertbegrenzung	1,6	4,0
Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen	266,8	236,5
davon Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen	1,9	1,9
davon Rückstellungen für Pensionen	268,7	238,4

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen nach Berechtigungsgruppen gliedert sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Aktive Anwärter	76,5	70,4
Unverfallbar Ausgeschiedene	39,0	35,5
Pensionisten	237,6	213,1
Barwert der Pensionsverpflichtungen	353,1	319,0

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

in %	31.12.2014	31.12.2013
Zinssatz	2,4%	3,7%
Künftige Gehaltssteigerung	2,0%	2,2%
Künftige Rentensteigerung	1,4%	1,7%

Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Pensionsverpflichtung gewichtet wurden.

Die Ermittlung des Rechnungszinses für den europäischen Währungsraum basiert auf einer Zinsstrukturkurve für Renditen von hochrangigen, auf EUR lautende Unternehmensanleihen mit einem Durchschnittsrating von AA, die aus gebündelten Indexwerten abgeleitet wird. Im sehr langen Laufzeitbereich folgt die Zinsstrukturkurve der Renditeentwicklung von Anleihen ohne Kreditausfallrisiko. Die Zinsbestimmung erfolgt jährlich zum 31.12. unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die für den Bestand auf Basis der aktuellen Personenund Zusagedaten ermittelt wurden.

Im Inland wurden der Berechnung wie im Vorjahr die biometrischen Rechnungsgrundlagen Pagler & Pagler AVÖ 2008 P in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. In Deutschland wurden unverändert zum Vorjahr die Richttafeln Heubeck 2005 G herangezogen. In den anderen Ländern wurden landesspezifische Sterbetafeln verwendet.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt.

Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen des betreffenden Landes. Der Berechnung liegt das frühestmögliche Pensionsantrittsalter gemäß den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen des betreffenden Landes, u.a. abhängig von Geschlecht und Geburtsdatum, zugrunde.

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Auf die österreichischen Konzerngesellschaften entfallen € 136,0 Mio (31.12.2013: € 131,8 Mio) des Barwerts der Pensionsverpflichtungen und € 25,7 Mio (31.12.2013: € 28,5 Mio) des Planvermögens. Die zugesagten Leistungen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Zusagen in Form von Betriebs- und Einzelvereinbarungen sind abhängig von der Dienstzeit und dem Gehalt zum Pensionierungszeitpunkt. Beim Großteil der Zusagen ist die Höhe der Firmenzuschusspension mit 75% des Letztbezuges unter Anrechnung der Pension gemäß Allgemeinem Sozialversicherungsgesetz (ASVG) begrenzt. Für Teile der Pensionszusagen hat RHI Rückdeckungsversicherungsverträge abgeschlossen. Bei diesen Zusagen besteht der Pensionsanspruch der Anwartschaftsberechtigten maximal im Ausmaß des angesparten Deckungskapitals. Die Pensionszahlungen erfolgen überwiegend in Form von Annuitäten und sind teilweise indexiert. Für Neueintritte ab 01.01.1984 wurden keine direkten Leistungszusagen gegeben, stattdessen besteht ein beitragsorientiertes Pensionsmodell. Des Weiteren bestehen Pensionszusagen nach dem Prinzip der "Deferred Compensation", die zur Gänze durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind, sowie Verpflichtungen für Vorruhestandsleistungen für Beschäftigte in Bergbaubetrieben.

Auf die Versorgungspläne der deutschen Konzerngesellschaften entfallen € 128,6 Mio (31.12.2013: € 111,7 Mio) des Barwerts der Pensionsverpflichtungen und € 0,7 Mio (31.12.2013: € 0,7 Mio) des Planvermögens. Die in Betriebsvereinbarungen zugesagten Leistungen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Pensionshöhe bemisst sich bei dem überwiegenden Teil der Leistungszusagen nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und als Prozentsatz des durchschnittlichen Monatsverdiensts der letzten zwölf Monate vor der Pensionierung. Teilweise bestehen Zusagen auf feste Rentenbeträge pro Dienstjahr. Die Rentenzahlungen erfolgen überwiegend in Form von Annuitäten und werden entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindexes für Deutschland angepasst. Die Pensionspläne sind für Neueintritte geschlossen. Ein beitragsorientiertes Pensionsmodell auf freiwilliger Basis besteht nicht. Des Weiteren bestehen Einzelzusagen, mittlerweile zum überwiegenden Teil gegenüber Rentenbeziehern.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen:

in € Mio	2014	2013
Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	236,5	247,5
Währungsänderungen	0,6	-1,3
Pensionsaufwand	12,2	12,5
Neubewertungsverluste/(-gewinne)	38,9	0,7
Direkte Pensionszahlungen	-17,9	-17,8
Beiträge an externe Fonds	-3,5	-5,3
Umbuchungen	0,0	0,2
Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	266,8	236,5

Der Barwert der Verpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in € Mio	2014	2013
Barwert der Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	319,0	339,8
Währungsänderungen	3,6	-2,7
Laufender Dienstzeitaufwand	3,7	3,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,1	0,0
Zinsaufwand	11,5	11,7
Neubewertungsverluste/(-gewinne)		
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	0,2	0,1
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	39,1	-6,1
aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	3,4	3,1
Direkte Pensionszahlungen	-27,9	-31,1
Arbeitnehmerbeiträge an externe Fonds	0,4	0,4
Übertragungen/Umbuchungen	0,0	-0,1
Barwert der Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	353,1	319,0
in € Mio	2014	2013
Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	86,5	95,6
Währungsänderungen	3,0	00,0
		-1,4
Zinserträge	3,2	
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge	1,3	-1,4 3,1 -2,9
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge Direkte Pensionszahlungen		-1,4 3,1
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge	1,3	-1,4 3,1 -2,9
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge Direkte Pensionszahlungen	1,3 -10,0	-1,4 3,1 -2,9 -13,3
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge Direkte Pensionszahlungen Arbeitgeberbeiträge an externe Fonds Arbeitnehmerbeiträge an externe Fonds Übertragungen	1,3 -10,0 3,5 0,4 0,0	-1,4 3,1 -2,9 -13,3 5,3 0,4 -0,3
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge Direkte Pensionszahlungen Arbeitgeberbeiträge an externe Fonds Arbeitnehmerbeiträge an externe Fonds	1,3 -10,0 3,5 0,4	-1,4 3,1 -2,9 -13,3 5,3 0,4
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge Direkte Pensionszahlungen Arbeitgeberbeiträge an externe Fonds Arbeitnehmerbeiträge an externe Fonds Übertragungen	1,3 -10,0 3,5 0,4 0,0	-1,4 3,1 -2,9 -13,3 5,3 0,4 -0,3
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge Direkte Pensionszahlungen Arbeitgeberbeiträge an externe Fonds Arbeitnehmerbeiträge an externe Fonds Übertragungen Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	1,3 -10,0 3,5 0,4 0,0	-1,4 3,1 -2,9 -13,3 5,3 0,4 -0,3
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge Direkte Pensionszahlungen Arbeitgeberbeiträge an externe Fonds Arbeitnehmerbeiträge an externe Fonds Übertragungen Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres Die Veränderung der Vermögenswertbegrenzung stellt sich wie folgt dar:	1,3 -10,0 3,5 0,4 0,0 87,9	-1,4 3,1 -2,9 -13,3 5,3 0,4 -0,3
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge Direkte Pensionszahlungen Arbeitgeberbeiträge an externe Fonds Arbeitnehmerbeiträge an externe Fonds Übertragungen Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres Die Veränderung der Vermögenswertbegrenzung stellt sich wie folgt dar: in € Mio	1,3 -10,0 3,5 0,4 0,0 87,9	-1,4 3,1 -2,9 -13,3 5,3 0,4 -0,3 86,5

Zum 31.12.2014 beträgt die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 11 Jahre (31.12.2013: 11 Jahre).

-2,5

1,6

0,7

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Veränderungen abzüglich Zinsen

Vermögenswertbegrenzung am Ende des Jahres

in € Mio	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	3,7	3,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,1	0,0
Zinsaufwand	11,5	11,7
Zinserträge	-3,2	-3,1
Zinsen aus Vermögenswertbegrenzung	0,1	0,0
Erfolgswirksam erfasster Pensionsaufwand	12,2	12,5

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungsergebnisse stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	2014	2013
Kumulierte Neubewertungsverluste zu Beginn des Jahres	77,7	77,0
Neubewertungsverluste/(-gewinne) des Barwerts der Pensionsverpflichtungen ¹⁾	42,8	-2,9
Erträge aus Planvermögen abzüglich Zinserträge	-1,3	2,9
(Gewinne)/Verluste aus Veränderungen der Vermögenswertbegrenzung		
abzüglich Zinsen	-2,5	0,7
Kumulierte Neubewertungsverluste am Ende des Jahres	116,7	77,7

1) Inklusive € 0,1 Mio (2013: € 0,0 Mio) aus einem nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

	31.12.2014			31.12.2013		
		Kein			Kein	
	Aktiver	aktiver		Aktiver	aktiver	
in € Mio	Markt	Markt	Summe	Markt	Markt	Summe
Versicherungen	0,0	64,7	64,7	0,0	63,9	63,9
Eigenkapitalinstrumente	8,3	0,0	8,3	7,5	0,0	7,5
Schuldinstrumente	1,9	8,9	10,8	1,9	8,7	10,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3	0,1	0,4	0,8	0,3	1,1
Sonstige Vermögensanlagen	0,5	3,2	3,7	0,3	3,1	3,4
Zeitwert des Planvermögens	11,0	76,9	87,9	10,5	76,0	86,5

Der Zeitwert der Versicherungen zur Deckung der österreichischen Pensionspläne entspricht dem bilanzmäßigen Deckungskapital. Die Versicherungen veranlagen überwiegend in Schuldinstrumente und in geringem Umfang in Eigenkapitalinstrumente und Immobilien.

Im Planvermögen sind keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutzte Vermögenswerte des RHI Konzerns enthalten.

Bei der Anlage des Planvermögens bedient sich RHI professioneller Fondsmanager. Diese agieren auf Basis spezifischer Investitionsrichtlinien, die vom Pensionsfondsausschuss des jeweiligen Pensionsplans erlassen worden sind. Die Ausschüsse setzen sich aus leitenden MitarbeiterInnen des Finanzbereichs und anderen qualifizierten Führungskräften zusammen. Sie tagen regelmäßig um mit Unterstützung von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen das Zielportfolio zu genehmigen sowie die Risiken und die Performance der Veranlagungen zu überprüfen. Darüber hinaus bewilligen sie die Auswahl bzw. die Vertragsverlängerung externer Fondsmanager.

Der größte Anteil der Vermögenswerte ist in Rückdeckungsversicherungen investiert, wodurch ein geringes Kontrahentenrisiko gegenüber Versicherungsgesellschaften entsteht. Durch die leistungsorientierten Pensionszusagen bestehen Zinsrisiken und Langlebigkeitsrisiken für den Konzern.

Grundsätzlich dotiert der Konzern die Pensionsfonds in Höhe des Betrags, der erforderlich ist, um die gesetzlichen Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes zu erfüllen, in dem der Fonds ansässig ist. Darüber hinaus leistet der Konzern von Zeit zu Zeit nach eigenem Ermessen zusätzliche Zuführungen. Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet RHI Arbeitgeberbeiträge an das externe Planvermögen in Höhe von € 3,4 Mio und direkte Zahlungen an Bezugsberechtigte in Höhe von € 15,4 Mio.

Rückstellungen für Abfertigungen

Zur Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Bewertungsannahmen verwendet:

in %	31.12.2014	31.12.2013
Zinssatz	2,1%	3,6%
Künftige Gehaltssteigerung	3,3%	3,3%

Der Zinssatz für die Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen im Euroraum wurde unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Bestands abgeleitet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen entwickelten sich im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr wie folgt:

in € Mio	2014	2013
Rückstellungen für Abfertigungen zu Beginn des Jahres	55,7	57,7
Währungsänderungen	0,1	-0,2
Laufender Dienstzeitaufwand	1,6	1,7
Zinsaufwand	1,9	2,1
Neubewertungsverluste/(-gewinne) ¹⁾		
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	10,3	-1,0
aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-0,2	0,1
Abfertigungszahlungen	-3,4	-4,7
Rückstellungen für Abfertigungen am Ende des Jahres	66,0	55,7

¹⁾ Zuordnung der Vorjahreswerte angepasst

Für das Jahr 2015 werden Abfertigungszahlungen in Höhe von € 1,8 Mio erwartet.

Unter den sonstigen in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Ergebnissen wurden folgende Neubewertungsgewinne und -verluste erfasst:

in € Mio	2014	2013
Kumulierte Neubewertungsverluste zu Beginn des Jahres	17,0	17,9
Neubewertungsverluste/(-gewinne)1)	10,2	-0,9
Kumulierte Neubewertungsverluste am Ende des Jahres	27,2	17,0

¹⁾ Inklusive € 0,1 Mio (2013: € 0,0 Mio) aus einem nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen

Zum 31.12.2014 beträgt die durchschnittliche gewichtete Duration der Abfertigungsverpflichtungen 11 Jahre (31.12.2013: 11 Jahre).

Sonstige Personalrückstellungen

Die sonstigen Personalrückstellungen gliedern sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Jubiläumsgelder	18,9	16,4
Abfindungen	0,5	0,7
Altersteilzeit	1,0	1,7
Sonstige Personalrückstellungen	20,4	18,8

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder erfolgt auf Basis eines gewichteten durchschnittlichen Zinssatzes von 1,9% (31.12.2013: 3,4%) und unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen von 4,4% (31.12.2013: 4,5%).

Der Diskontierungszinssatz der Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt zum 31.12.2014 0,2% (31.12.2013: 3,4%).

Die Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber MitarbeiterInnen aus Altersteilzeitverträgen zeigen folgenden Finanzierungsstand:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der Altersteilzeitverpflichtungen	3,8	4,7
Zeitwert des Planvermögens	-2,8	-3,0
Rückstellungen für Altersteilzeit	1,0	1,7

Das externe Planvermögen ist dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dient ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen.

(29) Sonstige langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der langfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

in € Mio	2014
Rückstellungen zu Beginn des Jahres	4,1
Währungsänderungen	0,1
Auflösung	-0,8
Zuführung	5,0
Umbuchungen	-2,3
Rückstellungen am Ende des Jahres	6.1

Die zum 31.12.2014 ausgewiesenen Rückstellungen von € 6,1 Mio betreffen überwiegend Vorsorgen für Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen. Derzeit wird mit einer Inanspruchnahme in einem Zeitraum von zwei bis sechs Jahren gerechnet.

Zum 31.12. des Vorjahres enthielt dieser Posten vor allem Vorsorgen für Abbruch- und Entsorgungskosten für Bauten und Anlagenteile auf fremdem Grund und Boden, für die aufgrund vertraglicher Verpflichtungen vorgesorgt wurde. Teile dieser Vorsorgen wurden im Berichtsjahr 2014 aufgrund der erwarteten Verwendung in 2015 in die kurzfristigen Rückstellungen umgegliedert.

(30) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 8,8 Mio (31.12.2013: € 7,9 Mio) sind im Wesentlichen passive Rechnungsabgrenzungen für von Dritten gewährte Investitionszuschüsse in Höhe von € 5,5 Mio (31.12.2013: € 4,3 Mio) und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten.

(31) Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175,7	173,8
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20,5	23,3
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	0,1	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,6
Sonstige Steuern	17,2	16,8
Verbindlichkeiten MitarbeiterInnen	53,1	51,8
Verbindlichkeiten aus Provisionen	8,9	10,2
Kreditorische Debitoren	5,2	2,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15,6	13,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	296,4	291,8
davon finanzielle Verbindlichkeiten	195,8	186,7
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	100,6	105,1

Der Posten Verbindlichkeiten MitarbeiterInnen setzt sich aus Verpflichtungen für Löhne und Gehälter, Lohnsteuern und Sozialabgaben, erfolgsabhängige Entgeltbestandteile, Urlaubsrückstände und Gleitzeitguthaben zusammen.

(32) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von € 24,1 Mio (31.12.2013: € 25,7 Mio) beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteuern für das laufende Jahr und für von den inländischen und ausländischen Steuerbehörden noch nicht abschließend geprüfte Vorjahre. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren – unter anderem der Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie den Erfahrungen aus der Vergangenheit – sind, soweit ersichtlich, in angemessenem Umfang Steuerrückstellungen gebildet worden.

(33) Kurzfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

	Abbruch-/Ent-				
	sorgungskosten,			Restruk-	
	Schäden aus	Gewähr-	Gegebene	turierung,	
in € Mio	Umweltbelastung	leistungen	Garantien	Sonstige	Summe
31.12.2013	12,1	10,8	6,4	13,8	43,1
Währungsänderungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Verbrauch	-0,2	-4,1	0,0	-12,0	-16,3
Auflösung	-0,8	-1,8	-0,5	-0,4	-3,5
Zuführung	2,2	4,0	0,7	6,0	12,9
Umbuchungen	2,3	0,0	0,0	0,0	2,3
Umgliederungen aus					
kurzfristigen Verbindlichkeiten	0,5	0,2	0,0	0,6	1,3
31.12.2014	16,1	9,2	6,6	8,0	39,9

Im Posten Abbruch- und Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung sind Rückstellungen für die geschätzten Demontage- und Abbruchkosten von Anlagen und Bauten sowie Abwicklungskosten der früheren Werksstandorte Duisburg und Kretz in Deutschland in Höhe von € 10,1 Mio (31.12.2013: € 7,0 Mio) enthalten. Es wird davon ausgegangen, dass der Mittelabfluss dieser Rückstellungen innerhalb der nächsten Monate, spätestens bis zum Ende des Jahres 2015, erfolgt ist. Darüber hinaus bestehen zum Abschlussstichtag Rückstellungen für verschiedene Rückbauverpflichtungen und erwartete Sanierungskosten aus Umweltschäden anderer Standorte.

Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen sind Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Titel der Gewährleistung sowie für sonstige ähnliche Verpflichtungen aus dem Verkauf von Feuerfestprodukten und in geringem Umfang Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für gegebene Garantien umfassen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken und Versicherungen im In- und Ausland. Die genaue Fälligkeit des Mittelabflusses ist derzeit ungewiss.

Der Posten Restrukturierung, Sonstige beinhaltet Restrukturierungsrückstellungen, Rückstellungen für Prozessrisiken sowie mehrere, im Einzelnen unwesentliche Rückstellungen, die nicht einer der vorgenannten Rückstellungskategorien zugeordnet werden können.

Die Restrukturierungsrückstellungen belaufen sich zum 31.12.2014 auf € 3,6 Mio (31.12.2013: € 11,7 Mio) und setzen sich hauptsächlich aus Leistungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung der Arbeitsverhältnisse und Kosten für Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen der ehemaligen Werksstandorte Duisburg und Kretz zusammen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb von zwölf Monaten zahlungswirksam wird.

Im Zusammenhang mit dem Spruchverfahren zur Überprüfung der Barabfindung der ehemaligen Minderheitsaktionäre der Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, wurde zum Abschlussstichtag 31.12.2014 eine Vorsorge in Höhe des Vergleichsvorschlags des Oberlandesgerichts Frankfurt getroffen. Dieser Betrag wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Der damit verbundene geschätzte Zinsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsaufwand erfasst. Für voraussichtliche Belastungen aus weiteren laufenden oder wahrscheinlichen Rechtsstreitigkeiten wurden weitere Rückstellungen gebildet. Die rückgestellten Beträge, die im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind, wurden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte der Konzernunternehmen ermittelt. Die genaue Fälligkeit des Mittelabflusses ist derzeit ungewiss.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(34) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Umsatzerlöse	1.721.2	1.754.7
Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen	71,7	65,2
Erlöse aus Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	1.649,5	1.689,5
in € Mio	2014	2013

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Divisionen sowie nach Länder ist in den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung in Anhangangabe (55) enthalten.

(35) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Gemeinkosten einschließlich der planmäßigen Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie Abwertungen auf Vorräte. Darüber hinaus beinhalten die Umsatzkosten die Kosten für die durch den Konzern erbrachten Dienstleistungserlöse sowie für bezogene Dienstleistungen.

Im Werk Porsgrunn, Norwegen, konnten im Jahr 2014 in der von RHI errichteten Schmelzanlage mit der Umsetzung des Projektplans deutliche Fortschritte in der Optimierung des Produktionsprozesses erreicht werden. Trotzdem führten einzelne Probleme in unterschiedlichen Stufen des Produktionsprozesses im Jahr 2014 zu zusätzlichen Kosten gegenüber dem Fremdzukauf in Höhe von € 27,1 Mio. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen als auch die Versicherungserträge in Höhe von € 1,6 Mio im Zusammenhang mit dem im Mai 2014 erlittenen Brandschaden infolge eines Stromausfalles im gesamten Industriepark. Im Vorjahr waren aufgrund der Probleme in der Produktion noch € 37,9 Mio in den Umsatzkosten enthalten.

(36) Vertriebskosten

Unter den Vertriebskosten werden Personalkosten des Vertriebs, Provisionen, planmäßige Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den Markt- und Vertriebsprozessen stehen, ausgewiesen.

(37) Verwaltungsaufwendungen

Der Posten Verwaltungsaufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten der Verwaltung, Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen insgesamt € 22,6 Mio (2013: € 22,5 Mio), davon wurden Entwicklungskosten in Höhe von € 3,8 Mio (2013: € 4,2 Mio) aktiviert. Die Erträge aus Forschungszuschüssen belaufen sich im Berichtsjahr 2014 auf € 4,3 Mio (2013: € 3,8 Mio).

(38) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2014	2013 ¹⁾
Fremdwährungskursgewinne	44,9	43,5
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	1,8	5,9
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1,3	3,5
Erträge aus der ausgebuchten Verbindlichkeit aus Anteilskauf Podolsk	0,0	0,5
Übrige Erträge	2,9	3,9
Sonstige Erträge	50,9	57,3

¹⁾ Erläuterungen zu den Ausweisänderungen sind in Anhangangabe (3) enthalten.

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten enthalten in erster Linie Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken. Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Nebenerlöse und sonstige periodenfremde, betriebliche Erträge.

(39) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten:

in € Mio	2014	2013 ¹⁾
Fremdwährungskursverluste	-34,7	-65,0
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-11,4	-1,3
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-1,2	-1,2
Wertminderungsaufwendungen für Investitionsprojekt Brasilien	-0,4	-5,3
Sonstige Aufwendungen für Investitionsprojekt Brasilien	-1,2	-1,2
Übrige Aufwendungen	-1,4	-1,1
Sonstige Aufwendungen	-50.3	-75.1

¹⁾ Erläuterungen zu den Ausweisänderungen sind in Anhangangabe (3) enthalten.

Die saldierten Fremdwährungskurseffekte betragen € 10,2 Mio (2013: € -21,5 Mio). Die saldierten Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf € -9,6 Mio (2013: € 4,6 Mio). Darin enthalten sind realisierte Effekte aus Devisentermingeschäften in Höhe von € -11,3 Mio (2013: € 2,4 Mio).

Der RHI Vorstand hat 2014 ein Konzept zur Errichtung eines Produktionswerkes in Brasilien mit gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich niedrigerer Investitionssumme evaluiert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktsituation bzw. der erwarteten weiteren Marktentwicklung wurde beschlossen, diesen Plan nicht umzusetzen. Zum Jahresende 2014 wurden bereits angeschaffte Sachanlagen in Höhe von € 0,4 Mio vollständig abgeschrieben, nachdem bereits im Vorjahr aufgrund der Verwerfung des ursprünglichen Plans Wertminderungsaufwendungen für Anlagen in Bau in Höhe von € 5,3 Mio erfasst wurden. Dieser Aufwand ist in Höhe von € 0,3 Mio (2013: € 3,6 Mio) der Division Stahl und in Höhe von € 0,1 Mio (2013: € 1,7 Mio) der Division Industrial zugeordnet. Die im Jahr 2014 abgeschriebenen Sachanlagen hatten zum 31.12.2013 einen erzielbaren Betrag (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten) von € 0,4 Mio.

(40) Wertminderungsaufwendungen

ZGE Rohstoffe/Norwegen

Das im Werk Porsgrunn, Norwegen, im Jahr 2013 begonnene mehrjährige Optimierungsprogramm, bei welchem bereits deutliche Fortschritte erreicht wurden, wird weiter fortgesetzt, jedoch wurde aufgrund der momentan tiefen Marktpreise für Schmelzmagnesia eine temporäre Anpassung des Produktionsvolumens vorgenommen. Im Jahr 2014 ist daher eine Wertminderung der Sachanlagen in Höhe von € 7,5 Mio in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Im Vorjahr war bereits ein Wertminderungsaufwand in Höhe von € 65,3 Mio zu erfassen.

ZGE Industrial/Glas

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Industrial/Glas wird durch ein schwieriges Marktumfeld mit weltweiten Überkapazitäten in der Glasindustrie beeinflusst. Aktuell geringere Auftragsvolumina sowie ein verschärfter Preiskampf lassen kurzfristig keine deutliche Verbesserung der Ergebnisse erwarten.

Aufgrund dieser Perspektive hat das Management der RHI im Jahr 2014 diese Einheit neu ausgerichtet und neben Marktinitativen auch ein nachhaltiges Kosteneinsparungsprogramm eingeleitet. Des Weiteren werden zur Verbesserung der Kapazitätsnutzung bisher zugekaufte Rohstoffe für Anwendungen im Industrialgeschäft in Zukunft am amerikanischen Standort Falconer selbst produziert werden. Trotz dieser bereits laufenden Maßnahmen war zum Jahresende 2014 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eine Wertberichtigung bestehender Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte in Höhe von € 12,3 Mio zu erfassen.

(41) Restrukturierungsaufwendungen

Werk Duisburg, Deutschland

Für die Abwicklung des früheren Produktionsstandorts in Duisburg, Deutschland, wurden 2014 Aufwendungen von insgesamt € 3,9 Mio (2013: € 24,7 Mio) erfasst.

Per 31.03.2014 wurde die überwiegende Anzahl der WerksmitarbeiterInnen in eine Transfergesellschaft überstellt. Entgegen der ursprünglichen Planung bezüglich der Abwicklung des Standortes bzw. der Verwertung der dort vorhandenen Anlagen und sonstigen Vermögenswerte haben sich 2014 keine entsprechenden Nutzungsmöglichkeiten ergeben. Hierdurch mussten noch bestehende Arbeitsverhältnisse und auch die Werthaltigkeit der betroffenen Vermögenswerte neu eingeschätzt werden. Diese Neueinschätzung, die zum 30.09.2014 erfolgte, führte zu einem Aufwand von insgesamt € 3,0 Mio, davon betrafen € 1,0 Mio Wertminderungsaufwendungen für langfristige Vermögenswerte.

Die Wertminderungsaufwendungen teilen sich wie folgt auf: € 0,9 Mio (2013: € 1,9 Mio) technische Anlagen und Maschinen, € 0,1 Mio (2013: € 0,9 Mio) andere Anlagen sowie im Vorjahr € 2,9 Mio Bauten und € 0,1 Mio immaterielle Vermögenswerte. Sie entfallen in Höhe von € 0,6 Mio (2013: € 3,7 Mio) der Division Stahl und in Höhe von € 0,4 Mio (2013: € 2,1 Mio) der Division Industrial. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten ermittelt (Stufe 3 gemäß IFRS 13) und beträgt zum 31.12.2014 € 1,9 Mio (31.12.2013: € 3,8 Mio).

Für den Sozialplan wurden bisher Zahlungen in Höhe von € 12,0 Mio geleistet.

Standort Kretz, Deutschland

Am Standort Kretz, Deutschland, wurde bisher in einer gepachteten Anlage magnesitischer Rohstoff aufbereitet. Im Rahmen der Optimierung der konzernweiten Rohstoffaufbereitung hat der Vorstand der RHI AG beschlossen, diesen Standort nicht weiter zu betreiben, da aufgrund zusätzlicher behördlicher Auflagen erhebliche Investitionen notwendig gewesen wären.

Die noch zu leistenden Pachtzahlungen, die erforderlichen Maßnahmen zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes des Pachtgegenstandes sowie die zu erwartenden Kosten aus der Abfindung der am Standort beschäftigten MitarbeiterInnen von insgesamt € 8,1 Mio wurden im 4. Quartal 2014 zurückgestellt. Des Weiteren waren Wertberichtigungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von € 1,6 Mio zu erfassen. Diese betreffen mit € 0,1 Mio Umbauten, € 0,4 Mio technische Anlagen und Maschinen, € 0,2 Mio andere Anlagen und mit € 0,9 Mio sonstige immaterielle Vermögenswerte. Der erzielbare Betrag (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten, Stufe 3 gemäß IFRS 13) beträgt zum 31.12.2014 null. Der Aufwand von insgesamt € 9,7 Mio ist zur Gänze der Division Rohstoffe zugeordnet.

Werk Dashiqiao, VR China

Im Vorjahr sind infolge von Kapazitätsanpassungen im chinesischen Rohstoffwerk Dashiqiao Wertminderungsaufwendungen für Schmelzlinien in Höhe von € 1,7 Mio angefallen. Der erzielbare Betrag (Zeitwert abzüglich Verkaufskosten, Stufe 3) beträgt zum 31.12.2013 null.

(42) Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren

Mit Wirkung zum 30.04.2013 wurden die Reorganisationsverfahren nach Chapter 11 des US Bankruptcy Codes der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften NARCO, Harbison-Walker, AP Green und GIT (zusammen mit ihren Tochterunternehmen die "ANH-Gesellschaften") und die damit in Zusammenhang stehenden asbestinduzierten Schadenersatzansprüche endgültig und rechtssicher erledigt. Mit Beendigung der Verfahren wurden € 76,0 Mio ergebniswirksam erfasst, davon entfielen im Wesentlichen USD 40,0 Mio auf eine vereinbarte Zahlung durch einen Voreigentümer der ANH-Gesellschaften und € 32,6 Mio auf die Auflösung von Rückstellungen. Für weitere Informationen zu den Chapter 11-Verfahren wird auf die Anhangangabe (32) im RHI Konzernabschluss 2013 verwiesen.

Die im Geschäftsjahr 2014 in diesem Posten erfassten Erträge von € 0,8 Mio resultieren aus der Reduktion noch bestehender Vorsorgen im Zusammenhang mit aushaftenden Garantien aufgrund einer geänderten Einschätzung des Verpflichtungsumfangs.

(43) Zinserträge

Dieser Posten beinhaltet Zinserträge aus Bankguthaben und ähnlichen Erträgen in Höhe von € 1,4 Mio (2013: € 1,3 Mio), Zinserträge aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anteilen in Höhe von € 1,0 Mio (2013: € 1,0 Mio) sowie Zinserträge aus Finanzforderungen in Höhe von € 0,2 Mio (2013: € 0,2 Mio).

(44) Zinsaufwendungen

Dieser Posten beinhaltet Zinsaufwendungen für Schuldscheindarlehen und Bankkredite vermindert um die aktivierten Fremdkapitalzinsen, Zinsen aus Zinssicherungsgeschäften, steuerlich bedingte Zinsen, nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Zinsaufwendungen von insgesamt € 2,7 Mio (2013: € 3,2 Mio) und andere Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

(45) Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis gliedert sich wie folgt:

in € Mio	2014	2013
Zinserträge aus Planvermögen	3,2	3,1
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-11,6	-11,7
Zinsaufwand Abfertigungsrückstellungen	-1,9	-2,1
Zinsaufwand sonstige Personalrückstellungen	-0,7	-0,8
Nettozinsaufwand Personalrückstellungen	-11,0	-11,5
Aufwendungen aus der Bewertung von Put-Optionen	-2,1	0,0
Wertaufholungen von Wertpapieren	0,0	0,4
Übriges Finanzergebnis	-13,1	-11,1

(46) Ertragsteuern

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern	32,3	26,6
	2,6	-6,7
Verlustvorträgen	9,9	10,1
temporären Differenzen	-7,3	-16,8
Latenter Steuer(ertrag)/-aufwand aus		
Tatsächlicher Steueraufwand	29,7	33,3
in € Mio	2014	2013

Im tatsächlichen Steueraufwand des Jahres 2014 sind periodenfremde Steuererträge von € 3,6 Mio (2013: € 3,4 Mio) und Steueraufwendungen für Vorperioden von € 3,3 Mio (2013: € 9,9 Mio) enthalten. Die Steueraufwendungen im Vorjahr waren im Wesentlichen auf steuerliche Außenprüfungen zurückzuführen.

Zusätzlich zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuern wurden Steuererträge von insgesamt € 13,3 Mio (2013: Steueraufwendungen von € 1,1 Mio), die auf das sonstige Ergebnis entfallen, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen Ertragsteueraufwand, der sich unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes von 25% auf das Vorsteuerergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche ergeben würde und den ausgewiesenen Ertragsteuern stellen sich folgendermaßen dar:

in € Mio	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	84,8	89,3
Rechnerischer Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 25% (2013: 25%)	21,2	22,3
Abweichende ausländische Steuersätze	-0,5	-0,2
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen, nicht anrechenbare Steuern	8,5	10,4
Steuerfreie Erträge und steuerliche Vorteile	-6,0	-6,2
Nicht aktivierte steuerliche Verluste und temporäre Differenzen des Geschäftsjahres	6,7	5,3
Nutzung bisher nicht abgegrenzter Verlustvorträge und temporärer Differenzen	-3,0	-2,6
Aktivierung bisher nicht abgegrenzter Verlustvorträge und temporärer Differenzen	-0,1	-0,9
Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern ¹⁾	2,6	3,2
Latenter Steuerertrag, der auf Änderungen der Steuersätze beruht	-0,3	-0,3
Periodenfremde latente Ertragsteuern	0,5	-0,5
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-0,3	6,5
Sonstige ¹⁾	3,0	-10,4
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	32,3	26,6
Effektiver Steuersatz (in %)	38,1%	29,8%

¹⁾ Vorjahreswerte an aktuelle Darstellung angepasst.

Steuersatzänderungen in den USA aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf weitere Bundesstaaten, in Chile und einigen anderen Ländern führten im Geschäftsjahr 2014 insgesamt zu einem latenten Steuerertrag von € 0,3 Mio. Auch im Vorjahr entstand durch Steuersatzänderungen im Ausland insgesamt ein latenter Steuerertrag von € 0,3 Mio.

Im Vorjahr ergab sich durch den endgültigen Abgang der ANH-Gesellschaften aufgrund der Beendigung der Chapter 11-Verfahren bei RHI Refractories Holding Company, Wilmington, USA, eine Minderung des Ertragsteueraufwandes von € 8,7 Mio. Diese wurde im sonstigen Überleitungsposten ausgewiesen. Der unmittelbar den Effekten aus der Beendigung der Chapter 11-Verfahren zurechenbare Ertragsteueraufwand für den RHI Konzern betrug 2013 € 13,5 Mio.

(47) Ergebnis nach Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

In diesem Posten wurden im Vorjahr unbare Erträge aus der Auflösung von Vorsorgen im Zusammenhang mit dem im Jahr 2006 veräußerten Geschäftsbereich Dämmen von € 1,0 Mio, vermindert um latente Ertragsteuern in Höhe von € 0,3 Mio, ausgewiesen. Das Ergebnis war zur Gänze den Aktionären der RHI AG zurechenbar.

(48) Aufwendungen nach Arten

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Aufgliederung nach Aufwandsarten für das Geschäftsjahr 2014 bzw. das Vorjahr:

			Ver-			Restruk-	
		Ver-	waltungs-	Sonstige	Wertmin-	turierungs-	
	Umsatz-	triebs-	auf-	Erträge/Auf-	derungsauf-	auf-	Gesamt
in € Mio	kosten	kosten	wendungen	wendungen	wendungen	wendungen	2014
Bestandsveränderung,							
aktivierte Eigenleistungen	-35,6	0,0	-3,8	0,0	0,0	0,0	-39,4
Materialaufwand	873,8	0,5	2,7	0,0	0,0	0,0	877,0
Personalaufwand	253,4	60,6	81,0	0,0	0,0	3,0	398,0
Abschreibungen	60,1	2,9	5,0	0,4	19,8	2,6	90,8
Sonstige Erträge	-6,7	0,0	-7,7	-50,9	0,0	-0,8	-66,1
Sonstige Aufwendungen	205,3	50,7	37,7	49,9	0,0	8,8	352,4
Summe	1.350,3	114,7	114,9	-0,6	19,8	13,6	1.612,7
			Ver-			Restruk-	
		Ver-	Ver- waltungs-	Sonstige	Wertmin-		
	Umsatz-	Ver- triebs-		Sonstige Erträge/Auf-	Wertmin- derungsauf-	Restruk- turierungs- auf-	Gesamt
in € Mio	Umsatz- kosten		waltungs-	_		turierungs-	Gesamt 2013
in € Mio Bestandsveränderung,		triebs-	waltungs- auf-	Erträge/Auf-	derungsauf-	turierungs- auf-	
		triebs-	waltungs- auf-	Erträge/Auf-	derungsauf-	turierungs- auf-	
Bestandsveränderung,	kosten	triebs- kosten	waltungs- auf- wendungen	Erträge/Auf- wendungen	derungsauf- wendungen	turierungs- auf- wendungen	2013
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen	kosten 3,8	triebs- kosten 0,0	waltungs- auf- wendungen	Erträge/Aufwendungen 0,0	derungsauf- wendungen 0,0	turierungs- auf- wendungen	-0,4
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen Materialaufwand	3,8 856,5	triebs- kosten 0,0 0,3	waltungs- auf- wendungen -4,2 2,2	Erträge/Auf- wendungen 0,0 0,0	derungsauf- wendungen 0,0 0,0	turierungs- auf- wendungen 0,0 0,0	-0,4 859,0
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen Materialaufwand Personalaufwand	3,8 856,5 256,3	triebs- kosten 0,0 0,3 65,3	waltungs- auf- wendungen -4,2 2,2 81,0	Erträge/Auf- wendungen 0,0 0,0 0,0	derungsauf- wendungen 0,0 0,0 0,0	turierungs- auf- wendungen 0,0 0,0 11,7	-0,4 859,0 414,3
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen Materialaufwand Personalaufwand Abschreibungen	3,8 856,5 256,3 64,9	triebs- kosten 0,0 0,3 65,3 3,5	waltungs- auf- wendungen -4,2 2,2 81,0 4,0	Erträge/Auf- wendungen 0,0 0,0 0,0 5,4	derungsauf- wendungen 0,0 0,0 0,0 65,3	turierungs- auf- wendungen 0,0 0,0 11,7 7,4	-0,4 859,0 414,3 150,5

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren in Höhe von € 682,3 Mio (2013: € 664,5 Mio) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen, insbesondere Energie, in Höhe von € 194,7 Mio (2013: € 194,5 Mio) enthalten.

Die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte sind innerhalb der Funktionskosten zum größten Teil in den Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

(49) Personalaufwand

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand folgendermaßen zusammen:

in € Mio	2014	2013
Löhne und Gehälter	305,6	320,0
Aufwendungen für Altersversorgung		
Leistungsorientierte Pläne	3,8	3,9
Beitragsorientierte Pläne	3,0	2,9
Aufwendungen für Abfertigungen		
Leistungsorientierte Pläne	1,6	1,7
Beitragsorientierte Pläne	1,9	1,8
Sonstige Aufwendungen	1,5	1,7
Sozialaufwendungen	80,6	82,3
Personalaufwand (ohne Zinsaufwand)	398,0	414,3

Im Personalaufwand sind Restrukturierungskosten in Höhe von € 3,0 Mio (2013: € 11,7 Mio), Abfindungsaufwendungen von € 1,5 Mio (2013: € 6,3 Mio) und Neubewertungsverluste aus der Bewertung anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer von € 2,1 Mio (2013: € 2,3 Mio) enthalten. Nicht als Personalaufwand ausgewiesen sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen ergeben. Sie sind mit € 11,0 Mio (2013: € 11,5 Mio) im Finanzergebnis erfasst.

Im Jahr 2014 bestand wie im Vorjahr für MitarbeiterInnen der RHI AG und verbundener Konzerngesellschaften die Möglichkeit RHI Aktien unentgeltlich im Rahmen des freiwilligen Mitarbeiterbeteiligungsmodells "4 plus 1" zu erhalten. Die MitarbeiterInnen erhalten für vier selbst erworbene RHI Aktien eine RHI Aktie gratis. Der durch dieses Mitarbeiterbeteiligungsmodell entstandene Aufwand beträgt € 0,1 Mio (2013: € 0,1 Mio) und wurde in dem Posten Löhne und Gehälter erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird hingegen nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss abgeleitet.

Bei der Ermittlung werden die Veränderungen der Bilanzposten von Fremdwährungsgesellschaften mit monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet und um Effekte aus Änderungen im Konsolidierungskreis oder von Geschäftsbetrieben bereinigt. Die Kapitalflussrechnung ist daher nicht unmittelbar aus der Veränderung der Konzernbilanzposten ableitbar. Die liquiden Mittel werden wie in der Bilanz zum Stichtagskurs ausgewiesen. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel wird gesondert dargestellt.

(50) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Das Ergebnis nach Ertragsteuern wird um Ergebnisse, die den Cashflows aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind und um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge bereinigt. Dabei umfassen die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge insbesondere den Nettozinsaufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne in Höhe von € 11,0 Mio (2013: € 11,5 Mio), Nettobewertungsgewinne von monetären Fremdwährungspositionen und derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von € 3,3 Mio (2013: Verluste von € 14,7 Mio) und unbare Dotierungen von Restrukturierungsrückstellungen von € 10,3 Mio (2013: € 18,7 Mio). Unter Berücksichtigung der Veränderung der Mittelbindung im Working Capital sowie der sonstigen betrieblichen Vermögenswerte und Schulden und den gezahlten Ertragsteuern ergibt sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.

Im Vorjahr hat sich der Abschluss der Reorganisationsverfahren der US-amerikanischen ANH-Gruppe mit Nettoeinzahlungen von € 24,8 Mio auf die liquiden Mittel des RHI Konzerns ausgewirkt. Mit Beendigung der Verfahren verzeichnete RHI einen Zahlungseingang von Honeywell, einem Voreigentümer der ANH-Gesellschaften, in Höhe von € 30,5 Mio (USD 40,0 Mio) und einen Zahlungsmittelabfluss von € 2,8 Mio, der überwiegend aus der Ziehung von Garantien stammte, welche zur Besicherung von Prämien sowie Selbstbehalten für Versicherungspolizzen der ANH-Gesellschaften dienten. Des Weiteren hat RHI Zahlungen im Betrag von € 0,8 Mio von den ANH-Gesellschaften erhalten. Die an Steuerbehörden geleisteten Zahlungen für Ertragsteuern betrugen rund € 3,7 Mio.

(51) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit werden die Ein- bzw. Auszahlungen für Abgänge vom bzw. Zugänge zum Anlagevermögen dargestellt. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unterscheiden sich von den Zugängen im Anlagenspiegel durch im Vorjahr bereits aktivierte Anlagenzugänge, die erst im Folgejahr zahlungswirksam wurden.

Zahlungswirksame Effekte aus Unternehmenszusammenschlüssen bzw. -verkäufen (Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge Erst- bzw. Entkonsolidierungen) werden gesondert ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2014 wurden keine Unternehmensakquisitionen oder Desinvestitionen getätigt. Im Vorjahr betrugen die Ausgaben für den Erwerb von Tochterunternehmen € 49,9 Mio und entfielen mit € 48,7 Mio auf den Erwerb von 69,6% der Anteile an Orient Refractories Ltd. (gezahlter Kaufpreis von € 50,8 Mio abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von € 2,1 Mio), € 1,0 Mio auf die Zahlung für den Erwerb von CJSC "RHI Podolsk Refractories" im Jahr 2011 aufgrund der endgültigen Kaufpreisbestimmung sowie mit € 0,2 Mio auf die letzte Kaufpreisrate für den Anteilserwerb an RHI Normag AS im Jahr 2011.

Zinsen- und Dividendeneinzahlungen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

(52) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden Zahlungsmittelabflüsse aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen, Dividendenzahlungen sowie Zinsauszahlungen ausgewiesen. Die gemäß IAS 23 aktivierten Fremdkapitalzinsen werden hingegen im Cashflow aus der Investitionstätigkeit, steuerlich bedingte Zinsen im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit berücksichtigt.

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Zinsaufwand inkludiert unbare Zinsabgrenzungen in Höhe von € 2,3 Mio (2013: € 1,4 Mio) sowie zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen aus der Diskontierung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von € 1,7 Mio (2013: € 0,0 Mio), die in der Konzern-Kapitalflussrechnung somit nicht in den Zinsauszahlungen enthalten sind.

Einzahlungen aus der Aufnahme und Rückzahlungen von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten werden entsprechend der Gesamtlaufzeit der Finanzierung in lang- und kurzfristig unterteilt.

(53) Gesamtbetrag der Zinsauszahlungen und Zinseinzahlungen

Der Gesamtbetrag der Zinsauszahlungen beläuft sich in der Berichtsperiode auf € 20,9 Mio (2013: € 22,1 Mio), davon sind € 1,0 Mio (2013: € 1,1 Mio) im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, € 0,1 Mio (2013: € 2,8 Mio) im Cashflow aus der Investitionstätigkeit und € 19,8 Mio (2013: € 18,2 Mio) im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten.

Die gesamten Zinseinzahlungen betragen für das Geschäftsjahr 2014 € 2,6 Mio (2013: € 2,5 Mio), davon sind € 0,2 Mio (2013: € 0,1 Mio) im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und € 2,4 Mio (2013: € 2,4 Mio) im Cashflow aus der Investitionstätigkeit inkludiert.

(54) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzern-Kapitalflussrechnung entspricht den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Liquide Mittel in Höhe von € 7,0 Mio (31.12.2013: € 21,0 Mio) unterliegen devisenrechtlichen Verfügungsbeschränkungen. Diese sind auf Basis bisheriger Erfahrungen kurzfristig.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(55) Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach operativen Unternehmensbereichen

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzinformationen der operativen Segmente für das Jahr 2014 und das Vorjahr:

				Eliminierung/ Nicht zugeordnetes	Konzern
in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Vermögen	2014
Außenumsatz	1.108,8	566,6	45,8	0,0	1.721,2
Innenumsatz	0,0	0,0	257,5	-257,5	0,0
Segmentumsatz	1.108,8	566,6	303,3	-257,5	1.721,2
Operatives Ergebnis	93,1	48,6	0,2	0,0	141,9
Wertminderungsaufwendungen	0,0	-12,3	-7,5	0,0	-19,8
Restrukturierungsaufwendungen	-2,2	-1,7	-9,7	0,0	-13,6
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	0,5	0,3	0,0	0,0	0,8
Betriebsergebnis (EBIT)	91,4	34,9	-17,0	0,0	109,3
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	-32,7	-32,7
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	8,2	0,0	8,2
Ergebnis vor Ertragsteuern					84,8
Planmäßige Abschreibungen	-23,7	-16,3	-27,8	0,0	-67,8
Segmentvermögen 31.12.	619,9	302,0	499,5	420,8	1.842,2
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 31.12.	0,0	0,0	18,3	0,0	18,3
					1.860,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle					
Vermögenswerte (gemäß Anlagenspiegel)	30,5	21,1	21,1	0,0	72,7
				Eliminierung/	
				Nicht	
				zugeordnetes	Konzern
in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	zugeordnetes Vermögen	Konzern 2013
in € Mio Außenumsatz	Stahl 1.097,5	Industrial 619,0	Rohstoffe 38,2	-	
	1.097,5 0,0	619,0 0,0		Vermögen	2013
Außenumsatz	1.097,5	619,0	38,2	Vermögen 0,0	2013 1.754,7
Außenumsatz Innenumsatz	1.097,5 0,0	619,0 0,0	38,2 236,2	Vermögen 0,0 -236,2	2013 1.754,7 0,0
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz	1.097,5 0,0 1.097,5	619,0 0,0 619,0	38,2 236,2 274,4	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2	2013 1.754,7 0,0 1.754,7
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4	619,0 0,0 619,0 70,2	38,2 236,2 274,4 - 7,8	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen Restrukturierungsaufwendungen	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0 -16,0 48,9 97,3	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0 -8,6	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3 -1,8 1,9	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3 -26,4 76,0 111,1
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen Restrukturierungsaufwendungen Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren Betriebsergebnis (EBIT) Finanzergebnis	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0 -16,0 48,9 97,3 0,0	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0 -8,6 25,2 86,8 0,0	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3 -1,8 1,9 - 73,0 0,0	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 -29,8	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3 -26,4 76,0 111,1 -29,8
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen Restrukturierungsaufwendungen Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren Betriebsergebnis (EBIT) Finanzergebnis Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0 -16,0 48,9 97,3	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0 -8,6 25,2 86,8	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3 -1,8 1,9	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3 -26,4 76,0 111,1 -29,8 8,0
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen Restrukturierungsaufwendungen Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren Betriebsergebnis (EBIT) Finanzergebnis	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0 -16,0 48,9 97,3 0,0	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0 -8,6 25,2 86,8 0,0	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3 -1,8 1,9 - 73,0 0,0	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 -29,8	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3 -26,4 76,0 111,1 -29,8
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen Restrukturierungsaufwendungen Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren Betriebsergebnis (EBIT) Finanzergebnis Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0 -16,0 48,9 97,3 0,0	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0 -8,6 25,2 86,8 0,0	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3 -1,8 1,9 - 73,0 0,0	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 -29,8	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3 -26,4 76,0 111,1 -29,8 8,0
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen Restrukturierungsaufwendungen Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren Betriebsergebnis (EBIT) Finanzergebnis Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen Ergebnis vor Ertragsteuern	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0 -16,0 48,9 97,3 0,0 0,0	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0 -8,6 25,2 86,8 0,0 0,0	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3 -1,8 1,9 - 73,0 0,0 8,0	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 -29,8 0,0	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3 -26,4 76,0 111,1 -29,8 8,0 89,3
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen Restrukturierungsaufwendungen Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren Betriebsergebnis (EBIT) Finanzergebnis Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen Ergebnis vor Ertragsteuern Planmäßige Abschreibungen	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0 -16,0 48,9 97,3 0,0 0,0	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0 -8,6 25,2 86,8 0,0 0,0	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3 -1,8 1,9 - 73,0 0,0 8,0	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 -29,8 0,0 0,0	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3 -26,4 76,0 111,1 -29,8 8,0 89,3 -72,1
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen Restrukturierungsaufwendungen Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren Betriebsergebnis (EBIT) Finanzergebnis Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen Ergebnis vor Ertragsteuern Planmäßige Abschreibungen Segmentvermögen 31.12.	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0 -16,0 48,9 97,3 0,0 0,0 -25,2 574,2	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0 -8,6 25,2 86,8 0,0 0,0	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3 -1,8 1,9 - 73,0 0,0 8,0	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0 0,0 0,0 -29,8 0,0 0,0 0,0 369,9	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3 -26,4 76,0 111,1 -29,8 8,0 89,3 -72,1 1.705,8
Außenumsatz Innenumsatz Segmentumsatz Operatives Ergebnis Wertminderungsaufwendungen Restrukturierungsaufwendungen Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren Betriebsergebnis (EBIT) Finanzergebnis Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen Ergebnis vor Ertragsteuern Planmäßige Abschreibungen Segmentvermögen 31.12.	1.097,5 0,0 1.097,5 64,4 0,0 -16,0 48,9 97,3 0,0 0,0 -25,2 574,2	619,0 0,0 619,0 70,2 0,0 -8,6 25,2 86,8 0,0 0,0	38,2 236,2 274,4 - 7,8 -65,3 -1,8 1,9 - 73,0 0,0 8,0	Vermögen 0,0 -236,2 -236,2 0,0 0,0 0,0 0,0 -29,8 0,0 0,0 0,0 369,9	2013 1.754,7 0,0 1.754,7 126,8 -65,3 -26,4 76,0 111,1 -29,8 8,0 89,3 -72,1 1.705,8 18,2

Mit einem Kunden wurden im Jahr 2014 Umsätze in Höhe von rund € 209,1 Mio (2013: € 219,8 Mio) getätigt, die zum überwiegenden Teil im Segment Stahl enthalten sind. Kein anderer einzelner Kunde hat in 2014 oder 2013 10% oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen. Unternehmen, von denen bekannt ist, dass sie einem Konzernverbund angehören, werden als ein Kunde betrachtet.

Das Segmentvermögen beinhaltet die dem Management zur Steuerung und Messung berichteten externen Forderungen und Vorräte, die im Verfügungsbereich der operativen Segmente stehen sowie Sachanlagen, Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die anhand der Inanspruchnahme der Anlagen auf die Segmente allokiert werden. Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind den Segmenten zugeteilt. Alle anderen Vermögenswerte werden unter dem nicht zugeordneten Vermögen ausgewiesen.

Bei der Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen wird zwischen geformten Produkten (z.B. hydraulisch gepresste Steine, schmelzgegossene Steine, isostatisch gepresste Produkte) und ungeformten Produkten (z.B. Reparaturmassen, Bau- und Gießmassen) sowie sonstigen Erlösen unterschieden. Unter Sonstige werden Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie dem Verkauf von konzernfremden Feuerfestprodukten erfasst.

Die Umsatzerlöse nach Produktgruppen gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

Umsatzerlöse	1.108 <i>.</i> 8	566,6	45,8	1.721.2
Sonstige	88,0	91,2	0,7	179,9
Ungeformte Produkte	313,1	51,6	45,1	409,8
Geformte Produkte	707,7	423,8	0,0	1.131,5
in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Konzern

Die Umsatzerlöse nach Produktgruppen stellten sich im Jahr 2013 wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Konzern
Geformte Produkte	700,9	467,6	0,1	1.168,6
Ungeformte Produkte	312,3	53,2	38,0	403,5
Sonstige	84,3	98,2	0,1	182,6
Umsatzerlöse	1.097.5	619,0	38,2	1.754.7

Segmentberichterstattung nach Ländern

Die Umsatzerlöse nach den Standorten der Kunden teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2014	2013
Österreich	38,4	37,2
Alle anderen Länder		
USA	157,2	156,5
Indien	153,1	127,7
Deutschland	141,1	155,0
Mexiko	111,7	105,9
Italien	94,3	92,5
VR China	90,0	89,1
Kanada	75,3	67,9
Russland	64,9	50,5
Frankreich	47,2	44,9
Saudi Arabien	45,1	48,7
Brasilien	38,8	47,2
Sonstige Länder (jeweils unter € 44,0 Mio)	664,1	731,6
Umsatzerlöse	1.721,2	1.754,7

Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte nach den jeweiligen Standorten der Konzerngesellschaften gliedert sich wie folgt:

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	654,3	657,8
Sonstige Länder (jeweils unter € 26,0 Mio)	124,3	132,7
Norwegen	24,7	34,4
Mexiko	32,5	31,9
Indien	58,7	54,2
Deutschland	83,3	82,1
VR China	142,8	138,2
Alle anderen Länder		
Österreich	188,0	184,3
in € Mio	31.12.2014	31.12.2013

(56) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären der RHI AG zurechenbaren anteiligen Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl berechnet.

	2014	2013
Anteile der Aktionäre der RHI AG am Ergebnis nach Ertragsteuern (in € Mio)	51,0	62,6
davon fortgeführte Geschäftsbereiche (in € Mio)	51,0	61,9
davon aufgegebene Geschäftsbereiche (in € Mio)	0,0	0,7
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	39.819.039	39.819.039
Ergebnis je Aktie (in €)	1,28	1,57
davon fortgeführte Geschäftsbereiche (in €)	1,28	1,55
davon aufgegebene Geschäftsbereiche (in €)	0,00	0,02

Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bzw. andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen könnten, bestanden nicht. Daher entsprechen unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie einander.

(57) Gezahlte und vorgeschlagene Dividende

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre der RHI AG ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss – aufgestellt nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch – der RHI AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Dieser entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

in € Mio	2014
Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	590,4
Dividendenzahlung	-29,9
Jahresüberschuss	42,4
Bilanzgewinn 31.12.2014	602,9
Vorgeschlagene Gewinnausschüttung	-29,9
Gewinnvortrag	573.0

Im Geschäftsjahr 2014 wurden aufgrund des Beschlusses der 35. ordentlichen Hauptversammlung am 09.05.2014 für das Jahr 2013 Dividenden von insgesamt € 29,9 Mio ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende von € 0,75 je Aktie.

In der 36. ordentlichen Hauptversammlung am 08.05.2015 wird der Vorstand der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von € 0,75 je Aktie, das entspricht einer Ausschüttungssumme von € 29,9 Mio, vorschlagen. Die vorgeschlagene Dividende ist von der Genehmigung der Hauptversammlung abhängig und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss 2014 erfasst.

Für die RHI AG ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen aus den Dividendenzahlungen an ihre Aktionäre.

(58) Zusätzliche Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen und Bewertungskategorien sowie die Zuordnung zu den Bewertungsstufen im Sinne von IFRS 13. Zudem werden die Buchwerte aggregiert pro Bewertungskategorie dargestellt.

	IAS 39 Be-		(Fortgeführte) An-	Beizuleç Zeitv		31.12.2	2014 ²⁾
	wertungs-		schaffungs-	erfolgs-	erfolgs-	Buch-	Zeit-
in € Mio	kategorie ¹⁾	Stufe	kosten	wirksam	neutral	wert	wert
Aktiva							
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	-	33,7	33,7	33,7
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	AfS	3	-	-	2,2	2,2	2,2
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	1,1	-	-	1,1	-
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	-	2,1	-	-	2,1	-
Liefer- und sonstige kurzfristige							
Forderungen	LaR	-	334,0	-	_	334,0	-
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	-	1,6	-	_	1,6	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle							
Vermögenswerte	FAHfT	2	_	1,6	_	1,6	1,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	_	151,1	-	_	151,1	-
Passiva			·			,	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	417,0	_	_	417,0	444,0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow							
Hedges	_	2	_	_	1,3	1,3	1,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	201,0	_	-	201,0	201,3
Zu Handelszwecken gehaltene			·			,	
finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	0,4	_	0,4	0,4
Liefer- und sonstige kurzfristige				•		•	,
Verbindlichkeiten	FLAAC	_	195,8	-	_	195,8	_
Aggregiert nach Bewertungskategori						,	
Kredite und Forderungen	LaR		488,8	-	-	488,8	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle							
Vermögenswerte	AfS		-	-	35,9	35,9	
Finanzielle Vermögenswerte zu						,	
Anschaffungskosten	FAAC		1,6	-	_	1,6	
Finanzielle Vermögenswerte zu			•			•	
Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	1,6	_	1,6	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortge-				, -		, -	
führten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		813,8	_	_	813,8	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu			, -			•	
Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	0,4	-	0,4	

	IAS 39 Be-		(Fortgeführte) An-	Beizuleç Zeitv		31.12.	2013 ²⁾	
	wertungs-		schaffungs-	erfolgs-	erfolgs-	Buch-	Zeit-	
in € Mio	kategorie ¹⁾	Stufe	kosten	wirksam	neutral	wert	wert	
Aktiva	Rategone	Otalo	ROOTOTT	WIIKOUIII	Houtiu	VVOIC	WOIT	
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	_	0,4	_	_	0,4	_	
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	_	31,2	31,2	31,2	
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	AfS	3	_	_	1,6	1,6	1,6	
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	1,1	_		1,1	-	
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	_	2,2	_	_	2,2	_	
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow	23.1		2,2			_,_		
Hedges	_	2	_	_	0,6	0,6	0,6	
Liefer- und sonstige kurzfristige		_			0,0	0,0	0,0	
Forderungen	LaR	_	280,1	_	_	280,1	_	
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	_	2,0	_	_	2,0	_	
Zu Handelszwecken gehaltene			, -			, -		
finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2	-	0,2	_	0,2	0,2	
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	_	112,4	-	_	112,4	-	
Passiva			•			•		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	362,1	-	-	362,1	373,3	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	173,2	-	-	173,2	173,2	
Zu Handelszwecken gehaltene								
finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	0,3	-	0,3	0,3	
Liefer- und sonstige kurzfristige								
Verbindlichkeiten	FLAAC	-	186,7	-	-	186,7	-	
Aggregiert nach Bewertungskategori	en							
Kredite und Forderungen	LaR		394,5	-	-	394,5		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle								
Vermögenswerte	AfS		-	-	32,8	32,8		
Finanzielle Vermögenswerte zu								
Anschaffungskosten	FAAC		1,5	-	-	1,5		
Finanzielle Vermögenswerte zu								
Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	0,2	-	0,2		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortge-								
führten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		722,0	-	-	722,0		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu								
Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	0,3	-	0,3		

¹⁾ FAAC: Financial assets at cost - Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet

Im RHI Konzern werden insbesondere Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente sowie Anteile an einer Wohnbaugesellschaft wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalls unter Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten

AfS: Available for sale financial instruments - Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

LaR: Loans and receivables - Kredite und Forderungen

FAHfT: Financial assets held for trading - Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten

 $FLAAC: Financial liabilities \ measured \ at \ amortized \ cost - Finanzielle \ Verbindlichkeiten \ zu \ fortgeführten \ Anschaffungskosten \ bewertet$

FLHfT: Financial liabilities held for trading - Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten

²⁾ Die Darstellung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach Klassen und Bewertungsstufen sowie die Angabe der Buchwerte der Bewertungskategorien des IAS 39 werden in einer tabellarischen Übersicht zusammengefasst. Die Bilanzposten Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten auch nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und werden daher in der Aufstellung zu den Finanzinstrumenten nicht berücksichtigt. Die Überleitung auf die jeweiligen Bilanzposten findet sich in den Anhangangaben (20) und (31). Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. RHI berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswerts bzw. der zu bemessenden Schuld, die ein Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würde. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

RHI orientiert sich an der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt und nutzt dabei folgende Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren basiert auf den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag (Stufe 1).

Der beizulegende Zeitwert der Zinsderivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Zinsswaps) wird mittels Barwertberechnung der zukünftigen Zahlungsströme basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeiten ermittelt (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Marktwert der Devisentermingeschäfte sowie der Derivate in offenen Aufträgen in Drittwährung. Diese werden aufgrund notierter Terminkurse bewertet (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren nicht börsennotierten Anteile wird mittels Diskontierung der erwarteten Cashflows unter Berücksichtigung des länderspezifischen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes des RHI Konzerns bestimmt (Stufe 3). Die Entwicklung der nach Stufe 3 bewerteten Anteile stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	2014	2013
Zeitwerte zu Beginn des Jahres	1,6	1,6
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,6	0,0
Zeitwerte am Ende des Jahres	2,2	1,6

Wäre der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz um 25 Basispunkte höher oder niedriger gewesen, wäre der beizulegende Zeitwert um € 0,1 Mio (31.12.2013: € 0,0 Mio) geringer oder höher gewesen.

RHI berücksichtigt Umgliederungen in der Bewertungshierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eintreten. In beiden Berichtsperioden gab es keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Bewertungsstufen.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden lediglich im Anhang angeführt. Diese werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung von aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurven ermittelt (Stufe 2)

Die zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen von € 0,5 Mio (31.12.2013: € 0,4 Mio) sowie zur Veräußerung verfügbaren Anteile in Höhe von € 1,1 Mio (31.12.2013: € 1,1 Mio) sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitaltitel, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt. Es konnte kein beizulegender Zeitwert auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Diese Beteiligungen und Anteile sind im Vergleich zur Gesamtposition des Konzerns unwesentlich. Der RHI Konzern beabsichtigt eine Beteiligung mit einem Buchwert von € 0,1 Mio zu liquidieren.

Die Finanzforderungen entsprechen in etwa dem beizulegenden Zeitwert, da aufgrund der Höhe der bestehenden Forderungen von keiner wesentlichen Abweichung zwischen Zeitwert und Buchwert ausgegangen wird und dem Ausfallrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird.

Die Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten zum Abschlussstichtag.

An den beiden Abschlussstichtagen bestanden keine vertraglich vereinbarten Aufrechnungsvereinbarungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

Gegliedert nach den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien stellt sich die Auswirkung von Finanzinstrumenten auf die in den Berichtsjahren 2014 und 2013 erfassten Erträge und Aufwendungen wie folgt dar:

in € Mio	2014	2013
Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		_
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1,0	1,4
im sonstigen Ergebnis erfasst	3,1	0,5
	4,1	1,9
Nettoverlust aus Krediten und Forderungen sowie		
finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-16,3	-46,4
Nettoverlust/-gewinn aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen		
Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-9,6	4,6

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfasst Erträge aus Wertpapieren und Erträge aus Wertaufholungen.

Der Nettoverlust aus Krediten und Forderungen sowie finanziellen Verbindlichkeiten enthält Zinserträge und -aufwendungen, Veränderungen in den Wertberichtigungen, Kursgewinne und -verluste sowie Verluste aus der Ausbuchung.

Das Nettoergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Marktwertänderungen und realisierte Ergebnisse von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten in offenen Aufträgen in Drittwährung.

Im Finanzergebnis sind Zinserträge in Höhe von € 2,4 Mio (2013: € 2,4 Mio) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von € 19,8 Mio (2013: € 19,6 Mio) enthalten. Sie resultieren aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

(59) Derivative Finanzinstrumente

Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps)

Im Geschäftsjahr 2013 hat RHI AG zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos von variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps ("zahle fix - empfange variabel") in Höhe von € 100,0 Mio abgeschlossen. Als Grundgeschäfte wurden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe des Nominalwerts der Zinsswaps designiert. Die Zahlungsstromänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen des variablen Zinssatzes ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen der Zinsswaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung.

Die Laufzeit von zwei Sicherungsbeziehungen mit einem zum Abschlussstichtag bestehenden Nominalvolumen von € 42,9 Mio (31.12.2013: € 46,4 Mio) endet im Geschäftsjahr 2019. Die Zinszahlungen aus dem Grundgeschäft sowie die Ausgleichszahlungen aus den beiden Zinsswaps erfolgen vierteljährlich zum Quartalsende.

Eine Sicherungsbeziehung mit einem Nominale von € 50,0 Mio (31.12.2013: € 50,0 Mio) läuft bis zum Geschäftsjahr 2017. Die Zins- und Ausgleichszahlungen hierfür sind halbjährlich per Ende Jänner und Ende Juli fällig. Die Zinsaufwendungen werden entsprechend periodenanteilig erfasst.

Die fixierten Zinssätze betragen rund 0,7%, die variablen Zinssätze orientieren sich am EURIBOR.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv mittels Effektivitätstest überprüft. Die Konditionen der Zinstauschvereinbarungen entsprechen denen der Grundgeschäfte. In beiden Berichtsjahren lagen keine erfolgswirksam zu erfassenden Unwirksamkeiten der Sicherungsgeschäfte vor.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps betragen zum Abschlussstichtag insgesamt €-1,3 Mio (31.12.2013: €0,6 Mio). Aus der Wertänderung der Sicherungsgeschäfte wurden im Geschäftsjahr 2014 unrealisierte Verluste in Höhe von €1,9 Mio unter Berücksichtigung von latenten Steueransprüchen in Höhe von €0,5 Mio im sonstigen Ergebnis erfasst. Ein im Vorjahr im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn in Höhe von €0,1 Mio wurde in die Zinsaufwendungen umgegliedert. Im vorangegangenen Berichtsjahr wurden unrealisierte Gewinne in Höhe von €0,6 Mio unter Berücksichtigung latenter Steuerschulden von €0,2 Mio im sonstigen Ergebnis erfasst. Zudem wurde ein im sonstigen Ergebnis erfasster Verlust in Höhe von €0,1 Mio in die Zinsaufwendungen umgegliedert.

Devisentermingeschäfte

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

			31.12.2014			31.12.	
		Nor	Nominale Zeitwert		Nom	inale	Zeitwert
Kauf	Verkauf	i	n Mio	in € Mio	ir	n Mio	in € Mio
EUR	USD	USD	84,6	-0,2	USD	35,0	0,0
EUR	CNY	EUR	24,2	-0,1	EUR	41,7	0,0
MXN	USD	USD	10,0	0,0		-	-
EUR	INR	EUR	6,0	-0,1	EUR	6,5	0,1
EUR	CAD	CAD	5,4	0,0		-	-
INR	EUR	EUR	0,5	0,0	EUR	0,3	0,0
INR	USD	USD	0,5	0,0		-	-
Devisentermingeschäfte			-0,4			0,1	

(60) Finanzielles Risikomanagement

Finanzrisiken fließen in das unternehmensweite Risikomanagement der RHI ein und werden zentral von Group Treasury gesteuert. Keines der nachstehenden Risiken stellt ein für den RHI Konzern wesentliches Risiko dar:

Im RHI Konzern ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen. Um dem mit dem Grundgeschäft einhergehenden Ausfallsrisiko zu begegnen, werden Forderungen durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert, auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist. Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und für eingetretene und erkennbare Risiken werden entsprechende Vorsorgen gebildet.

Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Budget- und Mittelfristplanung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert. Diese Linien wurden mit verschiedenen österreichischen und internationalen Banken abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten. Die Gesellschaften des RHI Konzerns sind in einen durch das zentrale Treasury geführten und mit Finanzierungslimiten versehenen Clearing-Prozess eingebunden, um den Fremdfinanzierungsbedarf für den Gesamtkonzern zu minimieren.

Ein Fremdwährungsrisiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Diese werden auf

Konzernebene überwacht und hinsichtlich Absicherungsmöglichkeiten analysiert. Die Entscheidungsgrundlage für den Einsatz von Absicherungsinstrumenten ist die Nettoposition des Konzerns in der jeweiligen Währung.

Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht hauptsächlich im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzinstrumenten, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt überwiegend Zinsrisiken in der Eurozone. Im Jahr 2013 wurden Zinssicherungen in Höhe von € 100,0 Mio abgeschlossen, wobei mittels Zinsswap eine variable Verzinsung in eine fixe Verzinsung getauscht wurde. Betroffen hiervon sind Kredite mit einer Endlaufzeit größer 2016. Von diesen Krediten wurde ein geringfügiger Teil bereits getilgt, sodass das Obligo der Zinssicherungen zum 31.12.2014 noch € 92,9 Mio beträgt.

Kreditrisiko

Nachfolgend wird das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Kundenindustrien, Fremdwährungsgesichtspunkten und Fälligkeiten dargestellt:

Das Kreditrisiko, das durch bestehende Kreditversicherungen, Akkreditive sowie Bankgarantien abgesichert ist, bildet sich nach Kundensegmenten wie folgt ab:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013 ¹⁾
Segment Stahl	219,3	202,8
Segment Industrial	106,8	72,1
Segment Rohstoffe	4,9	2,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331,0	277,7
Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten	-206,4	-177,3
Nettokreditrisiko	124,6	100,4

¹⁾ Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden als nicht-finanzielle Vermögenswerte angesehen und bleiben daher unberücksichtigt. Die Vorjahreswerte wurden an die aktuelle Darstellung angepasst.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der Forderungen in den von der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abweichenden Währungen dargestellt. Die Buchwerte der Forderungen in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft sind im Posten diverse funktionale Währungen enthalten:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013 ¹⁾
US-Dollar	67,7	73,7
Britisches Pfund	4,8	3,2
Sonstige Währungen	4,5	5,0
Diverse funktionale Währungen	254,0	195,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331,0	277,7

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst

Die Forderungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013 ¹⁾
Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	225,3	178,8
Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig		
Weniger als 30 Tage	25,8	30,4
Zwischen 30 und 59 Tagen	7,4	8,5
Zwischen 60 und 89 Tagen	7, 1	7,3
Mehr als 90 Tage	12,4	3,3
Zum Abschlussstichtag wertgemindert	77,5	67,9
Wertberichtigung	-24,5	-18,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331,0	277,7

¹⁾ Die Altersstrukturanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß den Bestimmungen von IFRS 7 adaptiert dargestellt. Die einzelnen Laufzeitbänder werden mit ihren Bruttowerten angeführt, wertgeminderte und wertberichtigte Forderungen werden separat angegeben. Die Vergleichsperiode wurde angepasst.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungsbestandes deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für zum Abschlussstichtag überfällige Forderungen von € 52,7 Mio (31.12.2013: € 49,5 Mio angepasst) und wertgeminderte Forderungen von € 53,0 Mio (31.12.2013: € 49,4 Mio) wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da das Ausfallrisiko im Wesentlichen durch bestehende Kreditversicherungen sowie vorliegende Bankgarantien und Akkreditive gedeckt ist.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können.

Die Finanzplanung wird im RHI Konzern zentral gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Planung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert.

Als Liquiditätsreserve stehen dem RHI Konzern zum 31.12.2014 nicht ausgenutzte und sofort verfügbare Kreditlinien in Höhe von € 427,1 Mio (31.12.2013: € 262,3 Mio) sowie ein freier Finanzierungsrahmen aus Forderungsverkäufen von € 8,1 Mio (31.12.2013: € 11,2 Mio) zur Verfügung.

Nicht-derivative Finanzinstrumente

Die Laufzeitanalyse für nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten, basierend auf den undiskontierten Zahlungsströmen einschließlich zugehöriger Zinszahlungen, zeigt die folgenden zu erwartenden Zahlungsabflüsse:

		Restlaufzeit			
	Buchwert	Zahlungs-	bis 1	2 bis 5	über 5
in € Mio	31.12.2014	abflüsse	Jahr	Jahre	Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
fix verzinst	215,2	249,2	33,9	126,3	89,0
variabel verzinst	366,8	382,7	169,3	185,3	28,1
Verbindlichkeiten gegenüber befristeten oder					
kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	29,2	124,6	6,7	10,8	107,1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,8	6,9	2,1	4,8	0,0
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	195,8	195,8	195,8	0,0	0,0
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	813,8	959,2	407,8	327,2	224,2

		Restlaufzeit			
	Buchwert	Zahlungs-	bis 1	2 bis 5	über 5
in € Mio	31.12.2013 ¹⁾	abflüsse	Jahr	Jahre	Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
fix verzinst	130,6	150,4	6,9	98,1	45,4
variabel verzinst	371,6	388,9	170,6	195,3	23,0
Verbindlichkeiten gegenüber befristeten oder					
kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	25,9	115,4	5,4	10,1	99,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7,2	7,4	2,4	4,8	0,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	186,7	186,7	186,7	0,0	0,0
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	722,0	848,8	372,0	308,3	168,5

¹⁾ Retrospektive Anpassung der Darstellung als Folge der geänderten Darstellung der Finanzverbindlichkeiten (Anhangangabe (27)).

Derivative Finanzinstrumente

Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente basierend auf den undiskontierten erwarteten Zahlungsströmen zeigt sich zum 31.12.2014 und 31.12.2013 wie folgt:

			R	estlaufzei	t
	Buchwert	Zahlungs-	bis 1	2 bis 5	über 5
in € Mio	31.12.2014	ströme	Jahr	Jahre	Jahre
Forderungen aus Derivaten mit Nettoausgleich					
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1,6	1,6	1,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Nettoausgleich					
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	1,3	1,4	0,4	1,0	0,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0
			R	estlaufzei	t
	Buchwert	Zahlungs-	bis 1	2 bis 5	über 5
in € Mio	31.12.2013	ströme	Jahr	Jahre	Jahre
Forderungen aus Derivaten mit Nettoausgleich					
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	0,6	0,8	-0,3	1,0	0,1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Nettoausgleich					
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0

Fremdwährungsrisiken

Fremdwährungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung (im Folgenden Fremdwährung) denominiert und monetärer Art sind. Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente sind die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzschulden. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Im RHI Konzern resultieren wesentliche Bestände an Finanzinstrumenten in Fremdwährungen aus dem operativen Geschäft und insbesondere aus der Finanzierung innerhalb des Konzerns, sofern nicht eine Eliminierung der ergebniswirksamen Kurseffekte aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gemäß IAS 21 darstellen, vorgenommen wird oder eine Absicherung in Form von Devisentermingeschäften erfolgt. In die Risikobetrachtung werden auch wesentliche Rückstellungen in Fremdwährungen einbezogen.

Zum 31.12.2014 stellen sich die Fremdwährungspositionen der einzelnen Hauptwährungen wie folgt dar:

in € Mio	USD	EUR	CHF	Sonstige	Summe
Finanzielle Vermögenswerte	214,6	45,4	0,6	26,2	286,8
Finanzielle Schulden und Rückstellungen	-166,5	-79,7	-13,5	-14,8	-274,5
Nettofremdwährungsposition	48,1	-34,3	-12,9	11,4	12,3

Die Fremdwährungsbestände zum 31.12. des Vorjahres gliedern sich folgendermaßen:

in € Mio	USD	EUR	CHF	Sonstige	Summe
Finanzielle Vermögenswerte	218,1	55,6	0,6	33,1	307,4
Finanzielle Schulden und Rückstellungen	-191,3	-80,0	-12,3	-39,6	-323,2
Nettofremdwährungsposition	26.8	-24.4	-11.7	-6.5	-15.8

Zur Darstellung der Währungsrisiken verlangt IFRS 7 eine Währungssensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Es wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der ausländischen Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro bleiben in der Sensitivitätsanalyse unberücksichtigt.

Eine 10%ige Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen funktionalen Währung gegenüber den folgenden wesentlichen Währungen zum 31.12.2014 hätte das Periodenergebnis sowie das Eigenkapital (beide ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern) wie folgt beeinflusst:

	10 %ige Aufv	10 %ige Aufwertung		vertung
	Gewinn/	Eigen-	Gewinn/	Eigen-
in € Mio	(Verlust)	kapital	(Verlust)	kapital
US-Dollar	-4,4	-6,9	5,3	8,4
Euro	2,7	8,7	-4,0	-11,3
Schweizer Franken	1,2	1,2	-1,4	-1,4
Sonstige Fremdwährungen	-1,0	-5,2	1,2	6,3

Die hypothetische Ergebnisauswirkung zum 31.12.2013 kann wie folgt zusammengefasst werden:

	10 %ige Aufwertung		10 %ige Abwertung	
	Gewinn/	Eigen-	Gewinn/	Eigen-
in € Mio	(Verlust)	kapital	(Verlust)	kapital
US-Dollar	-2,4	-4,4	3,0	5,3
Euro	1,7	7,7	-3,2	-10,4
Schweizer Franken	1,1	1,1	-1,3	-1,3
Sonstige Fremdwährungen	0,6	-1,2	-0,7	1,6

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar.

Im RHI Konzern werden festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Von der Möglichkeit, diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wurde nicht Gebrauch gemacht. Eine hypothetische Änderung des Marktzinsniveaus zum Abschlussstichtag hätte für diese Finanzinstrumente weder eine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung noch auf das Eigenkapital.

Marktzinssatzänderungen von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedge zur Absicherung zinsbedingter Zahlungsschwankungen designiert wurden, haben Auswirkungen auf das Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Wenn das Marktzinsniveau zum 31.12.2014 um 25 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, wäre das Eigenkapital unter Berücksichtigung von Steuereffekten um € 0,5 Mio (31.12.2013: € 0,6 Mio) höher oder niedriger gewesen.

Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedge-Beziehungen gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein. Wenn das Marktzinsniveau zum 31.12.2014 um 25 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, wäre das Zinsergebnis um € 0,3 Mio (31.12.2013: € 0,4 Mio) geringer oder höher gewesen.

Sonstiges Finanzmarktrisiko

RHI hält Anteile an einem Investmentfonds in Höhe von € 33,7 Mio (31.12.2013: € 31,2 Mio) zur gesetzlich verpflichtenden Absicherung von Personalrückstellungen von österreichischen Konzerngesellschaften. Der Marktwert dieser Anteile wird von den Schwankungen der weltweiten volatilen Aktien- und Anleihemärkte beeinflusst.

(61) Kapitalmanagement

Die Ziele der Kapitalmanagementstrategie des RHI Konzerns sind die langfristige Sicherung der Unternehmensfortführung durch die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums, die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts sowie die Erwirtschaftung angemessener Renditen, um attraktive Dividendenzahlungen an die Anteilseigner zu ermöglichen und die Kapitaldienste zu bedienen. Die Gesamtstrategie des RHI Konzerns ist gegenüber 2013 unverändert.

Der RHI Konzern steuert seine Kapitalstruktur über die internen Zielsetzungen zur Nettofinanzverschuldung, Eigenkapitalquote und Net Gearing Ratio durch sorgfältige Beobachtung und Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Anforderungen und Risiken aus dem Geschäftsbetrieb und unter Berücksichtigung der fixierten strategischen Projekte.

Die Kennzahlen zur Kapitalstruktur stellen sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

	31.12.2014	31.12.2013
Nettofinanzverschuldung (in € Mio)	466,9	422,9
Nettoverschuldungsfaktor	2,3	1,6
Net Gearing Ratio (in %)	94,5%	87,1%
Eigenkapitalquote (in %)	26,5%	28,2%

Die Nettofinanzverschuldung ermittelt aus Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird von RHI zentral in Abstimmung mit dem Corporate Treasury gesteuert. Dabei liegt die Hauptaufgabe der Abteilung Corporate Treasury in der nachhaltigen Sicherung der Liquidität zur Unterstützung des Geschäftsbetriebs, einer effizienten Inanspruchnahme von Bank- und Finanzdienstleistungen und der Begrenzung finanzieller Risiken bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten. Aufgrund der zentralen Steuerung wird auch ein Optimum an Effektivität durch das Nutzen zentraler und lokaler Instrumente und Chancen erreicht.

Die steuerungsrelevante Kennzahl zur Nettoverschuldung ist im RHI Konzern der Nettoverschuldungsfaktor, der als Verhältnis aus Nettofinanzverschuldung und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unter Berücksichtigung der Auflösung von Investitionszuschüssen) berechnet wird. Dieser ist ein Maß für die Tilgungsfähigkeit des Unternehmens und ergibt für das aktuelle Geschäftsjahr 2,3. Zum 31.12. des Vorjahres betrug der Nettoverschuldungsfaktor 1,6. RHI hat das Ziel den Verschuldungsfaktor unter 3,0 zu halten.

Die Net Gearing Ratio ist das Verhältnis aus Nettofinanzverschuldung und Eigenkapital und ergibt für das aktuelle Geschäftsjahr 94,5%. Im Vorjahr betrug die Net Gearing Ratio 87,1%. Die RHI interne Zielsetzung sieht eine ausgewogene Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote von mindestens 30% vor. Die Zielsetzung zur Net Gearing Ratio leitet sich in weiterer Folge von der Eigenkapitalquote ab.

RHI steuert das operative Geschäft über die Rentabilitätskennzahl ROACE (Return on Average Capital Employed). Diese Kennzahl beschreibt die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals. Im RHI Konzern bezeichnet der ROACE das Verhältnis des Geschäftsergebnis nach Steuern (Net Operating Profit after Taxes, NOPAT) zum durchschnittlich im Betrachtungszeitraum eingesetzten Kapital (Average Capital Employed). In weiterer Folge ermöglicht der Vergleich dieser Rentabilitätskennzahl mit den Kapitalkosten der RHI Aussagen zur Unternehmenswertveränderung. Die interne Zielsetzung des RHI Konzerns ist ein ROACE der den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) um mindestens 500 Basispunkte übersteigt.

in € Mio	31.12.2014	31.12.2013
Ø Working Capital		
Ø Vorräte	409,2	406,3
Ø Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304,4	270,4
Ø Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	9,1	7,2
Ø Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-174,8	-177,5
Ø Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-21,9	-26,1
	526,0	480,3
Ø Assets		
arnothing Sachanlagen	544,0	584,8
Ø Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	112,1	95,3
	656,1	680,0
Average Capital Employed	1.182,1	1.160,3
EBIT	109,3	111,1
Steuern	-32,3	-26,6
Net Operating Profit after Taxes	77,0	84,5
Return on Average Capital Employed (in %)	6,5%	7,3%
Ø RHI WACC (in %)	6,7%	7,0%

Der ROACE beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 6,5% und liegt unter der Rentabilität des Vorjahres in Höhe von 7,3%. Dieser Rückgang ist vor allem auf die im Jahr 2014 im Vergleich zum Jahr 2013 höheren Sondereffekte zurückzuführen. Diese standen im Jahr 2014 im Zusammenhang mit den Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Rohstoffe/Norwegen und Industrial/Glas sowie den Restrukturierungskosten für das Werk Kretz in Deutschland. Im Jahr 2013 waren Sondereffekte im Zusammenhang mit dem Rohstoffwerk in Norwegen, den Restrukturierungskosten für das Werk Duisburg in Deutschland und den Effekten aus der Beendigung des US Chapter 11 enthalten.

Im Berichtsjahr 2014 und im Vorjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

Die RHI AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

(62) Eventualschulden

Zum 31.12.2014 bestehen Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und sonstige Garantien in Höhe von € 28,5 Mio (31.12.2013: € 24,0 Mio), welche ausschließlich auf Dritte entfallen. Die Laufzeiten betragen je nach Art der Haftung zwischen 2 Monaten und 3 Jahren. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit als gering eingeschätzt.

Des Weiteren bestehen gewährte Bürgschaften in Höhe von € 0,9 Mio (31.12.2013: € 1,0 Mio), wovon € 0,3 Mio Eventualschulden gegenüber Gläubigern von Gemeinschaftsunternehmen betreffen.

Einzelne Verfahren und Klagen, welche aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einschließlich der Rohstoffsicherung resultieren, sind zum 31.12.2014 anhängig oder können in der Zukunft gegen RHI potenziell geltend gemacht werden. Damit verbundene Risiken wurden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Diese Überprüfung führte zu dem Ergebnis, dass die Verfahren und Klagen, im Einzelnen und insgesamt, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RHI Konzerns haben.

(63) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt		Restlaufzeit	
in € Mio	31.12.2014	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	71,1	13,7	35,7	21,7
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	6,7	6,7	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	3,8	1,0	2,8	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	81,6	21,4	38,5	21,7
	Gesamt		Restlaufzeit	
in € Mio	31.12.2013	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	83,5	14,3	40,8	28,4
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	2,0	2,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	3,5	0,9	2,6	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen				

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen ausschließlich auf Dritte. Sie sind mit ihrem Nominalwert angegeben.

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2014 sind Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen für Sachanlagen in Höhe von € 24,9 Mio (2013: € 23,6 Mio) erfasst. Die Konditionen der wesentlichen operativen Miet-, Pacht- und Leasingvereinbarungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Am Sitz der Gesellschaft in Wien besteht ein Mietverhältnis welches am 28.10.2020 endet. Beide Vertragsparteien sind berechtigt das Mietverhältnis mit einer Frist von sechs Monaten vorzeitig zu kündigen. Der Vermieter kann dieses Recht aber nur unter Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ausüben. Der Mietzins ist indexiert.

Ein weiterer Mietvertrag für Büroräumlichkeiten hat eine Laufzeit bis zum 30.04.2020. Für den Mieter besteht ein zweimaliges Optionsrecht für eine Verlängerung um jeweils 3 Jahre. Die Jahresmiete ist an die Entwicklung eines Indexes gekoppelt.

An einem Produktionsstandort wurden Flächen für den Betrieb eines Werkes langfristig gepachtet. Der entsprechende Vertrag endet grundsätzlich im April 2062 und beinhaltet eine Verlängerungsoption um weitere 30 Jahre. Der Mietzins unterliegt einer Indexierung.

Des Weiteren mietet der Konzern zahlreiche Minenfahrzeuge, Bagger, Stapler und dergleichen im Rahmen von kündbaren Leasingvereinbarungen. Die Verträge haben Laufzeiten von 2 bis 7 Jahren und enthalten in der Mehrzahl keine Kaufoptionen für die Zeit nach Vertragsende.

Zusätzlich zu den zuvor dargestellten finanziellen Verpflichtungen bestehen im RHI Konzern langfristige Abnahmeverpflichtungen im Zusammenhang mit der Rohstoff- und Rohmaterialversorgung insbesondere für Strom, Erdgas, strategische basische und nichtbasische Rohstoffe sowie für den konzerninternen Rohstofftransport. Hieraus ergeben sich zum Stichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 388,9 Mio (31.12.2013: € 430,4 Mio). Die Laufzeit der Verträge beträgt bis zu zwölf Jahre. Bezüge aus diesen Vereinbarungen werden entsprechend dem üblichen Geschäftsverlauf erfasst. Die Einkaufsverträge werden regelmäßig auf drohende Verluste geprüft, die eintreten könnten, wenn zum Beispiel der Bedarf unter vereinbarte Mindestabnahmemengen fällt.

(64) Angaben zu außerbilanziellen Geschäften

Zur Sicherung des Liquiditätsbedarfs verkauft die RHI AG regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des von Kreditversicherungen gedeckten Teiles an ein inländisches Kreditinstitut. Per 31.12.2014 betrug der verkaufte Bestand € 73,0 Mio (31.12.2013: € 63,2 Mio). Das Ausfall- und Fremdwährungsrisiko aus den verkauften Forderungen wurde von der RHI AG auf den Käufer übertragen. Der Forderungsverkauf hat unter Beachtung der Bestimmungen des IAS 39 den Bestand an Forderungen reduziert.

(65) Investitionsprojekt Türkei

Die türkische Tochtergesellschaft Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, unterzeichnete Anfang April 2014 mit der Cihan Gruppe einen Vertrag zum Erwerb eines Rohstoffwerkes sowie von Abbaurechten in Erzurum, Türkei. Der Vertrag sah für die finale Erfüllung der Transaktion (Closing) verschiedene vertragliche Bedingungen vor. Zahlreiche dieser vertraglich definierten Bedingungen wurden trotz mehrmaliger Fristverlängerungen nicht erfüllt und somit erfolgte kein Closing der Transaktion mit Ablauf des Long Stop Date am 30.09.2014. Der RHI Konzern wird keine weitere Verlängerung des Long Stop Date für das Closing vornehmen und damit die Transaktion nicht weiterverfolgen.

(66) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Das gemäß § 266 Abs 11 UGB als Aufwand erfasste Honorar für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH betrug im Geschäftsjahr 2014 € 0,3 Mio (2013: € 0,3 Mio). Davon fielen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der RHI AG € 0,2 Mio (2013: € 0,2 Mio) sowie für andere Bestätigungsleistungen € 0,1 Mio (2013: € 0,1 Mio) an. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen beinhalten Vergütungen für die Abschlussprüfung der prüfungspflichtigen inländischen Tochterunternehmen sowie für Bestätigungen hinsichtlich der Einhaltung bestimmter vertraglicher Vereinbarungen.

(67) MitarbeiterInnen im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des RHI Konzerns gewichtet nach Beschäftigungsgrad beträgt:

MitarbeiterInnen im Jahresdurchschnitt	8.036	8.285
ArbeiterInnen	4.361	4.584
Angestellte	3.675	3.701
	2014	2013

(68) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen beinhalten nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und die MS Privatstiftung als Aktionärin der RHI AG, da ihr der Anteil von unverändert mehr als 25% an RHI AG einen maßgeblichen Einfluss gewährt. Gemäß IAS 24 ist des Weiteren die Personalfürsorgestiftung der Firma Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, als nahe stehendes Unternehmen zu werten.

Als nahe stehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns (aktive Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der RHI AG) und deren nahe Angehörige anzusehen.

Nahe stehende Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2014 verrechnete der Konzern Strom- und Lagerbewirtschaftungskosten in Höhe von € 2,8 Mio (2013: € 2,9 Mio) und Zinsen in Höhe von € 0,1 Mio (2013: € 0,1 Mio) an das Gemeinschaftsunternehmen MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich. Im selben Zeitraum hat der Konzern Rohstoffe im Ausmaß von € 2,1 Mio (2013: € 2,5 Mio) bezogen. Darüber hinaus hat der Konzern Dividendenzahlungen von € 7,5 Mio (2013: € 3,7 Mio) erhalten. Zum 31.12.2014 belaufen sich die Forderungen gegenüber MAGNIFIN auf € 0,6 Mio (31.12.2013: € 0,8 Mio); die Verbindlichkeiten betragen € 0,1 Mio (31.12.2013: € 0,6 Mio). Es wurden weder im aktuellen noch im vorherigen Geschäftsjahr Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber diesem Unternehmen vorgenommen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden Salden sind unbesichert und werden durch Barzahlung beglichen. Zur Besicherung eines Pensionsanspruchs eines ehemaligen Mitarbeiters von MAGNIFIN hat RHI eine Bürgschaft in Höhe

von € 0,3 Mio übernommen. Mit einem Zahlungsabfluss hieraus wird nicht gerechnet. Garantien wurden nicht erhalten.

Die Geschäftstransaktionen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht angeführt.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 fanden mit Ausnahme von gezahlten Dividenden keine Transaktionen zwischen dem RHI Konzern und der MS Privatstiftung statt.

Zwischen der Personalfürsorgestiftung der Firma Stopinc AG und dem vollkonsolidierten Tochterunternehmen Stopinc AG bestehen Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter der Stopinc AG. Stopinc AG leistet Beitragszahlungen in das Planvermögen der Stiftung zur Deckung der Pensionsverpflichtungen. Der Pensionsplan ist als leistungsorientierter Plan bilanziert und in der Anhangangabe (28) enthalten. Zum 31.12.2014 besteht eine Kontokorrentforderung gegenüber der Personalfürsorgestiftung in Höhe von € 0,8 Mio (31.12.2013: € 0,8 Mio), die unverändert zum Vorjahr mit 3,25% verzinst wird. Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden Arbeitgeberbeiträge in Höhe von € 0,4 Mio (2013: € 0,4 Mio) an die Personalfürsorgestiftung geleistet. Die Überdotierung des Pensionsplans wird als langfristiger Vermögenswert in Höhe von € 1,9 Mio (31.12.2013: € 1,9 Mio) ausgewiesen.

Nahe stehende Personen

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstandes und des Aufsichtsrates der RHI AG.

Der im Geschäftsjahr 2014 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für die Vergütung des Vorstandes beträgt € 2,5 Mio (2013: € 7,3 Mio). Die Aufwendungen ohne Lohnnebenkosten betragen € 2,2 Mio (2013: € 6,2 Mio), davon betreffen € 2,2 Mio (2013: € 2,4 Mio) kurzfristig fällige Leistungen (fixe, variable und sonstige Bezüge) und im Vorjahr mit € 3,8 Mio Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Zum 31.12.2014 sind Verbindlichkeiten für erfolgsabhängige variable Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder von € 0,3 Mio (31.12.2013: € 0,5 Mio) passiviert. Es bestehen keine Verpflichtungen aus dem Titel der betrieblichen Altersversorgung und gesetzlichen Abfertigung gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) wurden im Jahr 2014 Vergütungen in Höhe von € 0,4 Mio (2013: € 0,3 Mio) aufwandswirksam erfasst.

Die beim RHI Konzern beschäftigten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhalten für ihre Aufsichtsratstätigkeit keine Entschädigung. Für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer im Unternehmen und für die Tätigkeit ihrer bei RHI beschäftigten nahen Familienangehörigen sind Aufwendungen von € 0,8 Mio (2013: € 0,7 Mio) angefallen. Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsaktion "4 plus 1" erhielt dieser Personenkreis im abgelaufenen Berichtsjahr 116 (2013: 108) Stück RHI Aktien.

Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Der RHI Konzern ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten des Vorstandes und Aufsichtsrates eingegangen. Es besteht eine Entschädigungsverpflichtung einem Vorstandsmitglied bis zu € 2,5 Mio im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots zu bezahlen.

Aktienoptionsprogramme für Mitglieder des Vorstandes bestehen wie im Vorjahr nicht. Directors Dealings Meldungen werden auf der Webseite der RHI AG bzw. der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht. Alle Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sind in die bei RHI bestehende D&O-Versicherung einbezogen.

Detaillierte und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstandes und Aufsichtsrates sind im Corporate Governance-Bericht 2014 des RHI Konzerns dargestellt.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder betrugen € 3,5 Mio (2013: € 1,2 Mio).

(69) Organe der RHI AG

Mitglieder des Vorstandes

Dkfm. Franz Struzl, Wien, Vorsitzender Mag. Barbara Potisk-Eibensteiner, CFA, Hagenbrunn DI Franz Buxbaum, MBA, Bad Vöslau DI Reinhold Steiner, Trofaiach

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Herbert Cordt, Wien, Vorsitzender DI Dr. Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter Dr. Wolfgang Ruttensdorfer, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter Hubert Gorbach, Frastanz Dr. Alfred Gusenbauer, Wien Dipl. Bw. Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, CFA, MBA, München, Deutschland David A. Schlaff, BA, Wien

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Walter Geier, Leoben Christian Hütter, Wien Roland Rabensteiner, Veitsch Franz Reiter, St. Jakob in Haus

(70) Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag 31.12.2014 sind keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung bekannt geworden, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RHI Konzerns zu erwarten ist.

Wien, am 04.03.2015

Der Vorstand

Franz Struzl CEO

CSO Division Industrial

Barbara Potisk-Eibensteiner

CFO

Franz Buxbaum COO

CTO F&E

Reinhold Steiner CSO Division Stahl

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

2014 RHI Konzern

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 04.03.2015

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Marieluise KRIMMEL e.h. Wirtschaftsprüfer

Mag. Nikolaus SCHAFFER e.h. Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den IFRS aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 04.03.2015

Der Vorstand

Franz Struzl CEO

CSO Division Industrial

Barbara Potisk-Eibensteiner CFO

Franz Buxbaum COO

CTO F&E

Reinhold Steiner CSO Division Stahl

Verkürzter Jahresabschluss 2014 der RHI AG nach UGB

Bilanz der RHI AG¹⁾

in € Mio	31.12.2014	%	31.12.2013	%
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,5	0,2	4,9	0,3
Sachanlagen	12,7	0,7	12,1	0,6
Finanzanlagen	1.138,0	58,9	983,7	51,4
	1.155,2	59,8	1.000,7	52,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	47,0	2,4	38,7	2,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	637,6	33,0	833,2	43,6
Flüssige Mittel	92,0	4,8	40,5	2,1
	776,6	40,2	912,4	47,7
	1.931,8	100,0	1.913,1	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Grundkapital	289,4	15,0	289,4	15,1
Kapitalrücklagen	39,1	2,0	39,1	2,0
Bilanzgewinn	602,9	31,2	590,3	30,9
	931,4	48,2	918,8	48,0
Rückstellungen				
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	50,0	2,6	43,7	2,3
Andere Rückstellungen	79,1	4,1	81,6	4,3
	129,1	6,7	125,3	6,6
Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	553,8	28,7	432,9	22,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,0	0,8	14,2	0,7
Andere Verbindlichkeiten	301,5	15,6	421,9	22,1
	871,3	45,1	869,0	45,4
	1.931,8	100,0	1.913,1	100,0
Haftungsverhältnisse	63,4		100,1	

¹⁾ Der Jahresabschluss 2014 der RHI AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die hier gezeigte Bilanz ist eine verdichtete Darstellung der geprüften Bilanz.

Gewinn- und Verlustrechnung der RHI AG¹⁾

2014	%	2013	%
1.212,8	100,0	1.242,0	100,0
-0,1	0,0	-1,0	-0,1
36,4	3,0	64,4	5,2
-943,8	-77,8	-933,9	-75,2
-86,8	-7,2	-78,4	-6,3
-4,4	-0,4	-4,1	-0,3
-221,1	-18,2	-268,0	-21,6
-7,0	-0,6	21,0	1,7
77,7	6,4	53,3	4,3
0,2	0,0	0,2	0,0
11,9	1,0	12,9	1,0
-24,0	-2,0	0,0	0,0
-15,3	-1,2	-19,8	-1,6
50,5	4,2	46,6	3,7
43,5	3,6	67,6	5,4
-1,1	-0,1	-13,6	-1,1
42,4	3,5	54,0	4,3
560,5	46,2	536,3	43,2
602,9	49,7	590,3	47,5
	1.212,8 -0,1 36,4 -943,8 -86,8 -4,4 -221,1 -7,0 77,7 0,2 11,9 -24,0 -15,3 50,5 43,5 -1,1 42,4 560,5	1.212,8 100,0 -0,1 0,0 36,4 3,0 -943,8 -77,8 -86,8 -7,2 -4,4 -0,4 -221,1 -18,2 -7,0 -0,6 77,7 6,4 0,2 0,0 11,9 1,0 -24,0 -2,0 -15,3 -1,2 50,5 4,2 43,5 3,6 -1,1 -0,1 42,4 3,5 560,5 46,2	1.212,8 100,0 1.242,0 -0,1 0,0 -1,0 36,4 3,0 64,4 -943,8 -7,8 -933,9 -86,8 -7,2 -78,4 -4,4 -0,4 -4,1 -221,1 -18,2 -268,0 -7,0 -0,6 21,0 77,7 6,4 53,3 0,2 0,0 0,2 11,9 1,0 12,9 -24,0 -2,0 0,0 -15,3 -1,2 -19,8 50,5 4,2 46,6 43,5 3,6 67,6 -1,1 -0,1 -13,6 42,4 3,5 54,0 560,5 46,2 536,3

¹⁾ Der Jahresabschluss 2014 der RHI AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die hier gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung ist eine verdichtete Darstellung der geprüften Gewinn- und Verlustrechnung.

Lagebericht

Bezüglich des Lageberichtes wird auf die Ausführungen im Jahresfinanzbericht 2014 der RHI AG verwiesen.

Wien, 04.03.2015

Der Vorstand

Franz Struzl CEO

CSO Division Industrial

Barbara Potisk-Eibensteiner CFO

Franz Buxbaum COO

CTO F&E

Reinhold Steiner CSO Division Stahl

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der RHI AG, Wien, hielt im Jahr 2014 sechs Sitzungen ab, in denen intensiv die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen beraten wurden. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Zudem war der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um über die Strategie und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu diskutieren. Ein Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes ergab sich nicht.

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrates

In jeder Aufsichtsratssitzung wurde die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens präsentiert und erörtert. Weiters wurden auch Projekte, hier insbesondere wesentliche Investitions-, Strategie- und effizienzsteigernde Projekte, behandelt.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Sowohl der Jahresabschluss der RHI AG als auch der Konzernabschluss für das Jahr 2014 wurden von der Deloitte Austria Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, welche in der 35. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass die aufgestellten Lageberichte im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfungsbericht wurde gemäß § 273 Abs. 4 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt.

Tätigkeit des Prüfungsausschusses

In der am 13.03.2015 abgehaltenen Sitzung des Prüfungsausschusses konnten die Jahresabschlüsse der RHI AG sowie des RHI Konzerns geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der RHI AG, den Lagebericht sowie den Corporate Governance Bericht für das Jahr 2014 geprüft und in seiner Sitzung am 27.03.2015 den Jahresabschluss für 2014 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der RHI AG gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung den RHI Konzernabschluss samt Konzernlagebericht geprüft und genehmigt. Bezüglich der Verwendung des Jahresergebnisses schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes an.

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2014 vier Sitzungen ab. In diesen Sitzungen wurden neben der Jahresabschlussprüfung insbesondere die Themen Prüfung der Quartalsabschlüsse, Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, Compliance, interne Revision, Risikomanagement, internes Kontrollsystem, Personalthemen, Status wesentlicher Investitions- und Akquisitionsprojekte sowie aktuelle Entwicklungen behandelt. Das Präsidium tagte fünfmal, wobei je eine Sitzung in der Funktion des Nominierungs- und eine Sitzung in der Funktion des Vergütungsausschusses erfolgte sowie drei Sitzungen dem Thema Strategie gewidmet waren.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 unter Beachtung des Corporate Governance-Kodex die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Dank

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen MitarbeiterInnen der RHI AG Dank und Anerkennung für ihre hohen Leistungen und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2014 aus.

Wien, 27.03.2015

Dr. Herbert Cordt Vorsitzender

Global Reporting Initiative G4-Index

New York York York York York York York York	ALLGEM	EINE STANDARDANGABEN	SEITE
Abme der Organisation 1.0 64-3 Name der Organisation 1.0 64-5 Hauptsitz der Organisation 1.0 64-6 Anzahl und Namen der Länder, in denen die Organisation operiert ¹⁰ 1 64-6 Anzahl und Namen der Länder, in denen die Organisation operiert ¹⁰ 1,28,48 64-8 Beliederte Märkte und Industrien 1,28,48 64-9 Größe der Organisation 1,28,48 64-10 Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältris, Geschlecht und Region 45,50,54 64-10 Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältris, Geschlecht und Region 45,50,54 64-11 Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fallen 4,50,10 64-12 Lieferkette 1,0,1,1 64-13 Veränderungen während dies Berichtszeitraums 4,60,10 64-14 Värinderungen während dies Berichtszeitraums 4,60,10 64-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 2,22 Fernitatie Versteinstüng der Sestie und Grenzen 4,7,4 64-12 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 4,7,4	Strategie	e und Analyse	
64-4 Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen 1 64-4 Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen 1,00 64-5 Hauptstiz der Organisation 80 64-6 Anzahl und Namen der Länder, in denen die Organisation operiert¹¹ 1,28,60 64-7 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform 13,80 64-8 Bellederter Märkte und Industrien 1,28,46,49 64-10 Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis, Geschlecht und Region 49,50,54 64-11 Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fellen 1,01,11 64-12 Licefrakte 1,10,11 64-13 Veränderungen während des Berichtszeitraums 7,10,11 64-14 Vörsorgeansatz und Vörsorgeprinzip² 66-67 64-15 Unterstitztung waterier Chartas, Prinzipien, Initiativen 56-67 64-16 Mütgliedschaften in Verbänden 20 64-17 Unterstitztung waterier Chartas, Prinzipien, Initiativen 42 64-18 Verbinnen zuf Festlet und Grenzen 42 64-15 Unterstitztung water Initiation 42 64-16	G4-1	Vorwort	2,3
64-64 Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen 1.0 64-56 Hauptsitz der Organisation 6.0 64-66 Anzahl und Namen der Länder, in denen die Organisation operiert¹¹ 1 64-76 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform 1, 28, 46, 49 64-80 Belleterte Märkte und Industrien 1, 28, 46, 49 64-10 Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis, Geschlecht und Region 45, 56, 56 64-10 Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis, Geschlecht und Region 4, 69, 69, 69, 69, 69 64-11 Prozentaat der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fellen 1, 10, 11 64-12 Lieferkette 1, 10, 11 64-13 Veränderungen während des Berichtszeitraums 64-75 64-14 Vörsorgeensatz und Vörsorgeprinzig³ 64-76 64-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 22 64-16 Vörsorgeensatz und Vörsorgeprinzig³ 42 64-17 Verfahren zur Festlegung der Benchtsinhalte³ 47 64-18 Verfahren zur Festlegung der Benchtsinhalte³ 47 64-19 Versentliche Aspekte und Themen	Organisa	tionsprofil	
64-6 Hauptsitz der Organisation 8 64-6 Anzahl und Namen der Länder, in denen die Organisation operiert¹¹ 1 64-7 Eigentumwerhältnisse und Rechtsform 13, 80 64-8 Belieferter Märkte und Industrien 1, 28, 46, 41 64-9 Größe der Organisation 49, 50, 54 64-11 Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fällen 49, 50, 54 64-12 Lieferkette 1, 10, 11 64-13 Veränderungen während des Berichtszeitraums 7, 10, 11 64-14 Vorsorgeansatz und Vorsorgeprinzip²² 66-7 64-15 Unterstützung externer Chartsa, Prinzipien, Initiativen 62-8 64-16 Unterstützung externer Chartsa, Prinzipien, Initiativen 62-8 64-17 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-90 64-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte³¹ 47, 48 64-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte unserhalb des Konzerns⁴¹ 47, 48 64-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns⁴¹ 47 64-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Benichten und	G4-3	Name der Organisation	1
64-6 Anzahl und Namen der Länder, in denen die Organisation operiert ¹⁰ 13, 90 64-7 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform 13, 90 64-8 Beleiferte Märkte und Industrien 1, 28, 46, 49 64-10 Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis, Geschlecht und Region 49, 50, 54 64-11 Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fallen 49, 50, 54 64-12 Lieferkette 1, 10, 11 64-13 Veränderungen während des Berichtszeitraums 7, 10, 11 64-16 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 25 64-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 35 64-16 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 35 64-17 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 35 64-18 Wildigliedschaffer in in Verbänden 32 64-19 Untersehltmen, die im konsoliderten 47 64-10 Untersehltmen, die im konsoliderten 47 64-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte und Sternet, St	G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	1,10
G4-76 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform 13,80 G4-80 Belleferte Märkte und Industrian 1,28,46,40 G4-90 G766 der Organisation 1,28,46,40 G4-10 Anzehl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis, Geschlecht und Region 49,50,54 G4-11 Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fallen 49,50,14 G4-12 Lieferkette 1,01,11 G4-13 Veränderungen während des Berichtszeitraums 7,10,11 G4-14 Vorsorgeansatz und Vorsorgeaprinzip ²⁰ 646 G4-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 22 G4-16 Vitrasverbilden Aspekte und Grenzen 32 G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte. 47,48 G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47,48 G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47,48 G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47,48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte ünnerhalb des Konzerns. 4 42 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte und Grenzen 42 G4-22 Nau	G4-5	Hauptsitz der Organisation	80
G4-89 Belleferte Märkte und Industrien 1 , 28, 46, 9 G4-90 Größe der Organisation 14, 28, 46, 9 G4-101 Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis, Geschlecht und Region 49, 50, 50 G4-11 Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fallen 1, 10, 11 G4-12 Lieferkette 1, 10, 11 G4-13 Veränderungen während des Berichtszeitraums 7, 10, 11 G4-14 Vorsorgeansatz und Vorsorgeperinzip ²³ 64-67 G4-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 20 G4-16 Mitgliedschaften in Verbänden 23 G4-17 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-90 G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte ³¹ 47, 48 G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁶¹ 47 G4-22 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁶¹ 47 G4-23 Anderungen hinsichtlich Umfang 47 G4-24 Isch der Stakeholder ³¹ 47	G4-6	Anzahl und Namen der Länder, in denen die Organisation operiert ¹⁾	1
G4-90 Größe der Organisation 1, 28, 46, 49 G4-10 Anzahl der Beschäftiguen nach Beschäftigungsverhältnis, Geschlecht und Region 49, 50, 54 G4-11 Prozentsatz der Arbetnehmer, die unter Kollektivvertrag fallen 1, 10, 11 G4-12 Lieferkette 1, 10, 11 G4-13 Veränderungen während des Berichtszeitraums 7, 10, 11 G4-14 Vorsorgeansatz und Vorsorgeprinzip ²⁰ 64.66 G4-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 25 G4-16 Witgliedschaften in Verbänden 28 Emittelte* wesentliche Aspekte und Grenzen 47 G4-18 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-90 G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte ³⁰ 47 G4-19 Wessentliche Aspekte und Themen 47 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außernehalb des Konzerns ⁴⁰ 42 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außernehalb des Konzerns ⁴⁰ 42 G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Liste der Stakeholder 42	G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	13, 80
G410 Anzahl der Baschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis, Geschlecht und Region 49, 50, 54 G411 Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fallen 1, 10, 11 G412 Lieferkette 1, 10, 11 G413 Veränderungen während des Berichtszeitraums 70, 11 G414 Vorsorgenastz und Vorsorgeprinzip ²⁰ 64-67 G415 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 20 G416 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 32 G418 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-90 G419 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte ³⁰ 47, 48 G419 Wersentliche Aspekte und Themen 47, 48 G419 Beschriebung der Abgrenzung der Aspekte innerhalb des Konzerns ⁴¹ 47, 48 G4-19 Beschriebung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁴¹ 47, 48 G4-21 Liste der Stakeholder ³¹ 47 G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Sitze der Stakeholder ³¹ 47 G4-24 Liste der Stakeholder ³¹ <td>G4-8</td> <td>Belieferte Märkte und Industrien</td> <td>1</td>	G4-8	Belieferte Märkte und Industrien	1
G4-11 Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fallen 1, 10, 11 G4-12 Lieferkette 1, 10, 11 G4-13 Lieferkette 1, 10, 11 G4-14 Vorsorgeansatz und Vorsorgeprinzip²¹¹ 64-67 G4-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 50 G4-16 Mitgliedschafter in in Verbänden 23 G4-17 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-90 G4-18 Verfähren zur Festlegung der Berichtstinhalte³¹ 47, 48 G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47, 48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte innerhalb des Konzerns⁴¹ 47 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte innerhalb des Konzerns⁴¹ 47 G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte³¹ 47 G4-24 Liste der Stakeholder³³ 47 G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder³¹ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholder³¹ 47 G4-27 </td <td>G4-9</td> <td>Größe der Organisation</td> <td>1, 28, 46, 49</td>	G4-9	Größe der Organisation	1, 28, 46, 49
G4-12 Lieferkette 1, 10, 11 G4-13 Veränderungen während des Berichtszeitraums 7, 10, 11 G4-14 Vorsorgeannastz und Vorsorgeprinzip²¹¹ 64-67 G4-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 50 G4-16 Mittgliedschaften in Verbänden 23 Ermittette vesentliche Aspekte und Grenzen G4-17 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-90 G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtstinhalte³¹ 47, 48 G4-19 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte innerhalb des Konzerns⁴¹ 48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns⁴¹ 48 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns⁴¹ 48 G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Anderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte³¹ 47 G4-24 Liste der Stakkeholder³¹ 47 G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder³¹ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholder³¹ 47 G4-2	G4-10	Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigungsverhältnis, Geschlecht und Region	49, 50, 54
G4-13 Veränderungen während des Berichtszeitraums 7, 10, 11 G4-14 Vorsorgeansatz und Vorsorgeprinzip² 64-67 G4-15 Mitgliedschaften in Verbänden 50 G4-16 Mitgliedschaften in Verbänden 23 Emittelte wesentliche Aspekte und Genzung G4-17 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-90 G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte³³³ 47, 48 G4-19 Wessentliche Aspekte und Themen 47, 48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte ninerhalb des Konzerns⁴³ 48 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns⁴³ 47 G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Änderungen hinischtlich Umfang und Genzene der Aspekte** 47 G4-24 Liste der Stakkeholder³³ 47 G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder³³ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholder³³ 47 G4-27 Könnt dir Auswahl der Stakeholder³ 47 G4-28 Berichtszeitraum	G4-11	Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvertrag fallen	49
G4-14 Vorsorgeansatz und Vorsorgeprinzip ²⁾ 64-16 Chat-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 50 G4-16 Mitgliedschaften in Verbänden 23 Ermitter wesentliche Aspekte und Grenzen G4-17 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-90 G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte ³⁾ 47, 48 G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47, 48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁴¹ 48 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁴¹ 48 G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte ⁵⁰ 47 G4-24 Liste der Stakeholder ³¹ 47 G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder ³¹ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholder ³¹ 47 G4-27 Vichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder ³¹ 47 G4-28 Berichtszyklus 47 G4-29 Datum des letzten Berich	G4-12	Lieferkette	1, 10, 11
G4-15 Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen 23 G4-16 Mitgliedschaften in Verbänden 23 Emittetie Versentliche Aspekte und Grenzen G4-17 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-90 G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte ³⁾ 47, 48 G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47, 48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁴⁾ 48 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁴⁾ 47 G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte ⁵⁾ 47 G4-24 Liste der Stakeholder ³⁾ 47 G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder ³⁾ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholder ³⁾ 47 G4-27 Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder ³⁾ 47 G4-28 Berichtszeitraum 47 G4-29 Datum des letzten Berichts 47 G4-30 Berichtszeitraum </td <td>G4-13</td> <td></td> <td>7, 10, 11</td>	G4-13		7, 10, 11
48-16 Mitgliedschaften in Verbänden 28-20-20-20-20-20-20-20-20-20-20-20-20-20-	G4-14	Vorsorgeansatz und Vorsorgeprinzip ²⁾	64-67
Emiliteb vesentliche Aspekte und Grenzen G4.17 Unterenhemen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 88-89-0 G4.18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte³ 47,48 G4.19 Wesentliche Aspekte und Themen 47,48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns⁴ 48 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns⁴ 47 G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte® 47 G4-23 Liste der Stakeholder³ 47 G4-24 Liste der Stakeholder³ 47 G4-25 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung 47 G4-27 Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder³ 47 G4-28 Berichtszeitraum 47 G4-29 Datum des letzten Berichts 47 G4-30 Berichtszeitraum 47 G4-31 Kontakt/Impressum 47	G4-15	Unterstützung externer Chartas, Prinzipien, Initiativen	50
G4-17 Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind 47, 48 G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte ³¹ 47, 48 G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47, 48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte innerhalb des Konzerns ⁴¹ 48 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁴¹ 47 G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte ⁵⁰ 47 G4-24 Liste der Stakeholder 47 G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder ³¹ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung 47 G4-27 Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder ³¹ 47 G4-28 Berichtszeitraum 47 G4-29 Datum des letzten Berichts 47 G4-30 Deturn des letzten Berichts 47 G4-31 Kontakt/Impressum 188 G4-32 Übereinstimmungsoption, GRI Index 47 G4-33 Externe Prüfung des Berichts ³¹	G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden	23
G4-18 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte³ 47, 48 G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47, 48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte innerhalb des Konzerns⁴ ————————————————————————————————————	Ermittelt	e wesentliche Aspekte und Grenzen	
G4-19 Wesentliche Aspekte und Themen 47, 48 G4-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte innerhalb des Konzerns⁴¹ 48 G4-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns⁴¹	G4-17	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	88-90
64-20 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte innerhalb des Konzerns ⁴ 48 64-21 Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁴ 47 64-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 64-23 Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte ⁶) 47 Einbinut von Stakeholder 47 64-24 Liste der Stakeholder ³⁰ 47 64-25 Grund für Auswahl der Stakeholder ³⁰ 47 64-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholder ³⁰ 47 64-27 Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder ³⁰ 47 64-28 Berichtszeitraum 47 64-29 Datum des letzten Berichts 47 64-29 Datum des letzten Berichts 47 64-30 Berichtszeyklus 47 64-31 Kontakt/Impressum 47 64-32 Übereinstimmungsoption, GRI Index 47 64-33 Externe Prüfung des Berichts ⁶ 47 64-34 Führungsstruktur der Organisation 15, 17, 20 64-34 Führungsstruktur der Organ	G4-18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte ³⁾	47, 48
G4-21Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns⁴G4-22Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und GründeG4-23Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte⁵)Einbimuty von StakeholderG4-24Liste der Stakeholder³47G4-25Grund für Auswahl der Stakeholder³47G4-26Ansatz und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung47G4-27Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder³47G4-28Berichtszeitraum47G4-29Datum des letzten Berichts47G4-29Datum des letzten Berichts47G4-30Berichtszyklus47G4-31Kontakt/Impressum168G4-32Übereinstimmungsoption, GRI Index47G4-33Externe Prüfung des Berichts⁵Unterwerbrüfung15, 17, 20G4-34Führungsstruktur der Organisation47G4-33Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-39Vorsitz des Kontrollorgans17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Liestungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-45Meßnahmen, um	G4-19	Wesentliche Aspekte und Themen	47, 48
G4-22 Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe 47 G4-23 Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte ⁵ Einbituturs vor Stakeholder G4-24 Liste der Stakeholder ³ 47 G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder ³ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholder Stakeholder ³ 47 G4-27 Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder ³ 47 G4-28 Berichtszeitraum 47 G4-29 Datum des letzten Berichts 47 G4-30 Berichtszyklus 47 G4-31 Kontakt/Impressum 168 G4-32 Übereinstimmungsoption, GRI Index 47 G4-33 Externe Prüfung des Berichts ⁶ 47 Berichtswitur der Organisation 15, 17, 20 G4-34 Führungsstruktur der Organisation 47 G4-39 Vonsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan 47 G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans 17-20 G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans 17-19, 21	G4-20		48
Final drungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte ⁵⁾ Einbindury von Stakeholder G4-24 Liete der Stakeholder ³⁾ 47 G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder ³⁾ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung 47 G4-27 Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder ³⁾ 47 Berichtszeitraum 47 G4-28 Berichtszeitraum 47 G4-30 Datum des letzten Berichts 47 G4-31 Kontakt/Impressum 47 G4-32 Übereinstimmungsoption, GRI Index 47 G4-33 Externe Prüfung des Berichts ⁶⁾ 47 Berichtswitung 47 G4-34 Führungsstruktur der Organisation 15 17 G4-34 Führungsstruktur der Organisation 17-20 47 G4-35 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees 17-20 G4-36 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees 17-20 G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.	G4-21	Beschreibung der Abgrenzung der Aspekte außerhalb des Konzerns ⁴⁾	
Finbindury von StakeholderG4-24Liste der Stakeholder³47G4-25Grund für Auswahl der Stakeholder³47G4-26Ansatz und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung47G4-27Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder³47G4-28Berichtszeitraum47G4-29Datum des letzten Berichts47G4-30Berichtszyklus47G4-31Kontakt/Impressum47G4-32Übereinstimmungsoption, GRI Index47G4-33Externe Prüfung des Berichts³UnterwirbersührungG4-34Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-37Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-38Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-45Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen21, 27	G4-22	Neuformulierung einer Information aus früheren Berichten und Gründe	47
G4-24 Liste der Stakeholder ³⁾ 47 G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder ³⁾ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung 47 G4-27 Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder ³⁾ 47 Berichtspril G4-28 Berichtszeitraum 47 G4-29 Datum des letzten Berichts 47 G4-30 Berichtszyklus 47 G4-31 Kontakt/Impressum 168 G4-32 Übereinstimmungsoption, GRI Index 47 G4-33 Externe Prüfung des Berichts ⁶⁾ 47 Untermehrensführung G4-34 Führungsstruktur der Organisation 15, 17, 20 G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan 47 G4-38 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees 17-20 G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans 18 G4-41 Vermeidung von Interessenskonflikten 17-19, 21 G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. 21, 47 <tr< td=""><td>G4-23</td><td>Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte⁵⁾</td><td></td></tr<>	G4-23	Änderungen hinsichtlich Umfang und Grenzen der Aspekte ⁵⁾	
G4-25 Grund für Auswahl der Stakeholder³¹ 47 G4-26 Ansatz und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung 47 G4-27 Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder³¹ 47, 48 Berichtszeitraum 47 G4-28 Berichtszeitraum 47 G4-29 Datum des letzten Berichts 47 G4-30 Berichtszyklus 47 G4-31 Kontakt/Impressum 168 G4-32 Übereinstimmungsoption, GRI Index 47 G4-33 Externe Prüfung des Berichts ⁶ 47 Untermehrensführung 15, 17, 20 G4-34 Führungsstruktur der Organisation 15, 17, 20 G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan 47 G4-38 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees 17-20 G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans 18 G4-41 Vermeidung von Interessenskonflikten 21, 47 G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. 21, 47 G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Ko	Einbindu		
G4-26Ansatz und Häufigkeit der Stakeholder Stakeholder International47G4-27Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder International47Berichtszeitraum47G4-28Berichtszeitraum47G4-29Datum des letzten Berichts47G4-30Berichtszyklus47G4-31Kontakt/Impressum168G4-32Übereinstimmungsoption, GRI Index47UnternationalUnternationalG4-33Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-34Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-37Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-38Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-45Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen21, 22	G4-24	Liste der Stakeholder ³⁾	47
G4-27Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder 31Berichtszeitraum47, 48G4-28Berichtszeitraum47G4-29Datum des letzten Berichts47G4-30Berichtszyklus47G4-31Kontakt/Impressum168G4-32Übereinstimmungsoption, GRI Index47G4-33Externe Prüfung des Berichts 61UntermehrensführungG4-34Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-37Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-38Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans 7119Ethik unt IntegritätG4-56Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen21, 22	G4-25	Grund für Auswahl der Stakeholder ³⁾	47
BerichtspristG4-28Berichtszeitraum47G4-29Datum des letzten Berichts47G4-30Berichtszyklus47G4-31Kontakt/Impressum168G4-32Übereinstimmungsoption, GRI Index47G4-33Externe Prüfung des Berichts ⁶ UnternetringüberungG4-34Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-37Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-38Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ 19Ethik und IntegritätG4-56Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen21, 22	G4-26	Ansatz und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung	47
G4-28Berichtszeitraum47G4-29Datum des letzten Berichts47G4-30Berichtszyklus47G4-31Kontakt/Impressum168G4-32Übereinstimmungsoption, GRI Index47G4-33Externe Prüfung des Berichts ⁶⁾ UntermehmensführungG4-34Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-37Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-38Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52Ethik unt IntegritätC4-56Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen21, 22	G4-27	Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder ³⁾	47, 48
G4-29Datum des letzten Berichts47G4-30Berichtszyklus47G4-31Kontakt/Impressum168G4-32Übereinstimmungsoption, GRI Index47G4-33Externe Prüfung des Berichts ⁶⁾ ***UnternehmensführungG4-34Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-37Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-38Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ 19Ethik untegritätG4-56Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen21, 22	Berichts	profil	
G4-30Berichtszyklus47G4-31Kontakt/Impressum168G4-32Übereinstimmungsoption, GRI Index47G4-33Externe Prüfung des Berichts ⁶⁾ ****UnternehmensführungG4-34Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-37Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-38Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ 19Ethik untegritätEthik untegrität	G4-28	Berichtszeitraum	47
G4-31 Kontakt/Impressum G4-32 Übereinstimmungsoption, GRI Index G4-33 Externe Prüfung des Berichts ⁶) Unternehmensführung G4-34 Führungsstruktur der Organisation G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan G4-38 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans G4-41 Vermeidung von Interessenskonflikten G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans? Ethik unt Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen	G4-29	Datum des letzten Berichts	47
G4-32 Übereinstimmungsoption, GRI Index G4-33 Externe Prüfung des Berichts ⁶¹ Unternehmensführung G4-34 Führungsstruktur der Organisation 15, 17, 20 G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan 47 G4-38 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees 17-20 G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans 18 G4-41 Vermeidung von Interessenskonflikten 17-19, 21 G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. 21, 47 G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln 19, 22, 52 G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷¹ 19 Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 21, 22	G4-30	Berichtszyklus	47
Externe Prüfung des Berichts ⁶⁾ UnternehmensführungG4-34Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-37Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-38Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ 19Ethik und IntegritätG4-56Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen21, 22	G4-31	Kontakt/Impressum	168
UnternebrensführungG4-34Führungsstruktur der Organisation15, 17, 20G4-37Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan47G4-38Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees17-20G4-39Vorsitz des Kontrollorgans18G4-41Vermeidung von Interessenskonflikten17-19, 21G4-42Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc.21, 47G4-43Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln19, 22, 52G4-44Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ 19Ethik und IntegritätG4-56Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen21, 22	G4-32		47
G4-34 Führungsstruktur der Organisation 15, 17, 20 G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan 47 G4-38 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees 17-20 G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans 18 G4-41 Vermeidung von Interessenskonflikten 17-19, 21 G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. 21, 47 G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln 19, 22, 52 G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ 19 Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 21, 22	G4-33	Externe Prüfung des Berichts ⁶⁾	
G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan G4-38 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees 17-20 G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans G4-41 Vermeidung von Interessenskonflikten G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 21, 22	Unternel	nmensführung	
G4-38 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans G4-41 Vermeidung von Interessenskonflikten G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 17-20 18 19-21, 22 21, 47 21, 22	G4-34	Führungsstruktur der Organisation	15, 17, 20
G4-39 Vorsitz des Kontrollorgans G4-41 Vermeidung von Interessenskonflikten G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 18 17-19, 21 21, 47 21, 47 21, 47 21, 47 22, 52 23 24 25 26 27 28 29 20 20 21, 22	G4-37	Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan	47
G4-41 Vermeidung von Interessenskonflikten 17-19, 21 G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. 21, 47 G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln 19, 22, 52 G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ 19 Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 21, 22	G4-38	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees	17-20
G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei Wertaussagen, Strategien etc. 21, 47 G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln 19, 22, 52 G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ 19 Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 21, 22	G4-39	Vorsitz des Kontrollorgans	18
G4-43 Maßnahmen, um Kenntnisse des Kontrollorgans bezüglich Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 19, 22, 52 19 21, 22		Vermeidung von Interessenskonflikten	17-19, 21
G4-44 Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans ⁷⁾ Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 21, 22	G4-42		21, 47
Ethik und Integrität G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 21, 22			19, 22, 52
G4-56 Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen 21, 22	G4-44	Leistungsbeurteilung des höchsten Kontrollorgans (1)	19
	Ethik und	d Integrität	
G4-58 Beschwerdemechanismen 22	G4-56	Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen	21, 22
	G4-58	Beschwerdemechanismen	22

SPEZIFIS	CHE STANDARDANGABEN / WESENTLICHE RHITHEMEN	SEITE
Nachhalti	ges profitables Wachstum (intern und extern) ^{8) 9)}	
DMA	Managementansatz	6, 7
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	6, 11, 55
Innovatio	n (intern und extern) ⁸⁾	
DMA	Managementansatz	56-59
RHI	Indikator: Patenterstanmeldungen	57
Governan	ce, Business Ethik und Werte (intern und extern) ^{8) 10)}	
DMA	Managementansatz	21, 22
G4-SO3	Geschäftsstandorte mit Korruptionsrisiken ¹¹⁾	22, 23
G4-SO4	Informationen und Schulungen zur Vermeidung von Korruption ¹²⁾	22, 23
G4-SO5	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	23
G4-SO6	Politische Spenden	22
Kommun	ikation (intern) ^{8) 13)}	
DMA	Managementansatz	54
RHI	Indikator: Intranetmeldungen	54
Produktv	erantwortung und Qualitätsmanagement (intern und extern) ^{8) 14)}	
DMA	Managementansatz	60-62
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	57, 58
G4-EN27	Maßnahmen zur Verringerung ökologischer Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	57, 58
G4-PR1	Produkte, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden	61, 62
G4-PR3	Vorgeschriebene Informationen über Produkte	62
G4-PR5	Umfragen zur Kundenzufriedenheit	60
Rohstoffe	und Abbau (intern und extern) ^{8) 15)}	
DMA	Managementansatz	41, 42
G4-EN1	Eingesetzte Materialien	41, 42
G4-EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	42
Umwelts	chutz und Emissionen (intern und extern) ^{8) 16)}	
DMA	Managementansatz	60
G4-EN8	Wasserentnahme nach Quellen	63
G4-EN15	Direkte THG-Emissionen	43
G4-EN16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen	43
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	43
G4-EN21	Nox, Sox und andere signifikanten Luftemissionen	63
G4-EN30	Erhebliche ökologische Auswirkungen durch den Transport ¹⁷⁾	63
G4-EN31	Gesamte Kosten für Umweltschutz	60
Recycling	und Abfallmanagement (intern und extern) ^{8) 18)}	
DMA	Managementansatz	42, 58, 62
G4-EN2	Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	43
G4-EN23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	62
G4-EN27	Maßnahmen zur Verringerung ökologischer Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	62
G4-EN28	Zurückgenommene Produkte und Verpackungen	43, 63
Energieef	fizienz (intern) ^{8) 19)}	
DMA	Managementansatz	57, 58, 61
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	61
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	61

SPEZIFIS	CHE STANDARDANGABEN / WESENTLICHE RHITHEMEN	SEITE
Verantwo	ortungsvoller Arbeitgeber (intern) ^{8) 20)}	
DMA	Managementansatz	49, 50, 52, 53
G4-EC3	Deckung der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Pensionsplan	52
G4-EC6	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte	50
G4-LA1	Neu eingestellte Mitarbeiter, Personalfluktuation ²¹⁾	49, 50
G4-LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	13, 52
G4-LA3	Wiedereinstieg ins Berufsleben nach Karenz	54
G4-LA5	MitarbeiterInnen in formellen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüssen zu H & S-Themen	53
G4-LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfallstage, Abwesenheiten, Todesfälle ²²⁾	53, 54
G4-LA7	Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung	54
G4-LA8	Arbeitsschutzvereinbarungen mit Gewerkschaften	53
G4-LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	52
G4-LA10	Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	51, 52
G4-LA11	Leistungsbeurteilung und Karriereentwicklung ²³⁾	52
G4-LA12	Diversität der MitarbeiterInnen und leitender Organe	14, 15, 17, 50
G4-LA13	Verhältnis des Gehalts nach Geschlecht	50
Mensche	nrechte (intern und extern) ⁸⁾	
DMA	Managementansatz	21-23
G4-HR2	Mitarbeiterschulungen zu Menschenrechtsaspekten ²⁴⁾	23
G4-HR3	Diskriminierungsvorfälle und Abhilfemaßnahmen	24
G4-HR4	Risiko von Verletzungen der Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen ²⁵⁾	22
G4-HR5	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit Risiko von Kinderarbeit ²⁵⁾	22
G4-HR6	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit Risiko von Zwangsarbeit ²⁵⁾	22
G4-HR7	Schulung von Sicherheitskräften ²⁶⁾	
G4-HR8	Anzahl der Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Bevölkerung verletzt wurden ²⁵⁾	
G4-HR9	Geschäftsstandorte, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden ²⁷⁾	
G4-HR11	Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette ²⁵⁾	
G4-HR12	Beschwerden hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen	24
Good Co	porate Citizenship (intern und extern) ^{8) 28)}	
DMA	Managementansatz	55
G4-SO1	Förderprogramme für lokale Gemeinschaften	55

- 1) Siehe auch die Weltkarte der RHI Standorte unter www.rhi-ag.com.
- 2) Umweltbezogene Risiken werden im Risikofeld Operations behandelt.
- $3) \ Ausführlichere \ Informationen \ zur \ Wesentlichkeits analyse \ sind \ im \ Nachhaltigkeitsbericht \ 2013 \ zu \ finden.$
- 4) Die Indikatoren sind im GRI Index zu finden.
- 5) Die Indikatoren G4-20 und G4-21 wurden überarbeitet.
- 6) Die Standardangaben wurden keiner externen Prüfung unterzogen.
- 7) Der Fokus der Selbstevaluierung des Aufsichtsrates liegt auf seiner Arbeitsweise.
- 8) Die Bezeichnungen "intern" und "extern" weisen darauf hin, ob das Thema innerhalb oder außerhalb des Unternehmens Relevanz hat. (G4-20 und G4-21)
- 9) GRI Aspekt: Wirtschaftliche Leistung
- 10) GRI Aspekte: Korruptionsbekämpfung, Politik
- 11) Das im Rahmen des Risk & Opportunity Reporting durchgeführte Risk Assessment ist nicht nach Geschäftsstandorten gegliedert. Im Zuge des Compliance Risk Assessment wurde jeder Standort bewertet.
- 12) Im Rahmen der Compliance-Schulungen wurden rund 100 MitarbeiterInnen zum Thema Korruptionsbekämpfung geschult.
- $13)\ Im\ Zuge\ der\ Wesentlichkeitsanalyse\ wurde\ die\ interne\ Kommunikation\ als\ wesentlich\ bewertet.$
- 14) GRI Aspekte: Energie, Produkte und Dienstleistungen, Kundengesundheit und -sicherheit, Kennzeichnung von Produkten
- 15) GRI Aspekte: Materialien, Biodiversität
- 16) GRI Aspekte: Wasser, Emissionen, Transport, Insgesamt
- 17) Qualitative Beschreibung der Transportkonzepte
- 18) GRI Aspekte: Materialien, Abwasser und Abfall, Produkte und Dienstleistungen
- 19) GRI Aspekt: Energie
- 20) GRI Aspekte: Wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, Beschäftigung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Vielfalt und Chancengleichheit, gleicher Lohn für Frauen und Männer
- 21) Die Austrittsrate wurde neu definiert und die Rate für das Jahr 2013 dementsprechend angepasst.

- 22) Laut der internationalen Betriebsvereinbarung werden Unfälle nicht nach Geschlecht gemeldet. Berechnung der Unfällrate und der Ausfallstage: Es werden keine externen Kontraktoren berücksichtigt. Da bei acht Arbeitsunfällen die MitarbeiterInnen sich noch im Krankenstand befinden, wurden diese Arbeitsunfälle in die Berechnung der Ausfallstagequote nicht einbezogen.
- 23) Die Daten werden nicht nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie ausgewiesen.
- 24) Im Rahmen der Compliance-Schulungen wurden rund 100 MitarbeiterInnen zu Menschenrechtsaspekten geschult.
- 25) Keine Vorfälle bekannt
- 26) Nicht relevant
- 27) Siehe Due Diligence auf Seite 23, darüber hinaus wird derzeit keine weitere Prüfung geplant.
- 28) GRI Aspekt: lokale Gemeinschaften

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

RHI AG

Wienerbergstraße 9 A-1100 Wien, Österreich Tel: +43 (0)50213-0

Fax: +43 (0)50213-6213 E-Mail: rhi@rhi-ag.com www.rhi-ag.com

Konzeption, Text, grafische Gestaltung und Koordination:

RHI AG

Investor Relations Tel: +43 (0)50213-6676 Fax: +43 (0)50213-6130

Produktion:

RHI AG Wienerbergstraße 9 A-1100 Wien, Österreich

Cover:

gantnerundenzi österreichs erste kontakterlose werbeagentur gmbh Gonzagagasse 1/24 A-1010 Wien, Österreich

Druck:

Medienfabrik Graz Dreihackengasse 20 A-8020 Graz, Österreich

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG ("RHI") beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte "Erwartung" oder "Ziel" oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com). Auf diesen Quartalsbericht kommt zusätzlich der allgemeine Disclaimer der Websites des RHI Konzerns zur Anwendung.